

23. Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2021

Erstellt durch die
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH



**Bericht über die Entwicklung
der
Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und
Gesellschaften
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2021**

23. Beteiligungsbericht

Redaktionsschluss des Textteils: 31.12.2022

Der Redaktionsschluss für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen wird bei den Unternehmen selbst angegeben.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen der Gesellschaften sowie den Werkleitungen der Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Impressum:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1161
Telefax: 0385 545-1159
E-Mail: info@gbv-sn.de

Titelfotos:

Puzzleteil Versorgung, Entsorgung & Vertrieb

Glasfaserverteilung im MFG © SWS, 2021 (oben links)
BAVA © SAS, 2015 (oben rechts)
Nachklärbecken © SAE, 2017 (Mitte)
Erweiterung Photovoltaik (GES) © SWS ,2021 (unten links)
Betriebshof © NVS, 2022 (unten rechts)
Neue Mittelspannungsschaltanlage © NGS, 2021 (unten)

Puzzleteil Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

Eingang belasso (FIT) © SWS, 2012 (oben links)
Robert Beltz Str. 20 (WGS) © maxpress, 2022 (oben rechts)
Informationsstand © Stama, 2016 (unten)

Puzzleteil Kunst, Kultur & Soziales

Haus am Mühlenberg © Sozius, 2017 (oben links)
Sportfest Teambesprechung (Kita) © maxpress, 2022 (oben rechts)
Löwe Shapur © Zoo, 2021 (unten links)
Krankenhaus Haupteingang © Helios, 2021 (unten rechts)

Puzzleteil Zentrale Dienste & Services

Betriebshof © SDS, 2012 (oben links)
Krematorium (SFD) © Jelinski, 2020 (oben rechts)
Mobile Technik © SIS, 2019 (Mitte rechts)
Verwaltungsgebäude © ZGM, 2022 (unten)

Inhaltsverzeichnis

A	Einleitung	7
	• Vorwort	9
	• Beteiligungsportfolio	10
	• Allgemeiner Teil	12
	• Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen	16
	• Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen	17
	• Entwicklung der Beschäftigungszahlen	18
	• Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss	20
	• Darstellung ausgewählter Kennzahlen	24
	• Übersicht über die Jahresabschlussprüfer	27
	• Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter	28
B	Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen und Gesellschaften	39
1.	Versorgung, Entsorgung & Verkehr	41
	• Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	42
	• Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	58
	• Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	60
	• Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	78
	• Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	82
	• BioEnergie Schwerin GmbH	98
	• Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	104
	• Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	110
	• WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	120
	• Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG	124
	• Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	136
	• Nahverkehr Schwerin GmbH	144
	• Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	156

2. Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus	163
• WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	164
• FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	182
• Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	188
• Hamburg Marketing GmbH	198
• H.I.A.T. gGmbH	200
3. Kunst, Kultur & Soziales	201
• Zoologischer Garten Schwerin GGmbH	202
• Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH	212
• SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH	220
• HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	230
4. Zentrale Dienste & Services	245
• SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	246
• Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH	258
• Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	262
• Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH	274
• SchwerinCOM Telekommunikation GmbH	280
• SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	284
• KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR	296
• WEMACOM Telekommunikation GmbH	308
C Anhang	309
• Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	310
• Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen	314
• Abkürzungsverzeichnis	316

A

Einleitung

- Vorwort
- Beteiligungsportfolio
- Allgemeiner Teil
- Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen
- Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen
- Entwicklung der Beschäftigungszahlen
- Darstellung von ausgewählten Eckdaten aus dem Jahresabschluss
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Übersicht über die Jahresabschlussprüfer
- Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Vorwort



Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt die Eckdaten der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Schwerin im vergangenen Wirtschaftsjahr 2021. Das Jahr war erneut geprägt von der weltweiten Pandemie. Zusätzlich musste die Stadtverwaltung im Oktober einen großangelegten Cyber-Angriff bewältigen. Schwerin hat diesen Stresstest erfolgreich bestanden. Unsere städtischen Betriebe gewährleisteten auch unter den zunehmend krisenhaften Bedingungen die zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen aller Art.

Globale Ereignisse wie der Brexit, Probleme aufgrund globalisierter Lieferketten und die rasante Preisentwicklung haben selbstverständlich Auswirkungen auf kommunale Betriebe und Einrichtungen. Doch hier zeigt sich trotz aller Probleme auch die Stärke der regionalen Wirtschaft gegenüber weltweit agierenden Firmen.

Digitalisierte Prozesse sind in vielen Bereichen der Verwaltung beziehungsweise der Kundenbetreuung nicht mehr wegzudenken. Wir haben hier im SIS/KSM-Verbund bereits einen hohen Grad der Digitalisierung erreicht und werden diese Strategie auch in Zukunft fortsetzen. Darüber hinaus hat gerade die schnelle Bewältigung des Cyberangriffs 2021 gezeigt, dass die Bündelung der kommunalen IT-Kompetenzen der richtige Schritt war und ist. So konnte die Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit 2021 mit den Städten Wittenburg, Parchim, Lübz und Lübtheen weitere Träger gewinnen. Von Best-Practice-Lösungen, die einzelne Partner zusammen mit der KSM entwickeln und erproben, können so auch weitere Partner im Verbund profitieren – das spart Ressourcen.

Ein Leuchtturmprojekt für seine Besucherinnen und Besucher hatte 2021 auch der Schweriner Zoo zu vermelden: Im Juli 2021 wurde das „Rote Liste Zentrum“ eröffnet. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung bedrohter Tierarten in den Zoos. Die Zentren dienen als moderne Arche. Sie sensibilisieren die interessierte Öffentlichkeit für das Problem der in freier Wildnis vom Aussterben bedrohter Tiere durch Umweltverschmutzung und den Verlust natürlicher Lebensräume.

Ein besonderes Jubiläum konnte die Kita gGmbH 2021 feiern: Das Unternehmen beging sein 20-jähriges Bestehen. Es hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Mehr als 2.850 Kinder werden mittlerweile in den 26 Einrichtungen der Kita gGmbH liebevoll betreut. Das sind 1.000 Kinder mehr als zum Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft.

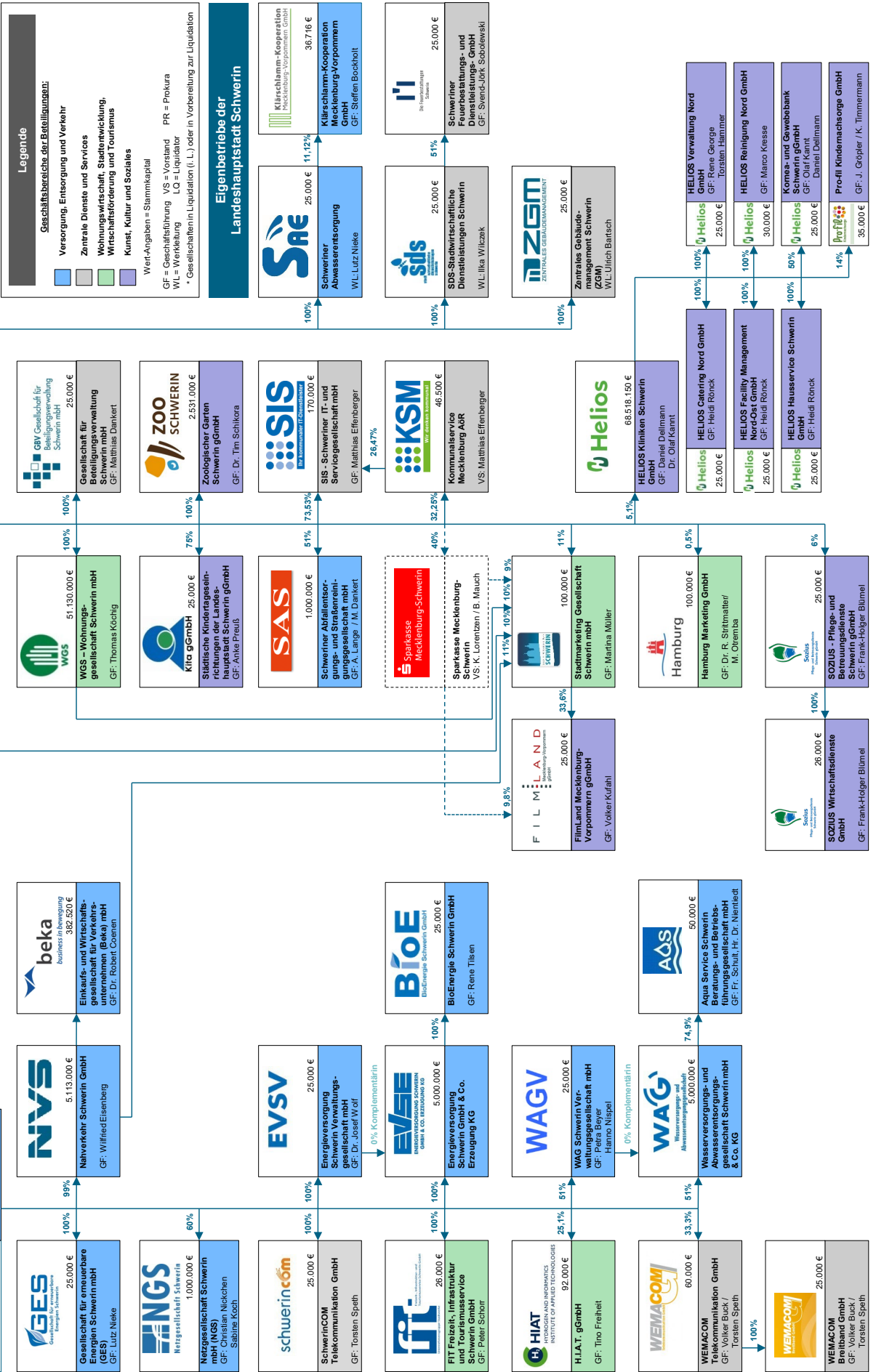
Das waren drei Schlaglichter aus dem vergangenen Jahr: Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, die erfolgreiche Entwicklung trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen fortzusetzen. Denn gerade in krisenhaften Zeiten treten die Vorteile gemeinwohlorientierter kommunaler Daseinsvorsorge besonders zu Tage.

Schwerin, August 2022

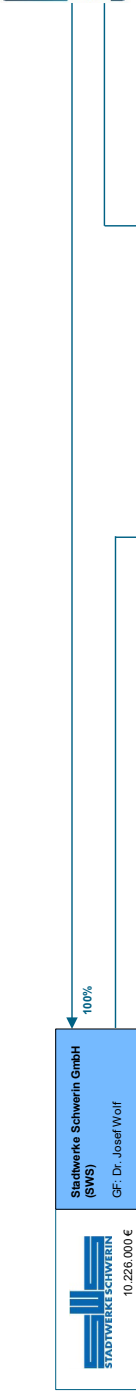
A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Rico Badenschier". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin

Beteiligungsportfolio Landeshauptstadt Schwerin Stand 31.12.2021



Beteiligungsportfolio Landeshauptstadt Schwerin Stand 31.12.2022



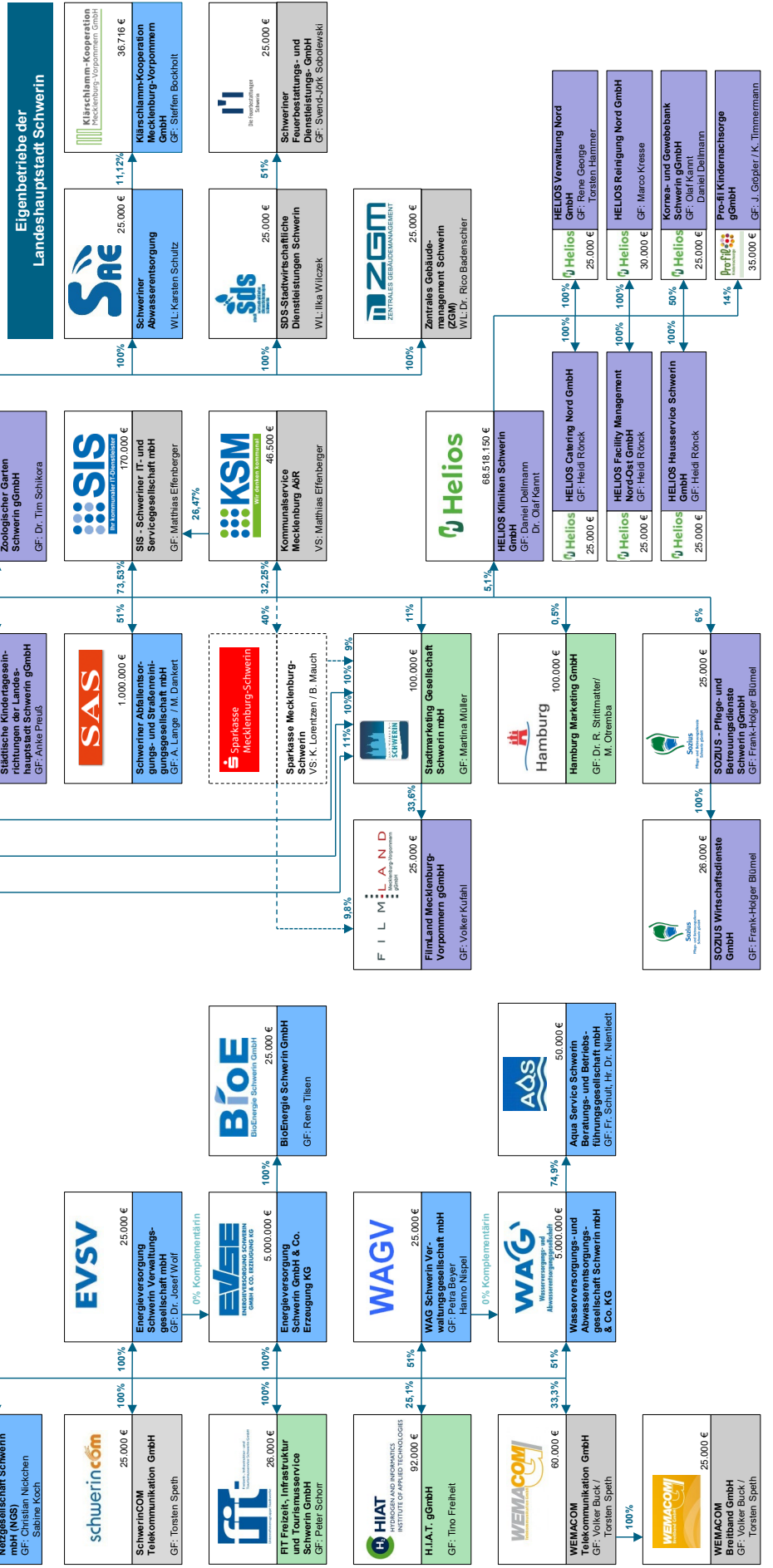
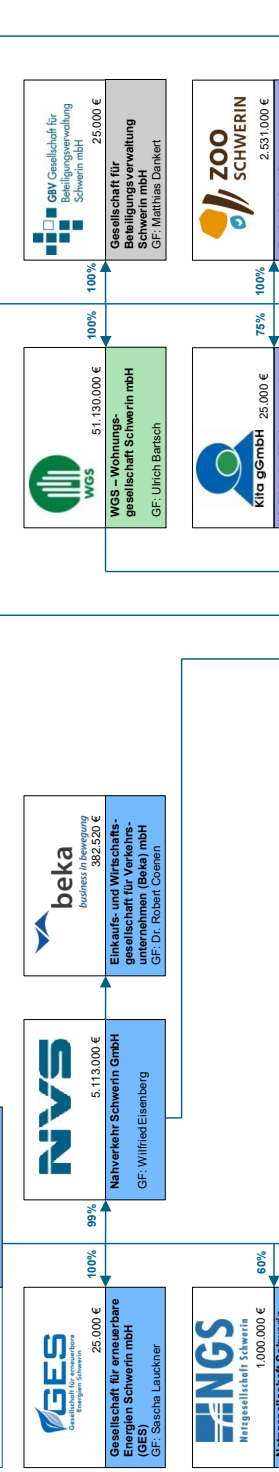
Legende

Geschäftsbereiche der Beteiligungen:

- Versorgung, Entsorgung und Verkehr
- Zentrale Dienste und Services
- Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus
- Kunst, Kultur und Soziales

Wert-Angaben = Stammkapital
 GF = Geschäftsführung VS = Vorstand WL = Werkleitung LO = Liquidator
 * Gesellschaften in Liquidation (L) oder in Vorbereitung zur Liquidation

Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin



Allgemeiner Teil

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben durch Unternehmen und Betriebe in Privatrechtsform sowie durch Eigenbetriebe und ein gemeinsames Kommunalunternehmen (nachfolgend „kommunale Unternehmen“ genannt).

Gemäß § 73 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Juli 2011 hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen. Dieser ist der Gemeindevertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die nachfolgenden Angaben zu den einzelnen kommunalen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31. Dezember 2021.

Eine ausführliche Darstellung erfolgt bei den unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin. Davon ausgenommen sind die HMG aufgrund ihrer sehr geringen Beteiligung. Sollten unmittelbare Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 50 % und geringer selbst Beteiligungen aufweisen, werden diese nicht weiter dargestellt.

Mittelbare Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote 50 % und geringer ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt (speziell betrifft dies die KKMV, Wemacom und HIAT).

Die folgende Übersicht umfasst die eingegrenzten kommunalen Unternehmen in diesem Beteiligungsbericht.

Anteilsverhältnis	Eigenbetrieb	AöR	GmbH	GmbH & Co. KG	GbR
Unmittelbare (1. Beteiligungsebene)	3	1	12	0	0
Mittelbare (2. Beteiligungsebene)	-	0	10	2	0
Mittelbare (3. Beteiligungsebene)	-	0	2	0	0
Insgesamt	3	1	24	2	0
davon					
Mehrheitsgesellschaften			17	2	0
Minderheitsgesellschaften			7	0	0

Im **Teil A** dieses Berichtes sind komprimierte Übersichten über alle kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin erstellt worden. Dieser Abschnitt beinhaltet insbesondere

- eine kurze Zusammenfassung der gesellschaftsrechtlichen und personellen Veränderungen,
- eine Übersicht über die Beschäftigungszahlen,
- Zahlenblätter mit ausgewählten Eckdaten aus den Jahresabschlüssen,
- Tabellen mit verschiedenen Kennzahlen der Unternehmen,
- eine Übersicht der Jahresabschlussprüfer und
- eine Zusammenfassung der Geschäftsführungen/Werkleitungen/Vorständen, Aufsichtsräte/Werkausschüsse/Beiräte/Verwaltungsräte und Gesellschafter

Bezüglich der Kennzahlenübersichten ist anzumerken, dass im Bereich der Kennzahlen die kommunalen Unternehmen untereinander nicht miteinander vergleichbar sind. Vergleiche sollten nur mit Unternehmen aus der gleichen Branche und ähnlichen Rahmenbedingungen gezogen werden, um ein korrektes Bild über das Unternehmen gewinnen zu können. Da innerhalb Schwerins keine kommunalen Unternehmen in gleichen Tätigkeitsfeldern agieren, ist nur ein Vergleich der Kennzahlen mit anderen Gemeinden aussagefähig.

Der **Teil B** des Beteiligungsberichtes sortiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die kommunalen Unternehmen tätig sind.

In diesem Bereich werden bei ausführlicher Darstellung

- der öffentliche Zweck,
- der Gegenstand des Unternehmens,
- der Jahresabschlussprüfer,
- das Beschlusdatum und –gremium für den Jahresabschluss,
- die unternehmensspezifischen Leistungsdaten (soweit vorhanden),
- die Beschäftigungszahlen,
- die Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung),
- die Gewinn- und Verlustrechnung und
- die Bilanz

bei dem jeweiligen Unternehmen abgebildet.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften und gibt im Wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder.

Durch den beschlossenen Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Entsprechens-Erklärungen zum Codex Bestandteil dieses Berichtes.

Bei einer eingeschränkten Darstellung werden nur der öffentliche Zweck und der Gegenstand des Unternehmens gezeigt.

Im **Teil C (Anhang)** befinden sich Erläuterungen zu betriebswirtschaftlichen Fachbegriffen und Erläuterungen zu den im ersten Teil verwendeten Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie ein Abkürzungsverzeichnis zu den Firmenbezeichnungen der kommunalen Unternehmen.

In der Vergangenheit hat die Landeshauptstadt Schwerin **Bürgschaften** übernommen. Diese umfassen mehrere Bürgschaften für die WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Das von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte Ausfallbürgschaftsvolumen betrug ursprünglich 72,7 Mio. EUR in dessen Rahmen Kredite aufgenommen wurden.

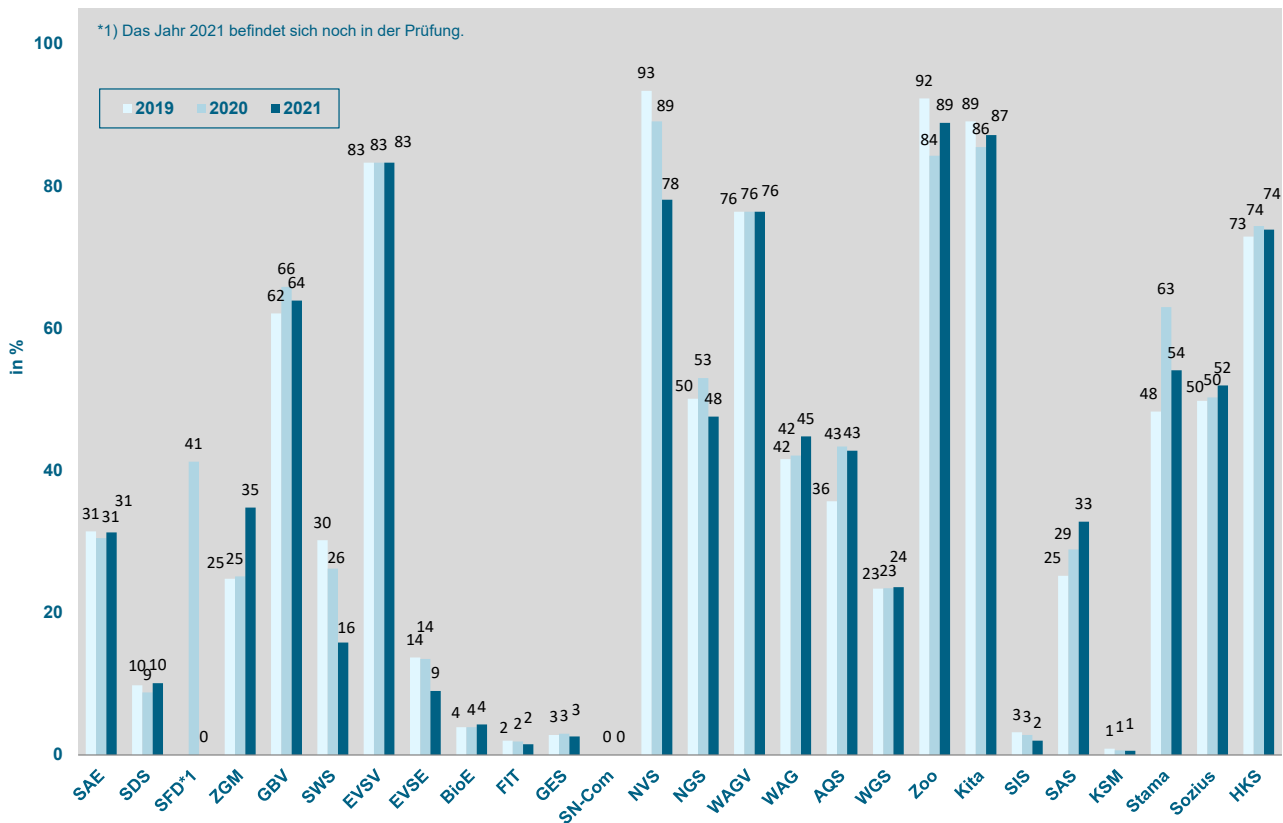
Die Restschuld betrug per 31. Dezember 2021 insgesamt 49,8 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2021 wurden durch die Landeshauptstadt Schwerin keine neuen Bürgschaften für die kommunalen Unternehmen übernommen.

Die Übersicht zeigt die Zusammenfassung der übernommenen Bürgschaften von der Landeshauptstadt Schwerin für Darlehensverträge.

kommunale Unternehmen	genehmigte Ausfallbürgschaften	Restschuld per 31.12.2021	Anteil in %
WGS	72.680.952 EUR	49.827.149 EUR	68,6

Eine aussagefähige Kennzahl ist die **Eigenkapitalquote**, die beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Mit dieser kann die Kapitalkraft von Unternehmen beurteilt werden. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit von eingetretenen Verlusten durch das Eigenkapital des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die nachfolgende Grafik zeigt die unterschiedlichen Eigenkapitalquoten der kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin.



Zusammenfassung der Veränderungen bei den Beteiligungen und den Beteiligungsverhältnissen

2021

KSM	Die neuen Träger der Gesellschaft sind seit dem 01.01.2021 die Städte Wittenburg, Parchim, Lübz und Lübtheen. Das Stammkapital beträgt nunmehr 46.500 EUR, die Quote der Landeshauptstadt Schwerin damit 32,25 %
------------	---

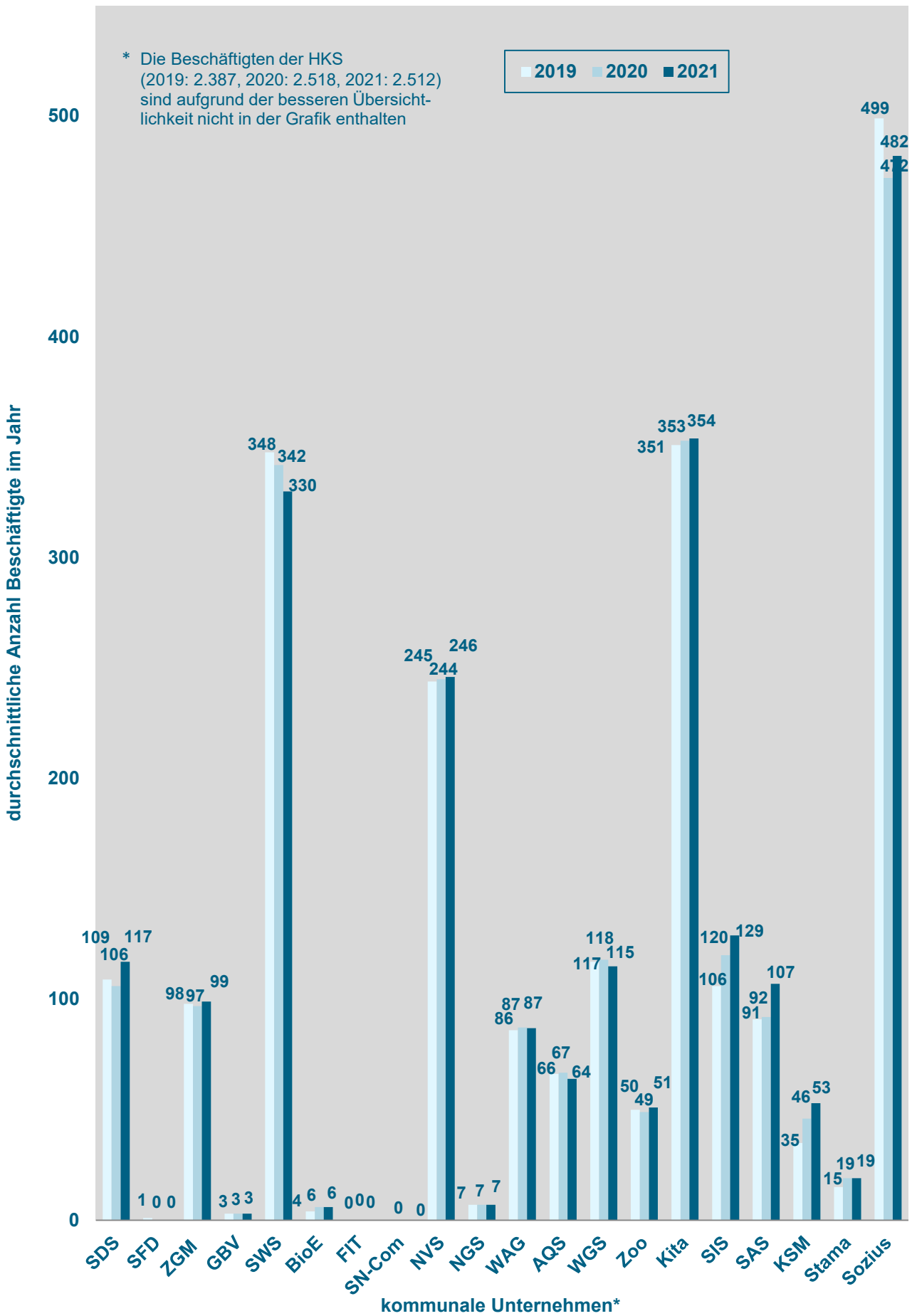
Zusammenfassung der personellen Veränderungen in den Geschäftsführungen/ Werkleitungen/ Vorständen

2021

AQS	Dr. André Nientiedt	ab 01.01.2021
Helios	Dr. Marc Baenkler Dr. Olaf Kannt	bis 31.12.2020 ab 01.01.2021
KKMV	Klaus Rhode Steffen Bockholt	bis 31.12.2020 ab 01.01.2021

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

komm. Unternehmen	Beschäftigte			Auszubildende			Praktikanten/Aushilfen		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
Angaben in durchschnittliche Anzahl									
SAE	-								
SDS	117	106	109	5	4	4	0	0	0
SFD	0	0	1	0	0	0	0	0	0
ZGM	99	97	98	0	0	0	3	3	2
GBV	3	3	3	0	0	0	0	0	0
SWS	330	342	348	16	18	18	0	0	0
EVSV	-								
EVSE	-								
BioE	6	6	4	0	0	0	0	0	0
FIT	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GES	-								
SN-Com	0	0	-	0	0	-	0	0	-
NVS	246	245	244	0	1	0	0	0	0
NGS	7	7	7	0	0	0	0	0	0
WAGV	-								
WAG	87	87	86	4	6	6	0	0	1
AQS	64	67	66	1	1	1	2	2	2
WGS	115	118	117	7	8	7	0	0	0
Zoo	51	49	50	3	3	3	0	0	0
Kita	354	353	351	10	12	8	17	14	25
SIS	129	120	106	6	6	6	0	0	0
SAS	107	92	91	4	6	6	3	1	2
KSM	53	46	35	0	0	0	0	0	0
Stama	19	19	15	1	2	2	0	0	0
Sozius	482	472	499	23	27	22	0	0	0
HKS	2.512	2.518	2.387	381	256	183	18	13	20



Eckdaten aus dem Jahresabschluss

kommunale Unternehmen	Umsatz			Jahresergebnis			Investitionen		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in TEUR								
SAE	17.986	17.662	17.158	2.012	2.017	1.889	-3.999	-3.902	-3.679
SDS	33.625	29.068	28.230	-78	-213	-175	-1.111	-817	-1.379
SFD * ¹	-	808	441	-	159	-41	-	-2	0
ZGM	64.920	30.591	32.319	1.198	410	67	-1.647	-18.649	-22.599
GBV	463	507	446	5	9	5	0	0	0
SWS	163.226	154.199	160.304	-19.413	-6.807	-6.208	-7.867	-6.052	-6.673
EVSV	166	167	165	0	0	0	0	0	0
EVSE	68.227	56.432	59.756	0	0	0	-32.487	-4.302	-2.949
BioE	5.665	4.837	4.109	0	0	0	-136	-54	-97
FIT	108	210	222	0	0	0	0	-14	-63
GES	416	441	432	0	0	0	-558	0	0
SN-Com	7	1	-	-37	-38	-	0	0	-
NVS	13.965	13.578	15.973	0	567	1	-5.638	-5.318	-8.423
NGS	43.557	45.439	49.460	817	1.096	1.639	-5.968	-3.691	-3.490
WAGV	446	448	446	1	1	1	0	0	0
WAG	18.983	18.842	18.217	3.007	3.078	2.489	-2.838	-3.516	-2.628
AQS	5.267	5.079	5.402	0	0	0	-256	-31	-135
WGS	50.218	49.453	51.643	467	426	195	-7.463	-13.405	-15.275
Zoo	1.889	1.788	1.788	-10	-10	-8	-2.810	-3.200	-965
Kita	23.140	22.427	20.573	1.200	721	-678	-195	-337	-530
SIS	17.337	14.918	13.118	29	32	37	-3.716	-3.517	-2.513
SAS	17.259	15.038	13.741	1.631	1.383	1.059	-1.029	-456	-1.071
KSM	18.033	15.821	12.871	0	0	0	-786	-379	-807
Stama	1.414	1.033	1.640	-7	-100	1	-51	-21	-8
Sozius	27.748	26.603	25.221	470	380	-212	-103	-96	-165
HKS	352.178	342.698	325.306	21.164	32.790	33.932	-14.999	-14.942	-23.063

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	Anlagevermögen			Umlaufvermögen			Bilanzsumme		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in TEUR								
SAE	135.695	135.995	136.750	5.480	7.103	4.326	141.179	143.102	141.076
SDS	16.981	14.984	14.645	7.853	9.557	9.431	24.837	24.546	24.080
SFD * ¹	-	3	2	-	397	122	-	400	124
ZGM	36.763	36.396	31.846	34.139	57.021	42.576	70.929	93.440	74.449
GBV	0	0	0	157	145	140	158	145	140
SWS	129.517	95.564	96.571	54.026	89.236	87.149	183.588	184.833	183.762
EVSU	0	0	0	30	30	30	30	30	30
EVSE	62.985	44.738	49.458	36.457	22.057	16.081	99.512	66.805	65.549
BioE	3.826	4.234	4.712	3.443	3.780	3.349	7.521	8.294	8.360
FIT	939	1.017	1.085	750	340	208	1.688	1.357	1.293
GES	2.817	2.477	2.678	26	25	13	2.843	2.502	2.691
SN-Com	0	0	-	27	26	-	76	39	-
NVS	49.746	48.164	46.703	7.451	7.158	3.296	57.248	55.376	50.037
NGS	38.668	34.544	32.494	8.881	5.942	8.253	47.549	40.485	40.748
WAGV	0	0	0	37	37	37	37	37	37
WAG	33.899	32.823	30.994	4.535	6.167	3.416	38.434	38.990	34.411
AQS	1.340	1.408	1.714	1.001	904	1.094	2.353	2.323	2.819
WGS	304.583	307.966	303.551	23.251	19.686	23.365	327.942	327.788	327.080
Zoo	13.360	11.322	8.647	237	1.039	117	13.604	12.377	8.777
Kita	1.535	1.745	1.829	4.585	3.544	3.681	6.143	5.332	5.539
SIS	11.259	9.681	7.815	5.934	1.127	950	17.853	11.296	8.990
SAS	8.283	8.394	9.213	3.533	2.838	2.367	11.868	11.294	11.641
KSM	2.379	2.218	2.498	5.140	4.548	2.234	7.790	6.931	4.920
Stama	60	28	30	659	597	659	728	641	703
Sozius	31.939	32.927	33.940	1.819	1.663	942	33.803	34.631	34.947
HKS	191.031	191.826	191.107	438.997	399.914	368.888	662.590	629.730	597.428

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	Eigenkapital			Rückstellungen			Verbindlichkeiten		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
in TEUR									
SAE	31.305	30.917	30.437	8.514	7.503	7.598	60.076	62.869	58.644
SDS	3.311	2.152	2.366	2.263	3.802	4.401	9.230	9.046	8.921
SFD *1	-	165	6	-	39	18	-	196	96
ZGM	24.724	23.495	18.534	1.251	1.303	1.380	36.130	59.659	44.389
GBV	100	96	87	35	34	36	22	16	17
SWS	28.988	48.401	55.209	20.046	21.716	19.852	134.038	114.169	107.530
EVSU	25	25	25	4	4	4	1	1	1
EVSE	9.001	9.001	9.001	6.101	8.579	7.256	81.913	49.225	49.291
BioE	327	327	327	518	374	223	6.676	7.593	7.810
FIT	26	26	26	11	10	33	1.652	1.321	1.235
GES	75	75	75	19	21	36	2.748	2.406	2.579
SN-Com	0	0	-	9	33	-	67	6	-
NVS	32.229	32.229	31.662	1.140	1.069	1.205	5.855	4.800	1.888
NGS	18.145	17.328	17.052	1.227	787	3.049	21.760	16.483	15.823
WAGV	25	25	25	4	3	3	8	9	9
WAG	15.641	15.023	13.268	3.254	3.684	2.982	17.684	18.654	16.930
AQS	1.007	1.007	1.007	299	295	598	1.047	1.005	1.202
WGS	77.378	76.911	76.485	3.786	3.353	5.120	246.270	246.997	244.982
Zoo	2.852	2.862	2.872	216	350	147	1.147	1.458	402
Kita	5.355	4.555	4.635	238	163	222	344	364	378
SIS	349	320	288	1.766	683	608	15.722	10.260	8.061
SAS	3.892	3.261	2.938	1.121	992	729	6.844	7.022	7.974
KSM	47	45	43	251	219	599	7.493	6.667	4.278
Stama	394	404	339	42	25	42	224	154	280
Sozius	8.287	7.817	7.436	1.437	1.212	960	14.746	15.937	16.527
HKS	489.682	468.518	435.728	20.094	21.083	18.068	33.836	15.211	21.831

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	gesamte Sitzungsgelder			Vergütungssätze *1		
	für Aufsichtsrat/Werkausschuss/Beirat/Trägerversammlung					
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in EUR					
SAE	2.412	4.148	2.845	60	60	60
SDS	2.886	3.538	2.926	60	60	60
SFD	-	-	-	-	-	-
ZGM	2.430	3.500	3.000	60	60	60
GBV	3.625	4.625	2.925	125	125	125
SWS	12.300	11.100	14.225	150	150	150
EVSU	-	-	-	-	-	-
EVSE	6.900	6.600	7.275	150	150	150
BioE	-	-	-	-	-	-
FIT	-	-	-	-	-	-
GES	-	-	-	-	-	-
SN-Com	3.875	1.500	-	125	125	-
NVS	7.050	7.350	8.200	150	150	150
NGS	3.900	3.450	2.750	150	150	150
WAGV	-	-	-	-	-	-
WAG	2.907	3.972	3.506	150	150	150
AQS	2.400	4.050	2.550	150	150	150
WGS	10.200	8.700	10.975	150	150	150
Zoo	2.775	3.825	3.875	150	150	150
Kita	3.000	3.900	3.600	250	125	125
SIS	2.800	2.500	4.000	125	125	125
SAS	1.800	750	1.100	150	150	100
KSM *2	180	900	1.020	60	60	60
Stama	0	0	0	0	0	0
Sozius	0	0	0	0	0	0
HKS	1.000	1.265	1.650	125	125	125

*1) Angabe der Satzhöhe gilt für ordentliche Mitglieder der Gremien; Vorsitzende erhalten i.d. R. das Doppelte (Ausnahme bei den Eigenbetrieben 90 EUR und bei der HKS)

*2) Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder der Trägerversammlung; der Verwaltungsrat erhält keins

Kennzahlen

kommunale Unter- nehmen	Vermögenssituation			Kapitalstruktur			Geschäftserfolg		
	Vermögensstruktur			Eigenkapitalquote			Personalaufwandsquote		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in %								
SAE	96,1	95,0	96,9	31,3	30,5	31,5	-	-	-
SDS	68,4	61,0	60,8	10,1	8,8	9,8	18,1	20,2	19,8
SFD * ¹	-	0,7	1,3	-	41,3	0	-	0	13,0
ZGM	51,8	39,0	42,8	34,8	25,1	24,8	8,8	18,0	16,1
GBV	0	0	0	63,9	65,8	62,1	52,1	46,6	51,9
SWS	70,5	51,7	52,6	15,8	26,2	30,2	14,2	14,9	14,2
EVSU	0	0	0	83,3	83,3	83,3	-	-	-
EVSE	63,3	67,0	75,5	9,0	13,5	13,7	-	-	-
BioE	50,9	51,1	56,4	4,3	3,9	3,9	7,1	8,5	6,2
FIT	55,6	74,9	83,9	1,5	1,9	2,0	1,1	0	0,5
GES	99,1	99,0	99,5	2,6	3,0	2,8	-	-	-
SN-Com	0	0	-	0	0	-	-	-	-
NVS	86,9	87,0	93,3	78,1	89,1	93,4	95,5	96,1	78,4
NGS	81,3	85,3	79,7	47,6	53,0	50,1	1,4	1,2	1,1
WAGV	0	0	0	76,4	76,4	76,4	-	-	-
WAG	88,2	84,2	90,1	44,8	42,1	41,6	31,6	32,3	32,6
AQS	57,0	60,6	60,8	42,8	43,4	35,7	55,8	58,7	59,0
WGS	92,9	94,0	92,8	23,6	23,5	23,4	14,5	14,9	14,2
Zoo	98,2	91,5	98,5	88,9	84,3	92,3	121,7	117,4	107,2
Kita	25,0	32,7	33,0	87,2	85,5	89,1	74,1	75,6	80,4
SIS	63,1	85,7	86,9	2,0	2,8	3,2	52,5	53,2	51,6
SAS	69,8	74,3	79,1	32,8	28,9	25,2	26,0	26,4	27,7
KSM	30,5	32,0	50,8	0,6	0,6	0,9	17,3	17,2	15,0
Stama	8,3	4,4	4,3	54,1	63,0	48,3	41,2	47,6	38,0
Sozius	94,5	95,1	97,1	52,0	50,3	49,8	65,4	67,6	68,9
HKS	28,8	30,5	32,0	73,9	74,4	72,9	51,9	53,3	50,1

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

kommunale Unter- nehmen	Liquidität					
	Effektivverschuldung			Cashflow		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in TEUR					
SAE	59.576	62.369	58.619	-1.190	2.680	257
SDS	9.201	9.018	8.862	-3.242	-454	-31
SFD *1	-	114	40	-	27	32
ZGM	36.130	59.659	44.389	428	1.125	4.227
GBV	-106	-124	-99	-13	24	-15
SWS	105.311	76.352	67.277	-9.090	-2.436	-3.249
EVSV	-29	-29	-29	0	0	-14
EVSE	76.898	44.146	43.801	5.455	2.356	9.205
BioE	6.380	6.595	6.811	74	-304	-1.006
FIT	1.648	1.319	1.229	2	-4	-53
GES	2.748	2.406	2.579	-640	-56	-49
SN-Com	40	-19	-	2	0	-
NVS	2.791	641	775	-1.095	3.046	-1.764
NGS	21.132	15.923	14.345	67	-918	-3.120
WAGV	-25	-25	-25	0	-1	6
WAG	13.841	13.485	14.274	-1.325	2.513	322
AQS	581	577	734	38	-41	445
WGS	242.245	243.712	238.581	740	-3.116	-165
Zoo	1.051	519	389	-843	926	-368
Kita	-4.011	-3.106	-2.985	884	107	-1.215
SIS	12.486	10.231	7.973	3.206	-60	-10
SAS	5.186	5.894	7.376	530	530	-322
KSM	5.435	4.028	3.110	-582	1.471	1.165
Stama	-284	-216	-246	137	-155	114
Sozius	14.230	15.547	16.048	62	-269	-437
HKS	28.870	10.593	19.261	3.667	68.697	21.656

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

kommunale Unternehmen	Rentabilität					
	Eigenkapitalrendite			Gesamtkapitalrendite		
	2021	2020	2019	2021	2020	2019
	in %					
SAE	6,43	6,53	6,20	1,42	1,41	1,34
SDS	-2,35	-9,92	-	-0,31	-0,87	-0,73
SFD *1	-	96,33	-676,70	-	39,77	-33,00
ZGM	4,84	1,74	0,36	1,69	0,44	0,09
GBV	4,85	9,34	6,12	3,08	6,15	3,80
SWS	-66,97	-14,06	-11,24	-10,57	-3,68	-3,38
EVSV	0	0	0	0	0	0
EVSE	0	0	0	0	0	0
BioE	0	0	0	0	0	0
FIT	0	0	0	0	0	0
GES	0	0	0	0	0	0
SN-Com	-	-	-	-48,00	-96,77	-
NVS	0	1,76	0,004	0	1,02	0,003
NGS	4,50	6,32	9,61	1,72	2,71	4,02
WAGV	5,05	5,05	5,05	3,45	3,45	3,41
WAG	19,23	20,49	18,76	7,82	7,89	7,23
AQS	0	0	0	0	0	0
WGS	0,60	0,55	0,25	0,14	0,13	0,06
Zoo	-0,36	-0,34	-0,29	-0,08	-0,08	-0,10
Kita	22,40	15,82	-14,63	19,53	13,52	-12,25
SIS	8,19	10,12	12,70	0,16	0,29	0,41
SAS	41,90	42,39	36,05	13,74	12,24	9,10
KSM	0	0	0	0	0	0
Stama	-1,75	-24,87	0,22	-0,95	-15,66	0,11
Sozius	5,67	4,86	-2,85	1,39	1,10	-0,61
HKS	4,32	7,00	7,79	3,19	5,21	5,68

*1) Das Jahr 2021 befindet sich noch in der Prüfung.

Übersicht über die Jahresabschlussprüfer

kommunale Unternehmen	Wirtschaftsprüfer 2021	Prüfer tätig seit	Prüfungskosten		
			2021	2020	2019
			in EUR		
SAE	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	21.000	23.000	20.000
SDS	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	32.000	32.000	27.000
SFD *1	Baker Tilly KG	2018	-	6.000	6.000
ZGM	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	18.445	18.445	18.445
GBV	DOMUS AG	2021	4.000	4.000	4.000
SWS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	47.400	46.300	40.000
EVSV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.803	3.453	3.453
EVSE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.800	12.800	12.800
BioE	BRB Revision und Beratung OHG	2018	7.295	5.960	7.460
FIT	BRB Revision und Beratung OHG	2018	6.900	6.900	6.400
GES	BRB Revision und Beratung OHG	2018	4.604	4.604	4.604
SN-Com	BRB Revision und Beratung OHG	2020	4.000	4.000	-
NVS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	18.500	18.500	18.500
NGS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	25.112	18.130	18.130
WAGV	BRB Revision und Beratung OHG	2018	3.000	3.400	3.000
WAG	BRB Revision und Beratung OHG	2018	12.800	13.600	12.000
AQS	BRB Revision und Beratung OHG	2018	10.520	10.000	9.200
WGS	Möhrle Happ Luther GmbH	2021	26.513	29.036	19.040
Zoo	AWADO Deutsche Audit GmbH	2020	5.700	5.700	5.876
Kita	Baker Tilly GmbH & Co. KG	2019	14.431	12.000	11.500
SIS	Möhrle Happ Luther GmbH	2018	6.000	5.200	6.000
SAS	DOMUS AG	2020	15.000	10.000	9.600
KSM	AWADO Deutsche Audit GmbH	2018	8.000	7.000	7.000
Stama	BRB Revision und Beratung OHG	2021	4.000	4.000	4.000
Sozius	Curacon GmbH	2021	10.500	10.000	10.000
HKS	PricewaterhouseCoopers GmbH	2020	121.000	110.000	110.000

komm. Unternehmen	Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SAE	Lutz Nieke	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Frank Fischer, 1. stellvertr. Vorsitzender Cordula Manow, 2. stellvertr. Vorsitzende Ralf Ascher Gerlinde Haker Arndt Müller Bert Obereiner Christoph Richter Julia-Kornelia Romanski Angelika Schulze Ulrich Teubler	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
KKMV	Steffen Bockholt (seit 01.01.2021)	Lutz Nieke, Vorsitzender (seit 19.01.2021) Sandra Boldt (seit 01.01.2021) Susanne Dräger Grit Glanert Christian Grünschow Reinhold Hüls (seit 28.09.2021) Frank Lehmann Petra Tertel (bis 28.09.2021)	21,3 % Warnow-Wasser- und Abwasserverband 11,2 % Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 8,7 % Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg 7,8 % Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen 7,3 % REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH 6,9 % Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 6,7 % Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband 6,2 % WasserZweckverband Malchin Stavenhagen 5,6 % Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar 4,8 % Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH 3,9 % Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz" 3,3 % Zweckverband Wismar 1,7 % Stadt Neutreilitz 1,7 % Wasserzweckverband Strelitz 1,3 % Stadt Dargun 0,8 % Amt Röbel-Müritz 0,8 % Gemeinde Ostseeheilbad Zingst

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Werkleitung	Werkausschuss	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SDS	Ilka Wilczek	Thomas Deiters, Vorsitzender Heiko Schöneke, 1. stellvertr. Vorsitzender Silvia Rabethge, 2. stellvertr. Vorsitzende Dr. Sabine Bank Steffen Beckmann Henning Foerster Lutz Janker Daniel Meslien Edda Nagel Hannes Thierfeld Jan Winkler	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SFD	Svend-Jörk Sobolewski	-	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % CremTec Dienstleistungs GmbH
ZGM	Ulrich Bartsch	Martin Frank, Vorsitzender Martin Neuhaus, 1. stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen, 2. stellvertr. Vorsitzender Wolfgang Block Dr. Hagen Brauer Frank Fischer Torsten Haverland Gret-Doris Klemkow Patricia Leppin Henry Maibohm Hannes Thierfeld	Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat/Beirat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
GBV	Matthias Dankert	Dr. Rico Badenschier, Vorsitzender Sebastian Ehlers, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Regina Dorfmann Petra Federau Silvo Horn Mandy Pfeifer	100 % Landeshauptstadt Schwerin
SWS	Dr. Josef Wolf	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau (bis 07.12.2021) Torsten Leixnering Daniel Meslien Cornelia Nagel Manfred Strauß Bert Obereiner (bis 07.12.2021) Ruth-Gitta Seibert (bis 31.12.2021)	100 % Landeshauptstadt Schwerin
EVSV	Josef Wolf	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH
EVSE	durch Geschäftsführung EVSV wahrgenommen	Gerd Böttger, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Norbert Claussen Petra Federau (seit 08.12.2021) Daniel Meslien Cornelia Nagel Bert Obereiner (bis 08.12.2021) Manfred Strauß	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 0 % Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
BioE	Rene Tilsen	-	100 % Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
FIT	Peter Schorr	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
GES	Lutz Nieke	-	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
SN-Com	Torsten Speth	Christoph Richter, Vorsitzender André Kühn, stellvertr. Vorsitzender Dr. Hagen Brauer Uwe Friedriszik Benjamin Gienke Anja Schwichtenberg	100 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
NVS	Wilfried Eisenberg	Gert Rudolf, Vorsitzender Rolf Bemmman, stellvertr. Vorsitzender Steffen Beckmann Cordula Manow Hartmut Mau Arndt Müller Axel Schulz Rolf Steinmüller Dr. Josef Wolf	99 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 1 % Landeshauptstadt Schwerin
NGS	Christian Nickchen Sabine Koch	Georg-Christian Riedel, Vorsitzender Dr. Alexander Montebaur, stellvertr. Vorsitzender Rolf Bemmman Martin Frank Daniela Zieglmayer	60 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 40 % E.ON edis AG

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
WAGV	Petra Beyer Hanno Nispel	-	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
WAG	durch Geschäftsführung WAGV wahrgenommen	Gert Rudolf, Vorsitzender Andreas Bankamp, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger Frank Fischer Michael Kröger Dr. Martin Rethmann	51 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) 49 % Eurawasser Schwerin GmbH
AQS	Madlen Schult Dr. André Nientiedt (seit 01.01.2021)	Robert Ristow, Vorsitzender Gert Rudolf, stellvertr. Vorsitzender Gerd Böttger (seit 15.11.2021) Frank Fischer Anja Haberland Andreas Lange (seit 15.11.2021) Sebastian Kalies (bis 15.11.2021)	74,9 % Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- gesellschaft Schwerin mbH 25,1 % Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH
Wemacom	Volker Buck Torsten Speth	-	66,67 % WEMAG AG 33,33 % Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
HIAT	Tino Freiheit	-	74,9 % Tino Freiheit 25,1 % Stadtwerke Schwerin GmbH

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
WGS	Thomas Köchig	Daniel Meslien, Vorsitzender Norbert Claussen, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Arndt Thomas de Jesus Fernandes Martin Frank Annika Kuchmetzki Martin Neuhaus Georg-Christian Riedel Dr. med. Dietrich Thierfelder	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Zoo	Dr. Tim Schikora	Silvio Horn, Vorsitzender Melany Neubauer, stellvertr. Vorsitzender (seit 18.06.2021) Dr. Hagen Brauer (seit 7.12.2021) Thomas Engelhardt Ralf Klein Edda Rakette Daniel Trepsdorf Petra Federau (bis 7.12.2021)	100 % Landeshauptstadt Schwerin
Kita	Anke Preuß	Wolfgang Block, Vorsitzender Malte Burwitz, stellvertr. Vorsitzender Gret-Doris Klemkow Kathrin Lange (seit 01.06.2021) Luise Mai Gerd Güll Thomas de Jesus Fernandes Corinna Wenk (bis 31.05.2021)	75 % Landeshauptstadt Schwerin 25 % Stadtsportbund Schwerin e. V.

komm. Unternehmen	Geschäftsführung/ Vorstand	Aufsichtsrat/Verwaltungsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
SIS	Matthias Effenberger	Bernd Schulte, Vorsitzender Stefan Schmidt, stellvertr. Vorsitzender Marco Block Vincent Eickelberg Holger Franck Christian Graf Dirk Lerche Christian Rosenkranz Dirk Schartow	73,5 % Landeshauptstadt Schwerin 26,5 % KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
SAS	Matthias Dankert Andreas Lange	Peter Brill, Vorsitzender Georg Jungen, stellvertr. Vorsitzender Andy Bartholomäus Matthias Hartung Roman Möller Stefan Nimke	51 % Landeshauptstadt Schwerin 49 % REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH
KSM	Matthias Effenberger	Doreen Radelow, Vorsitzende (ab 01.01.2021 bis 31.12.2021) Kathleen Bartels, stellvertr. Vorsitzende (ab 01.01.2021 bis 31.12.2021) Dr. Rico Badenschier Astrid Becker (seit 01.01.2021) Dirk Flörke (seit 01.01.2021) Christian Greger (seit 01.01.2021) Harald Jäschke Ute Lindenaus (seit 01.01.2021) Reinhard Mach (seit 01.01.2021) Helmut Richter Marko Schilling Stefan Sternberg Hans-Werner Beck (bis 11.10.2021)	seit 01.01.2021: 32,3 % Landeshauptstadt Schwerin 32,3 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 10,8 % Stadt Ludwigslust 10,8 % Stadt Neustadt-Glewe 5,4 % Stadt Grabow 1,1 % Amt Parchim Umland 1,1 % Amt Stralendorf 1,1 % Amt Zarrentin 1,1 % Stadt Boizenburg/Elbe 1,1 % Stadt Lübbtheen 1,1 % Stadt Lübz 1,1 % Stadt Parchim 1,1 % Stadt Wittenburg

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	
Stama	Martina Müller	<p>Dr. Josef Wolf, Vorsitzender Andreas Gruzcek, stellvertr. Vorsitzender Vera Hirte Björn Mauch Silvia Rabethge Stefanie Richter</p>	<p>11 % Landeshauptstadt Schwerin 11 % Nahverkehr Schwerin GmbH 10 % Stadtwerke Schwerin GmbH 10 % WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 9 % Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 8 % Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (seit 10.02.2021) 7 % Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG 6 % HGHB Hunderfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH 5 % Marketinginitiative der Wirtschaft - Region Schwerin e. V. 5 % Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (bis 10.02.2021) 5 % WUS Verwaltungsgesellschaft Schwerin mbH 5 % Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH 3 % Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG (bis 10.02.2021) 3 % Ströer Media Deutschland GmbH 1 % Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß 1 % Karl - Heinz Brand (Einzelgesellschafter) 1 % Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes M-V e. V. 1 % GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH 1 % JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH 1 % Industrie- und Handelskammer zu Schwerin 1 % Hannelore Glagla Büroorganisation GmbH 1 % Godescheit GmbH 1 % DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V. 1 % Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH</p>

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
Sozius	Frank-Holger Blümel	Günther Liebers, Vorsitzender Stephan Hüppler, stellvertr. Vorsitzender Sebastian Ehlers Paul Philipps	50,1 % Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe und Pflegeeinrichtungen 25,1 % Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs e. V. 18,8 % Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH 6,0 % Landeshauptstadt Schwerin
HKS	Daniel Dellmann Dr. Olaf Kannt (seit 01.01.2021)	Franzel Simon, Vorsitzender Frauke Lehmann, stellvertr. Vorsitzende Christian Becker Thomas Clausing Sebastian Ehlers Prof. Bernd Frank Gregor Friedl Diana Markwitz Christian Masch (seit 26.04.2021) Ingolf Schneidewind Daniel Taprogge Andreas Werth Jörg Heydorn (bis 26.04.2021)	94,9 % HELIOS Kliniken GmbH 5,1 % Landeshauptstadt Schwerin

komm. Unternehmen	Geschäftsführung	Aufsichtsrat	Gesellschafter und deren Anteilsverteilung
HMG	Dr. Rolf Strittmatter Michael Otremba	Michael Westhagemann, Vorsitzender Prof. Norbert Aust Dr. Rico Badenschier Dr. Carsten Brosda Katharina Fegebank Malte Heyne Kai Hollmann Christoph Holstein Jan Pörksen Rainer Rempe Dr. Dorothee Stapelfeldt	75,0 % Freie und Hansestadt Hamburg 15,0 % Handelskammer Hamburg 0,5 % Hansestadt Lübeck 0,5 % Kreis Dithmarschen 0,5 % Kreis Herzogtum Lauenburg 0,5 % Kreis Ostholstein 0,5 % Kreis Pinneberg 0,5 % Kreis Segeberg 0,5 % Kreis Steinburg 0,5 % Kreis Stormarn 0,5 % Landeshauptstadt Schwerin 0,5 % Landkreis Cuxhaven 0,5 % Landkreis Harburg 0,5 % Landkreis Heidekreis 0,5 % Landkreis Lüchow-Dannenberg 0,5 % Landkreis Ludwigslust-Parchim 0,5 % Landkreis Lüneburg 0,5 % Landkreis Nordwestmecklenburg 0,5 % Landkreis Rotenburg (Wümme) 0,5 % Landkreis Stade 0,5 % Landkreis Uelzen 0,5 % Stadt Neumünster

B

**Eigenbetriebe,
Kommunalunternehmen
und Gesellschaften**

1.

Versorgung, Entsorgung & Verkehr

- Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
- Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
 - Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
 - BioEnergie Schwerin GmbH
 - Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
 - Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
 - WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
 - Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co.KG
 - Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH
- Nahverkehr Schwerin GmbH
- Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH


**Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-3350
E-Mail: info@saesn.de
Internet: www.saesn.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Betriebsleitung

Lutz Nieke

Werkausschuss
Vorsitz

Georg-Christian Riedel

Stellvertretung

Frank Fischer

Cordula Manow

weitere Mitglieder

Ralf Ascher

Gerlinde Haker

Arndt Müller

Bert Obereiner

Christoph Richter

Julia-Kornelia Romanski

Angelika Schulze

Ulrich Teubler

Beteiligungen

Klärschlamm-Kooperation 11,2 %
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 07.11.2022 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
abgerechnet SW-menge (Tm ³)	4.619	4.542	4.544
abgerechnete SW-menge ZVU (Tm ³)	1.255	1.258	1.167
sonstige abgerechnete SW-Menge (Tm ³)	224	196	91
Niederschlagsfläche (Tm ²)- öffentliche Flächen	2.297	2.242	2.217
Niederschlagsfläche (Tm ²)- private Flächen	4.444	4.414	4.413
Anzahl Kunden SW	13.916	13.746	13.604
Anzahl Kunden NW	8.969	8.954	8.948

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), nahm im Geschäftsjahr 2021, wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) wahr.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der LH SN und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Aus dem tatsächlich auf der Kläranlage gemessenen Abwasseranfall und der Zulaufkonzentration wurde ein Anschlusswert von 181 TEW bei einer Ausbaugröße von 200 TEW ermittelt. 2021 betrug die Auslastung der Kläranlage 90,7 % (Vorjahr: 91,5 %). Damit stehen 9,3 % freie Kapazitäten zur Mitbehandlung von Abwasser aus der Erschließung neuer Wohngebiete, aus der Erweiterung vorhandener Gewerbeansiedlungen und aus der Neuansiedlung von Gewerbe, insbesondere im Industriepark Göhrener Tannen zur Verfügung.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht seit 1993 ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus dem Schweriner Umland auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 27. Januar 2017 verlängert und hat eine Laufzeit bis 2034, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Die SAE hat am 28. Juni 2012 mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. -betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern die Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) gegründet. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung und Beseitigung des anfallenden Klärschlammes und der Bau und Betrieb einer Monoklärschlamm-Verbrennungsanlage. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 beträgt die Beteiligung der SAE an der KKMV 11,2 %. Die Gesellschaft hat 17 Gesellschafter, die ca. 83 % des Klärschlammaufkommens in Mecklenburg-Vorpommern umfassen.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2021 die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sowie der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS).

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die Abwasserentsorgung ist in Deutschland Kernaufgabe öffentlicher Daseinsvorsorge in der Zuständigkeit der Gemeinden. Ihre demokratisch legitimierten Organe treffen die strategischen Entscheidungen über Organisationsformen. Die LH SN hat sich 1993 entschieden, hierfür einen Eigenbetrieb zu gründen.

In Deutschland steht der Bevölkerung Trinkwasser stets in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Neben der guten Ressourcensituation in Deutschland tragen die hochwertigen technischen Standards und eine Reihe freiwilliger Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz der natürlichen Ressourcen bei. Die Abwasserbehandlung ist in Deutschland ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Das Abwasser wird im Gegensatz zu vielen EU-Staaten zu fast 100 % nach dem höchsten EU-Behandlungsstandard behandelt. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger tragen somit durch ihre Arbeit maßgeblich zu einem vorsorgenden und flächendeckenden Gewässerschutz bei. Wesentliche Leistungsmerkmale der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Deutschland sind langfristige Sicherheit der Ver- und Entsorgung, hohe Trinkwasserqualität, hohe Abwasserentsorgungsstandards, hohe Kundenzufriedenheit und sorgsamer Umgang mit den Wasserressourcen bei wirtschaftlicher Effizienz. Diese Aspekte werden im 5-Säulen-Konzept des Benchmarkings betrachtet. Durch ein in verschiedenen Projekten in ganz Deutschland angewendetes Benchmarking haben sich Unternehmen in allen Leistungsbereichen deutlich verbessert.¹

Dennoch steht die Abwasserentsorgung vor strategischen Herausforderungen, die zukünftig erheblichen Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen haben werden. Dazu zählen insbesondere:

- Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
- die politische Diskussion zu anthropogenen Spurenstoffen
- die politische Diskussion zu Mikroplastik.

Gesetzgeberische Vorgaben werden erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungstechnologie und die Behandlungskosten haben.

¹ Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020 (bdew)

Ab 2029 ist eine landwirtschaftliche Verwertung des Klärschlammes von Kläranlagen mit einer Ausbaugröße über 100.000 Einwohnerwerte nicht mehr zulässig. Infolge der Einführung der Pflicht zur Phosphorrückgewinnung entsteht gleichzeitig ein Mehrbedarf an Monoklärschlamm-Verbrennungsanlagen, um künftig die Rückgewinnung aus der Klärschlammmasche zu ermöglichen. Die SAE ist der Klärschlammkooperation MV als Gesellschafter beigetreten, um gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern die Voraussetzungen für eine marktpreisunabhängige und stabile thermische Verwertung des Klärschlammes zu schaffen.

Geschäftsverlauf:

Die Abwasserentsorgung der LH SN war im gesamten Jahr 2021 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Es kam zu keinen signifikanten Störungen.

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2021 weiterhin stabil.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen abgegeben.

Umsatzentwicklung:

Im Jahr 2021 wurde durch die SAE ein Umsatz (ohne Berücksichtigung von Gebühren Über-/Unterdeckungen) in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

Umsatzerlöse	Umsatz 2021	prozentua- ler Anteil	Umsatz 2020	Entwick- lung zum Vorjahr
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Schmutzwasserentsorgung aus der LH SN	10.851	61,7	10.674	101,7
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.848	16,2	2.829	100,7
Niederschlagswasserentsorgung von öffentlichen Straßen und Plätzen	1.172	6,7	1.144	102,4
Öffentliche Straßenentwässerung	449	2,6	441	101,8
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.627	9,1	1.569	103,7
periodenfremde Umsatzerlöse	231	1,3	214	107,6
Sonstige Leistungen/ Dienstleistungen	413	2,4	354	116,7
Insgesamt	17.591	100,0	17.225	102,1

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der Verbrauchsabgrenzung 2020 (TEUR 231) sowie die Abrechnung der Sammelgrubenentsorgung in Wohnbebauung (TEUR -1) und Abrechnung von Standrohren und Grundwassereinleitung (TEUR 1) ausgewiesen.

Die SAE konnte die Vorjahreswerte der abgerechneten Abwassermenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Menge zu 102,1 % erreichen. Dies ist vor allem auf die höhere Menge aus dem Entsorgungsgebiet der Stadt Schwerin (+ 78 Tm³) zurückzuführen.

Die bebauten und befestigten privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, sind gegenüber dem Vorjahr um 30 Tm² gestiegen.

Erlöse aus der Niederschlagswasserentsorgung der öffentlichen Straßen und Plätze sowie der öffentlichen Straßenentwässerung wurden in Höhe von TEUR 1.620 erzielt.

Die SAE hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 eine Gebührennachkalkulation erarbeitet und die entsprechende Überdeckung als Zuführung bzw. Unterdeckung als Inanspruchnahme zur Rückstellung aus Gebührenüberdeckung eingebucht.

Umweltaspekte:

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwassereinträge in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen und in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgestellten Grenz- und Überwachungswerte wurden im Ablauf der Kläranlage jederzeit sicher eingehalten.

Im Jahr 2021 konnten 100 % des Klärschlammes zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben werden.

Zur Energieoptimierung der Kläranlage Schwerin-Süd hat die SAE ein umfangreiches und langfristiges Betriebs- und Investitionskonzept verabschiedet. Der Anteil der Eigenerzeugung von Strom auf der Kläranlage betrug ca. 60 %.

Im April 2014 wurde zum Schutz der Gewässer im Gebiet der LH SN die „Allgemeinverfügung zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben in der Landeshauptstadt Schwerin“ erlassen. Danach sind die Betreiber abflussloser Sammelgruben verpflichtet, innerhalb bestimmter Fristen die Dichtheit nachzuweisen. Mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung wurde die SAE beauftragt. Zum 31.12.2021 lag der Dichtheitsnachweis für mehr als 99 % der geprüften Gruben vor.

Ertragslage:

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

- hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Satzung TEUR +2.011
- Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenentwässerung für die LH SN TEUR + 1.

Das Ergebnis der Abwasserentsorgung von TEUR 2.012 resultiert entsprechend der Nachkalkulation zu 72,2 % aus der Schmutzwasserentsorgung und zu 27,8 % aus der Niederschlagswasserentsorgung.

Den Aufwendungen für den Betrieb der Straßenentwässerung (TEUR 665) stehen Erlöse von der LH SN von TEUR 666 gegenüber, die für die Erfüllung der Aufgabe vorgesehen sind.

Bei den abgerechneten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

in Tm ³	Ist 2018	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021
Abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.594	4.544	4.452	4.619
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.203	1.187	1.280	1.276
Sonstige eingeleitete Abwassermengen	41	32	39	26
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	41	38	37	35
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.879	5.801	5.898	5.956
Korrigierte Menge Vorjahr	-32	102	121	
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	5.847	5.903	6.019	5.956

Der Wasserverbrauch und damit die abgerechnete Abwassermenge sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 63 Tm³ gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der LH SN (ohne Erlöse sonstige Leistungen Abwasser)

	2021			Vorjahr		
		Menge	Durchschnittserlöse		Menge	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ³	EUR/m ³	TEUR	Tm ³	EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	10.811,8	4.619,4	2,34	10.636,3	4.541,5	2,34
Erlöse Zählerverwaltung	39,6			37,3		
periodenfremd	218,9	120,6	1,81	208,4	90,0	2,31
Summe Abwasser	11.070,3	4.740,0	2,34	10.822,0	4.631,6	2,35
Sammelgruben Wohnbebauung	62,0	8,8	7,03	59,3	8,4	7,03
periodenfremd	-1,0	-0,1	7,26	-1,6	-0,2	6,95
Kleinkläranlagen	0,4	0,02	17,83	0,4	0,02	17,80
Sammelgruben Freizeitnutzung	161,0	7,0	23,08	177,7	7,8	22,77
Summe SG/ KKA	222,5	15,8	14,10	235,9	16,1	14,62
		Fläche	Durchschnittserlöse		Fläche	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ²	EUR/m ³	TEUR	Tm ²	EUR/m ³
Niederschlagswasser priv. Flächen	2.843,1	4.443,8	0,64	2.824,2	4.414,3	0,64
sonstige Flächen pauschal	5,0			5,0		
periodenfremd	11,2	17,6	0,62	1,9	2,9	0,64
Summe Niederschlagswasser	2.859,3	4.461,4	0,64	2.831,1	4.417,1	0,64

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2021			Vorjahr		
	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse	Erlöse	Menge	Durchschnittserlöse
	TEUR	Tm ³	EUR/m ³	TEUR	Tm ³	EUR/m ³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.556,5	1.245,2	1,25	1.500,9	1.250,7	1,20
Einleitung Sickerwasser	14,3	9,6	1,50	11,0	7,3	1,50
Sammelgruben	34,0	20,0	1,70	34,4	20,2	1,70
Kleinkläranlagen	22,0	1,5	15,10	22,8	1,5	15,10
	1.626,8	1.276,2		1.569,1	1.279,8	

Die abgerechnete Jahresmenge (ohne periodenfremd) aus der Kanalbenutzung in der LH SN ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 176 gestiegen.

Die Gebühr für die Schmutzwasserentsorgung (2,35 EUR/m³) ist der Höhe nach seit dem 12. Mai 2007 unverändert.

Die Gebühren für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze wurden seit dem 7. September 2016 auf 0,51 EUR/m² (0,53 EUR/m²) gesenkt. Aufgrund des Flächenzuwachses (+55 Tm²) wurden Mehrererlöse von TEUR 28 vereinnahmt. Für die Straßenentwässerung zahlte die LH SN TEUR 449.

Die privaten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wurde, sind um 30 Tm² gestiegen.

Aus der auf Basis des Jahresabschlusses 2021 erarbeiteten Nachkalkulation ergab sich, dass bei Schmutzwasser eine Unterdeckung von TEUR 139 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 243) und bei Niederschlagswasser für private und öffentliche Flächen eine Unterdeckung von TEUR 256 (nach Berücksichtigung eines periodenfremden Ergebnisses von TEUR 50) festzustellen ist. Die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung wurde entsprechend vermindert.

Aus der Auflösung von Sonderposten einschließlich verrechneter Abwasserabgabe wurden Erlöse für den Bereich Abwasser von TEUR 1.175 und für den Bereich Straßenentwässerung von TEUR 194 erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Materialaufwand um TEUR 530 an. Eine Ursache ist, dass die Reduzierung der Aufwendungen im Vorjahr aufgrund der Senkung der Umsatzsteuer ab 01.07.2020 von 19% auf 16% ab 2021 entfiel.

Die Stromkosten lagen somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die Klärschlammabfuhr stiegen die Kosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 206. Dies ist u. a. auf die Mehrmenge zurückzuführen. Zudem wurde ab dem Jahr 2021 ein neuer Vertrag mit der KKMV geschlossen. Die Klärschlammmenge konnte zu 100% landwirtschaftlich verwertet werden.

Das Entgelt für die Betriebsführungsleistungen 2021 stieg um TEUR 306. Dies resultierte aus dem ausgehandelten Tarifabschluss TV-V, der über eine Preisgleitklausel in den Betriebsführungsvertrag einfließt. Darüber hinaus wurden Mehrleistungen vereinbart.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 120 gestiegen.

Im neutralen Ergebnis (TEUR 664) ist, neben den periodenfremden Umsatzerlösen (TEUR 231) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 65), auch die Inanspruchnahme der Rückstellung langfristiger Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung (TEUR 395) und die Abzinsung der langfristigen Rückstellung (TEUR -26) ausgewiesen.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan** 2021 ergibt folgende Entwicklung:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	18.226	17.986	-240
Bestandsveränderung	0	-69	-69
Sonstige betriebliche Erträge	35	97	+63
Auflösung Sonderposten	1.367	1.369	+2
	19.628	19.383	-245
Materialaufwand	-11.578	-11.530	+48
Abschreibungen	-5.003	-4.966	+37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-317	-284	+33
	-16.898	-16.780	118
operatives Ergebnis	2.730	2.603	-127
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-673	-591	+82
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss	2.057	2.012	-45

Die Abweichung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert insbesondere aus dem Zuwachs der abgerechneten Abwassermenge der LH SN (+ 51 Tm³) und des Zweckverbandes Schweriner Umland (+70 Tm³) sowie aus einer um TEUR 835 geringeren Inanspruchnahme der Rückstellung aus Gebührenüberdeckung.

Im Bereich der öffentlichen AW-Entsorgung wurden die geplanten Abschreibungen um TEUR 39 unterschritten, da nicht alle Investitionsmaßnahmen, wie geplant fertiggestellt und aktiviert werden konnten.

Die Strombezugskosten wurden mit TEUR 116 unterschritten, da der Abwasseranfall auf der Kläranlage gegenüber dem Plan um 81 Tm³ und damit der Stromverbrauch insgesamt um 403 MWh (TEUR- 32) geringer war. In den Pumpwerken fiel ebenfalls ein geringerer Stromverbrauch von 104 MWh (TEUR- 84) an.

Die Zinsaufwendungen für Kreditinstitute lagen mit TEUR 81 unter dem Plan, da die Aufnahme des Investitionskredites von TEUR 3.500 in Abhängigkeit der Umsetzung des Investitionsprogrammes in 2021 nicht erfolgte. Für eventuell anfallende Verzugszinsen aus dem Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken Pfaffenfeich grenzte die SAE TEUR 53 ab.

Gemäß dem HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem aktuellen Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank abzuzinsen. Für die bestehende Rückstellung aus Gebührenüberdeckung ergibt sich eine Abzinsung von TEUR 26 (Plan Abzinsung TEUR 27).

Die **Sparten-GuV** per 31. Dezember 2021 ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	öffentliche Abwasserent- sorgung	Straßenent- wässerung
Umsatzerlöse	17.986	17.412	574
dar. periodenfremd	231	231	0
dar. UE aus ungewissen Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung	395	395	0
Bestandsveränderungen	-69	55	-124
Sonstige betriebliche Erträge	97	75	22
Erträge aus der Auflösung von SOPO	1.369	1.175	194
Summe Erträge	19.383	18.717	666
Aufwendungen			
Materialaufwand	-11.530	-11.067	-463
RHB und bezogene Waren	-629	-621	-8
bezogene Leistungen	-10.901	-10.446	-455
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-4.966	-4.772	-194
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-284	-276	-8
Summe Aufwendungen	-16.780	-16.115	-665
Betriebsergebnis = operatives Ergebnis	2.603	2.602	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-591	-591	0
Jahresüberschuss	2.012	2.011	1

Vermögenslage:

Die im Jahr 2021 durch die SAE getätigten Investitionen führten, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, zu einem Anlagenbestand von 135,7 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Der Eigenbetrieb verfügt über 47 Grundstücke.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ (Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt 31,3 %.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	30.917.451,27 EUR
Eigenkapitalverzinsung	- 1.624.000,00 EUR
Jahresgewinn	<u>2.011.794,97 EUR</u>
Endbestand	<u>31.305.246,24 EUR</u>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in EUR	Stand 01.01.2021	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsen	Zuführung	Stand 31.12.2021
Ausstehende Rechnungen	2.480.859,68	1.143.462,65	315.142,74	0,00	2.608.663,20	3.630.917,49
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung	3.862.161,64	395.344,06	0,00	25.519,01	0,00	3.492.336,59
Rechtsstreit/Prozesskosten	639.852,59	0,00	0,00	0,00	52.835,53	692.688,12
Abwasserabgabe	407.179,80	72.719,55	21.107,65	0,00	363.800,00	677.152,60
Entschädigungszahlungen	90.000,00	0,00	90.000,00	0,00	0,00	0,00
Prüfungskosten	23.000,00	20.977,32	2.022,68	0,00	21.000,00	21.000,00
Gesamt	7.503.053,71	1.632.503,58	428.273,07	25.519,01	3.046.298,73	8.514.094,80

Die **Vermögenslage** zum 31.12.2021 **nach Sparten** ergibt folgendes Bild:

in TEUR	Gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straße
A k t i v a			
Anlagevermögen			
Immaterielle VG	1.753	1.753	0
Sachanlagen	133.270	128.685	4.585
Finanzanlagen	672	672	0
abzgl. empfangene Ertragszuschüsse	-32.708	-28.123	-4.585
abzgl. empfangene Fördermittel/SOPO	-8.496	-8.496	0
	94.491	94.491	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	62	55	6
Liefer- und Leistungsforderungen	667	667	0
Forderungen LH Schwerin	4.243	4.243	0
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	13	4	9
Flüssige Mittel	500	499	1
	5.484	5.468	16
Gesamtvermögen	99.975	99.959	16
P a s s i v a			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	27.679	27.679	0
Jahresüberschuss/Gewinnvortrag	3.601	3.599	3
	31.305	31.303	3
Fremdkapital mittel-/langfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	57.053	57.053	0
Übrige Rückstellungen	3.492	3.492	0
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	42	42	0
Langfristige Verbindlichkeiten/RAP	71	71	0
	60.659	60.658	0
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.765	1.765	0
Übrige Rückstellungen	5.022	5.009	13
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	108	108	0
Verbindlichkeiten Eigenbetrieb	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	1.116	1.116	0
	8.011	7.997	13
Fremdkapital gesamt	68.670	68.656	13
Gesamtkapital	99.975	99.959	16

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Eigenbetrieb ist während des Wirtschaftsjahres 2021 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass sich dies auch zukünftig nicht ändern wird.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Durch die SAE wurden im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 4.864 getätigt. Darin enthalten ist die Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern (TEUR 659 Abwasser, TEUR 206 Straßenentwässerung). Für das von der LH SN durch die SAE zum 1. Januar 2012 übernommene Vermögen der Straßenentwässerung erfolgte weiterhin die Bestandsaufnahme und Zustandserfassung. Eine Präzisierung des Anlagevermögens ergab sich hieraus nicht.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens der SAE in 2021 waren folgende Vorhaben:

- Neubau Düker Wallstraße
- Erneuerung Mischwasserkanal Großer Moor 2. BA
- Erneuerung Schmutzwasserkanal Buchenweg
- Erneuerung Schmutzwasserkanal/ Druckrohrleitung Rogahner Straße
- Erneuerung Mischwasserkanal Hospitalstraße

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

In 2021 wurde das geplante Darlehen von TEUR 3.500 zur Finanzierung der Investitionen in Abhängigkeit des Baufortschritts der Maßnahmen nicht aufgenommen. Planmäßige Tilgungen von Krediten erfolgten in Höhe von TEUR 1.809. Die Abführung der Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals 2020 (TEUR 1.624) wurde nach Abstimmung mit der LH SN am 30. Dezember 2021 vorgenommen.

Die Abweichungen des Ist zum **Finanzplan** stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Plan 2021	Ist 2021
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.057	2.012
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	5.003	4.966
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum AV	0	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-1.367	-1.369
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4	432
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-59	1.011
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6	259
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	593	513
Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	6.225	7.825
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das imm. AV	-20	-43
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.125	-3.626
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-330
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.145	-3.999
(-) Auszahlungen aus EK-Verzinsung der LH SN	-1.624	-1.624
(+) Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	0	0
(-) Rückzahlungen von Zuwendungen	-1.539	-1.065
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	3.500	0
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	3.500	0
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	0	0
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-1.896	-1.809
davon für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	-1.896	-1.809
davon zur Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsmaßnahmen	0	0
(-) Gezahlte Zinsen	-593	-518
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.152	-5.015
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.072	-1.190
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.438	5.912
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.366	4.722

Finanzmittelbestand

Aufgrund der Cash-Pool Vereinbarung mit der LH SN setzt sich der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2021 aus den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 4.222) und den flüssigen Mitteln (TEUR 500) zusammen. Insgesamt konnte ein höherer Finanzmittelendbestand im Vergleich zum Plan erzielt werden, der insbesondere aus dem höheren Anfangsbestand und den geringeren Investitionsausgaben resultierte.

Investitionsvorhaben 2021 in TEUR	Plan mit Überhang ¹⁾	Ist	+ / -
Kläranlage Schwerin - Süd	1.690	134	- 1.556
Pumpwerke	1.024	300	-724
Sammler	2.820	3.018	+198
			-
Mischwasserspeicher	150	1	149
Regenwasserbehandlungsanlagen	725	183	-464
Anschlusskanäle	110	81	- 29
KKMV	0	330	+330
Gestattungsverträge	20	-48 ²⁾	-68
	6.539	3.999	-2.462

¹⁾ davon Überhang aus 2020 über TEUR 394

²⁾ 90 TEUR aus Vorjahren aufgelöst

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der LH SN nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Den gesetzlichen Verschärfungen und den geänderten Rahmenbedingungen der Klärschlammverwertung begegnet die SAE im Rahmen ihrer Beteiligung an der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Alle gesetzlichen und technischen Entwicklungen, die Einfluss auf die Abwasserentsorgung haben, werden laufend beobachtet. Aktuell ist nicht erkennbar, dass der Gesetzgeber in den nächsten Jahren Initiativen ergreift, die signifikante Auswirkungen auf die Abwasserentsorgung haben.

Der Werkausschuss bestätigte am 9. September 2020 den Wirtschaftsplan 2021/2022 der SAE, der gemeinsam mit dem Haushalt der LH SN in der Stadtvertreterversammlung am 07.12.2020 beschlossen wurde.

In der im August 2021 aktualisierten strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2031 aufgezeigt. Unter den getroffenen Annahmen, d. h. leicht steigende Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, wird die bestehende Gebührenüberdeckung kontinuierlich abgebaut. Eine Erhöhung der Gebühren ist voraussichtlich erst ab 2023 notwendig.

Mit der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der LH SN wurde beschlossen, die eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals auf 6,5 % festzuschreiben. Dies ist in der Gebührenkalkulation entsprechend berücksichtigt.

Mit der LH SN wurde vereinbart, dass ab 2017 die in die Kalkulation eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals nicht mehr vollständig an die LH SN abzuführen ist. Ein Teil soll zur Eigenkapitalstärkung im Eigenbetrieb verbleiben.

Die SAE plant für das Jahr 2022 Investitionen über TEUR 6.312. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehreren Straßen nicht zu.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2022 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den folgenden Bereichen:

- Erneuerung der Ortsentwässerungskanäle	TEUR 3.622
- Rekonstruktion und Erweiterung Pumpwerk	TEUR 885
- Regenwasserbehandlungsanlagen	TEUR 1.000

Der Wirtschaftsplan 2022 geht bei leicht steigenden Umsatzerlösen von einem Jahresüberschuss von TEUR 2.070 aus.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2021 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsterminen werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig kontrolliert wird. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen ermöglicht es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Jahr 2002 hat die LH SN eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der LH SN (SAE) verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 6. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der LH SN genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen. Laut Vertrag besteht für den Leasingnehmer erstmals im Jahr 2032 die Möglichkeit durch Ausübung der so genannten Kaufoption den SAE-Lease zu beenden.

Die LH SN stellte mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 1. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der US-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisierung eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN/SAE ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden.

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN/SAE übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2021 durch die SAE erfüllt.

Seit 2009 ist ein weiterer, unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN die künftigen Verpflichtungen übernehmen müsste. Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B- Fremdkapital-Vorauszahlungs-Instrumenten engagierten Finanzinstitute entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 wurde mit John Hancock eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und Aa2 bei Moody's. Es ist also gelungen, die Mindestratingstufen, die ein Störereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand vom 2. Januar 2022 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf rd. USD 30 Mio.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	7.825	5.848	6.256
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.999	-3.902	-3.678
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.016	734	-2.321
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.190	2.680	257
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.912	3.232	2.975
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.722	5.912	3.232

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	17.986	17.662	17.158
Bestandsveränderungen FE/UE	-69	74	56
Sonstige betriebliche Erträge	1.466	1.554	1.542
Materialaufwand	11.530	11.000	10.875
Abschreibungen	4.966	4.845	4.795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284	692	330
Operatives Ergebnis	2.603	2.754	2.756
Finanzergebnis	-591	-736	-867
Ergebnis vor Steuern	2.012	2.017	1.889
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.012	2.017	1.889

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	135.695	135.995	136.750
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.753	1.710	1.697
Sachanlagen	133.270	133.944	134.711
Finanzanlagen	672	342	342
Umlaufvermögen	5.480	7.103	4.326
Vorräte	62	131	56
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.919	6.473	4.244
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	500	500	25
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	4	3	0
Summe Aktiva	141.179	143.102	141.076
Eigenkapital	31.305	30.917	30.437
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	27.679	27.432	27.190
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.589	1.443	1.333
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.012	2.017	1.889
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	8.496	8.817	8.793
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.496	8.817	8.793
Empfangene Ertragszuschüsse	32.708	32.906	35.504
Rückstellungen	8.514	7.503	7.598
Verbindlichkeiten	60.076	62.869	58.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.819	60.632	58.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150	87	59
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	1	386
Sonstige Verbindlichkeiten	1.107	2.149	113
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	80	90	99
Summe Passiva	141.179	143.102	141.076

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. **Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.**

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es wurden im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien festgestellt.

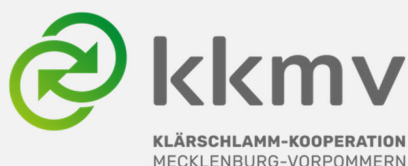
Datum: *1. 8. 2022*



Vorsitzende/r des Werkausschusses

i.A. [Signature]

Werkleitung



Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Carl-Hopp-Str. 1
18069 Rostock
Telefon: 0381 87115730
E-Mail: info@klaerschlam-mv.de
Internet: www.klaerschlam-mv.de/

Gesellschafterstruktur

Warnow-Wasser- und Abwasserverband	21,3 %
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	11,2 %
Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg	8,7 %
Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen	7,8 %
REWA Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH	7,3 %
Zweckverband KÜHLUNG Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	6,9 %
Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband	6,7 %
WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen	6,2 %
Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb, Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar	5,6 %
Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH	4,8 %
Zweckverband "Wasser/Abwasser Mecklenburgische Schweiz"	3,9 %
Zweckverband Wismar	3,3 %
Stadt Neustrelitz	1,7 %
Wasserzweckverband Strelitz	1,7 %
Stadt Dargun	1,3 %
Müritz-Elde-Wasser (MEWA) Eigenbetrieb	0,8 %
Ostseeheilbad Zingst	0,8 %

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 39.299,00 EUR
Handelsregister: B 12387, Amtsgericht Rostock

Geschäftsführung

Steffen Bockholt (seit 01.01.2021)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Lutz Nieke (seit 19.01.2021)

weitere Mitglieder

Sandra Boldt (seit 01.01.2021)

Susanne Dräger

Grit Glanert

Christian Grüşchow

Reinhold Hüls (seit 28.09.2021)

Frank Lehmann

Petra Tertel (bis 28.09.2021)

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Interkommunale Zusammenarbeit bei der Entsorgung und Verwertung von Klärschlämmen aus der Abwasserentsorgung

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecycling-Option, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das gemeinsame Beschaffungsmanagement betreffend den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte. Die Gesellschaft ist im kommunal-, vergabe- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Rahmen zu allen Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie hat insbesondere das Örtlichkeitsprinzip sowie den abfallrechtlichen Vorrang der Verwertung vor Beseitigung zu beachten. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.



Stadwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1111
E-Mail: stadtwerte-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerte-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1991
Stammkapital: 10.226.000,00 EUR
Handelsregister: B 1603, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen

Petra Federau (seit 07.12.2021)

Torsten Leixnering

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Bert Obereiner (bis 07.12.2021)

Ruth-Gitta Seibert (bis 31.12.2021)

Manfred Strauß

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0 %
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	100,0 %
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)	100,0 %
SchwerinCOM Telekommunikation GmbH	100,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	99,0 %
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	51,0 %
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	51,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH	33,3 %
H.I.A.T. gGmbH	25,1 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %

Stadwerke Schwerin GmbH (SWS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Sicherung der Versorgung mit Gas, Wasser, Elektrizität und Fernwärme sowie die Sicherstellung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern sowie
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundener Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 16.05.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Absatzmenge Gasvertrieb in GWh	651	542	542
Absatzmenge Wärmevertrieb in GWh	371	331	336
Absatzmenge Stromvertrieb in GWh	321	321	358
Absatzmenge Erdgastankstellen in kg	102.432	107.659	118.153
Zählpunkte Gasvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	20.830	19.109	18.842
Zählpunkte Wärmevertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	4.580	4.455	4.296
Zählpunkte Stromvertrieb (ZP) (stichtagsbezogen)	106.383	106.216	114.563

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	330	342	348
Auszubildende	16	18	18
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Unser Anspruch ist, stets eine stabile und sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung für unsere Endkunden zu gewährleisten. Als starker Partner und Energiedienstleister vor Ort wollen wir den Kundenanforderungen mit bedarfsgerechten und innovativen Versorgungslösungen kontinuierlich nachkommen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen und stetigen Vertriebsstrategie mit einem moderaten Wachstum für das Endkundengeschäft außerhalb Schwerins. Auch im Geschäftsjahr 2021 setzte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet fort. Ebenfalls fortgesetzt wurde der eigenwirtschaftliche Ausbau der leistungsfähigen Breitbandversorgung mit modernster Technologie in der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Geschäftsjahr 2021 war, wie das Geschäftsjahr 2020 ebenso, weiterhin maßgeblich von der Coronapandemie geprägt. Damit gingen extreme Preisanstiege für Energieträger am Spotmarkt einher. Auch das Preisniveau für CO₂-Emissionsrechte bewegte sich konstant auf einem hohen Level. Im Verlauf des Geschäftsjahres vervielfachten sich zwischenzeitlich die Preise für fossiles Gas, von anfangs 20 EUR je Megawattstunde auf über 220 EUR je Megawattstunde.¹ Des Weiteren führte die starke Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten im Europäischen Emissionshandel zu Preissprüngen von 24,80 EUR je Tonne am Jahresbeginn auf 80 EUR am Jahresende.

Aufgrund der gestiegenen Preise an den Energiemärkten bestand die Notwendigkeit von Preismaßnahmen in den Medien. In der Folge wurden die Preise für Erdgaskunden im Schweriner Netz zum 01.01.2021 und zum 01.12.2021 angepasst. Für die Fremdnetzkunden wurden die Preismaßnahmen hingegen zum 01.01.2021 und zum 01.07.2021 umgesetzt. Im Medium Strom erfolgten die Preismaßnahmen im Schweriner Netz zum

¹ Vgl. <https://first-energy.net/energieeinkauf/report-strompreisentwicklung>

01.08.2021. Für die Kunden in fremden Netzen wurden die Maßnahmen hingegen bereits zum 01.01.2021 umgesetzt. Mit Blick auf den im Rahmen der Klimaschutzstrategie geplanten Fernwärmeausbau wurde durch die Tochtergesellschaft, der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE), bereits in der Vergangenheit in innovative technische Erzeugungsanlagen (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) investiert. In diesem Zusammenhang lässt sich konstatieren, dass diese Investstrategie im Rahmen der Großinvestitionen „Tiefengeothermie“ und „Modernisierung der KWK-Anlagen“ auch in 2021 fortgeführt wurde.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen, der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen, weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich der Gestellung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS. Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

Ziele und Strategien:

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns. Darüber hinaus sind wir seit mehr als 30 Jahren für eine Vielzahl von Kunden in fremden Netzen ein zuverlässiger Energielieferant. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund zuverlässig, serviceorientiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Diese Basis gilt es gegenüber unseren Wettbewerbern weiter auszubauen und zu festigen.

Unser strategisches Ziel ist es, den Kundenstamm in Schwerin weiterhin zu stabilisieren und den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg zum Ausbau des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin im Strom- und Gasvertrieb fortzusetzen, um langfristig einen stabilen und profitablen Kundenstamm zu erhalten. Hierbei setzen wir auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin den Fokus auf eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse. Neben der Gewinnung von Onlinekunden im Privatkundensegment legen wir einen Schwerpunkt auf die gezielte Akquisition sowie die individuelle und serviceorientierte Betreuung von Geschäftskunden mittlerer Größe im regionalen Umfeld.

Der bereits vor 10 Jahren initiierte Ausbau der Fernwärmeversorgung hat auch in den kommenden Geschäftsjahren einen großen strategischen Schwerpunkt bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Die in den Schweriner Heizkraftwerken erzeugte Fernwärme zeichnet sich durch einen extrem niedrigen Primärenergiefaktor aus, insbesondere nach Inbetriebnahme der erneuerten KWK und der in Fertigstellung befindlichen Tiefengeothermieanlage. Das Fernwärmenetz wurde zudem mit einem hervorragenden CO₂-Faktor zertifiziert, sodass die sukzessive Umstellung des Schweriner Heizmarktes von Erdgas auf Fernwärme einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele in der Landeshauptstadt leistet. Mit der geplanten Inbetriebnahme der geothermisch gewonnenen Wärmezeugung im vierten Quartal 2022 und der Realisierung weiterer geplanter Ausbaustufen in den kommenden Geschäftsjahren soll der Umstieg auf eine grüne Fernwärmeversorgung vollzogen werden und so dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept (KSK) der Landeshauptstadt Schwerin in hinreichender Weise Rechnung getragen werden.

Der Ausbau einer zukunftssicheren Infrastruktur zur Breitbandversorgung ist eine der wichtigsten und dringendsten Herausforderungen unserer Zeit und besitzt heute den gleichen Stellenwert wie eine zuverlässige Energieversorgung. Schnelles Internet ist einer der entscheidenden Standortfaktoren für die Landeshauptstadt. Die SWS setzte dementsprechend auch im Geschäftsjahr 2021 den über mehrere Geschäftsjahre geplanten Ausbau des Glasfasernetzes fort.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die energie- und gesamtwirtschaftliche Lage war in 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen gekennzeichnet. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland lag in 2021 um 2,6 Prozent über dem Vorjahresniveau, wenngleich mit 4,5 Prozent noch unter dem Vor-Corona-Niveau in 2019. Einen wesentlichen Einfluss auf den Anstieg hatten dabei eine deutlich kühlere Witterung gegenüber dem Vorjahr sowie eine langsame wirtschaftliche Teilerholung in den ersten drei Quartalen.² Der Stromverbrauch der Endkunden hat sich mit 560 Terawattstunden teilweise erholt (548 Terawattstunden im Coronajahr 2020) und liegt damit noch leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2019.³

Massive Preisanstiege bei fossilen Energien erschütterten in 2021 die Energiemärkte. Starke Anstiege der fossilen Energie- und Strompreise im Jahresverlauf 2021 sowie hohe Preisvolatilitäten prägten die Energiemärkte. Unterjährig hat sich der Preis für den kurzfristigen Kauf von fossilem Gas an der Börse vervierfacht, von Kohle mehr als vervierfacht und der Ölpreis für die Sorte Brent hat sich um zwei Drittel erhöht. Im direkten Vergleich zu anderen Energieträgern verteuerte sich fossiles Gas so stark, dass Kohle und sogar das ansonsten teurere Öl vielfach günstiger waren. Strom aus fossilem Gas wird in deutschen Gaskraftwerken im KWK-Prozess erzeugt. Diese Form der Stromerzeugung führte dazu, dass sich die tagesdurchschnittlichen Strompreise im Verlauf des Geschäftsjahres am Börsenmarkt bei Lieferungen für den nächsten Tag (day-ahead/base) verneunfacht haben. Selbst wenn man das niedrige Ausgangsniveau der Preise am Ende des Corona-Jahres 2020 berücksichtigt, werden die Geschwindigkeit und die Höhe der Preisanstiege des Jahres 2021 an den Spotmärkten in Erinnerung bleiben. Im Jahresmittel stieg, im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020, der Preis von fossilem Gas je Megawattstunde von 9,5 EUR auf 48 EUR um 405 Prozent, der Preis für Emissionszertifikate im EU-ETS je Tonne CO₂ von 24,8 EUR auf 53,6 EUR um 116 Prozent und für Strom im Jahresmittel um mehr als das Dreifache von 30,5 EUR je Megawattstunde auf 96,8 EUR je Megawattstunde. Im vierten Quartal des Geschäftsjahres nahm die Geschwindigkeit, mit der die Preise gestiegen sind, noch einmal zu. Im Dezember 2021 erreichten die Preise an den Spotmärkten noch nie dagewesene Preisniveaus.⁴

Die aktuellen Großhandelspreise für Strom und Gas stellen, verbunden mit Liefereinstellungen und Insolvenzen von Billiganbietern, ein massives Problem für Kunden und viele Grundversorger dar. Grundversorger sind verpflichtet, Kunden, die von ihrem Versorger beispielsweise wegen Insolvenz nicht mehr beliefert werden, unmittelbar in die Ersatz- und später in die Grundversorgung aufzunehmen. Für die nicht geplanten Neukunden muss der Grundversorger allerdings sehr kurzfristig zu aktuell sehr hohen Preisen Energie am Spotmarkt nachbeschaffen.⁵

Auch die Stadtwerke Schwerin sind als Grundversorger von diesem Umstand betroffen. Zum Jahresende 2021 sind insgesamt rund 1.000 Strom- und Gaskunden kurzfristig in die Ersatzbelieferung der Stadtwerke Schwerin gefallen.

In Deutschland gibt es 1.370 Stromlieferanten und 1.058 Gaslieferanten.⁶ Auswertungen haben gezeigt, dass die kumulierte Quote für den Lieferantenwechsel auch im Geschäftsjahr 2021 anstieg. In der Folge hatten im Geschäftsjahr 2021, seit dem Beginn der Liberalisierung, bisher 20,3 Mio. Haushaltskunden den Stromlieferanten gewechselt. Dies entspricht rund der Hälfte der Haushaltskunden (49,8 Prozent). Beim Gas ist die

² Vgl. AG Energiebilanzen, Energieverbrauch in Deutschland - Daten für das 1. bis 4. Quartal, Seite 3, Stand 16. Dezember 2021

³ Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2022.; Seite 5, Januar 2022

⁴ Vgl. Agora Energiewende (2022): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2021. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2022., Seite 25

⁵ Vgl. BDEW, Wechselverhalten im Energiemarkt 2021; Stand 25. November 2021

⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173884/umfrage/zahl-der-unternehmen-in-den-einzelnen-marktbereichen-des-energiemarktes/>

kumulierte Wechselquote mit 39,2 Prozent im Vergleich zum Strom geringer. Seit der Liberalisierung im Gasmarkt haben ca. 3,9 Mio. Haushalte ihren Gasversorger gewechselt.⁷

Mit einer Jahresmitteltemperatur von 9,1 °C war das Jahr 2021 das elfte zu warme Jahr in Folge (Vergleich: Jahr 2020 / Durchschnittstemperatur 10,4°C). Vor allem die erste Jahreshälfte war von Temperaturgegensätzen gekennzeichnet. Nach Schneefällen und extremen Frost im Februar brachte der März kurzzeitig früh-sommerliche Temperaturen. Der April 2021 folgte als kältester seit 40 Jahren, wenngleich der Juni das erste Halbjahr als Drittwärmster seit Aufzeichnung der Wetterdaten abschloss. Die anschließenden Monate waren von extremen Starkregenereignissen und einer trüben Herbstzeit geprägt, so dass letztendlich 2021 als „durchschnittlich nass, leicht zu sonnig und zu warm“ beschrieben werden kann.⁸

Geschäftsverlauf:

Im Geschäftsjahr 2021 konnten die Stadtwerke Schwerin den Absatz im Medium Strom stabil halten. Kundenverluste im Privatkundensegment konnten durch eine gezielte Neukundenakquise kompensiert werden. Das Geschäftskundensegment konnte in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Im Gasmarkt konnte das Kundenportfolio ausgebaut werden, sowohl bei den Heizgaskunden in fremden Netzen, als auch der Zugewinn von neuen Geschäftskunden. Die fortlaufende Beobachtung der Marktkonditionen mit sämtlichen Parametern und das zyklische Reporting ermöglichten es, Marktchancen und -risiken frühzeitig zu erkennen und gezielte Handlungsmaßnahmen ableiten zu können.

Die Vertriebsaktivitäten im Bereich der Fernwärmeversorgung richteten sich in 2021 erfolgreich im Wesentlichen auf die Neugewinnung von Wärmekunden in der Schweriner Innenstadt aus. Schwerpunkt war die Verdichtung der Anschlussquoten in bereits erschlossenen Stadtgebieten. Zusammen mit weiteren Neukunden in Neubaugebieten gelang eine Steigerung der Anschluss-Wärmeleistung um 5,7 MW in 2021. 145 Gebäude werden zukünftig mit der umweltschonenden Schweriner Fernwärme neu versorgt.

Die Gesellschaft erzielte in 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 163 Mio. EUR die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

Umsatz in TEUR	2021	2020	+/- Prozent
Strom	77.659	77.710	-0,1
Wärme	33.068	30.204	+9,5
Gas	29.023	22.940	+26,5
Betriebsführung	15.200	15.417	-1,4
übrige	8.276	7.928	+4,4
Summe	163.226	154.199	+5,9

Absatz in GWh	2021	2020	+/- Prozent
Strom	321	321	0,0
Wärme	371	330	+12,4
Gas	651	542	+20,1

⁷ Vgl. BDEW, Wechselverhalten im Energiemarkt 2021; Stand 25. November 2021

⁸ Vgl. DWD, Pressemitteilung Deutschlandwetter im Jahr 2021, Stand 30.12.2021

Im Geschäftsfeld Strom lag der Absatz mit 321 GWh auf gleicher Höhe mit dem Vorjahr (Vgl. 2020: 321 GWh). Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende 106.383 Stromkunden. Hiervon entfallen 53 Prozent auf das Schweriner Stromnetz. 47 Prozent der Kunden stammen hingegen aus fremden Netzen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 142 GWh ca. 2 GWh unter dem Vorjahr. In fremden Netzen erhöhte sich die Absatzmenge hingegen um ca. 2 GWh. Der Anteil an verkauftem Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen lag bei ca. 42 GWh. Dies entspricht ca. 13 Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Aufgrund der massiv gestiegenen Bezugspreise an den Energiemärkten wurden für die meisten Stromkunden im Jahresverlauf Preiserhöhungen von durchschnittlich 10 Prozent notwendig. Diese Preismaßnahmen konnten die Kostensteigerungen nicht in voller Höhe kompensieren und belasteten daher die Roherträge in diesem Medium.

Im Geschäftsbereich Gas erhöhte sich der Absatz, aufgrund der kalten Witterung mit gestiegenem Heizbedarf sowie durch Kundenzuwächse, gegenüber dem Vorjahr um ca. 109 GWh auf 651 GWh deutlich. Zum Jahresende hatten die SWS 20.830 Gaskunden. Ca. 47 Prozent dieser Kunden werden in fremden Netzgebieten beliefert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden für die Gaskunden im Schweriner und fremden Netzen mehrere Preiserhöhungen notwendig. Zum Jahresbeginn führten die Kosten aus dem gesetzlich neu eingeführten CO₂-Preis sowie gestiegene Netzentgelte zu ersten Preiserhöhungen in Höhe von ca. 8 Prozent. Aufgrund der massiv gestiegenen Bezugskosten im Jahresverlauf waren weitere Preisanpassungen von ca. 30 Prozent notwendig. Mit diesen Maßnahmen lagen die SWS im bundesweiten „Trend“. Dennoch konnten sie die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte gestiegenen Bezugskosten nicht vollständig kompensieren. In der Folge konnte der Rohertrag im Medium Gas nicht vollständig, wie mit dem Wirtschaftsplan 2021 eingeschätzt, umgesetzt werden.

Im Fernwärmebereich konnte die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) im Geschäftsjahr 2021 einen Absatz von ca. 371 GWh (Vorjahr ca. 330 GWh) realisieren. Der spezifische Fernwärmeverbrauch von 81 MWh pro Verbrauchsstelle lag durchschnittlich um 9 Prozent höher als im Vorjahr. Die signifikante Steigerung des Fernwärmeabsatzes wurde insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen in den Heizmonaten bewirkt. Darüber hinaus führte die erfolgreiche Neukundenakquise, sowohl privater Haushalte als auch von Geschäftskunden, im Rahmen des Fernwärmeausbaus zu einer Erhöhung des Wärmeabsatzes. Mit der Fortführung des Fernwärmeausbauprogramms stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation von Absatzrückgängen aufgrund von Sanierungen und Rückbauten verbunden mit der Bereitstellung eines nachhaltigen und klimaschonenden Heizmediums. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 erfolgte eine Änderung der Preisleitformel im Medium Fernwärme, um die Kosten für den Erwerb von CO₂-Emissionszertifikaten an die Endkunden weiterberechnen zu können.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme von der EVSE. Während der Ertüchtigung der KWK-Anlagen ist die Wärmeproduktion durch die Heizwassererzeuger (HWE) in Süd und Lankow gesichert. Ein zusätzlicher HWE werde für die Bauphase in Süd aufgebaut.

Im Geschäftsfeld Telekommunikationsdienstleistungen lag 2021 der Fokus beim Glasfasernetzausbau und in der Neukundenakquise. Im Privatkundensektor erfolgte neben der Mitverlegung von Glasfaserleitungen bei koordinierten Baumaßnahmen der Landeshauptstadt der Glasfasernetzbau in den neuen Erschließungswohngebieten wie z. B. im Stadtteil Wickendorf West. Darüber hinaus wurden nach erfolgreicher Vorvermarktung z. B. die Bestandswohngebiete Krösnitz, die nördliche Gartenstadt und das Wohngebiet „Am Silberberg“ erschlossen.

Ein weiteres Projekt ist die Anbindung von Quartieren der städtischen Wohnungsgesellschaft an das Glasfasernetz der SWS. Innerhalb dieses Projektes sind jetzt rund 800 Wohneinheiten der WGS im Stadtteil Großer Dreesch mit den Breitbandprodukten der SWS versorgbar.

Das Geschäftskundensegment wurde 2021 in den Fokus der vertrieblichen Aktivitäten gerückt. Mit den neu hinzugekommenen Gewerbegebietserschließungen Babenkoppel 2 und Ziegeleiweg, sowie dem Glasfasertrassenbau über Medewege können die Stadtwerke in weiteren Gewerbegebieten den Schweriner Geschäftskunden ihre hochwertigen Breitbandprodukte anbieten.

Mit den genannten Netzausbaumaßnahmen in Verbindung mit gezielten Vertriebsaktionen, Infoveranstaltungen und einem auf die Schweriner zugeschnittenen Marketingkonzept konnte die Zahl der Vertragskunden gegenüber dem Vorjahr von 1.167 um ca. 60 Prozent gesteigert werden. Die Zahl der Produktvertragskunden lag am Jahresende bei 1.827. Erreichbar sind insgesamt rund 13.000 Wohneinheiten in der Landeshauptstadt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beschäftigte die SWS 345 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 342 Mitarbeiter(innen)). 17 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr: 21 Mitarbeiter(innen)) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Der Stadtwerkeverbund ist seit Jahren ein verlässlicher Partner für die qualifizierte Ausbildung junger, engagierter Menschen im Kammerbezirk Schwerin. Im Rahmen verschiedener Fachrichtungen eröffnen die Stadtwerke den Auszubildenden gute Zukunftschancen in unserer Region. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) zum sechsten Mal als TOP-Ausbildungsbetrieb von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ausgezeichnet. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 18 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2021.

Auf Grundlage des Tarifabschlusses 2020 erfolgte im Geschäftsjahr 2021 für die Beschäftigten, die dem TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) angeschlossen sind, die Umsetzung einer linearen Erhöhung des Tariflichen Entgeltes zum 1. April 2021 um 1,56 Prozent. Darüber hinaus wurde die für den Tarifvertrag der Auszubildenden (TVAöD) vereinbarte Entgelterhöhung von 25,00 EUR pro Monat ab dem 1. April 2021 umgesetzt.

Am 15.10.2021 wurde der zentrale IT-Dienstleister des Stadtwerkeverbundes, die Schweriner IT- und Servicegesellschaft (SIS - Schweriner IT- und Service GmbH), Opfer eines Cyberangriffs. Im Zuge der Erkennung dieses Angriffs wurden von der SIS Spezialisten hinzugezogen und Sofortmaßnahmen ergriffen, die ein kontrolliertes Herunterfahren der gesamten IT-Infrastruktur beinhalteten.

Der Stadtwerkeverbund war diesbezüglich vor allem in Bezug auf die IT-Ausstattung der Arbeitsplätze, aber auch zentraler Systeme wie SAP, kVASy und LIMS betroffen, da der Großteil dieser IT-Komponenten bei der SIS verwaltet und gehostet werden. Aufgrund der bestehenden Segmentierungen bzw. der teilweise völligen Unabhängigkeiten unserer produktiven Netzwerke, wie z. B. der Leittechnik der Heiz- oder Wasserkraftwerke, war die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Schwerin zu keinem Zeitpunkt betroffen oder gefährdet.

Auf die Meldung der SIS über den erfolgten Cyberangriff reagierte der Stadtwerkeverbund unverzüglich mit der Einberufung eines Krisenstabes. In den darauffolgenden Tagen richtete der Stadtwerkeverbund mit Unterstützung der SIS zunächst einen Notbetrieb ein, um vor allem unternehmens- und zeitkritische Prozesse weiter durchführen zu können. Dieser Notbetrieb beinhaltete u.a. die Erstellung temporärer Kommunikationswege (Verwendung separater E-Mail-Konten, Nutzung hauseigener WLAN-Netze) und die Beschaffung und Konfiguration separater Hardware (vorrangig Notebooks), aber auch die Einbindung privater Technik der Stadtwerke-Mitarbeiter.

Darüber hinaus wurden die priorisierten Fachverfahren und Kernsysteme des Stadtwerkeverbundes ermittelt und deren Reaktivierung gemeinsam mit der SIS geplant und umgesetzt.

Die erste, am höchsten priorisierte, Anwendung „kvasy“ konnte somit bereits am 12. November 2021 wieder von einem eingeschränkten Nutzerkreis verwendet werden. Die monatlichen Abbuchungen und die damit notwendige Liquiditätsbereitstellung erfolgte unproblematisch. Der Wiederanlauf aller weiteren Anwendungen wurde in den Folgewochen realisiert.

Am 5. November 2021 begann die SIS mit der Reaktivierung der IT-Arbeitsplätze (Desktop PCs, Notebooks, Multifunktionsgeräte) an den Hauptstandorten des Stadtwerkeverbundes, sodass die Nutzung der bereits erwähnten, temporär eingesetzten Geräte anschließend sukzessive zurückgefahren werden konnte.

Sowohl die reaktivierten Hardwarekomponenten, als auch die wiederhergestellten Fachanwendungen und die gesamte dahinterliegende Server-Infrastruktur basieren auf einem, von der SIS neu erstellten, extra ge-

härteten Notbetrieb-Netzwerk. Dieses diente und dient vor allem der detaillierten Überwachung aller wiederangelaufenen Prozesse und der zeitweiligen Einschränkung der Kommunikation zu externen Partnern, Dienstleistern und dem Internet.

Eine vergleichsweise schnelle Reaktivierung gelang der SIS vorrangig dadurch, dass im Rahmen des Cyberangriffs zwar ein Großteil der Daten der IT-Systeme verschlüsselt wurde, nicht aber die zugrundeliegende zentrale Struktur und auch nicht die bestehenden Backups der Dateisysteme und Datenbanken der Fachanwendungen. Zudem konnte, im Zuge der forensischen Ermittlungen, kein Abfluss oder Beschädigung von Daten ermittelt werden.

Sowohl in der Durchführung aller notwendigen Analysen, als auch in der Einrichtung des Notbetriebs, wurde die SIS von externen Forensikern der HiSolutions AG und dem LKA M-V unterstützt.

III. Lage

Ertragslage:

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag über -19,4 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -6,8 Mio. EUR) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS am Ende des Geschäftsjahres 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über -4,1 Mio. EUR in 2021 (Vorjahr: -4,5 Mio. EUR) sowie ohne etwaige Auswirkungen aus der Auflösung passiver latenter Steuern (Vorjahr 0,5 Mio. EUR), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2021 einen betriebswirtschaftlichen Jahresfehlbetrag von -15,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -2,9 Mio. EUR). Davon betrug die Ergebnisübernahme der EVSE im Geschäftsjahr 2021 -13,2 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -6,5 Mio. EUR).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2021 beläuft sich auf -0,2 Mio. EUR (Vorjahr +6,2 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverschlechterung um 6,4 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür sind im Vergleich zu 2020 enorme Bezugskostensteigerungen sowie die Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses EVSE um -6,8 Mio. EUR aufgrund der begonnenen Modernisierung der Heizkraftwerke im Mai 2021. Trotz temperaturbedingter Absatzsteigerungen sowie der Fortführung der SWS Fernwärmeausbaustrategie waren in den Heizmedien Gas und Fernwärme Rohertragsminderungen zu verzeichnen. Im Medium Strom konnte durch eine gezielte Neukundenakquise das Kundenportfolio ausgebaut werden, wenngleich auch hier gravierende Bezugskostensteigerungen den Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr schmälerten. Die Umsatzerlöse in Höhe von 163,2 Mio. EUR (Vorjahr 154,2 Mio. EUR) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaserlösen zusammen (siehe Abschnitt II). Darüber hinaus tragen zunehmend höhere Erlöse aus dem Telekommunikationsbereich, Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit 15,2 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mengenergebnisabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an.

Im Materialaufwand über 132,3 Mio. EUR (Vorjahr 119,0 Mio. EUR) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas, die EEG-Umlage Strom sowie seit 2021 auch die CO₂-Abgabe nach BEHG wider (siehe Abschnitt II). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenergebnisabrechnungen für Vorjahre und für das Geschäftsjahr 2021 an.

Die Personalaufwendungen liegen mit 23,2 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 22,9 Mio. EUR). Ein geringerer Aufwand für Altersteilzeit und Pensionen wirkte dem höheren Personalbestand und den zum 01. April 2021 umgesetzten Tarifanpassungen in Höhe von 1,56 % entgegen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) fielen vor allem aufgrund von Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn im Geschäftsjahr 2021, Aufwendungen aus Provisionen, Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten, Miet- und Leasinggebühren sowie Rechts- und Beratungsleistungen an.

Das Finanzergebnis setzt sich unter anderem aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über -12,3 Mio. EUR (Vorjahr: -5,4 Mio. EUR) zusammen. Dieses resultiert aus der Verlustübernahme der EVSE und der FIT, sowie

aus den Gewinnabführungen der WAG und der GES. Darüber hinaus beträgt das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2021 -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,7 Mio. EUR). Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um 6,9 Mio. EUR ist auf die höhere Verlustübernahme von der EVSE in Höhe von 13,2 Mio. EUR (Vorjahr Verlustübernahme 6,5 Mio. EUR) zurückzuführen. Diese höhere Verlustübernahme steht im Zusammenhang mit der begonnenen Modernisierung der HKW's und den daraus resultierenden Verlusten aus Anlagenabgängen auf Ebene der EVSE.

Finanzlage:

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von -14,3 Mio. EUR generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 9,1 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben für das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von 5,4 Mio. EUR betrafen Maßnahmen der Erneuerung und Erweiterung des Fernwärmenetzes im Schweriner Stadtgebiet. Darüber hinaus wurde der Ausbau der Kommunikationsnetze fortgeführt. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy). Seit dem Jahr 2021 erfolgt die Zuordnung der Finanzverbindlichkeiten, die an die EVSE weitergereicht werden, über die Bilanzposition „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 betragen diese 35,5 Mio. EUR und beinhalten Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Kaufpreises der HKW in 2018 sowie für reguläre Investitionsvorhaben. Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Finanzanlagen sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -7,7 Mio. EUR.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die in 2021 aufgenommenen Finanzierungsmittel mit ca. 20,5 Mio. EUR betreffen den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2021 inkl. einer Brückenfinanzierung von 14,0 Mio. EUR für die EVSE im Rahmen der Modernisierung der HKW's. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten, der Volltilgung der Brückenfinanzierung, sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -10,5 Mio. EUR.

Vermögenslage:

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 129,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,6 Mio. EUR) langfristig gebundene Passiva von 100,7 Mio. EUR (Vorjahr: 130,9 Mio. EUR) gegenüber.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 29,0 Mio. EUR (Vorjahr 48,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aufgebauten Bilanzverlustes beträgt die Eigenkapitalquote 15,9 Prozent (Vorjahr 26,2 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 77,8 Prozent (Vorjahr 137,0 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 als moderat.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der SWS ist mit dem Wirtschaftsplan 2022 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2025 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Die Geschäftsführung geht im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen -13,2 Mio. EUR bis 2,4 Mio. EUR aus. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein negatives Ergebnis von -13,2 Mio. EUR erwartet, das wiederum im Wesentlichen von der Ergebnisübernahme der EVSE und den weiterhin fehlenden Erträgen aus der Stromproduktion der HKW geprägt ist. Im Jahr 2022 werden Umsatzerlöse in Höhe von 164 Mio. EUR erwartet. Maßgeblich bestimmt werden die im strategischen Unternehmensplan angenommenen Prognosen bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven. Diese betragen 4,1 Mio. EUR pro Jahr. Ferner wird der im strategischen Unternehmensplan erstellte Forecast durch die geplanten Verlustübernahmen der EVSE in den Jahren 2022 und 2023 über -11,4 Mio. EUR und -6,7 Mio. EUR geprägt. Diese geplanten Jahresergebnisse resultieren aus dem Erwerb der Heizkraftwerke im Geschäftsjahr 2018 von VASA-Pool und den damit verbundenen Abschreibungen auf nachträgliche Anschaffungskosten der Anlagen, den mit diesem Erwerb verbundenen Zinsaufwendungen sowie der Modernisierung der Heizkraftwerke und damit verbundener temporärer Nichtverfügbarkeit der Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Ab dem Geschäftsjahr 2024, nachdem die Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow vollumfänglich modernisiert sein werden, werden hingegen positive Jahresergebnisse von 2,3 Mio. EUR und 2,1 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2025) erwartet. Die Modernisierungsmaßnahmen, welche Ende 2023 planmäßig abgeschlossen sein sollen, haben ein Investitionsvolumen von ca. 65 Mio. EUR. Die geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen qualifizieren zudem für die Inanspruchnahme der KWK-Förderung in Höhe von ca. 73 Mio. EUR.

Im Stromvertrieb besteht das Ziel das bestehende Kundenportfolio zu stabilisieren. Im Privatkundensegment ist ein moderates Wachstum geplant. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen sowie der Produktangebote gearbeitet. Im Geschäftskundenbereich erfolgt schwerpunktmäßig eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, eine aktive Rückgewinnung von Kunden die gekündigt haben, sowie die Akquise von Geschäftskunden in fremden Netzen.

Im Gasvertrieb wird die erfolgreiche Vertriebsstrategie weiter fortgeführt. Die Akquise wird insbesondere auf Neukunden im Bereich der Privat- und Geschäftskunden außerhalb Schwerins fokussiert. Hierfür werden die Produkte stetig den Marktgegebenheiten angepasst.

Das Medium Fernwärme wird zukünftig im Schweriner Heizmarkt noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die offensichtlichen Vorteile der Fernwärme liegen in der Nachhaltigkeit und der langfristigen Reduzierung der CO₂-Emissionen in den zentralen Erzeugungsanlagen. Daher bleibt auch im nächsten Jahrzehnt der Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur eine zentrale Aufgabe für die SWS, um dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept in hinreichender Weise Rechnung zu tragen. Hinsichtlich einer zukunftsfähigen Preisgestaltung wird die Preisanpassungsformel im Geschäftsjahr 2022 erneut überarbeitet, um alle Kosten verursachungsgerecht an die Kunden weiterberechnen zu können.

Ventiliert wird diese Strategie durch das oben genannte Projekt der Kraftwerksertüchtigung an den Standorten Schwerin-Süd und Lankow. Daneben wird das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ perspektivisch ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Schweriner Fernwärmenetz leisten. Der Probetrieb soll im vierten Quartal 2022 beginnen.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende

Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die SWS nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zugeordnet. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum adäquaten Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, die Liquiditätsausstattung sowie die Unternehmensstrategie. Risikoinventuren wurden zum 30. Juni und 31. Dezember 2021 durchgeführt. Im Ergebnis erfasste die SWS 12 Risiken (Vorjahr: 12 Risiken). Zum Bilanzstichtag wurden fünf Risiken mit hoher Priorität identifiziert, wovon vier Risiken mit einer möglichen und ein Risiko mit einer wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Dies betrifft insbesondere das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“**, die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“**, **„Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“** und der **„Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“**.

Ein Risiko mit möglicherweise hohen monetären Folgen für SWS stellt das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“** dar. Das Marktpreisrisiko auf der Bezugsseite wird in Zeiten von extremen Preisanstiegen an den Energiemärkten besonders deutlich. Durch das Marktmodell der strukturierten Beschaffung mit einer weitgehenden Risikostreuung und hohen Eindeckungsquoten wird das Risiko der steigenden Bezugspreise reduziert. Die umfassende und detaillierte Beschaffungsmarktbeobachtung mit anschließendem Reporting sorgt für die notwendige Transparenz. Das Marktpreisrisiko auf der Absatzseite entsteht u. a. dadurch, dass eine hohe Anzahl von Preiskomponenten einer gewissen Dynamik unterliegen und in der Regel zum Zeitpunkt der Preiskalkulation nicht komplett bekannt sind. Diese Preiskomponenten werden daher mit kaufmännischer Vorsicht bewertet und entsprechend kalkuliert.

Als weiteres Risiko, dessen mögliche Auswirkungen mit „hoch“ zu klassifizieren sind, sind die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“** zu nennen. Im liberalisierten Strom- und Gasmarkt ist es jedem Kunden grundsätzlich möglich, seinen Strom- und Gaslieferanten bundesweit zu wechseln. Zudem machen Vergleichsportale im Internet den Wechsel des Strom- und Gasanbieters für den Endkunden besonders einfach. Die Wechselbereitschaft auf Seite des Endkunden wurde in den letzten Jahren durch die Ausschüttung großzügiger Boni bei Abschluss eines Neukundenvertrages stark ventiliert. Aus diesem Grund ist die Mehrfachwechselerrate unter den Endkunden signifikant gestiegen. Ergänzend lässt sich konstatieren, dass das Kündigungsaufkommen während der Erstlaufzeit in den letzten Geschäftsjahren stark angestiegen ist. In der Folge lassen sich hohe Bonuszahlungen schwieriger refinanzieren. Zeitnahe Preisadjustierungen nach der Erstlaufzeit sind folglich unumgänglich. Seit der Änderung der Preisniveaus auf den Energiemärkten haben sich die zuvor benannten Verhältnisse ein wenig geändert: in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021 zeigten sich immer weniger Anbieter in den Vergleichsportalen. Zudem wurden zeitweise kaum noch Bonusangebote durch die Wettbewerber offeriert. Dies ist vor allem auf die angespannten Energiemärkte und den damit verbundenen extremen Beschaffungskosten zurückzuführen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Energiemärkte im Geschäftsjahr 2022 entwickeln werden. Um den Risiken aus den Absatzschwankungen entgegenzuwirken, werden Seitens des SWS-Vertriebs diverse Kundenbindungsmaßnahmen durchgeführt. Zudem werden die Vertriebspreise streng an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet und ggf. innerhalb eines Geschäftsjahres den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Auch die Entwicklung neuer Produkte und eine gezielte Platzierung in den Vergleichsportalen sollen die Risiken eindämmen. Ferner nimmt man an Ausschreibungen zur Belieferung von Bündelkunden (vor allem Kunden der öffentlichen Hand) teil, Vermarktungsgebiete werden auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt und die Churn-Rates werden mittels eines permanenten Reportings mit Blick auf die Wiedererwirtschaftung der Wechselbonuszahlungen überwacht.

Ein weiteres Risiko besteht in den **witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt**. Die Annahmen zum Mengenabsatz basieren u. a. auf den 5-jährigen Jahresmitteltemperaturen der vorangegangenen Geschäftsjahre. Neben den Außentemperaturen bilden das Kundenportfolio sowie die Preisentwicklung auf den Energiemärkten weitere Einflussfaktoren. Um dieses Risiko einzudämmen, gilt es, die Absatzprognosen unter Beachtung der zuvor genannten Einflussfaktoren weiter zu verbessern. Ferner arbeitet

der Energiehandel eng mit dem SWS-Vertrieb zusammen, sodass die Beschaffungsstrategie dynamisch den aktuellsten Gegebenheiten angepasst werden kann.

Das mit dem „**Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)**“ verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. der heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sieht ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch zu keiner Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. 166 TEUR zzgl. Zinsen in Höhe von 3 Prozent über dem Diskont- bzw. Basiszinssatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum 31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. 241 TEUR. Den Gesamtbetrag über ca. 407 TEUR berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Die BvS ist mittlerweile in die nächste Instanz gegangen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Rechtsstreit an einen anderen Senat übertragen. Einen Gerichtstermin gibt es bislang noch nicht.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen** der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden: die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine adäquate Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. durch die WAG selbst realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2021 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die Tochtergesellschaft WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten, was wiederum Auswirkungen auf die SWS im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages hätte.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2022 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf ca. 10,1 Mio. USD.

Ein weiteres Risiko stellt nach wie vor die **Corona-Pandemie** dar, die erstmals im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2020 auftrat und seither zu weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen führte. Die Corona-Pandemie war auch im Geschäftsjahr 2021 für den Stadtwerkeverbund, welcher zumindest in Teilen der kritischen Infrastruktur zuzuordnen ist und wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin übernimmt, eine besondere Herausforderung. Oberste Maxime aller betrieblichen Handlungen und Bemühungen war hierbei stets die gesicherte Aufrechterhaltung der Versorgung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die aktuelle Lage und die daraus resultierenden Entwicklungen wurden permanent beobachtet und im wöchentlich mehrfach tagendem Krisenstab, mit Blick auf mögliche Auswirkungen für das Unternehmen, bewertet und notwendige Schutzmaßnahmen zielgerichtet abgeleitet. Dadurch wurden die gesetzlich geltenden Regelungen und Bestimmungen zeitnah und konsequent umgesetzt. Es wurden darüber hinaus weitergehende Notfallkonzepte und Pandemiepläne erarbeitet und situationsabhängig aktiviert, um besonders vulnerable Unternehmensbereiche bestmöglich zu schützen. In allen Unternehmensbereichen wurden über die gesamte Dauer der Pandemie Maßnahmen zur Kontaktreduzierung, Kontaktnachverfolgung und einer zielgerichteten Teststrategie aufrechterhalten. Ergänzt durch entsprechende Hygienekonzepte, den Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung (z.B. FFP2-Masken) und der Fortführung der innerbetrieblichen Impfangebote (Angebot von Booster-Impfungen für die Mitarbeiter) verfügt der Unternehmensverbund über ein wirksames Maßnahmenpaket. Durch diese Maßnahmen ist es gelungen, dass Infektionsgeschehen auf einem niedrigen Niveau zu halten. In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass das Gros des Infektionsgeschehens unter den Mitarbeitern durch externe Einflüsse hervorgerufen wurde.

Infolge des **Cyberangriffs** im Oktober 2021 erarbeitet die SIS, IT-Dienstleister der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), seit Jahresbeginn 2022 zusammen mit externen IT-Consultants und -Experten ein umfangreiches Konzept zur Umsetzung einer gehärteten Zero-Trust-Netzwerkumgebung des zukünftigen Normalbetriebes. Die zugrundeliegende Infrastruktur wurde bereits in den letzten Monaten, parallel zum Notbetrieb, aufgebaut und sukzessive erweitert. Das strategische Ziel der SIS beinhaltet nunmehr die Realisierung einer „sanften Migration“: das heißt, einen weitgehend störungs- und unterbrechungsfreien Übergang von Not- zu Normalbetrieb. Der Beginn der entsprechenden Umsetzungen wird für das Ende Quartal 1/2022 avisiert, der Abschluss aller Maßnahmen dagegen für das Ende Quartal 4/2022. Gegebenenfalls notwendige Nachsorgemaßnahmen sollen gemäß der aktuellen Planung bis Quartal 2/2023 abgeschlossen sein.

Darüber hinaus lässt sich konstatieren, dass **geopolitische Einflüsse und damit verbundene Spannungen** zusehends auf die Energiepreise Einfluss nehmen. Hierbei lässt sich der am 24. Februar 2022, ausgelöst durch eine russische Militäroffensive, begonnene **Ukraine-Krieg** benennen. Der Überfall markiert eine Zeitenwende auch mit Blick auf die angestrebte Energiewende. Durch den Konflikt mit der Ukraine und der EU ist auch die deutsche Gasversorgung betroffen. Im „Worst Case Szenario“ ist mit einem Lieferstopp von russischem Gas zu rechnen, welches derzeit einen Gesamtanteil von ca. 50% am gesamten deutschen Gasverbrauch ausmacht. Verbunden mit dem Konflikt ist auch ein Stopp der Zertifizierung von Nord Stream 2.

Auch dieser Umstand wird nach Einschätzungen von Experten dazu führen, dass die angespannte Lage auf dem Energiemarkt in Form von sehr hohen Energiepreisen sich weiter verschärfen wird. Ebenfalls belastend für die Energiepreise werden die Füllstände der deutschen Gasspeicher sein. Werden diese zum kommenden nächsten Winter nicht hinreichend befüllt, so dürfte auch dieser Umstand zu einem Preisauftrieb am Gasmarkt führen.⁹ Diese Entwicklungen beinhalten darüber hinaus das Risiko, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EVSE im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich zu belasten. Im Wege der Verlustübernahme betrifft auch dieses Risiko indirekt die SWS.

Mit der erfolgreichen **Beteiligung der SWS an der Ausschreibung der Landeshauptstadt zum geförderten Breitbandausbau** und der Vergabe an die SWS im Dezember 2021 wurde der Grundstein für eine weitere Beschleunigung der flächendeckenden Glasfasererschließung Schwerins gelegt. Dieses Projekt, welches die moderne Breitbandversorgung der Schweriner Schulen und der sogenannten „Weißen Flecken“ umfasst, wird mit einem Fördervolumen von rund 8,4 Mio EUR in den nächsten drei Jahren eine der Determinanten des Netzausbaus der Stadtwerke sein. Neben dem geförderten Breitbandausbau plant die SWS 2022 weitere Investitionen in den eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes für Unternehmen und private Haushalte in Schwerin. Die Schwerpunkte sind dabei, neben dem Ausbau in allen neuen städtischen Erschließungsgebieten und der Beteiligung an den koordinierten Baumaßnahmen der Landeshauptstadt, zum einen der Ausbau von Gebieten in denen der Vorvertrieb mit city.com Produkten erfolgreich war und zum anderen die Weiterführung des Projektes „Anbindung von Quartieren der städtischen Wohnungsgesellschaft an das Glasfasernetz“. Innerhalb dieser beiden Schwerpunkte ist derzeit z. B. die Erschließung von ca. 800 Einfamilienhäusern in den Stadtteilen Neumühle und Lankow sowie die Anbindung weiterer ca. 3.000 Wohneinheiten der WGS geplant. Mit attraktiven Produkten, einem Premiumservice der uns vom Wettbewerb deutlich abhebt und einen USP darstellt, sowie dem Standortvorteil (wir sind Schweriner, wir sind für die Kunden immer erreichbar) wollen wir 2022 nicht nur einen großen Schritt im Bereich Netzausbau machen, sondern auch in der Akzeptanz als ernstzunehmender, zuverlässiger Telekommunikationsanbieter bei den Schwerinern gewinnen.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Die Bestellung des alleinigen Geschäftsführers, Dr. Josef Wolf, wurde um weitere fünf Jahre bis 2027 verlängert mit einer einseitigen Beendigungsoption in 2024, 2025 und 2026 zugunsten des Geschäftsführers. Die entsprechenden Änderungen im Anstellungsvertrag einschließlich der notwendigen Anpassung der Versorgungsansprüche ab 2021 durch Abtretung der angesparten Rückdeckungsversicherungspolice erfolgte entsprechend.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

⁹ Vgl. <https://www.wiwo.de/unternehmen/energie/infografik-zu-erdgas-so-leer-sind-die-gasspeicher-/27610562.html>

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.060	5.601	7.045
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-7.667	-5.977	-6.560
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-10.483	-2.060	-3.734
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-9.090	-2.436	-3.249
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	37.817	40.253	43.502
Finanzmittelbestand Ende der Periode	28.727	37.817	40.253

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	163.226	154.199	160.304
Bestandsveränderungen FE/UE	73	336	52
Andere aktivierte Eigenleistungen	670	462	337
Sonstige betriebliche Erträge	1.261	1.487	1.960
Materialaufwand	132.333	119.007	123.020
Personalaufwand	23.180	22.921	22.820
Abschreibungen	6.827	7.013	7.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.087	7.449	10.893
Operatives Ergebnis	-5.197	93	-1.777
Finanzergebnis	-14.041	-7.125	-5.347
Ergebnis vor Steuern	-19.238	-7.032	-7.124
Steuern	175	-225	-915
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-19.413	-6.807	-6.208

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	129.517	95.564	96.571
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.201	21.306	25.719
Sachanlagen	39.055	36.499	33.130
Finanzanlagen	73.260	37.759	37.722
Umlaufvermögen	54.026	89.236	87.149
Vorräte	3.581	562	270
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	21.718	50.857	46.626
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.727	37.817	40.253
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	45	33	42
Summe Aktiva	183.588	184.833	183.762
Eigenkapital	28.988	48.401	55.209
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	50.292	50.292	50.292
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-12.116	-5.309	899
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-19.413	-6.807	-6.208
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	302	300	342
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	276	273	314
Weitere Sonderposten	26	27	28
Empfangene Ertragszuschüsse	0	10	34
Rückstellungen	20.046	21.716	19.852
Verbindlichkeiten	134.038	114.169	107.530
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.498	37.267	36.005
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	251	372	507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.391	408	453
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	22.786	10.967	7.935
Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	3	1	17
Sonstige Verbindlichkeiten	66.079	65.153	62.614
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	214	237	265
Passive latente Steuern	0	0	530
Summe Passiva	183.588	184.833	183.762

Erklärung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SWS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SWS:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SWS abgewichen wurde.

Datum: 25. Mai 2022


Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender SWS


Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung SWS



Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8436, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 0,0 %

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin von zum Konzern der Stadtwerke Schwerin GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und/oder Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und/oder der Handel mit Waren, einschließlich Energie, soweit für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV), Schwerin, wurde am 22. April 2004 rückwirkend zum 1. Januar 2004 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von 25 TEUR ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin von zum Konzern der SWS gehörenden Tochterunternehmen in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Im Geschäftsjahr 2021 fungierte die EVSV als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE), Schwerin.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSV gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVSE gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVSE gemäß § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVSE verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals der EVSV an die EVSV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte die EVSV ein Ergebnis von 1,3 TEUR.

Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6 Prozent des Stammkapitals zusammen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.262,63 EUR wird gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages zu 100 Prozent an die Gesellschafterin SWS ausgeschüttet.

Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung prognostizierte Ergebnis für 2021 erreicht.

III. Lage

Ertragslage

Die EVSV weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 1,3 TEUR aus.

Die Gesamtleistung beträgt 166 TEUR. Darin ist vor allem die Weiterberechnung der anfallenden Kosten enthalten. Dem gegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV umfassen. Weiterhin erhält die EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 Prozent des Stammkapitals.

Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von + 1 TEUR.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

Die Gesellschaft tätigte keine Investitionen. Mit finanziellen Mitteln ist die Gesellschaft ausreichend ausgestattet. Sie nimmt am Cash-Pool-Vertrag der SWS teil. Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafterin beträgt 1,3 TEUR.

Vermögenslage

Dem kurzfristigen Fremdkapital in Höhe von 5 TEUR stehen flüssige Mittel von 30 TEUR gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVSE ab. Die EVSE unterliegt im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf (u. a. volatile Beschaffungskosten bzw. Preisentwicklungen für die Energieträger, CO₂-Zertifikatehandel) resultieren. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafterin SWS bestätigte diesen am 15. September 2021. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2022 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von 1 TEUR aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1	1	-13
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	0	0	-14
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	30	30	44
Finanzmittelbestand Ende der Periode	30	30	30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	166	167	165
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Materialaufwand	158	159	156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7	7
Operatives Ergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	1	1	1
Steuern	0	0	0
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	1	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	30	30	30
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30	30	30
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	30	30	30
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	4	4	4
Verbindlichkeiten	1	1	1
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1	1	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	30	30	30

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2021**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSV in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

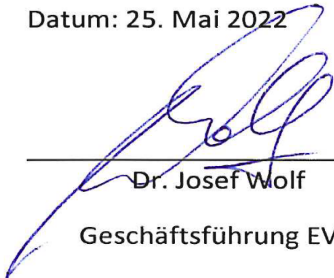
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSV:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSV abgewichen wurde.

Datum: 25. Mai 2022



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführung EVSV



Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-0
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100,0 %
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2010
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3123, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gerd Böttger

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Norbert Claussen

Petra Federau (seit 08.12.2021)

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Bert Obereiner (bis 08.12.2021)

Manfred Strauß

Beteiligungen

BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
--------------------------	---------

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen sowie
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

(1) Zweck der Gesellschaft ist

- das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
- die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
- die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, und
- der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.

(2) Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit aller Geschäfte und Vornahme aller Handlungen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

(3) Die Gesellschaft kann sich an Gesellschaften mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck oder Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder gründen; sie kann Zweigniederlassungen errichten.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Stromproduktion Heizkraftwerke (MWh)	116.649	164.747	177.977
Wärmeproduktion Heizkraftwerke (MWh)	290.545	368.742	372.903
Wärmeproduktion Heizwerke (MWh)	120.879	5.434	10.226
Wärmeprod. dezentrale Erzeugungsanlagen (MWh)	2.304	2.228	2.231
Wärmeprduktion Wärmecontractinganlagen (MWh)	10.233	9.257	9.677

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, Schwerin, (EVSE) ist der Energieerzeuger und –handelspartner in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin.

Kernaufgabe der EVSE ist die Erbringung von Versorgungs- und weiteren Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Dies betrifft im Wesentlichen die Medien Strom, Gas und Wärme. Ferner unterhält die EVSE Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetze innerhalb der Landeshauptstadt Schwerin. Darüber hinaus erbringt die EVSE Dienstleistungen für andere verbundene Unternehmen innerhalb des SWS-Konzerns, wie dem Waren- bzw. dem Energiehandel, soweit das für die Erbringung der zuvor genannten Leistungen notwendig ist.

Innerhalb des SWS-Konzerns steht die EVSE mit ihren Versorgungs- und weiteren Dienstleistungen am Anfang der Wertschöpfungskette. Den Endkunden der SWS stellt die EVSE mit ihren Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, welche durch innovative Technik eines Großwärmespeichers und einer Power-to-heat Anlage ergänzt werden, zuverlässig thermische und elektrische Energie bereit. Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme ausschließlich von der EVSE. Dem Energiehandel wird zudem ein besonderer Stellenwert beigemessen, da er das Bindeglied zwischen der Energieerzeugung und den Energiegroßhandelsmärkten darstellt, um der SWS die für die Endkunden benötigte Energie kostenoptimal offerieren zu können. Ferner optimiert die EVSE das Chancen- und Risiko-Verhältnis durch ein intelligentes Beschaffungs- und Vermarktungsmanagement, indem man in neue innovative technische Lösungen und Anlagen investierte, um die Flexibilität in der Erzeugung zu steigern.

Das Energiejahr 2021 war, wie das Geschäftsjahr 2020 ebenso, weiterhin maßgeblich von der Coronapandemie geprägt. Damit einher gingen extreme Preisanstiege für Energieträger am Spotmarkt. Auch das Preisniveau für CO₂-Emissionsrechte bewegte sich dauerhaft auf einem hohen Level. Im Jahresverlauf vervielfachten sich zwischenzeitlich die Preise für fossiles Gas, von anfangs 20 EUR je Megawattstunde auf über 220 EUR je Megawattstunde. Ferner führte die starke Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten im Europäischen Emissionshandel zu Preissprüngen von 24,80 EUR je Tonne zu Jahresbeginn auf 80 EUR am Jahresende.¹ Grund für die starke Preissteigerung war die weltweit gestiegene Nachfrage im Zuge der konjunkturellen Erholung. Den allgemeinen Marktrisiken, wie der Preisentwicklung bei Energieträgern, begegnete die EVSE mit der stringenten Fortführung eines bereits bestehenden monatlichen Risikoreportings. Im Ergebnis wurden die Energiemärkte vom Energiehandel mit engen zeitlichen Intervallen überwacht und die Beschaffung von Strom und Gas erfolgte noch differenzierter als in den Geschäftsjahren zuvor. Darüber hinaus prägte die HKW-Modernisierung am Standort Schwerin-Süd, sowie der damit verbundene Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, das Geschäftsjahr 2021.

¹ Vgl. <https://www.agora-energiewende.de/presse/neuigkeiten-archiv/deutschland-entfernt-sich-2021-vom-klimaziel>

Gegenüber früheren Geschäftsjahren wies das Jahr 2021 einen deutlich kälteren Winter aus, was im Ergebnis zu höheren Wärmeabsatzmengen und Gasverbräuchen bei den Endkunden der SWS in den Wintermonaten führte.² Die Erlössteigerung aus höheren Absatzmengen konnte jedoch die gestiegenen Gasbezugskosten und die Kosten für CO₂-Emissionsrechte nicht vollständig kompensieren.

Der EVSE ist es gelungen, jederzeit die Energieversorgung bei Deckung der variablen Kosten abzusichern und darüber hinaus die Planungsaktivitäten zur zukunftsorientierten, klimafreundlichen Umgestaltung der Energieerzeugungsanlagen termingerecht fortzuführen. Im Zuge der Kraftwerksertüchtigung wurde der Baubeginn fristgerecht schriftlich beim BAFA angezeigt. Mit postalischem Eingang des Schreibens am 29. April 2021 beim BAFA begann die 36-monatige Frist an deren Ende das HKW Schwerin Süd modernisiert den Dauerbetrieb aufnehmen muss. Die Außerbetriebnahme des HKW-Süd erfolgte am 02. Mai 2021. Zur Absicherung der Wärmeerzeugung, sofern eine Erzeugungsanlage bei der EVSE ausfällt bzw. Bedarfsspitzen auftreten, ist seit dem 22. November 2021 eine Mietkesselanlage einsatzbereit.

Für die sich in der Umsetzung befindliche Tiefengeothermieanlage wurde seitens des Bergamtes Stralsund Ende August die Genehmigung zur Gewinnung von Erdwärme erteilt.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die energie- und gesamtwirtschaftliche Lage war in 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen gezeichnet. Im Zuge der wirtschaftlichen Teilerholung, einem kalten Winter mit steigendem Heizbedarf und einem höheren Anteil von klimaschädlichem Kohlestrom, stiegen die Treibhausgasemissionen auf 772 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.³

Mit 42,3 Prozent (Vorjahr 45,6 Prozent) musste der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten deutschen Stromverbrauch im Jahr 2021 einen Rückschritt auf das Niveau aus 2019 verkraften. Damit rückt das ausgeufene Klimaziel der Bundesregierung bis 2030 zur Deckung des Stromverbrauchs durch 80 Prozent Erneuerbare Energien in weite Ferne. Die Hauptgründe für den Rückgang in 2021 liegen in einer geringeren Windstromerzeugung durch mangelnde Starkwindphasen und dem gleichzeitigen Anstieg des bundesweiten Energieverbrauchs. 2021 wurden erstmals seit 12 Jahren keine Windanlagen auf See zugebaut. Infolge dessen deckten den Zuwachs des Energieverbrauchs vollständig konventionelle Energieträger.

Das Börsenstrompreisniveau lag im Geschäftsjahr 2021 insgesamt mit 96,8 EUR je Megawattstunde deutlich über dem Wert des Vorjahres (30,50 EUR je Megawattstunde)⁴. Darüber hinaus stiegen die Preise für Terminlieferungen zum Jahresende massiv an. Der hohe Börsenstrompreis des Jahres 2021 überstieg zum Jahresende die EEG-Prämien. In der Folge wurden bei einem Großteil der direktvermarkteten Anlagen keine Auszahlungen durch den Übertragungsnetzbetreiber notwendig, da diese aus Gründen der Ergebnisoptimierung am freien Handel teilnahmen und folglich höhere Erlöse erzielten. Weiterhin lässt sich konstatieren, dass im Geschäftsjahr 2021 erstmalig die BEHG-Umlage auf den Erdgaspreis für die Endkunden fällig wurde.

Der massive Preisanstieg auf dem Spotmarkt im Medium Strom findet seine Ursachen zum einen in dem gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 geringeren Anteil an erneuerbaren Energien und zum anderen in den gestiegenen Brennstoffkosten (Erdgas/CO₂). Das hohe Strompreisniveau bewirkte im Jahre 2021 gegenüber 2020 weniger „negative Preisstunden“ an den Energiemärkten. Preisspitzen haben überproportional zugenommen. Die Stundenanzahl mit negativen Preisen lag im Jahr 2021 bei 75, es liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 2020 mit 298 Stunden und symbolisiert den deutlichen Anstieg des Marktniveaus. Hierbei zeigte sich ein minimaler Strompreis von - 69,00 EUR je Megawattstunde bzw. ein maximaler Strompreis von 620,00 EUR je Megawattstunde. Die Kombination aus dem Anstieg der Brennstoffkosten und der geringeren Verfügbarkeit der erneuerbaren Produktion ließ das durchschnittliche Stundenpreisniveau von 30,00 EUR je Megawattstunde im Jahr 2020 auf 97,00 EUR je Megawattstunde im Jahr 2021 steigen. Beachtenswert ist das

² Vgl. https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20211230_deutschlandwetter_jahr2021_news.html

³ Vgl. A-EW_247 Energiewende-Deutschland-Stand 2021_WEB.pdf, Seite 3

⁴ <https://www.epexspot.com/en>, Zugang über den EEX Server

Delta zwischen Minimum und Maximum Stundenpreise. Im zweiten Halbjahr 2021 waren die Spitzen keine vereinzelt „Ausreißer“, eher die gewöhnliche Marktreaktion auf Brennstoffkosten und die Verfügbarkeit der fluktuierenden erneuerbaren Energien im Stromerzeugungsmix. Das Risiko negativer Preise von Einzelstunden ist auf Grund des hohen Marktniveaus deutlich gesunken. Nach wie vor ist eine kurzfristige, technische Flexibilität ein wirtschaftlicher Vorteil die breiten Preisschwankungen optimal nutzen zu können.

Auch auf dem Gasmarkt zeigte sich ein extremer Anstieg des Preisniveaus auf 47,00 EUR je Megawattstunde (2020: 10,00 EUR je Megawattstunde)⁵. Wie vorab beschrieben, wurde das Preisniveau im ersten Halbjahr 2021 witterungsbedingt beeinflusst. Hauptverantwortlich für den enormen Preisanstieg gegen Ende des zweiten Halbjahres 2021 waren zudem vor allem geopolitische Spannungen, sowie gering gefüllte deutsche Gasspeicher, welche einen niedrigeren Füllstand als in Geschäftsjahren zuvor aufwiesen. Zudem stieg die weltweite Nachfrage deutlich an. Das kurzfristige Angebot hat sich hingegen verknappt.

Geschäftsverlauf:

Auch wenn 2021 durch die Modernisierung des HKW-Süd deutlich weniger Stromerzeugungsleistung/-flexibilität zur Verfügung stand, wurde durch die zeitliche Entkopplung zwischen Stromproduktion und dem Fernwärmebedarf und durch die Ausnutzung der flexibilitätsweiternden Anlagen (Wärmespeicher / Power-to-Heat Anlagen) das betriebswirtschaftliche Ergebnis anteilig optimiert.

Mit Bezug auf den Spotmarkt konnte die EVSE die Chancen aus dem positiven Verhältnis zwischen Stromerlösen und Brennstoffkosten/CO₂-Kosten (CleanSparkSpread) insbesondere im Sommer des Geschäftsjahres 2021 gewinnbringend für sich nutzen. Unter Beachtung der begrenzten Erzeugungskapazität, bedingt durch die am 02. Mai 2021 begonnene Modernisierung des HKW-Süd, erreichte die EVSE eine Stromproduktion auf Planniveau in Höhe von 117 GWh.

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Herausforderungen zur Absicherung des Geschäftsbetriebs auf vielfältigen Ebenen. Die planmäßige Außerbetriebnahme des Heizkraftwerkes Schwerin Süd wurde durch die fristgemäße Integration einer Wärmeersatzanlage (Mietkessel) ausgeglichen und somit die Fernwärmeversorgung zu jedem Zeitpunkt abgesichert. Zusätzlich galt es nach wie vor, mögliche negative Einflüsse auf die Versorgungssicherheit durch den Einfluss der Corona-Pandemie zu verhindern. Durch eine stetige und lagespezifische Adaption der Prozessschnittstellen konnte die EVSE jederzeit ihren Aufgaben und Tätigkeitsfeldern innerhalb der kritischen Infrastruktur absichern. Viele technische Prozesse bedürfen, trotz hohem Automatisierungsgrad, einer permanenten Überwachung durch das Personal. Oberste Maxime war auch im Geschäftsjahr 2021 eine Modifikation der Arbeitsprozesse, sodass eine Kontaktreduzierung erfolgte, um so etwaigen Infektionen mit dem Corona-Virus vorzubeugen und vulnerable Mitarbeiterkreise schützen zu können. Die im Unternehmen der EVSE abgestimmten Notfall- bzw. Pandemiepläne sahen neben Hygieneregeln und Kohorten-Trennungen in der höchsten Stufe eine Isolierung der gesamten Betriebstätte vor.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober 2021 wurde der IT-Dienstleister der EVSE Ziel eines „Hacker-Angriffs“. Durch wirksame Notfallkonzepte und einem hohen individuellen Einsatz des Personals schaffte es die EVSE, den mehrwöchigen Ausfall des Rechenzentrums des IT-Dienstleisters weitgehend zu kompensieren und die elementarsten IT-Prozesse abzusichern. Schwerpunkt lag hierbei in der Aufrechterhaltung der komplexen elektronischen Kommunikation im Rahmen der noch laufenden Erzeugungsanlagen und die elektronische Absicherung der Handelsgeschäfte am Kurzfristmarkt als Voraussetzungen des Zuges zum Energiegroßhandelsmarkt.

Ungeachtet des pandemischen externen Einflusses wurde 2021 das mehrschichtige Projekt zur zukünftigen Ausgestaltung des Erzeugerparks auf Basis des KWKG fortgeführt. Der Strom- und Gasverkauf an den Vertrieb der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, erfolgte grundsätzlich auf Basis von Marktpreisen.

Die genannten Fakten sind daher ursächlich für das Umsatzerlösniveau des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 68,23 Mio. EUR (Vorjahr: 56,43 Mio. EUR).

⁵ <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

Umsatz in TEUR	2021	2020	+/- Prozent
Strom	27.885	25.051	+11
Wärme	22.134	19.051	+16
Gas	17.150	11.768	+46
Periodenfremd inkl. Sonstiges	1.059	562	+88
Summe	68.228	56.432	+21

Absatz in GWh	2021	2020	+/- Prozent
Strom	443	534	-17
Wärme	452	409	+11
Gas	694	605	+15
Summe	1.589	1.548	+3

Im **Segment Gas** ist der Absatz gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt stark gestiegen. Schwerpunkt lag hier im Anstieg der Mengen für den Gasvertrieb der Stadtwerke Schwerin. Der Rückgang des Gasbedarfes der EVSE Erzeugungsanlagen durch den Kraftwerksumbau wirkte dem Vertriebsanstieg entgegen.

Im **Segment Wärme** ist der Wärmeabsatz moderat gestiegen. Das Endkundengeschäft seitens SWS liegt mit 3 GWh über dem Absatz des Vorjahres. Im Kalenderjahr 2021 lagen vor allem im ersten Halbjahr die Durchschnittstemperaturen unter dem Vorjahr.

Das **Segment Strom** umfasst sämtliche Aktivitäten, die der eigenen Stromerzeugung dienen. Überschussmengen werden vermarktet und darüber hinaus werden Zusatzbedarfe gedeckt. Alle Geschäfte der EVSE mit anderen Marktteilnehmern, die zur Deckung des Endkundenbedarfes der SWS-Kunden für Gas und Strom sowie des Eigenbedarfes zum Betrieb der Erzeugungsanlagen erforderlich sind, sind nach der Energiehandelsrichtlinie zu erfassen und unterliegen dem dort geregelten Risikolimit. Die Gesellschaft erzielte im Medium Strom Erlöse, die maßgeblich auf das günstige Niveau des CleanSparkSpread im Sommer 2021 zurückzuführen sind. Die Ursache liegt hauptsächlich in der witterungsbedingten geringen Verfügbarkeit der Windkraftenergieanlagen. Das Stromaufkommen der EVSE lag im Berichtszeitraum bei 443 GWh (Vorjahr 534 GWh).

Einen wesentlichen Anteil am Stromaufkommen produzierten die klimaschonenden GuD-Kraftwerke mit 117 GWh (Vorjahr 165 GWh). Die eigene Stromproduktion lag bedingt durch das Kraftwerksmodernisierungsprojekt unter dem Vorjahr. Ungeachtet dessen konnte durch Ausnutzen der Viertelstundenwerte mit positivem CleanSparkSpread und in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen in Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow das Ergebnis zu Gunsten der EVSE optimiert werden. Die langfristige Absicherung von Vertriebsstranchen erfolgte auf dem Terminmarkt. Der Strombezug von fremden Händlern im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 296 GWh lag mit 12 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 337 GWh).

Der Stromabsatz an die SWS zur Versorgung der Endkunden bewegte sich im Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 322 GWh. Der Absatz aus dem Verkauf an andere Stromhändler für den Direktverkauf und die Regelenergie betrug 121 GWh (Vorjahr 212 GWh) und diente der Optimierung des Lastgangs in der, auf Grund des Modernisierungsprojekts, verringerten Kraftwerksproduktion sowie zum Ausgleich der Bedarfsschwankungen im Vertriebsportfolio. Zur Risikobegrenzung orientierte sich die Beschaffung und Belieferung für Sondervertragskunden ausschließlich an tatsächlich abgeschlossenen Lieferverträgen (Back-to-Back Beschaffung). Ausnahme hierbei ist das Privatkundengeschäft. Die Endkunden der SWS haben die Option, die bestehenden Lieferverträge jährlich zu kündigen. Ein rapides Abschmelzen des Kundenportfolios, vor dem Hintergrund der gewonnenen Expertise vergangener Geschäftsjahre, ist nicht zu erwarten. Der Prozess der „Kundenportfolio-Erosion“ deutet sich demnach im Zeitablauf an und wird vom SWS Vertrieb

laufend überwacht, um Entwicklungstendenzen frühzeitig erkennen und Handlungsmaßnahmen ableiten zu können. Deshalb und um größere Preissprünge zu vermeiden, wird die Beschaffung stufenweise über zwei bis drei Jahre aufgebaut. Die bisherigen hohen Verweilquoten der SWS-Endkunden in den unterschiedlichen Tarifen untermauern diese Vorgehensweise.

Der im Jahre 2009 errichtete Wärmespeicher ermöglichte an vielen Tagen des Jahres eine wirtschaftliche Stromerzeugung in den Heizkraftwerken durch eine konsequente Stromproduktion in den Spitzen der Viertelstundenpreise. Positiv wirkt zudem die Option, die erzeugte Wärme speichern zu können. Durch den Wärmespeicher ist eine zeitliche Entkopplung der Fernwärme- und Stromproduktion möglich. Die integrierten Prozesse im Kurzfristhandel konnten somit auch im Geschäftsjahr 2021 ihr Potential einer wirtschaftlichen Stromerzeugung entfalten.

In 2021 erzeugte die EVSE eine Wärmemenge von 452 GWh, inklusive der Erzeugung in dezentralen Anlagen, und liegt damit 10% über dem Vorjahresniveau (409 GWh). Den Fernwärmebedarf deckten im Wesentlichen die GuD-Heizkraftwerke im 1. Halbjahr 2021 mit 291 GWh (Vorjahr 369 GWh). Die Spitzenlastanlagen kamen mit einer Produktion, hauptsächlich im zweiten Halbjahr 2021, von 121 GWh (Vorjahr 5 GWh) zum Einsatz. Dezentrale Kesselanlagen erzeugten 13 GWh Wärme. Die umweltschonende Einspeisung der Biogasanlage in das Fernwärmenetz komplettierte das Erzeugungsportfolio mit einer Wärmemenge von 24 GWh (Vorjahr 23 GWh). Die im Rahmen des Kraftwerksmodernisierungsprojektes installierte Wärmeersatzanlage (Mietkessel) trug mit 4 GWh zur Gesamtwärmeerzeugung bei.

Über die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) beschaffte die EVSE für das Geschäftsjahr 2021 CO₂-Emissionszertifikate. Die Preise für CO₂-Zertifikate lagen zum Jahresende gemäß „EEX Spot EUA“ bei 79,24 EUR je Tonne CO₂ (Vorjahr 32,04 EUR je Tonne CO₂). Demnach kosteten CO₂-Zertifikate am Ende des Geschäftsjahres 2021 47,20 EUR je Tonne mehr, als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Dies entspricht einem Preisanstieg für diese Zertifikate in Höhe von ca. 147,3 %.⁶ In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass das gesamte Geschäftsjahr von einem stetigen Preisanstieg der europäischen Emissionszertifikate geprägt war. Weiterhin sei an dieser Stelle erwähnt, dass Marktteilnehmer, ohne eigene Abgabepflichtungen für Emissionen, in den Emissionshandelsmarkt aus Gründen der Spekulation in den Markt einstiegen. Ziel dieser neuen Marktteilnehmer war es, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 den durch die europäische Klimapolitik forcierten und somit zu erwartenden Preisanstieg zu nutzen und entsprechende Renditen zu realisieren. Diese zusätzliche „Nachfrage“ feuerte den Preisanstieg eklatant an. Ferner kam es zu einer erhöhten Nachfrage nach CO₂-Zertifikaten durch die Verlagerung der Stromerzeugung zu den zertifikatsintensiveren Kohlekraftwerken auf Grund des gegenüber dem CleanSparkSpread (Erdgas+CO₂-Strom) besseren DarkSparkSpreads (Kohle+CO₂-Strom). Die Verbesserung des DSS im Gegensatz zum CSS resultierte vor allem aus den gestiegenen Kosten für Erdgas.

Die Strom- und Wärmeerzeugung der EVSE verursachte im Geschäftsjahr 2021 einen Kohlendioxidaußstoß von 125.277 t/CO₂. Der Bedarf an CO₂-Zertifikaten konnte aus dem vorhandenen Bestand sowie durch entsprechende Zukäufe am Zertifikate-Markt gedeckt werden. Zur permanenten Überwachung der eigenen CO₂-Emissionen hinsichtlich Bedarf und Bestand nutzt die EVSE ein Monitoring System.

Im **Segment Gashandel** beschaffte die EVSE im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1.366 GWh (Vorjahr 1.348 GWh) Erdgas. Dieses diente als Primärenergieträger für die Strom- und Wärmeerzeugung über 672 GWh (Vorjahr 743 GWh) als auch für den Gasverkauf an den SWS-Vertrieb zur Kundenbedarfsdeckung über 656 GWh (Vorjahr 530 GWh). Der Verkauf an andere Gashändler aus der Direktvermarktung und der Ausgleichsenergie lag 2020 bei 38 GWh (Vorjahr 75 GWh).

Im Geschäftsjahr 2021 war ein höherer Gasabsatz gegenüber dem SWS-Vertrieb zu verzeichnen. Die Mengenveränderung war größtenteils der Witterung geschuldet.

Auf dem Spotmarkt war im Medium Gas im Dezember 2021 ein historischer Höchstpreis von 167 EUR je Megawattstunde zu verzeichnen. Das Vorjahrespreisniveau wurde ganzjährig überschritten.⁷ Der Spotmarkt

⁶ <https://www.eex.com/de/marktdaten/umweltprodukte/spotmarkt#%7B%22snippetpicker%22%3A%22EEX%20EUA-%20Spot%22%7D>

⁷ <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

war mit durchschnittlich 47 EUR je Megawattstunde durchgehend teurer als die Terminprodukte.⁸ Zum Jahresbeginn 2021 lag der Gaspreis für das Produkt Year GASPOOL Base 2022 bei 16,31 EUR je Megawattstunde. Der letzte Handelstag 2021 endete mit einem Schlusskurs von 91,51 EUR je Megawattstunde.⁹

Die Notierungen für die Ölsorte Brent lagen Ende 2021 bei 77,78 USD je Barrel (Vorjahr 51,80 USD je Barrel).¹⁰ Die weltweite konjunkturelle Erholung stützte den Preis. In diesem Kontext gilt es zu erwähnen, dass seitens der OPEC keine einheitlichen, langfristigen Strategieänderungen bezüglich der Ausweitung der Förderquoten zu erkennen sind.

Zur Risikominimierung kaufte die EVSE die Gasmenge für die Wärmeproduktion 2021 über einen börsenpreis-indizierten Gasliefervertrag inklusive einer Mengenflexibilität ein, da die Wärmelieferverträge der SWS mit ihren Endkunden eine analoge Gaspreisindizierung enthalten.

Eigenes Personal beschäftigt die EVSE nicht. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird vollumfänglich durch die SWS wahrgenommen.

Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2021 weist die EVSE einen Jahresfehlbetrag von - 13,2 Mio. (Vorjahr Jahresfehlbetrag - 6,5 Mio. EUR), vor Verlustübernahme durch die SWS, aus. Dies entspricht einer Ergebnisminderung von - 6,7 Mio. EUR Hauptgrund für die Ergebnisverschlechterung ist der Abgang bzw. die Ausbuchung von Sachanlagen im Zusammenhang mit der begonnenen Modernisierung der Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow.

Die Auswirkungen aus der Beendigung des Rechtsstreites zur Übernahme der Heizkraftwerke von VASA-Pool aus dem Jahr 2018 sind, wie in den vorangegangenen Jahren ebenso, auch im Geschäftsjahr 2021 für die EVSE ergebniswirksam und trugen maßgeblich zum Jahresfehlbetrag bei. Die Aktivierung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Heizkraftwerke in Höhe von 36,5 Mio. EUR im Nachgang des am 29. Juni 2018 abgeschlossenen Vergleichs führte unter Berücksichtigung der getätigten Ausbuchungen in 2021 zu ergebnismindernden Mehrabschreibungen in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

Operativ erreichte die EVSE im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis von -5,9 Mio. EUR (Vorjahr -5,7 Mio. EUR). Die Hauptursache der Ergebnisminderung liegt in der HKW-Modernisierung. Zur Wiedererlangung der KWK-Förderung werden die Heizkraftwerke in den Kalenderjahren 2021 – 2023 einer umfangreichen Modernisierung unterzogen.

Das reine Spartergebnis ist trotz der begonnenen Umbauphase der HKW und der dynamischen Marktentwicklung positiv, wenngleich unter dem Niveau des Vorjahres.

In der **Sparte Wärme** bewirkte die kühlere Witterung eine Überschreitung der geplanten Gradtage und Absatzmengen. Die gestiegenen Umsätze aus dieser Sparte reichten jedoch nicht, um die gestiegenen Kosten für Erdgas und CO₂-Emissionsrechte zu kompensieren und führten daher in dieser Sparte zu einer Minderung des Rohertrags um - 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2020.

Aus der **Sparte Gas** ergab sich eine leichte Verschlechterung des Rohertrages im Gegensatz zum Vorjahr um -0,3 Mio. EUR Ursächlich waren auch hierbei die gestiegenen Bezugskosten.

Die Sparte **Strom** erwirtschaftete trotz geringerer Absatzmengen, auf Grund von Kundenverlusten, seitens SWS und fremder Händler durch die fehlende Stromproduktion infolge der Abschaltung des HKW Süd zum 2. Mai 2021 einen um 0,1 Mio. EUR höheren Ergebnisbetrag gegenüber dem Vorjahr 2020. Vor allem massiv gestiegene Strompreise wirkten den Absatzmengen entgegen.

Das um periodenfremde und neutrale Einflüsse bereinigte ordentliche Unternehmensergebnis beträgt -6,9 Mio. EUR (Vorjahr -6,6 Mio. EUR).

⁸ <https://www.powernext.com/spot-market-data> bzw. über Zugang zum PEGAS Server

⁹ <https://www.powernext.com/futures-market-data>

¹⁰ <https://www.finanzen.net/rohstoffe/oelpreis/historisch>

Aus der Beteiligung an der BioE übernahm die EVSE ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 325 TEUR. Dies entspricht einer Verbesserung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 von 60 TEUR.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 der EVSE eingetreten:

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Plan 2021	Ist 2021	+/-
Umsatzerlöse	54.319	68.227	+13.908
Sonstige betriebliche Erträge	664	362	-302
Summe Erträge	54.983	68.589	+13.606
Materialaufwand	-48.889	-64.565	-15.676
Abschreibungen	-8.944	-7.580	1.364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.112	-7.841	-729
Summe Aufwendungen	-64.945	-79.986	-15.041
Operatives Ergebnis	-9.962	-11.397	-1.435
Erträge / Aufwendungen aus EAV	270	325	55
Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	7
Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere	-270	-325	-55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.897	-999	898
Ergebnis vor Steuern	-11.859	-12.389	-530
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-11.859	-12.389	-530
Sonstige Steuern	-779	-849	-70
Jahresfehlbetrag	-12.638	-13.238	-600

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan führt der zeitlich vorgezogene Abgang bzw. die frühere Ausbuchung von Sachanlagen im Zusammenhang mit der begonnenen Modernisierung der Heizkraftwerke zu einer Ergebnisverschlechterung (-3,0 Mio. EUR). Die im Plan stattdessen enthaltenen Abschreibungen für die Heizkraftwerke fielen nunmehr geringer aus (1,1 Mio. EUR). Neben weiteren geringeren Abschreibungen aus der Verzögerung geplanter Inbetriebnahmen, wirkten niedrigere Zinsaufwendungen (898 TEUR) u. a. durch einen geringeren Zinssatz für die Finanzierung der Modernisierung der Heizkraftwerke sowie ein geringerer Aufwand für Geschäftsbesorgung (820 TEUR) kompensierend.

Im **Segment Gas** lag das Erlösniveau der EVSE deutlich über den geplanten Erwartungen. Durch einen witterungsbedingt erhöhten Mehrabsatz von 92 GWh und einen massiven Preisanstieg im Verlauf des Jahres wurden in diesem Segment Mehrerlöse in Höhe von 6,8 Mio. EUR im Vergleich zum Wirtschaftsplan erzielt.

Im **Segment Wärme** verzeichnete die EVSE ebenfalls einen Umsatzzanstieg in Höhe von 3,1 Mio. EUR. Dies ist ebenfalls dem höheren Wärmebedarf im Schweriner Fernwärmenetz durch die kalte Witterung im ersten Jahresdrittel sowie den gestiegenen Preisnotierungen geschuldet. Insgesamt lässt sich ein Mehrabsatz von 17 GWh gegenüber dem Wirtschaftsplan konstatieren.

Im **Segment Strom** lagen die Erlöse mit 27,9 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR über den Prognosen des Wirtschaftsplanes. Trotz einer Unterschreitung der geplanten Strommenge um 70 GWh aufgrund des im Saldo geringeren Kundenzuwachses der SWS sowie Bedarfsschwankungen im Vertriebsportfolio und der verringerten Kraftwerksproduktion auf Grund des Modernisierungsprojektes führte der exorbitante Preisanstieg am Spotmarkt zu höheren Erlösen.

Die Erlöse aus dem **Segment der Elektrokessel** lagen im Vergleich zum Plan höher, so dass der Rohertrag in diesem Segment einen Ergebnisbeitrag von 51 TEUR leistete.

Bei den **Materialaufwendungen** zeigte sich in Korrelation zu den Umsatzerlösen eine deutliche Überschreitung des Wirtschaftsplans in Höhe von 15,7 Mio. EUR. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 32 Prozent. Der größte Anteil dieser Entwicklung resultiert aus dem Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Durch gestiegene Preise auf dem Gas- und Strommarkt sowie witterungsbedingte Mehrmengen waren hierbei durch den Energiehandel 12,4 Mio. EUR. mehr aufzuwenden. Durch die geringere Netznutzung von Gas durch den vorgezogenen Umbau und geringere Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung konnten überdies 1,1 Mio. EUR eingespart werden. Zudem ist zu beachten, dass ab 2021 die Aufwendungen für CO₂-Zertifikate unter dem Materialaufwand statt den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Auf diese Weise wird ein besseres bzw. sachgerechteres Bild der Ertragslage erreicht.

Geringere Abschreibungen von 1,4 Mio. EUR sind auf den zeitlich früheren Kraftwerksumbau sowie Verzögerungen in der Investitionstätigkeit zurückzuführen (u. a. Errichtung und Betreuung des BHKW 5 und Tiefengeothermie).

Das geplante Beteiligungsergebnis der BioE wurde mit 55 TEUR überschritten.

Finanzlage:

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Finanzmittelfonds betrug am Bilanzstichtag 5,02 Mio. EUR (Vorjahr -0,4 Mio. EUR), der über den Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe gedeckt wurde.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis vor Übernahme durch SWS, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, ergibt sich ein Cashflow von -7,8 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 3,1 Mio. EUR.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsauszahlungen betrafen im Wesentlichen das Projekt „Modernisierung der Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Lankow“ mit ca. 26 Mio. EUR, das Projekt „Errichtung und Betreuung einer Tiefengeothermieanlage“ am Standort Schwerin-Lankow mit ca. 3,8 Mio. EUR sowie die Fertigstellung der Blockheizkraftwerke in Schwerin-Lankow über ca. 1,5 Mio. EUR. Sonstige Maßnahmen wie die Modernisierung der HWE 4 Brennertechnik oder Anschaffungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit 1,2 Mio. EUR in den Investitionsauszahlungen enthalten. Mindernd auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit wirkten Anlagengüter, die für 500 TEUR an Dritte veräußert wurden.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses der BioE beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -32,0 Mio. EUR.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 gelang es der Gesellschaft erfolgreich den Darlehensvertrag zur Modernisierung der Heizkraftwerke auf 62 Mio. EUR zu erhöhen. Bis zum Jahresende wurden dazu liquide Mittel in zwei Tranchen in Höhe von insgesamt 23 Mio. EUR auf dem Konto der Gesellschaft valutiert.

Für das Jahr 2020 zahlte die Gesellschafterin SWS zudem den Verlustausgleich über 6,5 Mio. EUR an die EVSE. Für den Finanzierungsbedarf der EVSE, der neben der Geothermieanlage und der HKW-Modernisierung besteht, erfolgte seitens SWS die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens über

2,5 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit dem Projekt zur Tiefengeothermieranlage konnten Fördermittel in Höhe von 1,4 Mio. EUR in 2021 vereinnahmt werden.

Die Finanzlage 2021 entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Finanzlage in TEUR	Ist 2021	Ist 2020
Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.111	-1.764
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-31.987	-4.302
Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	34.331	8.422
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-440	-2.796
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.015	-440

Vermögenslage:

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 63,0 Mio. EUR (Vorjahr 44,7 Mio. EUR) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von 65,5 Mio. EUR (Vorjahr 44,3 Mio. EUR) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 104,0 Prozent (Vorjahr 99,1 Prozent).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 9,0 Mio. EUR (Vorjahr 9,0 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 9,0 Prozent (Vorjahr 13,5 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung:

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE ist mit dem Wirtschaftsplan 2022 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2025 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Von der Planung ausgehend, geht die Geschäftsführung im benannten Zeitraum von Jahresergebnissen zwischen - 11,4 Mio. EUR und + 3,9 Mio. EUR aus. Für das Geschäftsjahr 2022, was durch die Ertüchtigung des HKW am Standort Süd wesentlich geprägt ist, wird ein Ergebnis von - 11,4 Mio. EUR erwartet.

Nach ihrer Ertüchtigung werden sich die Kraftwerksanlagen der EVSE, bedingt durch deutlich höhere Wirkungsgrade im Vergleich zu den alten Anlagen, mit einer höheren Effizienz betreiben lassen. Die benannte Effizienzsteigerung hat einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der EVSE. Gemäß strategischem Unternehmensplan, der eine Betrachtung bis ins Geschäftsjahr 2031 zulässt, wird ab dem Geschäftsjahr 2024, also mit Inbetriebnahme der modernisierten Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und in Schwerin-Lankow, mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von + 3,9 Mio. EUR bis + 4,9 Mio. EUR gerechnet.

„Der Umbau der Energieerzeugung in Richtung erneuerbarer Quellen ist beschlossene Sache, jedoch in der Praxis eine komplexe Angelegenheit. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die Erzeugung aus Wind, Sonne und Wasser aufgrund natürlicher Gegebenheiten stark schwankt. Die Versorgungssicherheit steht damit in Frage. Diese Lücke könnte der fossile Energieträger Erdgas zumindest zeitweise schließen. Denn damit betriebene Gaskraftwerke sind sehr flexibel einsetzbar und verursachen wesentlich weniger CO₂ als Öl oder Kohle. Zudem existieren bereits große Gasspeicher, die als Rückgrat eines erneuerbaren Energiesystems dienen können. Erdgas könnte somit eine wichtige Brückentechnologie in der Energiewende sein und kann durch die Beimischung erneuerbarer Gase ins bestehende Erdgasnetz schrittweise selbst dekarbonisiert

werden.“¹¹ Das Zitat verdeutlicht, dass sich die EVSE mit der bereits in 2021 begonnenen Kraftwerksmodernisierung auf dem richtigen Weg befindet und künftig einen wertvollen regionalen und nationalen Beitrag zur Energiewende leisten wird. Die modernen und effizienten Dampf- und Gasturbinen können Energie nicht nur mit einem hohen Wirkungsgrad bereitstellen. Vielmehr sind sie aus technischer Sicht auch für die Zukunft gewappnet: so können sie auf der einen Seite z. B. künftig ebenfalls grüne Gase in elektrische und thermische Energie umwandeln. Auf der anderen Seite werden sie in der Lage sein, Erdgas mit einem 10%igen Anteil an Wasserstoff in Energie umwandeln zu können. Auch die aktuelle Debatte und der damit verbundene geplante Rechtsakt der EU-Kommission zur Einstufung von Erdgas (Taxonomie der EU) als „nachhaltig“ verdeutlicht, dass sich die EVSE mit Ihrer Kraftwerkserüchtigung auch strategisch in die richtige Richtung entwickelt.¹²

Wie bereits im Geschäftsjahr 2021 werden verschiedene Einflüsse auf das geplante Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 einwirken. Nach wie vor entfalten die aus dem Kraftwerksvergleich mit VASA resultierenden hohen Abschreibungen ihre ergebnismindernde Wirkung. Auch die immer milder werdende Witterung im arithmetischen Mittel (bezogen auf die letzten fünf Geschäftsjahre) führt, durch sinkende Absätze im Endkundengeschäft, zu ökonomischen Einschnitten im Erlösniveau. Darüber hinaus führt die fortschreitende Gebäudesanierung und die damit verbesserte Energieeffizienz bei den Wohneinheiten der Endkunden der SWS zu sinkenden Absatzmengen. Ferner ist zu erwarten, dass die nach wie vor andauernde Corona Pandemie sowie ein starkes Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Energiemarkt auch im Geschäftsjahr 2022 Einfluss auf die konjunkturelle Lage nehmen wird.¹³ In der Folge wird die EVSE diese Auswirkungen in Form von stark gestiegenen Bezugskosten weiterhin in Kauf nehmen müssen.

Förderlich für die Ergebnisse der EVSE wird jedoch der durch die Bundesregierung prognostizierte progressive Strombedarf in den kommenden Jahren sein. Bisher ging man von einem Strombedarf in Höhe von 590 Terawattstunden im Jahr 2030 aus. Nach neuesten Erkenntnissen wird sich der Bedarf jedoch bei ca. 650 Terawattstunden bewegen. Ursächlich für den höheren Stromverbrauch sind die bereits eingeleiteten und forcierten Änderungsprozesse der Bundesregierung hinsichtlich elektrischer Mobilitätsanwendungen, die Förderungen von Wärmepumpen zur Beheizung von Gebäuden und die geplante Produktion von Wasserstoff.¹⁴ Aus den genannten Gründen hat die EVSE mit der Erneuerung ihrer Erzeugungsanlagen die „Weichen in die richtige Richtung gestellt“, da sie Energie künftig sauberer und effizienter zur Verfügung stellen wird und darüber hinaus dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin Rechnung tragen wird.

Weiterhin hat die EVSE mit der Fortführung des Projekts zur **Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage** einen weiteren wichtigen Schritt zur Umstellung des Erzeugungsportfolios getan. Durch die beschlossene Energiewende erreicht die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen auch zunehmend den Wärmemarkt. In diesem Kontext sei erwähnt, dass das Norddeutsche Becken große hydrothermale Lagerstätten vorhält, welche geothermische Energie in Größenordnungen bereithält. Aus strategischer Perspektive bedeutet die Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage für die EVSE ein Stück weit Autarkie von fossilen Energieträgern. Durch die Inbetriebnahme der Anlage geht zudem eine partielle Abkopplung von der Preisentwicklung des Gasmarktes einher, welcher im Geschäftsjahr 2021 noch nicht da gewesene Preisniveaus aufwies. Vor der Erwartung weiter steigender Bezugskosten und einem politisch gewollten Anstieg bei der Bepreisung von CO₂-Zertifikaten wird die sich im Bau befindliche Anlage zunehmend wirtschaftlicher. Aus diesem Grund arbeiten die EVSE und SWS seit mehreren Jahren sehr intensiv an einem ganzheitlichen Konzept für die Landeshauptstadt Schwerin, um das Thermalwasser des unterirdischen Aquifers nutzen zu können, da dies ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger und klimafreundlicher Energiegewinnung ist. Der Bau der Anlage konnte auch im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Nach der planmäßigen Niederbringung der Förderbohrung im zweiten Halbjahr 2018 und einem störungsfreien planmäßigen Bauablauf ergaben die anschließenden hydraulischen Tests, dass die in der Machbarkeitsstudie angenommenen Werte, u. a. für die Produktivität, die Mächtigkeit des Reservoirs und der Temperatur, deutlich

¹¹ <https://www.erdgas-suedwest.de/natuerlichzukunft/erdgas-als-brueckentechnologie>

¹² Vgl. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/taxonomie-atomkraft-eu-kommission-101.html>

¹³ Vgl. <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/darum-explodieren-die-energiepreise-in-europa,SIGIPeG>

¹⁴ Vgl. <https://www.sueddeutsche.de/politik/energie-deutschland-strom-verbrauch-prognose-1.5350132>

übertroffen werden konnten. Der Aquifer der Posteraschicht ist deutlich ergiebiger und wärmer als in der Machbarkeitsstudie angenommen. Der Test der Bohrung ist somit als sehr erfolgreich und die Bohrung als fündig zu werten. Das geothermische Potential liegt somit am Standort Schwerin Lankow in einer Tiefe von etwa 1.249 Metern bis 1.294 Metern bei einer Nennwärmeleistung von voraussichtlich ca. 6 MW und einer Fördertemperatur von ca. 56°C. Mit der Ende August 2021 seitens des Bergamtes Stralsund ausgestellten Bewilligung zur Gewinnung von Erdwärme konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein erzielt werden. Die Bewilligung ist vorerst befristet bis zum August 2051.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage ist, bedingt durch Bauzeitenverzögerungen, im Frühjahr des Jahres 2023 geplant. Zur Finanzierung dieser Investition gewährte das Land Mecklenburg-Vorpommern Fördermittel aus dem Klimaschutzprogramm über ca. 4,2 Mio. EUR und ein Landesdarlehen über 5,0 Mio. EUR.

Mit der Inbetriebnahme der Tiefengeothermieanlage werden zukünftig ca. 10 Prozent des Wärmebedarfes der Landeshauptstadt Schwerin, auch unter Berücksichtigung der Biogasanlage am Standort Schwerin Süd, aus regenerativ erzeugter Energie gedeckt. Dies hat zur Folge, dass der CO₂-Ausstoß durch die Bereitstellung von Fernwärme aus erneuerbarer Energie in Größenordnungen gesenkt wird. Durch die genannten Maßnahmen werden künftig ca. 7.500 Tonnen Kohlendioxid im Jahr, aufgrund der Nutzung von geothermischer Energie in der Landeshauptstadt Schwerin, eingespart. Dies stellt einen wichtigen Meilenstein zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt dar, welches darauf abzielt Klimaneutralität in der Stadt Schwerin bis zum Jahr 2035 zu erzielen.

Die Umsetzung der benannten Investitionsmaßnahmen erfordert, neben der Bewältigung der operativen Anforderungen aus dem täglichen Energiehandelsgeschäft, weitreichende Anstrengungen. Mit Blick auf die Abschöpfung der prognostizierten Potentiale aus diesen Maßnahmen und dem Ziel einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin zu leisten, stellt sich die EVSE engagiert diesen zukünftigen Herausforderungen als zuverlässiger Energieversorger vor Ort.

Aus der Beteiligung an der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) ist für das Geschäftsjahr 2022 ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. 278 TEUR geplant. Davon ausgehend, dass Angebot und Nachfrage auf den Energiemärkten auch im Geschäftsjahr 2022 nicht im Einklang stehen könnten, ist zu erwarten, dass die BioE auf die bis 2027 gesicherte Einspeisevergütung nach EEG in günstigen Marktlagen verzichten kann, da Sie ihre Energie im regulären Energiehandel gewinnbringender absetzen kann. Im Zeitraum von 2023 bis einschließlich 2027 geht die Gesellschaft von Jahresergebnissen zwischen 283 TEUR bis ca. 79 TEUR aus.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung:

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die EVSE nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht. Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche determiniert. Es wurden Risikoinventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2021 durchgeführt.

Maßgeblich für die Handlungsaktivitäten der EVSE ist die Energiehandelsrichtlinie, die speziell auf das Risiko- und Chancenmanagement für die strukturierten Beschaffungsaktivitäten im Strom- und Gasbereich ausgerichtet ist. Auf Grund der sich geänderten Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten ist geplant, die Energiehandelsrichtlinie sowie die dort determinierten Kennzahlen und Schwellenwerte für Energieeinkäufe zu hinterfragen und ggf. zu modifizieren. Ferner kommt in einem regelmäßigen Rhythmus ein „Risiko Team“, bestehend aus mehreren Funktionsträgern unterschiedlicher Bereiche, zusammen, um aktuellste Risiken zu eruieren und adäquate Handlungsmaßnahmen frühzeitig ableiten zu können.

Das Geschäftsfeld der EVSE und demzufolge auch das Risiko- und Chancenmanagement bedürfen, insbesondere vor dem Hintergrund eines sich häufig ändernden rechtlichen Umfeldes, sich wandelnder Strukturen auf den Energiemärkten und aktuell sehr volatiler Rohstoff- und Energiepreise einer permanenten Anpassung.

Zum Bilanzstichtag identifizierte die EVSE acht Risiken. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen zur Risiko- steuerung besitzt kein Risiko eine hohe Priorität.

Hinsichtlich des rasanten Anstiegs der Bezugspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate wurde das „**Markt- risiko Energieeinkauf**“ erstmals ergänzt, da die Preisniveaus ein schnelles Erreichen der mit den Handels- partnern vereinbarten Kreditrahmen zur Folge haben. Darüber hinaus bedürfen die Deckungsbeiträge einer ständigen Kontrolle, um negative Tendenzen frühzeitig zu erkennen und Handlungsalternativen entwickeln zu können. Ferner lässt sich konstatieren, dass geopolitische Einflüsse zusehends auf die Energiepreise Einfluss nehmen. Hierbei lässt sich der am 24. Februar 2022, ausgelöst durch eine russische Militäroffensive, begonnene Ukraine-Krieg benennen. Der Überfall markiert eine Zeitenwende auch mit Blick auf die ange- strebte Energiewende. Durch den Konflikt mit der Ukraine und der EU ist auch die deutsche Gasversorgung betroffen. Im „Worst Case Szenario“ ist mit einem Lieferstopp von russischem Gas zu rechnen, welches derzeit einen Gesamtanteil von ca. 50% am gesamten deutschen Gasverbrauch ausmacht. Im Falle eines Liefer- stopps würde es zwangsläufig zu einer Verknappung der erforderlichen Gasmenge kommen. Dies hätte nicht nur einen Preisanstieg zur Folge. Vielmehr würde ein Prozess der Priorisierung einsetzen. Demnach würde ein zuständiger Krisenstab prüfen müssen, welche Endverbraucher vom Gasnetz getrennt werden müssten.

Verbunden mit dem Konflikt ist ebenso ein Stopp der Zertifizierung von North Stream 2. Auch dieser Umstand wird nach Einschätzungen von Experten dazu führen, dass die angespannte Lage auf dem Energiemarkt in Form von sehr hohen Energiepreisen sich weiter verschärfen und die EVSE vor weitere Herausforderungen stellen wird. Vor dem Hintergrund sehr volatiler Energiepreise hat die Geschäftsführung den Energiehandel angewiesen, dass das Risiko aus dem Energieeinkauf im Geschäftsjahr 2022 mit einer noch höheren Frequenz überwacht wird, um negative Tendenzen erkennen zu können und optimale Zeitpunkte für Tranchenkäufe aufzudecken.

Über die Ergebnisse der Risikoinventuren, schwerpunktmäßig über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, in- formierte die Geschäftsführung die Aufsichtsgremien regelmäßig im Rahmen des in der SWS-Unternehmens- gruppe geltenden Reportsystems.

Die beiden Projekte „**Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage**“ und „**Kraftwerks- modernisierung**“ erfordern neben dem operativen Geschäft ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Engagement. Dennoch lohnen sich die vielfältigen Bemühungen rund um die beiden Projekte mit Blick auf die dargestellten Einsparpotentiale sehr. Nicht nur technische Prozesse werden dadurch effizienter, sondern auch dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Schwerin wird dadurch in besonderer Weise Rechnung getragen.

Abschließend sei erwähnt, dass die Entwicklung der EVSE untrennbar mit der Gesellschafterin, der Stadt- werke Schwerin GmbH (SWS), verbunden ist. Es lässt sich daher konstatieren, dass die Tragfähigkeit der EVSE im Verbund mit der Gesellschafterin zu betrachten ist. Auf Ebene der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) sind jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

Nach Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.111	-1.764	9.858
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-31.987	-4.302	-2.851
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	34.331	8.422	2.198
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	5.455	2.356	9.205
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-440	-2.796	-12.001
Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.015	-440	-2.796

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	68.227	56.432	59.756
Sonstige betriebliche Erträge	362	611	854
Materialaufwand	64.565	52.743	51.961
Abschreibungen	7.580	8.757	8.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.841	914	3.065
Operatives Ergebnis	-11.397	-5.371	-3.208
Finanzergebnis	-992	-917	-1.247
Ergebnis vor Steuern	-12.389	-6.288	-4.455
Steuern	849	190	237
Erträge aus Verlustübernahme	13.237	6.477	4.692
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	62.985	44.738	49.458
Immaterielle Vermögensgegenstände	77	78	78
Sachanlagen	61.445	42.872	47.327
Finanzanlagen	1.462	1.788	2.053
Umlaufvermögen	36.457	22.057	16.081
Vorräte	6.140	3.835	2.266
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	25.303	13.143	8.324
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.015	5.079	5.490
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	70	10	10
Summe Aktiva	99.512	66.805	65.549
Eigenkapital	9.001	9.001	9.001
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	4.001	4.001	4.001
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.496	0	0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	2.496	0	0
Rückstellungen	6.101	8.579	7.256
Verbindlichkeiten	81.913	49.225	49.291
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.600	12.861	14.898
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.792	1.378	1.130
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	567	0	440
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	35.891	33.643	30.736
Sonstige Verbindlichkeiten	64	1.343	2.088
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	99.512	66.805	65.549

**Erklärung der Geschäftsführung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG (EVSE)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2021**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die EVSE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die EVSE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss EVSE abgewichen wurde.

Datum: 25. Mai 2022



Gerd Böttger
Aufsichtsratsvorsitzender EVSE



Dr. Josef Wolf
Vertreter der Komplementärin
EVS



BioEnergie Schwerin GmbH

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-0
 Telefax: 0385 633-1293
 E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de

Gesellschafterstruktur

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG 100,0 %

Gründungsjahr: 2006
 Stammkapital: 25.000,00 EUR
 Handelsregister: B 9174, Schwerin

Geschäftsführung

Rene Tilsen

Beteiligungen

keine

BioEnergie Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Förderung und Erzeugung regenerativer Energien.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Stromverkauf NGS (MWh)	21.029	20.930	18.211
Wärmeverkauf EVSE (MWh)	20.887	20.319	16.908
Stromverkauf an NGS aus BHKW (MWh)	549	562	601
Wärmeverkauf an EVSE aus BHKW (MWh)	3.055	3.032	3.190
Wärmeverkauf Mietkessel (MWh)	3.966	0	0

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	6	6	4
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und

die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13. Februar 2019.

Die BioE nutzt die gesetzliche Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) und der BioE, der notariell beurkundet und am 6. September 2011 ins HRB 9174 eingetragen wurde. Eine Änderung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wurde notariell am 21. August 2014 vorgenommen und im Handelsregister am 24. November 2014 eingetragen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Qualitäten und Mengen der Ernte 2021 entsprechen den Erwartungen der BioEnergie Schwerin GmbH. Alle Landwirte waren in der Lage die angezahlten Mengen in der geforderten Qualität zu ernten.

Während die Produktion im ersten Halbjahr 2021 störungsfrei erfolgte, kam es im Juli 2021 zu einem Schaden im BHKW-Modul 2. Bis zur Wiederinbetriebnahme im September 2021 erfolgte daher nur eine eingeschränkte Produktion. Der Bezug der Inputstoffe wurde aufgrund der geringeren Anlagenauslastung im Reparaturzeitraum reduziert. Die Fütterung wurde entsprechend der geernteten Tonnage unter Berücksichtigung der Qualität der Inputstoffe angepasst. Der Schaden wird über die Betriebsunterbrechungsversicherung reguliert.

Trotz der mehrmonatigen eingeschränkten Produktion wurde wegen der sonst über den Erwartungen liegenden Produktion eine Anlagenauslastung von 85 % erreicht werden, was lediglich einer Unterschreitung des Jahresansatzes laut Wirtschaftsplan um 4 % entspricht.

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeeinspeisung liegen deutlich über den Vorjaheresergebnissen und den Ansätzen aus dem bestätigten Wirtschaftsplan. Die Ergebnisverbesserung in dieser Position ergibt sich durch die ungeplanten Wärmeerlöse von 486 TEUR aus dem Reserveleistungsvertrag mit der EVSE. Diese Mehrerlöse werden durch die Beschaffungskosten kompensiert, sodass der Geschäftsvorfall keine Ergebnisauswirkungen hat.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr vorherrschenden Energiebeschaffungskosten wirkten sich positiv auf die Vermarktung der produzierten Strommengen aus. Durch die Direktvermarktung konnten so deutlich höhere Erlöse in einzelnen Monaten erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 waren sechs Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Anlagenbedienung werden auch Instandhaltungsaufgaben wahrgenommen.

Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die kaufmännische sowie teilweise technische Geschäftsbesorgung sowie die Geschäftsführergestellung geregelt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 weist die BioE einen Gewinn von 325 TEUR vor Ergebnisabführung an die EVSE aus.

Die Umsatzerlöse einschl. der Zuschüsse gemäß EEG lagen mit 828 TEUR über den Vorjahreseinnahmen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Umsatzerlösen aus der Wärmeeinspeisung.

Der spezifische Preis für die Einspeisung von Strom fiel gegenüber dem Vorjahr um 4,87 EUR/MWh höher aus. Ursächlich dafür ist u.a. die Direktvermarktung der produzierten Mengen über die EVSE sowie die Abrechnung zur Höchstbemessungsleistung des Jahres 2021. Weiterhin unterliegt die Spezifik grundsätzlich Schwankungen aus den Staffelpreisen.

Für die Einspeisung von Wärme bestand ein Festpreis von 41,66 EUR/MWh. Im Zeitraum November bis Dezember 2021 erfolgte eine zusätzliche Wärmelieferung gemäß dem geschlossenen Reserveleistungs-

vertrag mit der EVSE. Die hieraus erzielten Erlöse werden durch die Beschaffungskosten vollständig kompensiert.

In der Biogasanlage werden Maissilage, Getreide und alternative Futterstoffe als Inputstoffe verwendet. Der Einsatz von Maissilage und Roggen-GPS überschreitet den Wirtschaftsplan um 1.914 t. Der Bezug von Getreide in Form von Roggen und Körnermais unterschreitet den Wirtschaftsplan um 801 t. In den Substratlieferverträgen sind qualitätsabhängige Preisgleitklauseln vereinbart. Diese führen je nach Qualität zu Veränderungen in der Spezifik der Rohstoffpreise.

Der sich für 2021 ergebene Rohertrag von 2.274 TEUR entspricht trotz dem mehrmonatigen Ausfall des BHKW-2-Moduls und der damit in Verbindung stehenden eingeschränkten Produktion nahezu dem geplanten Rohertrag von 2.342 TEUR.

Die für Reparaturen und Revisionen benötigten Materialien und Fremdleistungen überschreiten den Wirtschaftsplan um 68 TEUR. Die Mehraufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Reparaturaufwendungen im Rahmen des Ausfalls von dem BHKW-Modul 2.

Zwischen der BioE und der SWS besteht ein Betriebsführungsvertrag für die kaufmännische und technische Betriebsführung. Für 2021 ergeben sich Kosten in Höhe von 244 TEUR.

Der Gewinn der BioE in Höhe von 325 TEUR wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages an die EVSE abgeführt.

Finanzlage

Zur Optimierung der Liquidität ist die BioE Mitglied im Cash-Pool der SWS-Unternehmensgruppe bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Über diesen Cash-Pool erfolgt der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentbedarf der einzelnen Gesellschaften untereinander.

Der saldierte Finanzmittelfonds betrug am Stichtag 31.12.2021 -5.502 TEUR. Hauptursachen des negativen Saldos sind die im Vergleich zur Gesamtnutzungsdauer der Biogasanlage kürzeren Tilgungszeiträume der Investitionsdarlehen sowie die kumulierten Ergebnisabführungen an die Gesellschafterin. Die BioE ist jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Investitionen in Höhe von 136 TEUR betrafen im Wesentlichen die Erneuerung von technischen Einrichtungen wie eines Kälteaggregats und eines Gasverdichters sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von 3.960 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 328 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 8,3 Prozent.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 327 TEUR (i. Vj. 327 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 4,3 Prozent.

Das Fremdkapital resultiert in Höhe von 300 TEUR (i. Vj. 739 TEUR) aus dem langfristig geschlossenen Darlehen zur Finanzierung nachträglicher Investitionen. Dieses hat zum Bilanzstichtag noch mittelfristige Restlaufzeit.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 als zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BioE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2022 sowie einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei Umsatzerlösen von 5.313 TEUR im Rahmen des Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 278 TEUR geplant. Für die Folgejahre ist ebenfalls mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen von 100 TEUR im Wesentlichen für allgemeine Ersatzbeschaffungen vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel.

Die wesentlichen Risiken für den Betrieb der Biogasanlage sind technische Störungen der BHKW sowie Änderungen der Gesetzgebung.

Ein Risikohandbuch der BioE wurde in 2007 erstellt. Im Berichtszeitraum wurden zwei Risikoinventuren zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2021 durchgeführt.

Die benannten Risiken:

- 1.1 Ausfall der Lieferung von Einsatzstoffen Mais und Roggen
- 1.2 Umweltrisiko
- 1.3 Ausfall des BHKW durch technischen Schaden
- 1.4 Zwischenlagerung flüssiger Gärreste in der Sperrzeit
- 1.5 Ungünstige Entwicklung bei gesetzlichen Änderungen und Änderungen in der Rechtsprechung

werden weiter überwacht.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	921	304	-75
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-136	-52	-90
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-711	-556	-841
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	74	-304	-1.006
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-5.576	-5.272	-4.266
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-5.502	-5.576	-5.272

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	5.665	4.837	4.109
Bestandsveränderungen FE/UE	-14	18	111
Sonstige betriebliche Erträge	105	200	219
Materialaufwand	4.306	3.706	3.734
Personalaufwand	400	410	255
Abschreibungen	545	531	524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207	168	192
Operatives Ergebnis	298	240	-267
Finanzergebnis	-7	-11	-12
Ergebnis vor Steuern	291	229	-279
Steuern	-34	-36	-36
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	325	265	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	243
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	3.826	4.234	4.712
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	2
Sachanlagen	3.824	4.231	4.710
Umlaufvermögen	3.443	3.780	3.349
Vorräte	1.741	1.778	1.403
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.406	1.004	948
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	296	998	998
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	252	280	299
Summe Aktiva	7.521	8.294	8.360
Eigenkapital	327	327	327
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	300	300	300
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2	2	2
Rückstellungen	518	374	223
Verbindlichkeiten	6.676	7.593	7.810
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.798	6.574	6.270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	303	744	1.533
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	336	265	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8	8	6
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	7.521	8.294	8.360

Erklärung der Geschäftsführung der BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) zum „Public Corporate Governance Codex“ für das Jahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die BioE in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

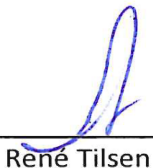
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die BioE:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss BioE abgewichen wurde.

Datum: 17. Mai 2022



René Tilsen

Geschäftsführer BioE



Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Deutschland
Telefon: 0385 633-3560
Telefax: 0385 633-1293
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2012
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11282, Schwerin

Geschäftsführung

Lutz Nieke

Beteiligungen

keine

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und Betreibung regenerativer Energieerzeugungsanlagen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Stromverkauf nach EEG an NGS mbH (kWh)	1.146.640	995.723	976.213
Stromverkauf nach EEG an Wemag Netz GmbH (kWh)	2.009.666	2.382.877	2.348.794

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Quellen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Juli 2012.

Die Gesellschaft betreibt sieben Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) mit einer Gesamtleistung von ca. 4,3 MWp. Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine der Anlagen erweitert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der GES werden maßgeblich durch den energiepolitischen Ordnungsrahmen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Hierzu zählt vor allem das Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz – EEG 2021) in seiner neuesten Fassung vom 16. Juli 2021. Seit 2014 wird die Förderung von PV-Freiflächenanlagen für Neuinvestitionen über Ausschreibungsverfahren der Bundesnetzagentur realisiert. Die über dieses Verfahren genehmigten Fördersätze liegen deutlich unter den Einspeisevergütungen bis Ende 2013. Für größere Anlagen im Bereich ab 100 MW werden bereits Preise von 4 ct/kWh angeboten. Inwieweit sich der politische Wille zur Abschaffung der EEG-Umlage ab 2023 auf das Ausschreibungsmodell der Bundesnetzagentur für Neuanlagen auswirken wird ist noch unklar. Die PV-Anlagen im Bestand der GES einschließlich der Erweiterung der Freiflächenanlage Stralendorf (Leistung < 750 kWp) sind davon nicht betroffen. Die Höhe der Einspeisevergütungen für die Anlagen der GES bleibt über eine Betriebszeit von 20 Jahren zuzüglich des Inbetriebnahme-Jahres unverändert.

Ungeachtet der seit 2014 geltenden Neuregelung für die Fördersätze war auch im Jahr 2021 zu beobachten, dass trotz sinkender Einspeisevergütungen eine permanente Überzeichnung der Ausschreibungsgrenze für die Errichtung von PV-Anlagen eingetreten ist. Fallende Kosten für Solarmodule lassen offensichtlich auch weiterhin wirtschaftliche Projekte zu. Daneben ist ein starker Trend zu sog. PPA-Modellen zu beobachten (Power Purchase Agreement), bei denen die Stromlieferung und deren Vergütung direkt zwischen dem Anlagenbetreiber und Abnehmer vereinbart werden.

2. Geschäftsverlauf

2021 war für die GES ein mäßiges Geschäftsjahr. Die eingespeisten Strommengen lagen um ca. 18 % Prozent unter den prognostizierten Planwerten. Hauptursächlich dafür ist, dass die Sonneneinstrahlung seit Juni unter dem langjährigen Mittel lag.

Die tägliche Online-Überwachung hat sich bewährt. Sie hat dazu beigetragen, dass kleinere Störungen kurzfristig erkannt und schnell behoben werden konnten.

Die seit 04/2016 erfolgende Direktvermarktung der EEG-Mengen ausgewählter, sogenannter „Altanlagen“ der GES (einschließlich der im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Erweiterung einer der Altanlagen) durch den Dienstleister Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) hat sich auch in 2021 positiv auf den Ertrag ausgewirkt.

Die Erweiterung der Freiflächenanlage Stralendorf (Leistung < 750 kWp) konnte im Juni 2021 planmäßig abgeschlossen werden.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Operativ ist ein Gewinn von 56 TEUR entstanden, der im Wesentlichen der Planung entspricht. Den geringeren Umsatzerlösen in Höhe von 51 TEUR stehen geringere operative Kosten von 38 TEUR gegenüber, die überwiegend auf geringere bezogene Leistungen für Wartung, Instandhaltung und Betriebsführung entfallen. Ergebnisverbessernd wirkten darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8 TEUR.

Der Gewinn wird an die SWS in voller Höhe abgeführt.

b) Finanzlage

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (362 TEUR) wurde zur Deckung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (-445 TEUR) verwendet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-557 TEUR) wurde aus dem bestehenden Cash-Pool mit der SWS dargestellt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

c) Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 2.817 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 292 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad 2 von 10,4 Prozent. Dieser verhältnismäßig geringe Deckungsgrad resultiert aus der aktuellen Finanzierungsstruktur der GES.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage schätzte die GES in dem strategischen Unternehmensplan mit einem Betrachtungszeitraum beginnend ab 2022 bis einschließlich Ende 2031 ein. Die GES erwartet demnach für das Jahr 2022 ein positives Ergebnis vor Abführung an die SWS über 71 TEUR. Es werden Umsatzerlöse in Höhe von 484 TEUR erwartet. Im weiteren Planungszeitraum ergeben sich positive Jahresergebnisse zwischen 91 TEUR und 111 TEUR, die an die SWS abgeführt werden.

Die genannten Planergebnisse unterstellen dabei einen normalen Geschäftsverlauf.

Die im Rahmen des Bürgerfonds ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2022. Da eine vorzeitige Kündigung durch die Anleger grundsätzlich nicht mehr möglich ist werden die noch valutierenden Inhaberschuldverschreibungen von 670 TEUR zum vertraglichen Laufzeitende zurückgeführt.

Die Entwicklung des Ausbaus von PV-Anlagen in Zusammenhang mit der EEG-Vergütung wird laufend beobachtet. Eine Erweiterung der Geschäftsfelder für die GES insbesondere der Bau von weiteren Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien wird unter den veränderten Voraussetzungen des EEG 2021 geprüft.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurden für die GES zum 30. Juni 2021 sowie zum 31. Dezember 2021 entsprechende Risikoerfassungen und -bewertungen vorgenommen.

Die GES weist kein Risiko aus, das unternehmensgefährdend ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	361	344	336
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-558	0	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-443	-400	-385
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-640	-56	-49
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-98	-42	7
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-738	-98	-42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	416	441	432
Sonstige betriebliche Erträge	8	18	7
Materialaufwand	46	56	82
Abschreibungen	217	201	201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	26	27
Operatives Ergebnis	136	176	129
Finanzergebnis	-80	-92	-104
Ergebnis vor Steuern	56	84	25
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	56	84	25
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	2.817	2.477	2.678
Sachanlagen	2.817	2.477	2.678
Umlaufvermögen	26	25	13
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	26	25	13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	2.843	2.502	2.691
Eigenkapital	75	75	75
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	50	50	50
Rückstellungen	19	21	36
Verbindlichkeiten	2.748	2.406	2.579
Anleihen	691	692	703
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	738	98	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	7	0	7
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	89	119	63
Sonstige Verbindlichkeiten	1.217	1.496	1.764
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	2.843	2.502	2.691

**Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft für
erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2021**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 12. Dezember 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die GES in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

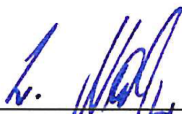
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die GES:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wesentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss GES abgewichen wurde.

Datum: 19. Mai 2022



Lutz Nieke

Geschäftsführer GES



Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin
 Telefon: 0385 633-3577
 Telefax: 0385 633-3350
 E-Mail: ngs-kommunikation@swn.de
 Internet: www.ngs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 60,0 %
 (SWS)
 E.DIS AG 40,0 %

Gründungsjahr: 2005
 Stammkapital: 1.000.000,00 EUR
 Handelsregister: B 8902, Schwerin

Geschäftsführung

Sabine Koch,
 Christian Nickchen

Aufsichtsrat

Vorsitz
 Georg-Christian Riedel
Stellvertretung
 Dr. Alexander Montebaur
weitere Mitglieder
 Rolf Bemmann
 Martin Frank
 Daniela Zieglmayer

Beteiligungen

keine

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist das Bereitstellen und der Betrieb der Netze zur Versorgung der Einwohner mit Strom und Gas.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.22 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Netzentnahme Gas (MWh)	513.410	460.776	472.365
Netzentnahme Strom (MWh)	387.999	382.995	401.943

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	7	7	7
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen, und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Juni 2007.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Betrieb des Strom- und des

Gasnetzes in der Landeshauptstadt Schwerin auf Basis der Konzessionsverträge vom 20. August 2010. Beide Verträge traten am 25. September 2012 in Kraft und haben eine Laufzeit von 20 Jahren.

Da Strom- und Gasnetze sogenannte natürliche Monopole sind und Wettbewerb nur auf den Netzen der vor- und nachgelagerten Märkte der Energieerzeugung, des Energiehandels und des Verkaufs an den Endverbraucher möglich ist, sind ein diskriminierungsfreier Netzzugang und die Netzentgelte staatlich reguliert. Die bundesweite Regulierungsaufsicht nimmt die Bundesnetzagentur (BNetzA) wahr. Die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) liegt aufgrund ihrer Größe im Verantwortungsbereich der Landesregulierungsbehörde Mecklenburg-Vorpommern (LRegB). Mit dieser Regulierung wird die Möglichkeit zu chancengleichem und funktionsfähigem Wettbewerb auf den Märkten außerhalb des Netzes eröffnet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäfte der NGS werden durch die maßgeblichen Umsetzungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens auf nationaler Ebene bestimmt. Neben gesetzlichen Regelungen zählen hierzu auch Beschlüsse, Entscheidungen und Veröffentlichungen der BNetzA und der LRegB M-V.

Im Tätigkeitsbereich des intelligenten Messstellenbetriebes wurde die Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) zum 17. Februar 2020 wirksam. Die NGS hat ihre Aktivitäten in diesem Tätigkeitsbereich auf den Einbau moderner Messeinrichtungen konzentriert. Der ursprünglich im Jahr 2021 geplante Rollout der intelligenten Messsysteme konnte aufgrund einer Störung der durch den externen Dienstleister bereitgestellten IT-Systeme sowie aufgrund der pandemischen Lage nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Ziel für die Umsetzung ist das Jahr 2022.

Auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die derzeitige COVID-19-Pandemie maßgeblichen Einfluss. Der technische Betrieb des Strom- und Gasnetzes konnte ohne Einschränkungen für die Netzkunden aufrechterhalten werden. Jedoch hat die COVID-19-Pandemie bedingt durch die Maßnahmen der Landes- oder Bundesregierung Einfluss auf die Netzentnahmen. Gerade die anhaltenden bzw. wiederholten Schließungen von Firmenzweigen wie Gaststätten, Fitnessstudios, Einzelhandel, Veranstaltungs-, Kunst- und Tourismusgewerbe führten zu langanhaltenden Minderentnahmen. Selbst bei nicht gesetzlich geschlossenen Gewerbekunden führten die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu geringeren Netzentnahmen, da Arbeitsschichten reduziert oder Betriebsteile zurückgefahren wurden. Der Mehrverbrauch bei den Haushaltskunden durch Homeoffice-Zeiten fällt nicht ins Gewicht.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Netzentgelte Strom

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildeten die Grundlage für die neuen Netzentgelte Strom ab dem 1. Januar 2021 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von 19.710 TEUR für die dritte Regulierungsperiode und der beschiedene Effizienzwert von 92,87 Prozent.

Die Stromnetzentgelte 2021 sind im Vergleich zum Jahr 2020 gestiegen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2021 befristet und wurden zum 1. Januar 2022 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.2. Netzentgelte Gas

Mangels zeitnaher Festlegung durch die Landesregulierungsbehörde bildeten die Grundlage für die neuen Netzentgelte Gas ab dem 1. Januar 2021 der durch die Anhörung zur Kostenprüfung bekannte Kostenblock in Höhe von 7.311 TEUR für die dritte Regulierungsperiode und der durch die LRegB am 19. August 2019 mitgeteilte Effizienzwert von 93,30 Prozent. Die Gasnetzentgelte 2021 sind im Vergleich zum Jahr 2020 leicht gestiegen. Die Netzentgelte waren bis zum 31. Dezember 2021 befristet und wurden zum 1. Januar 2022 gemäß ARegV neu kalkuliert.

2.3. Erlöse Messstellenbetrieb

Zum 30. Juni 2017 hat die Geschäftsführung der NGS gegenüber der BNetzA die Anzeige über die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebes gemäß Messstellenbetriebsgesetz abgegeben.

Im Jahr 2021 wurden 7.969 moderne Messeinrichtungen verbaut. Der Rollout für die intelligenten Messsysteme ist im Jahr 2022 geplant.

Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes Strom (MSB Strom) wird in der Spartenrechnung separat dargestellt.

Dem Preisblatt für die intelligenten Messsysteme (iMSys) und die modernen Messeinrichtungen (mME) wurden die gesetzlichen Preisobergrenzen der BNetzA zugrunde gelegt.

2.4. Entwicklung des Netzabsatzes

Die Stromnetzentnahme 2021 hat sich gegenüber dem Jahr 2020 (382.993 MWh) aufgrund der nicht so stark negativ wirkenden Folgen der COVID19-Pandemie auf 387.999 MWh erhöht. Die Stromnetzentnahme hat noch nicht wieder das Vor-Pandemie-Niveau aus dem Jahr 2019 (401.943 MWh) erreicht.

Die Gasnetzentnahme 2021 hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 (460.776 MWh) auf 513.410 MWh erhöht. Ursache hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr kälteren Temperaturen gewesen.

2.5. Entwicklung Einspeiser

Im Jahr 2021 wurden im Netz der NGS 26 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 1.316 kW in Betrieb genommen.

Größte neue Anlagen in 2021:

- PV-Anlage	541	kW
- PV-Anlage	507	kW

Die Gesamt-Einspeiseleistung aus EEG-Anlagen im Netz der NGS beträgt somit ca. 46,07 MW.

Die Einspeiseleistung aus KWK-Anlagen hat sich im Jahr 2021 aufgrund der Inbetriebnahme von zwei zusätzlichen KWK-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.021 kW erhöht.

Somit sind derzeit KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 2.468,5 kW am Netz. Die Kraftwerke der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bleiben in diesem Zusammenhang unberücksichtigt.

2.6. Netzzugang

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2021 im Bereich Strom im Vergleich zum Vorjahr um 1,27 Prozent gestiegen. Insgesamt haben 5.352 Stromabnehmer in 2021 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2021 auf rund 7,42 Prozent. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2021 358 Stromhändler aktiv.

Die Wechselbereitschaft im Netzgebiet der Netzgesellschaft ist in 2021 im Bereich Gas im Vergleich zum Vorjahr um 0,76 Prozent gestiegen. Insgesamt haben 1.519 Gasabnehmer in 2021 ihren Lieferanten gewechselt. Bezogen auf die Gesamtnetzkunden beläuft sich die Wechselquote in 2021 auf rund 9,76 Prozent. Im Netzgebiet der Netzgesellschaft sind mit Stand 31. Dezember 2021 insgesamt 269 Gashändler aktiv.

2.7. Technische Betriebsführung

Die technische Betriebsführung für die Instandhaltung und Wartung sowie der Betrieb der Netzleitstelle wurden vertragsgemäß von der E.DIS Netz GmbH durchgeführt.

Der technische Betrieb für das Anschluss- und Zählerwesen wurde über den kaufmännisch/ technischen Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertragsmäßig durchgeführt.

Mit beiden Vertragspartnern wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch praktiziert.

Alle geplanten Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden unter Berücksichtigung der durch die COVID-19-Pandemie bedingten Maßnahmen termin- und qualitätsgerecht bearbeitet.

Die Versorgungssicherheit des Strom- und Gasnetzes war jederzeit gesichert.

2.8. Umsetzung des diskriminierungsfreien Netzzugangs

Die NGS hat in 2021 den diskriminierungsfreien Zugang jederzeit gewährleistet.

2.9. Beschaffung Netzverluste

Die Beschaffung der Netzverluste Strom erfolgte im Jahr 2021 über einen externen Dienstleister, die E.DIS AG. Diese beschafft im Auftrag der NGS täglich die Energiemengen.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 weist die NGS einen Jahresüberschuss von 817 TEUR aus, was gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 279 TEUR darstellt.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von 43.557 TEUR erzielt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1.882 TEUR ergibt sich maßgeblich aus den rückläufigen Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus (aufgrund zunehmend attraktiver Direktvermarktung des EEG-Stroms). Demgegenüber stehen Mehrerlöse bei der Netznutzung im Bereich Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten, gesetzlichen Umlagen und Erlösen aus dem EEG-Ausgleichsmechanismus. Von den Gesamtumsätzen entfallen 34.638 TEUR auf das Stromnetz, 8.338 TEUR auf das Gasnetz und 581 TEUR auf die Sparte Messstellenbetrieb.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von 34.294 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dieser um 2.449 TEUR verringert. Speziell die Einspeisevergütung für regenerative Energien ist in 2021 gegenüber 2020 gesunken (Rückgang um 3.406 TEUR).

Im Materialaufwand sind vor allem die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes (10.292 TEUR), Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung (1.741 TEUR), Einspeisevergütung für regenerative Energien (7.155 TEUR), Aufwendungen für Betriebsführung (8.817 TEUR) sowie weiterzuleitender Offshore-Netzumlage (1.352 TEUR) und Umlage nach § 19 StromNEV (1.208 TEUR) enthalten.

Die Kostenpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben (2.881 TEUR) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes (1.551 TEUR).

4. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Angaben in EUR

	Sparten	Gas gesamt	Strom gesamt	MSB Strom	NGS gesamt
1.	Erträge	8.359.560,52	34.878.832,92	580.811,25	43.819.204,69
1.1.	Ertrag nach GuV	8.359.510,29	34.878.634,35	580.793,17	43.818.937,81
	Umsatzerlöse	8.338.223,89	34.638.000,21	580.739,17	43.556.963,27
	dav. Umlage Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bestandsveränderung	0,00	35.049,98	0,00	35.049,98
	dav. Umlage Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Andere aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. betriebliche Erträge	21.286,40	205.584,16	54,00	226.924,56
	dav. Umlage Sonst. betriebl. Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.	Finanzerträge	50,23	198,57	18,08	266,88
	Sonstige Zinserträge	50,23	198,57	18,08	266,88
	dav. Umlage Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Primäraufwand	-7.022.346,66	-35.331.768,70	-298.891,45	-42.653.006,81
2.1.	Materialaufwand	-4.448.648,48	-29.674.101,65	-171.662,61	-34.294.412,74
	Aufwendungen für Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	-52.888,57	-3.864.123,97	0,00	-3.917.012,54
	dav. Umlage für RHB	0,00	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.395.759,91	-25.809.977,68	-171.662,61	-30.377.400,20
	dav. Umlage für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.	Personalkosten	-279.322,27	-319.865,71	-7.496,27	-606.684,25
	Personalentgelt	-225.464,02	-256.577,54	-7.496,27	-489.537,83
	Soziale Abgaben	-52.467,36	-61.863,03	0,00	-114.330,39
	Beiträge Berufsgenossenschaft	-1.390,89	-1.425,14	0,00	-2.816,03
	dav. Umlage soziale Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.	Abschreibungen	-199.185,46	-1.492.569,84	-103.898,24	-1.795.653,54
2.4.	Zinsaufwand	-109.756,41	-173.429,32	-11.976,68	-295.162,41
2.5.	Sonstige Steuern	456,60	-2.744,22	0,00	-2.287,62
2.6.	Konzessionsabgabe	-227.381,45	-2.653.987,00	0,00	-2.881.368,45
2.7.	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.758.509,19	-1.015.070,96	-3.857,65	-2.777.437,80
	Andere betriebliche Aufwendungen	-1.758.509,19	-1.015.070,96	-3.857,65	-2.777.437,80
	dav. Umlage and. betriebl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Ergebnis vor Steuern	1.337.213,86	-452.935,78	281.919,80	1.166.197,88
4.	Ertragsteuern	-305.604,14	0,00	-43.626,87	-349.231,01
	Ertragsteuer periodenfremd	0,00	0,00	0,00	0,00
	Körperschaftsteuer (inkl. Kapitalertragsteuer)	-127.831,09	0,00	-16.850,91	-144.682,00
	Gewerbeertragsteuer	-170.534,31	0,00	-26.057,19	-196.591,50
	Soli	-7.238,74	0,00	-718,77	-7.957,51
	dav. Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresergebnis	1.031.609,72	-452.935,78	238.292,93	816.966,87

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Sämtliche Posteninhalte der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Die Tätigkeit des Messstellenbetriebes gemäß § 3 Messstellenbetriebsgesetz erzeugte bisher nur Aufwendungen und Erlöse für die modernen Messeinrichtungen.

5. Finanzlage

Die Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (2.926 TEUR) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (3.109 TEUR) wurden für die Investitionstätigkeit (- 5.968 TEUR) verwendet. Die Investitionstätigkeit beinhaltet

auch den Abschluss von Maßnahmen aus Vorjahren. Der Finanzmittelbestand von 560 TEUR des vorangegangenen Bilanzstichtages erhöhte sich auf 627 TEUR zum aktuellen Bilanzstichtag. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Jahr 2021 wurden 4.139 TEUR im Strom- und 1.423 TEUR im Gasnetz aktiviert. Darüber hinaus wurden im Bereich Messstellenbetrieb Strom Investitionen in Höhe von 406 TEUR für moderne Messeinrichtungen aktiviert.

Investitionen im Bereich Strom waren beispielsweise:

- Neubau:
 - o Erschließung Wohngebiet „Wickendorf-West“,
 - o Neubau Versorgungsleitungen Mueßer Holz („Physikerviertel“), 2. Bauabschnitt.
- Erneuerung:
 - o Erneuerung Versorgungsleitungen Kollektor Großer Dreesch, 1. Bauabschnitt,
 - o Erneuerung Versorgungsleitungen Brücke Wallstraße,
 - o Erneuerung Versorgungsleitungen und Schaltanlage Umspannwerk Großer Dreesch,
 - o Erneuerung Versorgungsleitungen Osterberg/Krösnitz,
 - o Erneuerung Versorgungsleitungen; „Netzkonzept Fauler See“ (Am Hexenberg, Bernhard-Schwentner-Straße).

Investitionen im Bereich Gas waren beispielsweise:

- Neubau:
 - o Erschließung Wohngebiet „Wickendorf-West“.
- Erneuerung:
 - o Erneuerung Versorgungsleitung Lerchenstraße,
 - o Erneuerung Versorgungsleitung Schlossgartenallee,
 - o teilweise Erneuerung Versorgungsleitung von Warnitz nach Schwerin, „Bauvorhaben Gosewinkel“.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden im Mai und im Oktober 2021 Investitionskredite in Höhe von insgesamt 4,89 Mio. EUR aufgenommen.

6. Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 38.668 TEUR langfristig gebundene Passiva i. H. v. 35.967 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 93,0 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 18.145 TEUR; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf 22.637 TEUR und ergibt 47,6 % der Bilanzsumme.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 als gut.

7. Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2021

	Gasnetz T€	Stromnetz T€	MSB Strom T€	NGS Gesamt T€
Aktiva				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	428	586	36	1.051
- Sachanlagen	7.334	29.250	1.033	37.618
Umlaufvermögen				
- Vorräte	10	78	0	88
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.120	6.745	301	8.166
- Flüssige Mittel	627	0	0	627
Summe Aktiva	9.519	36.660	1.370	47.549
Passiva				
Eigenkapital				
- Gezeichnetes Kapital	49	951	0	1.000
- Kapitalrücklagen	-326	6.228	-371	5.531
- Gewinnvortrag	180	10.491	126	10.797
- Jahresergebnis	1.032	-453	238	817
Sonderposten für Fördermittel	268	3.500	0	3.768
Sonderposten für Zuschüsse	351	2.298	0	2.649
Rückstellungen	211	1.004	12	1.227
Verbindlichkeiten	7.755	12.640	1.365	21.760
Summe Passiva	9.519	36.660	1.370	47.549

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz wurden einzeln zugeordnet. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet.

Im Ergebnis der direkten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen entstanden eine Stromnetz-Bilanz sowie eine Messstellenbetriebs-Bilanz, die mehr Passiva als Aktiva enthielten (bei der Bilanz der Sparte Gasnetz ergab sich ein entsprechend umgekehrtes Bild). Der Ausgleich wird in der jeweiligen Aktivitäten-Bilanz durch Verrechnung mit dem Eigenkapital vorgenommen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Entwicklung der Netzentgelte in 2022

Die Netzentgelte im Bereich Gas sind zum 1. Januar 2022 gegenüber 2021 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet.

Die Netzentgelte im Bereich Strom sind zum 1. Januar 2022 gegenüber 2021 gestiegen. Der Anstieg ist durch die Preissteigerung der Kosten im vorgelagerten Netz begründet. Im Strombereich mangelt es noch an der Festlegung der Erlösbergrenze für die dritte Regulierungsperiode.

Die Realisierung der Einnahmen aus den Netzentgelten sind vor dem Hintergrund der aus der COVID-19-Pandemie resultierenden Einschränkungen vor allem bei kommerziellen Großverbrauchern als Risiko einzustufen.

2. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2022 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2025 eingeschätzt. Die NGS plante demnach für das Jahr 2022 ein positives Ergebnis über 1.441 TEUR sowie im weiteren Planungszeitraum ebenso positive Jahresergebnisse zwischen 1.448 TEUR und 1.526 TEUR.

Die vorliegende strategische Unternehmensplanung mit einem Betrachtungszeitraum bis einschließlich Ende 2031 prognostiziert für die Jahre 2026 bis 2031 positive Jahresergebnisse über durchschnittlich 1.301 TEUR.

Dabei wurden im Wesentlichen stabile Netzentgelte in den Bereichen Gas und Strom unterstellt. Ob dieses Szenario tatsächlich eintritt, lässt sich erst nach Abschluss der in Punkt 1. genannten, offenen Positionen beurteilen. Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor, sowie die Kostenprüfungen auf Basis der Jahre 2020/2021 sein.

3. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode werden für Gas auf Basis des Geschäftsjahres 2020 und für Strom auf Basis des Geschäftsjahres 2021 festgelegt.

Für die Netzgesellschaft ergeben sich hieraus insofern Chancen als auch Risiken was das Ergebnis der Kostenprüfung betrifft. Die Höhe der Auswirkungen ist abhängig vom Ergebnis der Prüfung und derzeit nicht quantifizierbar.

Entscheidend werden auch die finale Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode und der für diese Periode gültige generelle sektorale Produktivitätsfaktor sein.

4. Risiken der künftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS zum 30. Juni 2021 und zum 31. Dezember 2021 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Halbjährlich findet eine Bewertung der 40 Risiken durch die entsprechenden Risikopaten statt. So entsteht eine ganzheitliche Betrachtung aller möglichen Risiken und die Sicherstellung, dass kein Risiko unbemerkt bleibt.

Im Ergebnis wurden zehn Risiken erfasst, von denen zum Bilanzstichtag ein Risiko aufgrund seiner möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzt.

Es ist abzuwarten, wie die Kostenprüfungen auf Basis 2020/2021 ausfallen und wie sich die kommenden Effizienzwerte für die vierte Regulierungsperiode entwickeln. Für Strom und Gas wurde in der Unternehmensplanung über die vierte Regulierungsperiode hinaus von grundsätzlich stabilen Netzentgelten ausgegangen.

Aufgrund des aktuellen Kriegsgeschehens in der Ukraine und der in Konsequenz gegenüber Russland von Seiten der Europäischen Union bzw. einzelner Mitgliedsstaaten verhängten Sanktionen ist nicht auszuschließen, dass Russland Erdgaslieferungen drosselt oder sogar einstellt. Dieses Risiko könnte zu Einschränkungen in der Erdgasbelieferung und in der Folge zu Mindererlösen bei der Netzgesellschaft Schwerin aus Gasnetzentgelten führen. Die Höhe der Auswirkungen ist abhängig vom Zeitpunkt und Umfang des Risikoeintrittes sowie der zu ergreifenden Maßnahmen und derzeit nicht quantifizierbar. Zum aktuellen Stand ist aus dem Risiko keine Bestandsgefährdung erkennbar.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.942	1.727	840
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.968	-3.690	-3.486
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.093	1.045	-474
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	67	-918	-3.120
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	560	1.478	4.598
Finanzmittelbestand Ende der Periode	627	560	1.478

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	43.557	45.439	49.460
Bestandsveränderungen FE/UE	35	-319	4
Sonstige betriebliche Erträge	227	616	336
Materialaufwand	34.294	36.743	40.019
Personalaufwand	607	537	567
Abschreibungen	1.796	1.637	1.538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.659	4.870	4.861
Operatives Ergebnis	1.463	1.948	2.814
Finanzergebnis	-295	-337	-386
Ergebnis vor Steuern	1.168	1.611	2.427
Steuern	352	515	789
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	817	1.096	1.639

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	38.668	34.544	32.494
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.051	902	889
Sachanlagen	37.618	33.641	31.605
Umlaufvermögen	8.881	5.942	8.253
Vorräte	88	53	372
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.165	5.329	6.403
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	627	560	1.478
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	47.549	40.485	40.748
Eigenkapital	18.145	17.328	17.052
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	5.531	5.531	5.531
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.797	9.701	8.882
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	817	1.096	1.639
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	6.417	5.887	4.824
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	3.768	3.919	3.659
Weitere Sonderposten	2.649	1.968	1.165
Rückstellungen	1.227	787	3.049
Verbindlichkeiten	21.760	16.483	15.823
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.029	14.250	13.169
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	687	521	451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.799	687	582
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	311	2	1
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.124	399	0
Sonstige Verbindlichkeiten	809	624	1.620
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	47.549	40.485	40.748



WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385-6331561
Telefax: 0385-6331562

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 10923, Schwerin

Geschäftsführung

Petra Beyer,
Hanno Nispel

Beteiligungen

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	0,0 %
--	-------

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Die Anteile an der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurden am 6. Juli 2011 durch Kauf erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit 51 % und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49 %. Die Stammeinlage von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Im Geschäftsjahr 2021 fungierte die WAGV als Komplementärin der WAG.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der WAGV gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAG gegen Nachweis zu ersetzen. Darüber hinaus ist die WAG gemäß § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der

Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals der WAGV an die WAGV zu leisten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf:

Im Jahr 2021 wurden durch die WAGV Erlöse erzielt, die im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten resultieren, die auf Grund von bezogenen Leistungen im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit entstanden sind. Weiterhin erhält die WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals. Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafter der WAGV vom 25. April 2012 wird der Jahresüberschuss von EUR 1.262,64 an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile ausgeschüttet. Insgesamt wurde das von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 prognostizierte Ergebnis erreicht.

III. Lage

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2021 weist die WAGV einen Jahresüberschuss von EUR 1.262,64 (Vj.: EUR 1.262,62) aus. Die Gesamtleistung beträgt TEUR 446,2 (Vj.: TEUR 447,6). Darin enthalten sind die Geschäftsführergestellung, die Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung verauslagter Rechnungen sowie die jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals.

Dem stehen Materialaufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen in gleicher Höhe (ohne Haftungsvergütung) gegenüber.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 2,0.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft tätigte keine eigenen Investitionen.

Die Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter beträgt TEUR 1,3.

Vermögenslage:

Dem kurzfristigen Fremdkapital von TEUR 12 stehen Flüssige Mittel in Höhe von TEUR 34 gegenüber.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der WAGV hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der WAG ab. Existenzielle Risiken, die sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der WAGV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der WAGV keine nennenswerten Chancen und Risiken.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Die Gesellschafter SWS und EURAWASSER bestätigten diesen am 15. September 2021. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2022 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2	0	7
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1	-1	6
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	33	34	29
Finanzmittelbestand Ende der Periode	34	33	34

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	446	448	446
Materialaufwand	440	440	440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	6	5
Operatives Ergebnis	2	2	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	2	2	1
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	1	1

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	37	37
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4	4	3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34	33	34
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	37	37	37
Eigenkapital	25	25	25
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Rückstellungen	3	3	3
Verbindlichkeiten	9	9	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	9	8	9
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	37	37	37



Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1561
Telefax: 0385 633-1562
E-Mail: wag@swn.de
Internet: www.wag-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	51,0 %
Eurawasser Schwerin GmbH	49,0 %
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0,0 %

Gründungsjahr: 2011
Stammkapital: 5.000.000,00 EUR
Handelregister: A 3236, Schwerin

Geschäftsführung

vertreten durch die Geschäftsführung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Andreas Bankamp
weitere Mitglieder

Gerd Böttger
Frank Fischer
Michael Kröger
Dr. Martin Rethmann

Beteiligungen

Aqua Service Schwerin 74,9 %
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

sind die Versorgung mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Trinkwasserabgabe Tm ³	5.517	5.549	5.382

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	87	87	86
Auszubildende	4	6	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0	1

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Seit dem 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin wahr und führt ausgewählte ingenieurtechnische und kaufmännische Leistungen aus.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Landeshauptstadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasser-

entsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Dezember 2018, der zum 1. Januar 2019 in Kraft trat.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹:

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (-4,6 %) gekommen war. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz guter Auftragslage – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften. Wenn sich im Verlauf des Jahres 2022 die Lieferengpässe allmählich auflösen, sollte wieder eine dynamischere wirtschaftliche Erholung möglich sein.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung weiter fort. Die Teilindizes für den Dienstleistungssektor sowie die Industrie befinden sich mit 55,6 Punkten bzw. 54,2 Punkten deutlich oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Trinkwasser in bester Qualität oder die zuverlässige Entsorgung der Abwässer: Das ist in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere die Corona-Krise zeigte und zeigt, welche Bedeutung die zuverlässige Wasser- und Abwasserentsorgung hat. Diese Leistungen werden alltäglich genutzt. Sie sind elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Und sie funktionieren bestens und auf einem sehr hohen Niveau – auch im europäischen und internationalen Vergleich.²

Die deutsche Wasserwirtschaft ist ein großer Auftraggeber für die Privatwirtschaft, da Leistungen für Planung und Bau überwiegend an Fremdfirmen vergeben werden, auch durch die WAG in Schwerin. Der WAG ist bewusst, dass anforderungsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren branchenspezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten das sind, was Unternehmen langfristig leistungsfähig macht. Daran orientiert sich das Personalentwicklungskonzept des Unternehmens.

Eine nachhaltige und leistungsfähige Wasserwirtschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Industriegesellschaft. Sie ist Daseinsvorsorge und die Grundlage für Gesundheit, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Wohlstand.

Qualität, Stabilität, Ressourcenschutz und nachhaltiges Asset-Management der Infrastruktur stehen im Fokus der Tätigkeit. Die deutsche Wasserwirtschaft beweist durch umfangreiches, technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Geschäftsverlauf:

Die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt Schwerin und einiger Umlandgemeinden des Zweckverbandes Schweriner Umland war im Jahr 2021 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Aus den Wasserwerken der WAG wurde stets Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt. Der seit 1993 bestehende Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde im November 2018 beginnend ab 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2034 verlängert. Damit ist eine langfristige Zusammenarbeit unter gleichen Rahmenbedingungen gesichert.

Das Konzept zum Schutz der Trinkwasserressourcen in den Trinkwasserschutzgebieten Schwerin und Pinnow wurde im Geschäftsjahr weiter umgesetzt. Der Betrieb der Abwasserentsorgung im Auftrag der Schweriner Abwasserentsorgung verlief stabil. An den öffentlichen Anlagen zur Abwasserableitung, zur Straßenent-

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2022/20220114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2022.html>

² https://www.bdew.de/media/documents/Branchenbild_Wasserwirtschaft_2020.pdf.

wässerung sowie zur Abwasserreinigung gab es keine nennenswerten Störungen, die zu nachhaltigen Einschränkungen in der Abwasserentsorgung führten. Die Abwasseraufbereitung auf der Kläranlage Süd erfolgte stabil entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse und des Minimierungsgebotes.

Die WAG wurde im November 2021 erfolgreich durch den TÜV Nord nach den DIN-Normen DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) sowie 45001 (Arbeitsschutzmanagement) re-zertifiziert. Im Ergebnis dieses Audits bescheinigte der zertifizierende TÜV Nord, dass sich das kombinierte Managementsystem auf einem sehr guten und sicheren Niveau befindet. Die Einhaltung der beschriebenen Prozesse ist gesichert. Das Managementsystem ist wirksam implementiert, so dass rechtliche Vorgaben und Leistungsanforderungen sichergestellt sind. Die wesentlichen Prozesse werden kontinuierlich geprüft, optimiert und weiterentwickelt (KVP-Prozess).

Für das Energiemanagement erfolgte eine Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 im Rahmen einer Matrixzertifizierung gemeinsam mit dem Konzern Stadtwerke Schwerin. Durch diese erfolgreiche Re-Zertifizierung im Dezember 2021 ist die WAG berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 9 und § 10 StromStG weiterhin in Anspruch zu nehmen.

Im Fokus des Compliance-Management-Systems (CMS) des Stadtwerke-Verbundes steht die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere wertorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert, Berichtsketten festgelegt und die Ergebnisse ausgewertet. Alle Beschäftigten sind zudem persönlich auf die inhaltlichen Grundlagen des CMS verpflichtet worden. Der Aufsichtsrat wird jährlich über die eingerichteten Kontrollmechanismen und deren Ergebnisse informiert. Bei der WAG gab es in 2021 keine Verstöße.

Im Jahr 2021 wurde durch die WAG ein Umsatz von EUR 19,0 Mio. erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2020	Umsatz 2021	relativer Anteil 2021
	TEUR	TEUR	%
Trinkwasserversorgung LH Schwerin und Umlandgemein- den des ZV Schweriner Umland	11.452	11.402	60,1
Betriebsführung SAE	5.745	5.930	31,2
Betriebsführung AQS	403	390	2,0
Betriebsführung WAGV	5	5	0,0
periodenfremde Umsatzerlöse	340	296	1,6
sonstige Erlöse	897	960	5,1
Summe	18.842	18.983	100,0

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die Vorjahreswerte der Trinkwasserabgabe (in Tm³) insgesamt zu 99,4 % erreicht werden. Die abgegebene Menge an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 %. Demgegenüber konnte der Absatz an die Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland um 0,7 % leicht gesteigert werden. Kennzeichnend für das Geschäftsjahr war die warme und trockene Witterung im Monat Juni, die zu einer Spitzenförderung von ca. 24 Tm³ an drei aufeinanderfolgenden Tagen und zu einer Absatzsteigerung führte.

Die Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin.

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wurden alle vereinbarten Leistungen erbracht. Die WAG wiederum bediente sich auch hier zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS.

Mit vollzogenem Formwechsel der WAG in eine Kommanditgesellschaft war die Gründung der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV), Schwerin, als Komplementärin erforderlich. Die kaufmännischen Betriebsführungsleistungen für die WAGV wurden durch die WAG sowie SWS erbracht.

Im Oktober 2021 kam es in Folge eines Cyberangriffs zu einem temporären Ausfall der IT-Systeme. Ein Notbetrieb wurde eingerichtet. Die Überwachung der technischen Anlagen (Leitstand) und die Ver- und Entsorgungssicherheit waren nicht beeinträchtigt. Der Übergang in den Normalbetrieb erfolgte im Wesentlichen bis Dezember 2021.

Für das Tochterunternehmen Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS), Schwerin, erbrachte die WAG und auch SWS kaufmännische Betriebsführungsleistungen sowie einige technische Dienstleistungen. Die AQS konnte das ursprünglich erwartete Beteiligungsergebnis in 2021 nicht vollständig erreichen. Unverändert gegenüber dem Vorjahr war die Auftragslage durch die Corona-Pandemie und den diesbezüglichen Einschränkungen geprägt. Des Weiteren führte der Cyberangriff am 15. Oktober 2021 zu massiven Einschränkungen in den Prozessabläufen und der Auftragsakquise.

Die Gesellschafter und der Aufsichtsrat der WAG wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beschäftigte die WAG 92 Mitarbeiter(innen) (Vj.: 92 Mitarbeiter(innen)). Die Sicherung des Leistungsniveaus und steigende Anforderungen erfordern neben Prozessoptimierungen auch eine konzeptionelle Personalentwicklung. Die Steuerungsinstrumente sind das langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept sowie die jährlich fortgeschriebene Altersstrukturanalyse. Die WAG geht in den nächsten Jahren von einem nahezu konstanten Personalbestand aus. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens von Mitarbeiter(innen) hat die Personalwiederbesetzung eine hohe Priorität. Die nachhaltige Personalentwicklung in Verbindung mit einem professionellen Personalrecruiting sowie die Ausbildungsoffensive stehen daher im besonderen Fokus, um die Mitarbeiterressourcen, das Know-How und den Wissenstransfer im Unternehmen zu sichern.

Die Vergütung der Beschäftigten der WAG erfolgt gemäß dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV- V). Zum 1. April 2021 wurde eine Tarifierhöhung von 1,56 % wirksam.

III. Lage

Ertragslage:

Die WAG erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von TEUR 3.007 (Vj.: TEUR 3.078).

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Mengen in Tm ³	Ist 2020	Ist 2021
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Landeshauptstadt Schwerin	4.871	4.834
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	678	683
Summe	5.549	5.517

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2021 bei den Kunden in der Landeshauptstadt Schwerin und Umlandgemeinden gegenüber 2020 leicht gesunken und lag bei 103,2 l/E/d (Vj.: 104,2 l/E/d). Die Lieferungen an das Schweriner Umland lagen um 5 Tm³ (+ 0,7 %) über dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse für Trinkwasserlieferungen lagen nahezu auf Vorjahresniveau (- 0,4 %). Nach Gegenüberstellen der Vorperiode mit der bilanziellen Abgrenzung der Verbrauchsabrechnung des laufenden Jahres war

festzustellen, dass der Absatz gegenüber den Kunden 152 Tm³ höher war als eingeschätzt. Daraus ergeben sich Mehrerlöse für das Vorjahr von TEUR 274.

Höhere Umsatzerlöse sind aus der Betriebsführung (TEUR + 172) aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel sowie Mengenzuwächsen zu verzeichnen.

Gestiegene Personalaufwendungen, die insbesondere aus der Tarifsteigerung zum 1. April 2021 von 1,56 % resultierten, konnten durch geringere Personalaufwendungen, u. a. für zeitweise Beschäftigte ohne Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und nicht besetzte Stellen, überkompensiert werden.

Das Beteiligungsergebnis der AQS fiel aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2020/ 2021 und des Cyberangriffs um TEUR 3 geringer aus als im Vorjahr.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergaben sich folgende Abweichungen:

in TEUR	Plan	Ist	+ / -
Umsatzerlöse	18.377	18.983	+606
Bestandsveränderung	0	6	+6
Aktivierete Eigenleistungen	153	144	-9
Sonstige betriebliche Erträge	63	228	+165
Summe Erträge	18.593	19.361	+768
Materialaufwand	-5.799	-6.035	-236
Personalaufwand	-6.545	-5.994	+551
Abschreibungen	-1.821	-1.684	+137
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.856	-1.899	-43
Summe Aufwendungen	-16.021	-15.612	+409
Operatives Ergebnis	2.572	3.749	+1.177
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-293	-281	+12
Erträge aus Beteiligungen	200	33	-167
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-390	-501	-111
Ergebnis nach Steuern	2.089	3.000	+911
Sonstige Steuern	8	7	-1
Jahresüberschuss	2.097	3.007	+910

Die höheren Umsatzerlöse zum Plan ergeben sich aus der Mehrmenge (+ 188 Tm³) des Jahres 2021 sowie aus den für 2020 abgerechneten periodenfremden Erlösen (TEUR 274). Weiterhin führte der gegenüber dem Wirtschaftsplan geringere Personalaufwand, der u. a. durch zeitweise nicht besetzte Stellen und Dauerkrankte bedingt war, zu einer Ergebnisverbesserung. Höhere sonstige betriebliche Erträge konnten, insbesondere durch den nicht geplanten Verkauf von Altfahrzeugen und Versicherungsentschädigungen erzielt werden.

Aufgrund der Mehrmengen ist eine höhere Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt Schwerin (TEUR - 83) zu leisten. Demgegenüber fielen geringere Aufwendungen für Seminare/ Konferenzen aufgrund der Einschränkungen aus der Corona-Pandemie an.

Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel von TEUR 4.691 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten ergibt sich ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 4.883.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Zur kontinuierlichen Erneuerung der Trinkwasseranlagen und des Fuhrparks wurden TEUR 2.827 investiert. Die Investitionen wurden mit TEUR 388 aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten finanziert. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Beteiligungserträge von TEUR 36 und anderer Einzahlungen ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR 2.740.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Während des gesamten Jahres 2021 traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Aufnahme des Investitionsdarlehens 2021 ist aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Investitionsmaßnahmen erst im Folgejahr 2022 (TEUR 1.500) erforderlich. Zudem diente zur Finanzierung der Investition in den Neubau des Reinwasserbehälters der Druckerhöhungsanlage I ein erhaltener Zuschuss über TEUR 310. Die Tilgung der Kredite erfolgte planmäßig in Höhe von TEUR 1.110.

Den restlichen Gewinn 2020 haben die Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.389 entnommen sowie eine Vorabgewinnverteilung auf den voraussichtlichen Gewinn 2021 von TEUR 1.000 am 20. Dezember 2021 umgesetzt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden Mehreinnahmen aus der Grundpreiserhöhung (ab 1. Februar 2016) von TEUR 689 den Rücklagen (Kapitalkonto II) zugeführt.

Damit ergibt sich ein negativer Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 3.468.

Die genehmigte Kreditlinie über EUR 1,8 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen und wurde in selber Höhe für 2022 genehmigt.

Die Plan-/ Ist-Abweichungen 2021 stellen sich im Finanzplan wie folgt dar:

in TEUR		Plan	Ist
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2.097	3.007
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.821	1.684
3	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	17
4	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-86	-85
5	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1	303
6	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.079	-400
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-361	141
8	Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	293	279
9	Sonstige Beteiligungserträge	-200	-33
10	Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	390	501
11	Ertragsteuerzahlung (+/-)	-390	-531
12	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.497	4.883
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	-18	62
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-3.743	-3.226
15	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17	erhaltene Beteiligungserträge	135	36
18	Erhaltene Zinsen (+)	0	0
19	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	804	388
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	804	388
20	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.822	-2.740
22	Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	310
23	Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.066	-2.389
24	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.500	0
25	Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.110	-1.110
26	Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)	0	0
27	Gezahlte Zinsen (-)	-293	-279
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.969	-3.468
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 12, 21, 28)	-2.294	-1.325
30	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.700	5.169
31	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.405	3.844

Aufgrund des höheren Periodenergebnisses, der geringeren Rückstellungen, der geringeren Investitionsausgaben sowie des erhaltenen Zuschusses verbesserte sich der Cash-Flow gegenüber dem Plan, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 3.844 erhöhte.

Vermögenslage:

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2021 über ein Anlagevermögen von TEUR 33.899 (Vj.: TEUR 32.823).

Dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt TEUR 38.434 (Vj.: TEUR 38.990) stehen Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen von TEUR 22.532 (Vj.: TEUR 23.967) bei einem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital von TEUR 15.902 (Vj.: TEUR 15.018) gegenüber.

Es ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad I von 46,9 % (Vj.: 45,8 %).

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand	15.022.669,92 EUR
Gewinnverteilung 2020 an Gesellschafter	- 1.388.832,30 EUR
Vorabgewinnverteilung 2021 an Gesellschafter	- 1.000.000,00 EUR
Jahresüberschuss	<u>3.006.990,76 EUR</u>
Endbestand	<u>15.640.828,38 EUR</u>

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung des 85 %igen Eigenkapitalanteils am Sonderposten 44,8 % (Vj.: 42,1 %).

Durch die WAG wurden im Jahr 2021 Investitionen (nach Abzug der Hausanschlusskosten (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ)) von TEUR 2.839 durchgeführt bzw. berechnet.

Die größte Investitionsmaßnahme mit einem Budget von EUR 1,4 Mio. betraf in 2021 den Neubau des Reinwasserbehälters der Druckerhöhungsanlage I – Am Grünen Tal – und spiegelt sich in der Erhöhung des Bestandes an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 4.673 (Vj.: TEUR 4.099) im Wesentlichen wieder.

Neuerschließungen zur Erweiterung des Trinkwasserversorgungsnetzes wurden darüber hinaus hauptsächlich in folgenden Gebieten umgesetzt:

- Wohngebiet Wickendorf West (Fertigstellung Innere Erschließung)
- B-Plan Fokkerwerke Bornhövedstraße (Fertigstellung)
- Wohngebiet Görrieser Weg (1. Abschnitt)
- Ellerried (Barlower Soll)

Im Transport- und Verteilungsnetz der Trinkwasserversorgung wurden 2021 mehrere Einzelvorhaben zur Erneuerung durchgeführt bzw. abgeschlossen. Diese erhöhen die Versorgungssicherheit und reduzieren künftig die Aufwendungen zur Schadensbeseitigung.

Im Einzelnen handelte es sich um folgende wesentliche Maßnahmen:

- Baubeginn der Erneuerung der TW-Leitung in der Rogahner Straße im 2. BA (bis 2023)
- Fertigstellung des Leitungsbaus im Großen Moor
- Erneuerung der Versorgungsleitung in der Hospitalstraße
- Erneuerung Versorgungsleitung im Buchenweg in Schelfwerder

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen für Investitionen in Höhe von TEUR 471 ausgelöst.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gut.

IV. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognose der künftigen Entwicklung:

In dem im August 2021 aufgestellten strategischen Unternehmensplan ist die voraussichtliche Entwicklung der WAG bis zum Jahr 2031 aufgezeigt.

Unter den getroffenen Annahmen von leicht steigenden Trinkwassermengen sowie steigenden Kosten aufgrund von Tarif- und allgemeinen Preissteigerungen werden auch zukünftig positive Ergebnisse prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 1.592 geplant.

Die Prognosen des Vorjahres wurden bezüglich des Jahresergebnisses mit 143,4 % überboten.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen über TEUR 4.750 geplant. Finanziert werden diese zum einen aus der Erhebung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (TEUR 714) sowie zum anderen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens (TEUR 2.500) und Eigenmitteln (TEUR 1.536).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

Die Trinkwasserabgabe an Kunden im Industriepark Schwerin entwickelt sich positiv. Insbesondere ein größerer Kunde plant eine deutliche Erhöhung des Trinkwasserbezuges. Mögliche zusätzliche Industrieansiedlungen im Gewerbegebiet Göhrener Tannen sind im Gespräch.

Erklärtes Ziel für die folgenden Jahre ist die Entwicklung des Dienstleistungsangebotes der WAG für die Stadtwerke Schwerin, die Landeshauptstadt Schwerin und auch Dritten..

Durch weitere Optimierungen und Digitalisierung der Prozessabläufe besteht die Chance, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der WAG zu steigern.

Des Weiteren wird die WAG durch die Anwendung und den weiteren Ausbau des Asset-Managementtools die zur Verfügung stehenden Mittel für Investitionen in die Infrastruktur zielgerichtet und effektiv einsetzen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich führte die WAG zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2021 durch. Die Geschäftsführung der WAG informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren. Es bestehen keine existenzgefährdenden Risiken.

Gemeinsam mit dem kommunalen IT-Dienstleister werden in 2022 weitere Anpassungen an den eingesetzten IT-Systemen umzusetzen sein.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit nicht vorhanden.

Das im Rahmen der Einbringung von der SWS übernommene Sachanlagevermögen (Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen) ist seit Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion.

Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der LH SN genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die LH SN (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden:

Die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der LH SN (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden

Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2021 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die LH SN bzw. die WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 2. Januar 2022 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf rd. USD 10,1 Mio. Dieser Betrag ergibt sich bei einer Abzinsung von 2,25 %, die gegenwärtig zu Grunde gelegt werden kann.

Nach den Verhältnissen des zugrundeliegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnten, nicht bestehen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.883	5.077	5.564
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.740	-3.387	-1.754
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.468	823	-3.488
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.325	2.513	322
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.169	2.656	2.334
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.844	5.169	2.656

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	18.983	18.842	18.217
Bestandsveränderungen FE/UE	6	1	2
Andere aktivierte Eigenleistungen	144	206	118
Sonstige betriebliche Erträge	228	149	163
Materialaufwand	6.035	5.641	5.852
Personalaufwand	5.993	6.085	5.936
Abschreibungen	1.684	1.671	1.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.899	1.900	1.897
Operatives Ergebnis	3.749	3.899	3.150
Finanzergebnis	-248	-259	-181
Ergebnis vor Steuern	3.501	3.641	2.969
Steuern	494	563	480
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.007	3.078	2.489

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	33.899	32.823	30.994
Immaterielle Vermögensgegenstände	613	603	600
Sachanlagen	33.162	32.096	30.270
Finanzanlagen	124	124	124
Umlaufvermögen	4.535	6.167	3.416
Vorräte	45	39	38
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	646	958	722
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.844	5.169	2.656
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	1
Summe Aktiva	38.434	38.990	34.411
Eigenkapital	15.641	15.023	13.268
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	8.634	7.945	7.279
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.007	2.078	989
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.854	1.629	1.232
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.854	1.599	1.135
Weitere Sonderposten	0	30	97
Rückstellungen	3.254	3.684	2.982
Verbindlichkeiten	17.684	18.654	16.930
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.518	17.629	15.709
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	495	409	728
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	108	88
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	4	4	3
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	107	38	0
Sonstige Verbindlichkeiten	409	467	401
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	38.434	38.990	34.411



**Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungs-
gesellschaft mbH**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 633-3400
Telefax: +49 385 633-3403
E-Mail: info@aqsn.de
Internet: www.aqsn.de

Gesellschafterstruktur

Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungs-
gesellschaft Schwerin mbH &
Co. KG 74,9 %
Eurawasser GmbH & Co.KG 25,1 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister: B 2687, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. André Nientiedt (seit 01.01.2021),
Madlen Schult

Aufsichtsrat

Vorsitz

Robert Ristow

Stellvertretung

Gert Rudolf

weitere Mitglieder

Gerd Böttger (seit 15.11.2021)

Frank Fischer

Anja Haberland

Sebastian Kalies (bis 15.11.2021)

Andreas Lange (seit 01.01.2021)

Beteiligungen

keine

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungs- gesellschaft mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Beratung von Gemeinden auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie die Betriebsführung kommunaler Eigenbetriebe und Zweckverbände

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.04.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	64	67	66
Auszubildende	1	1	1
Praktikanten/Aushilfen	2	2	2

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung im In- und Ausland auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Analytik sowie die Betriebsführung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung anderer kommunaler Aufgabenträger. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Dezember 2018.

Die kaufmännische Betriebsführung der AQS sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG), Schwerin, unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin, realisiert.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen: ¹

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (-4,6 %) gekommen war. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften. Nun kommt es darauf an, durch Fortschritt bei den Impfungen gut durch den zweiten Pandemiewinter zu kommen und den Fortgang der wirtschaftlichen Aktivitäten zu sichern. Wenn sich im Verlauf des Jahres 2022 die Lieferengpässe allmählich auflösen, sollte wieder eine dynamischere wirtschaftliche Erholung möglich sein.

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung weiter fort, angesichts der Omikron-Variante könnte die Dynamik im weiteren Verlauf aber nachlassen. Die Teilindizes für den Dienstleistungssektor sowie die Industrie befinden sich mit 55,6 Punkten bzw. 54,2 Punkten deutlich oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Die AQS behauptet sich als Labordienstleister für Wasser- und Abwasseranalytik in Mecklenburg-Vorpommern seit 3 Jahrzehnten erfolgreich am Markt. Zunehmend ist eine Verschärfung der Wettbewerbssituation festzustellen.

Geschäftsverlauf:

Von der Gesellschaft wurden im Jahr 2021 in erster Linie Labordienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht. Die Auftragslage des Geschäftsjahres war durch die Corona-Pandemie und den diesbezüglichen Einschränkungen weiterhin geprägt. Weiterhin kam es, bedingt durch einen Cyberangriff am 15. Oktober 2021 auf unseren IT-Dienstleister SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, zu massiven Einschränkungen in den täglichen Prozessabläufen. Dies hatte Auswirkungen auf die Abarbeitung von Aufträgen sowie Neuaquise. Auf Grund dessen und den nach wie vor bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten die geplanten Umsatzerlöse (TEUR 5.460) für das Geschäftsjahr 2021 nicht erreicht werden.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2021 Erlöse in Höhe von TEUR 5.219. Der Umsatz (inklusive Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen) ist gegenüber dem Vorjahr (+ 4,3 %) gestiegen. Hiervon entfallen rund TEUR 2.316 auf langfristig bestehende Verträge und umfassen vor allem Laboranalysen zur Qualitätsüberwachung von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das sind insbesondere Wasserwerke, Brunnen, Rohrnetze, Kläranlagen und Regenrückhaltebecken.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen belief sich im Jahr 2021 auf TEUR 2.903.

Die AQS hat am 22. September 2021, rückwirkend zum 1. März 2021, mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) einen Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag abgeschlossen. Der Haustarifvertrag regelt die Geltung des Tarifvertrages für Versorgungsunternehmen (TV-V) mit abweichenden Bestimmungen u. a. in Bezug auf das Entgelt und die Jahressonderzahlung der Beschäftigten der AQS. Im Ergebnis wurde eine Tarifsteigerung für das Jahr 2021 in Höhe von 1,56 % ab dem 1. September 2021 sowie die Erhöhung der Jahressonderzahlung von 95 % auf 96,5 % verhandelt. Dieser Änderungstarifvertrag zum Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2023.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die AQS 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Leistungen an den Standorten Schwerin, Cottbus und Eltville erbrachten.

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2022/20220114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2022.html>

Nach der Akkreditierungsumstellung auf die novellierte Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2018 im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 die umfangreiche Wiederholungsprüfung (ehemals Reakkreditierung) für alle drei Standorte sowie für das Gesamtspektrum des Prüfumfanges einschließlich der behördlichen Fachmodule erfolgreich durchlaufen, die umfassende Kompetenz der AQS bestätigt und die Urkunde weitergehend aktualisiert.

Das in 2017 im Stadtwerke-Verbund eingerichtete Compliance-Management-System (CMS), welches auch für die AQS als Tochtergesellschaft gilt, regelt die Einhaltung, Überwachung und Kontrolle sämtlicher für das Unternehmen rechtlich relevanter Vorschriften. Durch das CMS sollen insbesondere Regelverstöße frühzeitig aufgedeckt bzw. präventiv vermieden werden. Im Rahmen des CMS wurden insbesondere werteorientierte Grundsätze festgeschrieben, eine Compliance-Organisation aufgebaut, ein Hinweisgebersystem etabliert und Berichtsketten festgelegt. Dem Aufsichtsrat wurde in der Sitzung am 14. April 2021 zum aktuellen Stand des CMS berichtet.

III. Lage

Ertragslage:

Die Gesamtauftragslage ist gegenüber 2020 um TEUR 175 (3,4 %) gestiegen.

Dem stehen als wesentliche Aufwandspositionen Materialaufwendungen von TEUR 1.501 (Vj.: TEUR 1.268) und Personalaufwendungen von TEUR 2.937 (Vj.: TEUR 2.985) gegenüber.

Im Jahr 2021 wurde ein ordentliches Unternehmensergebnis in Höhe von TEUR 43 erzielt (Vj.: TEUR 34).

Das neutrale Ergebnis 2021 beläuft sich auf TEUR -2 (Vj.: TEUR 10). Gestiegen sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 34) sowie die periodenfremden Aufwendungen (TEUR -35).

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags mit der WAG wird der erwirtschaftete Gewinn in Höhe von TEUR 33 vollständig an die WAG abgeführt.

Folgende Entwicklung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2021 eingetreten:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.460	5.267	-193
Bestandsveränderung	0	-48	-48
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	+0
Sonstige betriebliche Erträge	25	81	+56
Summe Erträge	5.485	5.300	-185
Materialaufwand	-1.247	-1.502	-255
Personalaufwand	-3.118	-2.938	+180
Abschreibungen	-346	-319	+27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-505	-490	+15
Summe Aufwendungen	-5.216	-5.249	-33
Operatives Ergebnis	269	51	-218
Erträge aus Beteiligungen	0	0	+0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	+0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-7	+1
Ergebnis vor Steuern	261	44	-217
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	+0
Ergebnis nach Steuern	260	43	-217
Sonstige Steuern	-3	-3	+0
Ausgleichzahlung an Minderheitsgesellschafter	-7	-7	+0
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-200	-33	+167
Erträge aus Verlustübernahme		0	+0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	50	0	-50

Insgesamt wurden die geplanten Umsatzerlöse mit -3,6 % (TEUR -193) untererfüllt. Für unfertige, noch nicht abgerechnete Leistungen wurde in 2021 ein Betrag in Höhe von TEUR 152 ermittelt, so dass sich unter Berücksichtigung der erfolgten Rechnungslegung von TEUR 200 aus dem Vorjahr eine Bestandsveränderung von TEUR -48 ergibt. Die geringeren Umsatzerlöse zum Plan resultieren aus der Corona-Pandemie und den Einschränkungen aus dem Cyberangriff auf unseren IT Dienstleister.

Der geplante Materialaufwand wurde mit TEUR -255 überschritten. Die bezogenen Leistungen aus Aufwand aus Geschäftsbesorgung fallen u. a. aufgrund einer weiteren, nicht geplanten, Geschäftsfüherergestellung sowie aufgrund von nicht geplanten SIS-Leistungen (TEUR -147) höher aus. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Reparaturen (TEUR -80) sowie für sonstige Fremdleistungen z. B. für die Dienstleistung durch Fremdlabore (TEUR -28) sind in höherem Umfang angefallen als geplant.

Die geplanten Personalaufwendungen wurden mit TEUR 180 unterschritten. Dies liegt u.a. an unterjährig nicht besetzten Stellen.

Finanzlage:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Auch in 2021 wurde der Fokus verstärkt auf die finanzielle Lage gerichtet. Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität der AQS für die laufende Geschäftstätigkeit zu jedem Zeitpunkt gesichert. Durch das Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 352 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Veränderungen bei den Vorräten sowie Forderungen als auch Verbindlichkeiten und Rückstellungen ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 341.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die kontinuierliche Erneuerung des Anlagevermögens wurden TEUR 256 investiert.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen wurde am 20. Dezember 2021 ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 125 aufgenommen. Tilgungen auf die Investitionskredite aus Vorjahren wurden planmäßig getätigt (TEUR 121).

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

	Plan	Ist
	TEUR	TEUR
1 Periodenergebnis vor Gewinnabführung	250	33
2 Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	346	319
3 Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
4 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
5 Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-91	-61
6 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	0	4
7 Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	9	33
8 Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	8	8
9 Sonstige Beteiligungserträge	0	0
10 Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	1	1
11 Ertragsteuerzahlung (+/-)	-1	-1
12 Summe Mittelzu- /Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	522	341
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-330	-256
15 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
16 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
17 erhaltene Beteiligungserträge	0	0
18 Erhaltene Zinsen (+)	0	0
19 (+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
davon		
a) empfangene Investzuschüsse	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0
20 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0
21 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-330	-256
22 Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
23 Auszahlungen (-) an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-142	-43
24 Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	125	125
25 Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-137	-121
26 Gezahlte Zinsen (-)	-8	-8
27 Sonstige Ein- und Auszahlungen (+/-)		0
28 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-162	-47
29 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 11, 21, 27)	30	38
30 (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	349	428
31 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	379	466

Vermögenslage:

Das Sachanlagevermögen hat sich aufgrund höherer Abschreibungen gegenüber den getätigten Investitionen auf TEUR 1.340 (Vj.: TEUR 1.408) verringert. In 2021 wurden u. a. für die Trinkwasseranalytik ein automatisches Probenvorbereitungssystem (TEUR 85), Messgeräte für die Probenahme (TEUR 27) und ein UV-Spektrometer (TEUR 20) angeschafft.

Dem Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 1.013 (Vj.: TEUR 915) stehen Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.346 (Vj.: TEUR 1.316) bei einem Eigenkapital von TEUR 1.007 (Vj.: TEUR 1.007) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 42,8 % (Vj.: 43,3%).

Die Gesellschafter wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AQS im Geschäftsjahr 2021 als zufriedenstellend.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In der im August 2021 aufgestellten strategischen Unternehmensplanung hat die AQS die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahr 2031 aufgezeigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist insgesamt ein Ergebnis von TEUR 239, bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 5.752 geplant. Die Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsatzerlöse liegt mit 10,2 % über dem Ist 2021. Investitionen sind für das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 545 vorgesehen. Die Finanzierung soll durch ein Darlehen in Höhe von TEUR 400 sowie aus Eigenmitteln erfolgen.

Die AQS hat zum Stichtag 30.06.2021 sowie 31.12.2021 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennung-Systems Risiko-Inventuren durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Die AQS wird, auf das bestehende Risiko des Rückgangs der Ausschreibungen bzw. der Auftragserteilungen mit dem Aufbau eines aktiven Vertriebs entgegenwirken. Weiterhin wird, bedingt durch den Cyberangriff, das Risiko Datenschutz und Datensicherheit zukünftig verstärkt betrachtet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Geschäftsführung der AQS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit hoher Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, durch hohe Flexibilität und sehr schnelles Reagieren der AQS auf neue Anforderungen am Markt sich einen zeitlichen Vorsprung als Anbieter zu sichern. Dieses ist bisher u. a. durch gezielte Investitionen im Bereich der Messtechnik (LC-MS, GC-MS), der Probenahmetechnik und vor allem durch die schnelle Methodenentwicklung neuer Parameter in den letzten Jahren gelungen.

Nach derzeitiger Einschätzung wird sich die Ergebnislage langfristig positiv entwickeln.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	341	202	801
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-256	-31	-135
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-47	-212	-221
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	38	-41	445
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	428	469	24
Finanzmittelbestand Ende der Periode	466	428	469

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	5.267	5.079	5.402
Bestandsveränderungen FE/UE	-48	-75	-75
Sonstige betriebliche Erträge	82	103	85
Materialaufwand	1.502	1.269	1.259
Personalaufwand	2.938	2.983	3.186
Abschreibungen	319	337	335
Sonstige betriebliche Aufwendungen	489	461	490
Operatives Ergebnis	52	57	143
Finanzergebnis	-7	-9	-11
Ergebnis vor Steuern	44	48	132
Steuern	4	5	4
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7
Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	33	36	121
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	1.340	1.408	1.714
Immaterielle Vermögensgegenstände	249	273	297
Sachanlagen	1.091	1.135	1.417
Umlaufvermögen	1.001	904	1.094
Vorräte	152	200	274
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	383	276	351
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	466	428	469
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	12	11	11
Summe Aktiva	2.353	2.323	2.819
Eigenkapital	1.007	1.007	1.007
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	50	50	50
Kapitalrücklage	116	116	116
Gewinnrücklagen	842	842	842
Rückstellungen	299	295	598
Verbindlichkeiten	1.047	1.005	1.202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782	779	854
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	5	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	6	0	3
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	220	199	317
Sonstige Verbindlichkeiten	26	22	27
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	15	11
Summe Passiva	2.353	2.323	2.819



Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3990-100
Telefax: 0385 3990-999
E-Mail: info@nahverkehr-schwerin.de
Internet: www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 99,0 %
(SWS)
Landeshauptstadt Schwerin 1,0 %

Gründungsjahr: 1990
Stammkapital: 5.113.000,00 EUR
Handelsregister: B 742, Schwerin

Geschäftsführung

Wilfried Eisenberg

Aufsichtsrat

Vorsitz

Gert Rudolf

Stellvertretung

Rolf Bemmann

weitere Mitglieder

Steffen Beckmann
Cordula Manow
Hartmut Mau
Arndt Müller
Axel Schulz
Rolf Steinmüller
Dr. Josef Wolf

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 11,0 %
Einkaufs- und Wirtschafts-
gesellschaft für Verkehrs-
unternehmen (Beka) mbH 0,0024 %

Nahverkehr Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen des öffentlichen Personennahverkehrs.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrs- dienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Park- raumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätig- keiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 22.06.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Fahrgastzahlen	11.648.046	12.149.678	17.071.804
Fahrkilometer	3.366.365	3.227.966	3.292.662

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	246	245	244
Auszubildende	2	1	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen- bedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark durch das Corona-Infektionsgeschehen und die damit einhergehenden ange- ordneten Schutzmaßnahmen geprägt. Das Geschäftsjahr war zunächst von der Hoffnung auf ein baldiges Auslaufen der Beschrän- kungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bestimmt. Während es im ersten Quartal 2021 im Zuge der dritten Pandemie- welle noch zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts gekommen war, führte die im 2. Quartal 2021 insgesamt günstige konjunkturelle

Lage wieder zu einem Wachstum.¹ Die Erholung der Weltwirtschaft hatte nach der Jahresmitte jedoch wieder an Fahrt verloren. In vielen Teilen der Welt bremsen erneut zunehmende Corona-Infektionen die wirtschaftliche Aktivität, Lieferengpässe behinderten zusätzlich den Aufschwung der Industrieproduktion. Der IWF hat in seinen jüngsten Prognosen vom Januar 2022 die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozentpunkte gegenüber der letzten Prognose aus dem Oktober 2021 gesenkt. Die weltweite Wirtschaftsleistung steigt demzufolge im laufenden Jahr voraussichtlich nur um 4,4 % gegenüber 2021.² Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland ist im Jahr 2021 um 2,7 % gestiegen, nachdem es in 2020 historisch um 4,6 % eingebrochen war.³

Die Verkehrsbetriebe verzeichneten im vergangenen Jahr einen Nachfragerückgang von 22 bis 40 % gegenüber dem Referenzjahr 2019. Durch die im Herbst stark gestiegenen Inzidenzen und wieder zunehmenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens im Rahmen der Omikronwelle sind die Fahrgeldeinnahmen noch stärker zurückgegangen als ursprünglich prognostiziert. Nach aktuellen Berechnungen des Branchenverbands VDV liegen die Einnahmeverluste bei rund vier Milliarden Euro für 2021.⁴ Durch die finanzielle Unterstützung im Rahmen eines Rettungsschirms haben Bund und Länder wie auch im Vorjahr die Branche vor größerem und nachhaltigem wirtschaftlichen Schaden bewahrt.

1.2 Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) erbringt seit 1991 als eigenständige GmbH umfassende Mobilitätsdienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Schwerin und in drei gebietsüberschreitenden Linien in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim. Die NVS bildet damit den wichtigsten Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Stadt Schwerin.

Grundlage der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30. Oktober 2009. Die Betrauung hat eine Laufzeit bis 2024. Nationale rechtliche Grundlage für die ÖPNV-Vergabe ist neben der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 seit dem 1. Januar 2013 das neue, an die EG-Verordnung angepasste, Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkraumbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen und weiteren Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für Fahrzeuge der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und weiterer städtischer Unternehmen. In der betrieblichen Trennungsrechnung werden die der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge von Rand- und Nebengeschäften gemäß Verkehrsbesorgungsvertrag entsprechend abgegrenzt.

In Sachen Klimaschutz engagiert sich das Unternehmen als eines der Gründungsmitglieder in der Klimaallianz Schwerin e.V. und als Partner der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Elektromobilitätskonzeptes zur Entwicklung von Strategien für neue intermodale Mobilitätsangebote. Die NVS ist weiterhin bis Ende 2022 mit dem Leitstellenbetrieb und der Störungshilfe des Projektes „eHighway Schleswig-Holstein“ beauftragt.

2 Geschäftsverlauf

Ab dem 1. Januar 2021 kehrte die Gesellschaft vom reduzierten Fahrplan (21. bis 30. Dezember 2020) wieder zum "Normalfahrplan" jedoch ohne Nachtverkehr zurück.

¹ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2021/20210614-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juni-2021.htm>

² <https://de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-real-bip/>

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

⁴ <https://www.vdv.de/presse.aspx?id=a660eb49-14be-48fb-8548-1e873f2d9621&mode=detail>

Auf Grund der angeordneten Kontaktbeschränkungen und der damit verbundenen Aufhebung der Präsenzpflicht in den Schulen zum einen sowie der gesetzlichen Normierung zum Homeoffice für Berufstätige zum anderen waren bereits in den ersten beiden Monaten massive Rückgänge in der Fahrgastzahlenentwicklung zu verzeichnen. Per Februar 2021 wurden 45 % weniger Fahrgäste gegenüber dem dem Referenzzeitraum im Jahr 2019 gezählt.

Im Zuge der im Jahresverlauf sinkenden Coronainzidenzen hat die Gesellschaft ab dem 7. Juni 2021 den Nachtverkehr wieder aufgenommen. Zeitgleich stiegen die Fahrgastzahlen moderat aber kontinuierlich und lagen zur Jahresmitte bei ca. 70 % im Vergleich zum Referenzjahr 2019.

Die positive Tendenz bei den Fahrgastzahlen setzte sich im August zunächst fort (83 % zu 2019). Die Fahrgastsituation kühlte sich aber bereits wieder im September ab und lag bis Jahresende bei ca. 74 % zu 2019. Ursächlich dafür sind u. a. die ab Oktober wieder sprunghaft angestiegenen Corona-Fallzahlen sowie die ab November eingeführte 3G-Regel im ÖPNV. Wer nicht geimpft, genesen oder getestet ist, durfte seitdem nicht mehr befördert werden. Für die Kontrolle der Einhaltung der 3G-Regel waren wir, das Verkehrsunternehmen selbst, verantwortlich. Dies erfolgte in erster Linie durch die beauftragte Kontrollfirma in Rahmen von Schwerpunkt-Kontrollen mit der Unterstützung der örtlichen Polizeibehörden und des Ordnungsamtes.

Im Mai 2021 hatten sich der Bund und die Länder auf die Errichtung eines ÖPNV-Rettungsschirms zum Ausgleich von Erlösausfällen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie verständigt. Im Juni 2021 stellte die Gesellschaft einen entsprechenden Antrag über den Aufgabenträger. Die Zahlung der vorläufigen Ausgleichsforderungen durch das Land über unsere Aufgabenträger erfolgte im August 2021 (90 %). Im Dezember erfolgte die Zahlung der restlichen 10 % durch die Stadt.

Neben diesen Corona-Pandemie-bedingten Herausforderungen lag ein Schwerpunkt der Gesellschaft im Geschäftsjahr auf der Realisierung der Investitionsprojekte. Bis zum Jahresende wurden ca. 4,8 Mio. EUR für die Ladeinfrastruktur der E-Bus-Flotte verbaut. Des Weiteren gingen die Arbeiten an den Straßenbahnen im Rahmen des Refits stetig voran. Aus dem Ergebnis der Vorbereitung der letzten Ausschreibungen für dieses Projekt musste die ursprüngliche Finanzierungsplanung grundlegend überarbeitet werden.

Anstatt der bisher für die Drehgestelle kalkulierten Kosten von insgesamt ca. 6,5 Mio. EUR ist nun mit Kosten von 11,5 Mio. EUR zu rechnen. Das gesamte Investitionsvolumen erhöhte sich dadurch auf ca. 37,5 Mio. EUR, dies entspricht ca. 1,25 Mio. EUR pro Straßenbahn. Der Gesellschaft wurden dafür seitens Land und Stadt weitere Fördermittel von insgesamt 3 Mio. EUR in Aussicht gestellt. Die erste Straßenbahn soll in diesem Zuge Ende März 2022 in Betrieb gehen. Die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt der Ladeinfrastruktur sollen zum selben Zeitpunkt abgeschlossen sein.

Verteuerungen bei den Treib- und Brennstoffen und beim übrigen Material setzten der Gesellschaft vor allem ab der zweiten Jahreshälfte deutlich zu.

In Folge eines Cyberangriffes im Oktober 2021 auf unseren IT-Dienstleister waren wichtige Bestandteile unserer Computersysteme über einen Zeitraum von fast vier Wochen ausgefallen bzw. mittelfristig bis Anfang 2022 nur eingeschränkt nutzbar. Durch die seit Jahren bestehende Trennung der Systeme war der laufende Betrieb (Verkehr, Leitstelle, Werkstätten) nur wenig beeinträchtigt. Die Verwaltung, insbesondere die Abrechnungssysteme, waren jedoch wochenlang im Notbetrieb und die Nacharbeitung stellte alle Betroffenen und Beteiligten bis Ende Februar 2022 zusätzlich vor große Herausforderungen.

In 2021 wurde eine Betriebsleistung von insgesamt 3,4 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fplkm) erbracht, welche damit im Plan und mit 4,3 % über dem Vorjahr liegt.

Betriebsleistung in Mio. Fplkm	WP	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
	2021	%	2021	%	2020	%
Sparte Straßenbahn	1,301	39,0	1,277	37,9	1,263	39,1
Sparte Bus	2,037	61,0	2,089	62,1	1,965	60,9
Summe	3,338		3,366		3,228	

In 2021 wurden insgesamt 11,6 Mio. Fahrgäste befördert. Das entspricht einem Defizit von 0,5 Mio. (4,1 %) zum Vorjahr. Davon nutzten rund 27,1 % (Vj.: 23,7 %) Einzel- bzw. Tageskarten und 72,9 % (Vj.: 76,3 %) Zeit- bzw. Abonnementfahrausweise. Aus dieser Entwicklung lässt sich erkennen, dass entgegen dem Vorjahrestrend die Fahrgastverluste jetzt verstärkt bei den Zeitkarteninhabern zu verzeichnen waren.

Der Personalbestand hat sich von 245 zum Vorjahr auf 246 Beschäftigte zum 31. Dezember 2021 erhöht. Ab September 2021 hat ein weiterer Auszubildender seine Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FIF-Ausbildung) im Unternehmen begonnen. Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen waren in einem eigenen Haustarifvertrag (gültig bis 31. Dezember 2021) geregelt, welcher tarifliche Steigerungen von ca. 3,5 % p.a. beinhaltete. Die Gesundheitsprämie wurde gegenüber dem Vorjahr halbiert, was im Ergebnis zu einer absoluten Lohnsteigerung bei relativ gleichem Personalbestand von 2,3 % (VJ: 4,1 %) p.a. führte.

Mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes im November 2021 waren im Unternehmen die Einhaltung der Bestimmungen zum Impf- oder Genesenen-Status am Arbeitsplatz zu überwachen und zu dokumentieren. Dazu wurden in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens die täglichen Schnelltests unter Aufsicht geschulter Mitarbeitenden eingerichtet.

Des Weiteren fand im 3. Quartal 2021 eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung statt. Mit der Beteiligung von über 46 % und dem inhaltlichen Ergebnis war die Geschäftsführung sehr zufrieden. Weitere Maßnahmen daraus werden im laufenden Geschäftsjahr in Projektgruppen erarbeitet.

3 Ertragslage

Insbesondere zum Beginn des Geschäftsjahres war die Erlössituation durch die Pandemielage stark negativ geprägt. Bis Februar des Geschäftsjahres waren bereits Defizite bei den Fahrgeldeinnahmen von TEUR 765 zum Wirtschaftsplan (und TEUR 786 zum Vorjahr) zu verzeichnen gewesen. Das Drittgeschäft war im Bereich der Parkflächenbewirtschaftung in diesem Zeitraum zu 60 % gegenüber dem Wirtschaftsplan rückläufig.

Auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes (in sinngemäßer Anwendung des § 3 Abs. a Nr. 3 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kommunen während der SARS-Cov-2-Pandemie) wurde im Geschäftsjahr jedoch verzichtet, da sich die relevanten Abweichungen zum Wirtschaftsplan lediglich auf die Erlösrückgänge als Auswirkung der Corona-Pandemie bezogen.

Die **Umsatzerlöse** liegen mit TEUR 13.965 zwar um TEUR 387 (3 %) über dem Vorjahr, jedoch um TEUR 1.861 unter dem Wirtschaftsplan. Hauptsächlich sind wie im Vorjahr die geringeren Fahrgeldeinnahmen aus dem Linienverkehr (./. 20 % zum Plan) und den Gelegenheitsverkehren (./. 62 % zum Plan), welche auf die Pandemie-bedingten Maßnahmen zurückzuführen sind. Dies konnte moderat (TEUR 317) durch die im Geschäftsjahr erstmals erhaltenen Ausgleichsleistungen für das AzubiTicketMV und den verbesserten Vomhundertsatz für die Erstattung der Fahrgeldausfälle nach § 231 SGB IX abgemildert werden.

Bei den Ausgleichsleistungen für das AzubiTicketMV handelt es sich um die finanzielle Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Einführung eines landesweiten Handytickets (AzubiTicketMV), welches zu einem subventionierten Preis von 365 EUR im Jahr für alle Auszubildenden des Landes ab 1. Februar 2021 eingeführt wurde.

Entgegen den Fahrgelderlösen erholte sich das Parkraumgeschäft im Verlauf des Jahres erfreulicherweise wieder deutlich und konnte die Plangröße (./. 2 %) fast erreichen. Ab Mai 2021 wurde mit der Einführung eines digitalen Parkscheins (Handyparken) ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung geschaffen und eine Verbesserung des bisherigen Parkservices erfolgreich umgesetzt.

Ebenfalls konnte im Geschäftsjahr ein deutlicher Zuwachs von 20 % bei den Werkstattleistungen im Vergleich zum Vorjahr (um TEUR 93) und zum Wirtschaftsplan (um TEUR 86) verzeichnet werden.

Weitere Umsatzerlöse im Drittgeschäft wurde seit März 2021 aus der eigenen Fahrschule für die Ausbildung in den Führerscheinklassen C und CE für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz der LH SN sowie für ehrenamtliche Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren erzielt.

Die Regelung zur Ausgleichszahlung gemäß Verordnung über Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr (AusgIVO M-V) wurde bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Damit bleibt die landeseigene Ausgleichszahlung zum Vorjahr unverändert. Die Abrechnung der Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr soll zukünftig an die aktuellen Verhältnisse angepasst werden.

Pro Fahrgast erzielte die NVS durchschnittlich 0,96 Euro (Vj.: 0,92 Euro) an Fahrgeldeinnahmen (einschließlich der Ausgleichzahlungen im Ausbildungsverkehr und für die Beförderung von schwerbehinderten Fahrgästen). Die leichte Erhöhung kann vor allem dem geänderten Nutzungsverhalten der Fahrgäste (Zuwachs der Gelegenheitsfahrer) geschuldet sein.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind die Ansprüche gemäß der Richtlinie zum Ausgleich von Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 in Höhe von TEUR 3.034 (Vj.: TEUR 3.196) enthalten. Davon wurden bereits Mittel in Höhe von insgesamt TEUR 2.786 vom Land (90 %) und von der Landeshauptstadt (10 %) ausgezahlt. Die Auszahlung in Höhe von TEUR 2.786 erfolgte durch die Landeshauptstadt. Die Ansprüche beinhalten wie im Vorjahr die Fahrgeldausfälle auf der Basis der Erlöse des Referenzzeitraumes 2019.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden des Weiteren der Ausgleichsbetrag der LH SN aus der laufenden Betrauung (TEUR 4.976; Vj.: TEUR 5.175), der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens der Fördermittel für Investitionen (TEUR 1.320; Vj.: TEUR 1.315) und die ausgereichten Infrastrukturmittel des Landes zur Sanierung der Schieneninfrastruktur (TEUR 1.573; Vj.: TEUR 1.573) ausgewiesen. Dabei enthält der Zuschuss aus der Betrauung den Ausgleich für den Verlust aus der Erbringung der Verkehrsleistung aus dem laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.076 (Vj.: TEUR 707) gemäß § 4 des Verkehrsbesorgungsvertrages.

Die Versicherungserstattungen sind zum Vorjahr um TEUR 206 - vor allem durch die Entschädigung für den Wasserschaden in der Busabstellhalle aus dem Jahre 2020 - angestiegen, schlagen sich aber entsprechend in den höheren Materialaufwendungen (Instandhaltungsleistungen) nieder.

Der **Materialaufwand** überstieg das Vorjahr und auch den Wirtschaftsplan (um TEUR 492 bzw. TEUR 659) deutlich. Dies hatte verschiedene Ursachen. Zum einen waren höhere Aufwendungen aus Versicherungsleistungen (Instandhaltung Wasserschaden) zu verzeichnen und zum anderen waren teilweise massive Preisanstiege bei den Rohstoffen und Dienstleistungen hinzunehmen. Die Preise für Dieselmotorkraftstoffe stiegen beispielsweise innerhalb des Jahres um 20 %, die Kosten für Fernwärme gar um 30 % an.

Die Steigerung zum Vorjahr bei den **Personalaufwendungen** entwickelte sich dem tarifrechtlichen Rahmen entsprechend. Die Aufwendungen liegen dabei leicht (./. 0,8 %) unter dem Plan, was vor allem auf die zeitliche Verschiebung bei den Nachbesetzungen im Fachbereich Verkehr zurückzuführen war.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnten auch im zweiten Jahr in Folge reduziert werden (./. TEUR 26). Das ambitionierte Ziel der Kosteneinsparungen in diesem Bereich wurde jedoch verfehlt. Die Aufwendungen lagen vor allem auf Grund höherer Pacht- und Versicherungsbeiträge mit TEUR 106 über den geplanten Ausgaben.

Der **Jahresabschluss** weist durch die Aktivierung des Anspruches auf Ausgleich des Verlustes aus der Erbringung der Verkehrsleistung ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der **Ausgleichsanspruch** beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 1.076 (Vj.: TEUR 706). Damit hat sich das Ergebnis vor Ausgleich um TEUR 370 gegenüber dem Vorjahr verringert, verbesserte sich aber um TEUR 930 gegenüber dem ursprünglichen Wirtschaftsplan.

Die wesentlichen Verbesserungen ergaben sich aus den höheren Ausgleichsleistungen und der höheren Differenz zwischen dem Anspruch aus dem Rettungsschirm und den tatsächlichen Erlösausfällen im Verhältnis zu den prognostizierten Werten.

4 Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die anfallenden finanziellen Verpflichtungen stets – i. d. R. unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – durch Zahlung erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Zur Überbrückung von Auszahlungen von Fördermitteln für Investitionsprojekte und dem Rettungsschirm wurden in der ersten Jahreshälfte Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt vorgezogen.

Zur kurzfristigen Liquiditätssicherung besteht ein Kontokorrentrahmen bei der Deutschen Kreditbank AG von insgesamt TEUR 2.000. In 2021 wurde dieser nicht in Anspruch genommen.

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr TEUR 5.637 (Vj.: TEUR 5.357). Dieses wurde mit Fördermitteln in Höhe von TEUR 2.075 für das Refit der Straßenbahnen im Rahmen der Hauptuntersuchung nach BOStrab finanziert.

Zur Finanzierung der Ladeinfrastruktur und eines weiteren E-Busses wurden Darlehen von insgesamt 2,1 Mio. EUR bei der Deutschen Kreditbank AG aufgenommen.

Infolge der investitionsbedingt gestiegenen Bankverbindlichkeiten ist die Fremdkapitalquote trotz einer um 1,9 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 20 % auf 22 % angestiegen. Korrespondierend damit ist die Eigenkapitalquote leicht gesunken.

Der Bestand des Anlagevermögens erhöhte sich um TEUR 1.582 durch Investitionen (TEUR 5.638) unter Berücksichtigung von Abschreibungen (TEUR 4.055) und Abgängen (TEUR 1). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87 % (Vj.: 87 %).

Die NVS erwirtschaftete einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.066 (Vj.: TEUR 1.870). Unter Berücksichtigung des Cashflows aus Investitionstätigkeit von TEUR ./ 5.633 und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 3.472 führte diese zu einer Reduzierung des Finanzmittelfonds um TEUR 1.095.

5 Prognose, Risiken und Chancen

Prognose

Die wirtschaftliche Lage bleibt auch in diesem Jahr deutlich angespannt. Nach einem gegenüber der Planung rückläufigen Trend zum Jahresbeginn (Verlust von über 30 % bei den Umsatzerlösen im Januar 2022) rechnet die Gesellschaft damit, dass ab April die Fahrgastzahlen und Einnahmen wieder steigen werden, wenn die von Bund und Ländern beschlossenen, weitreichenden Lockerungen ab 20. März greifen.

Der Fokus liegt in 2022 auf der schnellen Rückgewinnung der Fahrgäste und dem Zugewinn neuer Kunden. Vor diesem Hintergrund wurden bereits im Vorjahr die Grundlagen für ein neues Hinweismanagement erstellt. Die Implementierung soll im ersten Quartal 2022 abgeschlossen sein und zu einer deutlichen Verbesserung der Qualität bei der Erfassung und Auswertung von eingehenden internen und externen Hinweisen führen. Unterstützt wird dies durch das zum 1. März 2022 eröffnete Kundencenter am Marienplatz, in dem neben dem Verkauf auch eine zentrale Anlaufstelle für die Aufnahme und Bearbeitung von eingehenden Hinweisen erfolgen kann.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes im September 2021 war ein Umsatz für 2022 von TEUR 16.665 geplant. Diese Plangröße scheint nach der jetzigen Prognose nicht mehr haltbar. Bis Ende 2022 sollte, je nach Entwicklung der Pandemie, die Gesellschaft wieder bei etwa 85 % der Fahrgastzahlen von 2019 liegen. Dabei ist nach aktueller Einschätzung mit einer Abweichung von bis zu 1,5 Mio. EUR zum Planansatz bei den Fahrgelderlösen zu rechnen.

Die Gesellschaft erwartet auf Grund der Signale aus der Politik für das Jahr 2022 ebenfalls wieder einen Ausgleich der Fahrgeldausfälle aus einem weiteren Rettungsschirm. Dieser kann aber die zu erwartenden Kostensteigerungen nicht decken. Bei einer unveränderten Zuschusssituation ist ein Defizit für das Jahr 2022 von 2,5 Mio. EUR zu erwarten. Dies entspricht einem Anstieg von TEUR 340 zur bisherigen Kostenplanung aus dem Wirtschaftsplan. Die erwarteten Kostensteigerungen sind die Erhöhungen bei den Personalkosten von TEUR 140 auf Grund des Tarifabschlusses mit der Gewerkschaft ver.di im Januar 2022 zurückzuführen. Daneben sind auf Grund der aktuellen Preisentwicklungen im Bereich der Treibstoff- und Energiekosten Mehrkosten von ca. TEUR 200 zu erwarten. Hier waren im Januar bereits weitere Kostensteigerungen von 40 % zu verzeichnen.

Das Defizit wird auf Grund des bestehenden Verkehrsbesorgungsvertrages bis zum 30. September 2024 durch den Auftraggeber LH SN auszugleichen sein. Zur Regulierung des Defizites und der Liquiditätssicherung ist mit einem schnelleren Verlustausgleich durch den Aufgabenträger zu rechnen. Des Weiteren sind zur Sicherung der Ertragslage des Unternehmens regelmäßige Fahrpreisanpassungen geplant. Reduzierungen in den Betriebsleistungen sind bislang nicht zu erwarten.

Auf Grund der guten Eigenkapital- und Liquiditätslage zum Jahresbeginn von 3 Mio. EUR und den zu erwartenden Liquiditätszuflüssen aus einem weiteren Rettungsschirm wird die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in 2022 gewährleistet sein. Der geplante Cashflow aus dem laufenden Geschäft in Höhe von TEUR ./ 609 und der Cashflow aus Investitionstätigkeit von TEUR ./ 11.417 wird durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 8.904 ausgeglichen. Die freien liquiden Mittel werden zum Jahresende jedoch verbraucht sein, so dass die Gesellschaft nach der bisherigen Hochrechnung ab 2023 auf zusätzliche Finanzierungsmittel angewiesen sein wird.

Neben den, vor allem durch die Corona-Pandemie sowie die Kostensteigerungen bedingten, zu überwindenden Herausforderungen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Gesellschaft in 2022 und in den Folgejahren auf der Realisierung der wichtigsten Investitionsprojekte.

Aktuell befindet sich der 2. Bauabschnitt zur Infrastruktur der E-Busflotte in der Finalisierung. Des Weiteren sollen die Arbeiten am dritten Bauabschnitt, am Dacharbeitsstand und an den ersten Straßenbahnen im Rahmen des Refits in 2022 abgeschlossen sein.

Zum Stichtag bestehen offene Bestellobligos i. H. von TEUR 13.445. Auf Grund der angespannten Investitionslage und planungsbedingten Verzögerungen wurden Projekte aus dem Geschäftsjahr 2021 ins laufende Jahr verschoben.

Für die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und der Fahrzeuge wird weiterhin eine anteilige Finanzierung über Fördermittel und landeseigene Gesetze notwendig sein. In den Jahren 2022 bis 2026 sind notwendige Investitionen von 79 Mio. EUR geplant. Diese werden planmäßig über Fördermittel in Höhe von 36 Mio. EUR und durch Eigen- (8 Mio. EUR) und Fremdmittel (35 Mio. EUR) finanziert. Die Fremdkapitalquote wird sich dadurch planmäßig zum 31. Dezember 2026 auf 40 % erhöhen.

In diesem Jahr wird der Aufgabenträger, die Landeshauptstadt Schwerin, die Grundlagen zur Umsetzung eines neuen Verkehrsvertrages setzen. Notwendige Beratungsleistungen befinden sich derzeit in der Ausschreibung. Ziel ist es, die jetzige Form der Direktvergabe in einem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) für den Stadtverkehr mit Straßenbahnen und Bussen in der Landeshauptstadt Schwerin neu für die NVS zu definieren. Das dann neue Vertragswerk (ÖDLA) soll ab dem Jahr 2024 gelten und nach der europäischen Verordnung 1370/07 eine Laufzeit von 22,5 Jahren haben.

Risiken

Die NVS ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, des Personenbeförderungsgesetzes, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie- und Verkehrsbereich ergeben.

Weitere Beeinflussungen könnten sich aus branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben und bedürfen einer kontinuierlichen Überwachung und Beobachtung. Die bisher noch nicht abschließend geklärte Gefahr aufkommender neuer Virusmutationen und ihr Einfluss auf das Infektionsgeschehen stellen hierbei nach wie vor die größten Unwägbarkeiten für den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung dar. Auch die Folgen des Ukrainekrieges mit den Auswirkungen auf die globale Wirtschaft können zu einer höheren Inflation führen und werden sich in weiteren Kostensteigerungen auf den Energiemärkten widerspiegeln.

Der Cyberangriff aus dem Oktober 2021 zeigte zudem eindringlich, wie groß die Gefahr von Schäden aus Angriffen aus dem Netz für das Unternehmen und wie wichtig der Schutz der IT-Systeme ist. Das Unternehmen arbeitet deshalb daran, Bereiche des Unternehmens vom äußeren Zugriff zu trennen und das Risiko von Datenverlusten weiter zu verringern. Dafür wird ein nicht unerheblicher finanzieller Betrag in den nächsten Jahren aufgewendet werden müssen.

Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Es besteht ein System der Erfassung und Bewertung sämtlicher Risiken. Das Risikomanagement stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig systematisch erfasst, analysiert sowie bewertet werden und dazu berichtet wird. Die Risikoberichterstattung erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen halbjährlich zu den festgelegten Stichtagen. Im Rahmen

der Risikoinventur wurden keine Risiken mit der Priorität hoch für die NVS identifiziert. Als Risiken mit den höchsten Eintrittswahrscheinlichkeiten-Schadenshöhen-Kombinationen wurden folgende festgestellt:

- geringe Planungssicherheit bei Infrastrukturmitteln (Finanzierungsrisiko),
- Preisentwicklung bei Material und Leistungen bei Baumaßnahmen und Investitionen,
- Zunahme von Personenschäden auf Grund der demografischen Entwicklung.

Für die NVS bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestandsgefährdende Risiken.

Zukünftig werden weiterhin überdurchschnittlich viele Mitarbeitende aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Ziel ist es, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben und die zukünftige Besetzung von freiwerdenden Stellen mit dem erforderlichen fachlichen Qualifikationsprofil sowie über fachliche Kompetenzen zu sichern. Dazu wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und Anreizsysteme (Gesundheitsprämie) geschaffen, um sich von anderen lokalen und regionalen Arbeitgebern abzuheben. Zudem konzentriert sich die Gesellschaft auf die Gewinnung von neuen qualifizierten Mitarbeitenden als Ersatz zu altersbedingten Abgängen sowie auf eine umfassende Fortbildung der Belegschaft, um auf die vielfältigen zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Die bisherigen 3,9 Mio. EUR an jährlichem Betriebskostenzuschuss der LH SN reichen nicht mehr aus, um ein attraktives Verkehrs- und Tarifangebot im Rahmen der beauftragten Daseinsvorsorge sicherzustellen. Hier unternimmt die Geschäftsführung seit 2020 alle Anstrengungen für eine Zuschusserhöhung und eine laufende Dynamisierung der Mittel. Die Gesellschaft geht davon aus, dass mit einer Zuschusserhöhung um 2 % bereits im Geschäftsjahr 2022 zu rechnen ist.

Bis 2026 ist die Gesellschaft aus wirtschaftlichen und technischen Gründen gezwungen, die Ersatzbeschaffung und den kompletten Umstieg auf die E-Mobilität (emissionsfreie Busse) umzusetzen. Hier gilt es, bereits bis Ende 2023 die Entscheidung über die Antriebsart [Brennstoffzellen-(H₂-)Busse oder „batterieelektrische“ (E-)Busse] zu treffen, was ein nicht unwesentliches Investitions- und Betriebsrisiko beinhaltet. Diese Systementscheidung wird ausschlaggebend für den Busbetrieb der nächsten Jahre sein. Hier gilt es, Synergien, Fördermöglichkeiten und regionale Aspekte genauestens abzuwägen, um zukünftig einen nicht nur emissionsfreien, sondern auch betriebswirtschaftlichen und nachhaltigen Busbetrieb für die nächsten Generationen zu schaffen.

Chancen

Dem ÖPNV bieten sich neben allen Herausforderungen aus der aktuellen Lage auch Chancen. Der öffentliche Personenverkehr hat in den letzten 20 Jahren ein Qualitätsniveau erreicht, das zu einem positiven Image in der Bevölkerung geführt hat. Hierdurch wird ein serviceorientierter und leistungsfähiger ÖPNV von weiten Bevölkerungskreisen als gleichwertige Alternative zum eigenen Pkw wahrgenommen. Eine immer größere Rolle spielt dabei der multimodale Ansatz bei Zurücklegung von Verkehrswegen im Mix aus ÖPNV, Rad und zu Fuß. Ein gut ausgebautes, flächendeckendes ÖPNV-System wird immer mehr zu einem Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Verkehrswende. In diesem Zusammenspiel ist vor allem die Automatisierung und Vernetzung über digitale Plattformen das Mittel zur Kundengewinnung. Genau hier ist die Chance einer erfolgreichen Verkehrswende in und um die Stadt Schwerin gegeben. Genau in diesem Bereich sind und möchten wir weiterhin als NVS zukunftsorientiert tätig sein und als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen. „Nutzen statt Besitzen“, wird immer mehr Kernelement des öffentlichen Personennahverkehrs.

In der ab 1. März 2022 eingeführten kostenfreien Beförderung von Schülerinnen und Schülern aus Schwerin ab der Klassenstufe 7 in Bussen und Straßenbahnen des Nahverkehrs und mit dem bereits 2021 eingeführten AzubiTicketMV sehen wir eine große Chance, die Mobilitätswende langfristig vorzubereiten. In Kombination mit neuen Angeboten und der Erweiterung des ÖPNV schafft es eine Chance, zukünftig die Mobilität für die junge Generation ohne eigenes Auto zu realisieren und dies auf alle Generation auszuweiten.

Ein weiteres großes Ziel besteht mittel- und langfristig in der kommunalen Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen NAHBUS Nordwestmecklenburg und der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim in Form eines Verkehrsverbunds Westmecklenburg. Ein gemeinsamer Tarif und noch besser abgestimmte Angebote würden den Fahrgästen viele Vorteile bringen und Synergieeffekte zwischen den Verkehrsunternehmen und

Aufgabenträgern schaffen. Ein Gutachten aus September 2021 bekräftigt diese Vorteile. Die entsprechenden kommunalen Gremien haben zwischenzeitig ihre Zustimmung gegeben. Beteiligte des Verkehrsverbundes werden neben den Verkehrsbetrieben, das Land, die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die Deutsche Bahn, die Ostdeutsche Eisenbahn, die Landeshauptstadt Schwerin und die zwei Landkreise sein. Die Umsetzung soll im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.066	1.870	3.515
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-5.633	-5.336	-8.420
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.472	6.512	3.141
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.095	3.046	-1.764
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.159	1.113	2.877
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.064	4.159	1.113

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	13.965	13.578	15.973
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	0	476
Sonstige betriebliche Erträge	11.455	11.551	7.113
Materialaufwand	6.836	6.344	5.866
Personalaufwand	13.342	13.046	12.529
Abschreibungen	4.055	3.874	3.798
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.195	1.221	1.300
Operatives Ergebnis	92	644	68
Finanzergebnis	-30	-18	-3
Ergebnis vor Steuern	62	626	65
Steuern	62	59	64
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	567	1

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	49.746	48.164	46.703
Immaterielle Vermögensgegenstände	36	72	74
Sachanlagen	49.697	48.080	46.616
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	7.451	7.158	3.296
Vorräte	1.237	1.117	1.133
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.149	1.883	1.050
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.064	4.159	1.114
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	51	53	39
Summe Aktiva	57.248	55.376	50.037
Eigenkapital	32.229	32.229	31.662
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	24.939	24.939	24.939
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.176	1.609	1.608
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	567	1
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	17.863	17.107	15.088
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	17.863	17.107	15.088
Rückstellungen	1.140	1.069	1.205
Verbindlichkeiten	5.855	4.800	1.888
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.625	3.196	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	1.010	1.405
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	14	23	16
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	409	297	180
Sonstige Verbindlichkeiten	197	274	288
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	162	172	194
Summe Passiva	57.248	55.376	50.037

Entsprechens-Erklärung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zum „Public Corporate Governance Codex“

Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die NVS in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinien basieren auf dem deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die NVS:

Abweichung 1

Pkt. 2.1 Wirtschaftsplan - Terminplanung und Vorbesprechung


- *Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die NVS:*
Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Geschäftsjahres durch das zuständige Gremium zu fassen.
- *Inhalt der Abweichung*
Die Beschlussfassung zur Wirtschaftsplanung 2022 erfolgte am 13. Oktober 2021.
- *Begründung:*
Aufgrund noch notwendiger Abstimmungen zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH wurde von der Terminstellung abgewichen.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wissentlich über die o. g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC abgewichen wurde.

Schwerin, den 23. März 2022


Gert Rudolf

Vorsitzender des Aufsichtsratsgremiums


Wilfried Eisenberg
Geschäftsführung



Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Ludwigsluster Chaussee 72

19061 Schwerin

Telefon: 0385 5770-0

Telefax: 0385 5770-111

E-Mail: service@sas-schwerin.de

Internet: www.sas-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %

REMONDIS Kommunale 49,0 %

Dienste Nord GmbH

Gründungsjahr: 1990

Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Handelsregister: B 948, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert,

Andreas Lange

Aufsichtsrat

Vorsitz

Peter Brill

Stellvertretung

Georg Jungen

weitere Mitglieder

Andy Bartholomäus

Matthias Hartung

Roman Möller

Stefan Nimke

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Abfallbeseitigung und Straßenreinigung sowie die Erfassung von Wertstoffen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Wertstoffeffassung und -entsorgung, der Straßenreinigung und weitere stadtwirtschaftliche Leistungen in der Stadt Schwerin und Umgebung

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 01.07.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Hausmülleinsammlung (Stck)	699.740	693.187	690.821
Sperrmülleinsammlung (Stck)	9.713	9.701	9.383
Papiereinsammlung (Mg)	4.698	5.747	5.997
Bioabfalleinsammlung (Stck)	313.914	315.439	299.968
Hausmüllverwertung (Mg)	19.193	19.756	19.502
Sperrmüllverwertung (Mg)	4.123	4.232	4.084
Kehrgutverwertung (Mg)	1.845	1.763	1.860
Bioabfallverwertung (Mg)	7.874	7.747	7.281
Grünschnitt (Mg)	1.311	1.128	786
Dieselmotorkraftstoff (l)	520.279	517.645	496.836

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	107	92	91
Auszubildende	4	6	6
Praktikanten/Aushilfen	3	1	2

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH agiert auf dem Markt der Kreislaufwirtschaft sowie stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen in Form einer öffentlich-privaten

Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (51 %) und der REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH, Melsdorf (49 %).

B. Geschäftsverlauf, Marktstruktur und Rahmenbedingungen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) bietet umfassende Dienstleistungen sowohl für die Landeshauptstadt Schwerin als kommunalem Auftraggeber als auch gegenüber freien Gewerbetunden an.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 1. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser hat eine Laufzeit von 20 Jahren und verpflichtet die Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, realisiert.

Das Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte sich entsprechend den Vorjahren auch im Berichtsjahr stabil.

Seit dem 01.01.2015 ist die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH für die Erfassung und Entsorgung von Bioabfällen in der Landeshauptstadt Schwerin verantwortlich. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und enthält zwei Verlängerungsoptionen von jeweils zwei Jahren.

Zur Erfüllung des Vertragsgegenstandes errichtete das Unternehmen im Industriepark Schwerin eine neue Bioabfallverwertungsanlage mit einer Kapazität von insgesamt 18.000 Mg/a.

Für Gewerbetunden bietet die Gesellschaft ihr Leistungspotential ebenfalls im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung und des Winterdienstes sowie in den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine weitere Ausweitung des Geschäftes hervorzuheben.

Durch die Verschmelzung der P & T Recyclinggesellschaft Schwerin mbH (P&T) auf die Gesellschaft zum 01. Januar 2021 konnte das Leistungsspektrum des Unternehmens insbesondere durch die Annahme und Entsorgung von Elektrorecycling erweitert werden.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch der gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentlich-private Partnerschaft zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt. Im Wesentlichen lassen sich hierbei die Möglichkeiten eines unternehmensübergreifenden Benchmarkings, verbesserte Einkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Einbindung in die Vermarktungs- und Verwertungswege der REMONDIS-Gruppe hervorheben. Im Berichtsjahr sind weitere Akquisitionserfolge der Gesellschaft bei freien Gewerbetunden zu verzeichnen.

Im Bereich der dualen Systeme sind in Deutschland bundesweit zurzeit zehn Marktteilnehmer aktiv. Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sammelt für diese die Leichtverpackungen ein. Aufgrund des Inkrafttretens des Verpackungsgesetzes am 01.01.2019 ist die Landeshauptstadt Schwerin Vertragspartner der dualen Systeme für Altpapier geworden und übernahm ab dem Geschäftsjahr 2021 die Erfassung für das Stadtgebiet. Dabei profitiert sie hinsichtlich der Abwicklung dieser Verträge ebenfalls von der Einbindung in die Strukturen der REMONDIS-Gruppe.

Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator, der auch zur internen Steuerung der Gesellschaft herangezogen wird, wird das Jahresergebnis verwendet.

Seit dem 24. Februar 2022 führt die Russische Föderation Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zu gravierenden Folgen und damit zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, gestörten Lieferketten, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

C. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz lt. GuV von 17.259 T€ (Vorjahr: 15.038 T€). Hiervon wurden wie im Vorjahr 64,9 % mit kommunalen Verträgen und 35,1 % im gewerblichen Sektor erzielt.

Gemäß ASP-Vertrag besteht ein linearer Zusammenhang zwischen der Umsatz- und der Mengenentwicklung bei der Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Dementsprechend wirken sich Veränderungen der Mengen auf die Höhe der Umsatzerlöse sowie auf die Entsorgungskosten aus. Gegenüber dem Vorjahr waren die Mengen stabil, so dass sich hieraus keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.

Bei der kommunalen Hausmüllsammmlung besteht ein Zusammenhang zwischen dem verkippten Entleerungsvolumen und den Umsatzerlösen. Diese blieben in etwa auf gleichem Niveau.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres stieg um 18,0 % auf 1.631 T€ (Vorjahr 1.383 T€). Die Steigerung der Erlöse ergab sich unter anderem aus der Preisanpassung für die Leistungen aus dem ASP-Vertrag zum 01. Juni 2020, die sich vollständig im Jahr 2021 auswirkte. Bei den gewerblichen Kunden entwickelten sich die Preise zum einen entsprechend der aktuellen Marktsituation und zum anderen durch einen deutlichen Preisanstieg bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Anteil der Erlöse mit 2.328 T€ höher aus als der Anstieg der Summe aller Kosten, der 2.079 T€ betrug.

Der Personalaufwand stieg um 514 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 4.481 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung stieg er um 0,5 % auf 37,9 % (Vorjahr 37,4 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 110 Arbeitnehmer beschäftigt.

	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	89	78
Angestellte	18	14
Aushilfen	3	1
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	110	93
Auszubildende	4	6
Summe Mitarbeiter	114	99

Seit dem 01. Januar 2019 gilt ein neuer Mantel- und Entgelttarifvertrag. Für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Tarifierpassung gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen sanken um 9,5 % auf 1.150 T€. Im Vergleich zur Wertschöpfung sank die Quote auf 9,7 % (Vorjahr 12,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15,4 % auf 3.639 T€ (Vorjahr 3.154 T€).

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.228	2.943
Wertschöpfung in T€	11.815	10.612
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	27,3%	27,7%

Die Wertschöpfung ermittelt sich aus der Gesamtleistung abzüglich der für die Leistungserbringung angefallenen Materialaufwendungen.

Das EBITDA sank im Verhältnis zur Wertschöpfung in 2021 auf 31,3 % (Vorjahr 32,9 %). Der Anteil des Jahresüberschusses an der Wertschöpfung erhöhte sich auf 13,8 % (Vorjahr 13,0 %).

	2021		2020	
	in T€	in % zu WS	in T€	in % zu WS
Wertschöpfung (WS)	11.815		10.612	
EBITDA	3.695	31,3%	3.491	32,9%
Jahresüberschuss	1.631	13,8%	1.383	13,0%

Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2021 weist gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Steigerung um 626 T€ aus.

	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung
	in T€	in T€	in T€
Summe Erträge	16.052	17.574	1.522
Summe Kosten	14.529	15.204	675
Steuern vom Einkommen und Ertrag	518	739	221
Jahresüberschuss	1.005	1.631	626

Für 2021 wurde ein konservativer Planansatz gewählt. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen erfolgte sowohl im kommunalen als auch im gewerblichen Geschäftsbereich. Während des Planungszeitraums war die wirtschaftliche Entwicklung nicht absehbar.

D. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend dem angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.228 T€ (Vorjahr 2.943 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 1.658 T€ aus (Vorjahr 1.128 T€).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit:

Die Investitionen des Jahres 2021 in Höhe von 1.029 T€ (Vorjahr 456 T€) gingen mit 11 T€ in den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und mit 1.018 T€ in den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen und erhaltenen Zinsen lag bei - 1.020 T€ (Vorjahr - 425 T€).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter und der gezahlten Zinsen - 1.678 T€ (Vorjahr - 1.987 T€).

E. Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,1 % bzw. 574 T€ auf 11.868 T€ (Vorjahr 11.294 T€).

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen um 1,3 % bzw. 111 T€ auf 8.283 T€ (Vorjahr 8.394 T€).

Das Umlaufvermögen nahm um 24,5 % bzw. 695 T€ zu und weist 3.533 T€ aus (Vorjahr 2.838 T€).

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital um 19,3 % bzw. 631 T€ auf 3.892 T€ (Vorjahr 3.261 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 32,8 % (Vorjahr 28,9 %).

	2021	2020
Eigenkapital in T€	3.892	3.261
Bilanzsumme in T€	11.868	11.294
Eigenkapitalquote in %	32,8%	28,9%

Die Rückstellungen stiegen um 13,0 % bzw. 129 T€ auf 1.121 T€ (Vorjahr 992 T€).

Im Geschäftsjahr 2021 werden langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.669 T€ (Vorjahr 5.097 T€) ausgewiesen.

Die Summe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sank um 17,0 % bzw. 154 T€ auf 753 T€ (Vorjahr 907 T€).

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Chancen und Risiken

Der Ausbruch des neuartigen Erregers SARS-CoV-2 und die dadurch ausgelöste COVID-19-Pandemie stellte das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2021 vor große Herausforderungen. Um deren Ausbreitung zu vermeiden, wurden entsprechende organisatorische und hygienische Maßnahmen getroffen, die stets der aktuellen Situation angepasst werden.

Die Verschmelzung der P & T Recyclinggesellschaft Schwerin mbH (P&T) auf die Gesellschaft wirkt sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens in Form steigender Umsatzerlöse sowie erhöhten Aufwendungen aus. Mit positiven Synergieeffekten wird nach einer Umstellungsphase für die Zukunft gerechnet.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzt die Gesellschaft wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Gesellschaft führt ein monatliches Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Trotz umfangreicher Bonitätsprüfungen ist aufgrund der angespannten konjunkturellen Lage weiterhin mit unerwarteten Insolvenzen von Gewerbekunden zu rechnen. Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen wird mit einem intensiveren Debitorenmanagement begegnet, zu dem die Optimierung von Mahnverfahren gehört.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Entwicklung der letzten Geschäftsjahre im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Partnerschaft gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu nutzen.

Das Unternehmen konnte im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der in den Vorjahren vorgenommenen Investitionen die Tätigkeiten am Standort Industriepark Schwerin deutlich erweitern, was die Ertragslage insgesamt positiv beeinflusst hat.

Bereits seit Oktober 2021 ist eine Phase drastisch steigender Energiepreise zu verzeichnen. Nach jetzigen Erkenntnissen wird dieser Trend noch anhalten und durch den Ukrainekrieg verstärkt. Versorgungsengpässe bei der Energieversorgung sind bisher noch nicht eingetreten, können jedoch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ist zukünftig mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen, was Einfluss auf die Investitionstätigkeit des Unternehmens haben kann.

Ferner besteht das Risiko von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei der Materialbeschaffung sowie bei den Entsorgungs- und Verwertungskosten.

Diese nicht abschätzbaren Risiken werden daher laufend beobachtet, um im Bedarfsfall möglichst schnell Strategien für deren Begrenzung zu entwickeln.

Prognose

Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Schwerin wies in den letzten Kalenderjahren eine leicht steigende Tendenz auf. Für das Jahr 2022 wird daher eine Mengenentwicklung aus dem ASP-Vertrag erwartet, die zumindest das aktuelle Niveau hält. Die Standorterweiterung im Industriepark Schwerin ermöglicht dem Unternehmen ein flexibleres Handeln hinsichtlich der Verarbeitung, der Lagerung und des Umschlags verschiedener Stoffe und wirkt sich somit günstig auf die Wertschöpfung in diesen Sektoren aus. Im gewerblichen Bereich wird sich die positive Tendenz durch zusätzliche Kundenakquise auch weiterhin fortsetzen.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2022 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.161 T€ aus.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukrainekrieges auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes noch nicht verlässlich möglich. Dieser hängt vom Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauf folgenden wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.228	2.942	2.250
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.020	-425	-1.007
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.678	-1.987	-1.564
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	530	530	-322
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.128	598	920
Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.658	1.128	598

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	17.259	15.038	13.741
Bestandsveränderungen FE/UE	24	0	-4
Sonstige betriebliche Erträge	292	209	179
Materialaufwand	5.759	4.635	4.157
Personalaufwand	4.481	3.967	3.802
Abschreibungen	1.150	1.270	1.241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.639	3.154	2.948
Operatives Ergebnis	2.545	2.220	1.767
Finanzergebnis	-143	-159	-175
Ergebnis vor Steuern	2.402	2.061	1.592
Steuern	771	679	533
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.631	1.383	1.059

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	8.283	8.394	9.213
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	10	5
Sachanlagen	8.270	8.224	9.209
Finanzanlagen	0	160	0
Umlaufvermögen	3.533	2.838	2.367
Vorräte	33	19	34
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.842	1.691	1.735
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.658	1.128	598
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	49	59	59
Aktive latente Steuern	2	2	2
Summe Aktiva	11.868	11.294	11.641
Eigenkapital	3.892	3.261	2.938
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000	1.000	1.000
Gewinnrücklagen	270	270	270
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	991	609	609
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.631	1.383	1.059
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	11	18	0
Weitere Sonderposten	11	18	0
Rückstellungen	1.121	992	729
Verbindlichkeiten	6.844	7.022	7.974
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.255	5.792	6.565
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753	907	1.034
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	74	40	49
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	318	2	18
Sonstige Verbindlichkeiten	444	280	307
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	11.868	11.294	11.641

2.

Wohnungswirtschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung & Tourismus

- WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
- FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
- Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
- Hamburg Marketing GmbH
- H.I.A.T. gGmbH



WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Geschwister-Scholl-Straße 3-5
19053 Schwerin
Telefon: 0385 7426-0
Telefax: 0385 7426-100
E-Mail: info@wgs-schwerin.de
Internet: www.wgs-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1992
Stammkapital: 51.130.000,00 EUR
Handelsregister: B 2556, Schwerin

Geschäftsführung

Thomas Köchig

Aufsichtsrat

Vorsitz

Daniel Meslien

Stellvertretung

Norbert Claussen

weitere Mitglieder

Sebastian Arndt

Martin Frank

Annika Kuchmetzki

Martin Neuhaus

Georg-Christian Riedel

Dr. med. Dietrich Thierfelder

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH 10,0 %

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Bewirtschaftung von Wohnungen sowie die Sanierung und Instandsetzung von Wohnraum. Für die Bürger der Stadt hat die WGS bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 19.07.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Leerstandsentwicklung (%) (stichtagsbezogen)	6	5	6
Zinsaufwand/Gebühren Kredite	6.249	6.429	6.623

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	114	118	117
Auszubildende	7	8	7
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) ist das größte Wohnungsunternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin und wurde 1992 als kommunales Unternehmen gegründet.

Gegenwärtig verfügt die Wohnungsgesellschaft Schwerin über 9.981 eigene Wohnungen und 100 Gewerbeobjekte (Stand 31.12.2021).

Die Geschäftsanteile der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister-Scholl-Str. 3-5, werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern, Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der kommunalen Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung und in diesem Zusammenhang hat sie eine im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten treibende Rolle beim Stadtumbau.

Im Mittelpunkt des Handelns der WGS steht der Mensch.
Wohnen ist unsere Dienstleistung.

Die Vermietung von Wohnungen am Standort Schwerin ist das Kerngeschäft der WGS.

Wohnungen, wohnungsnaher Dienstleistungen und Service werden für alle Schichten der Bevölkerung angeboten.

Die Grundversorgung der Schweriner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Die WGS verfolgt eine defensive Mietpreispolitik, ermöglicht spezielle Wohnprojekte und kümmert sich intensiv um die Versorgung der Schwächeren der Gesellschaft, z. B. Haushalten mit niedrigem Haushaltseinkommen, Menschen mit Handicap oder vor Krieg Geflüchteten.

Die Gesellschaft betreut ihre Kunden an drei Standorten im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Schwerin. Flankierend stellt die WGS entsprechende Beratungen und Ressourcen für die Arbeit in den Schweriner Stadtteilen bereit.

Die WGS hat sich in Zusammenarbeit mit der Stadt verpflichtet, die Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen in Schwerin“ (ISEK) in der dritten Fortschreibung zu unterstützen. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept legt die Ziele und Schwerpunkte der Stadterneuerung der Innenstadt sowie des Stadtumbaus der Großwohnsiedlungen fest. Auf der Grundlage einer Stadtteilanalyse wurden die Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz als Stadtumbaugebiete festgelegt, in denen Maßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Wohnungs- und Gebäudeleerstands sowie Maßnahmen zur städtebaulichen Aufwertung umgesetzt werden.

Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert, stabilisiert und nachhaltig weiterentwickelt.



Testat Notenbankfähigkeit

Wir bestätigen Ihnen, dass Ihre Firma
WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH,

Schwerin

als **notenbankfähig** eingestuft ist.

Die Deutsche Bundesbank erteilte der WGS zum zweiten Mal in Folge im Juli 2021 auf der Basis des Jahresabschlusses 2020 das „Testat Notenbankfähigkeit“. Mit der Erreichung dieses Bewertungsstatus wird die WGS uneingeschränkt als stabiles Unternehmen eingestuft und ist in der Lage, aus eigener Kraft den Geschäftsablauf zu gewährleisten.

Die WGS setzt im Rahmen der Optimierung der Finanzierungsstruktur den Fokus auf alternative Finanzierungsmöglichkeiten auf Unternehmensebene. Die Zielsetzung der WGS ist darauf gerichtet, auch in den Folgejahren die Bundesbankfähigkeit zu erreichen. Die Bundesbankfähigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um eine Inhaberschuldverschreibung oder Anleihe zu emittieren.

1.2 Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Die WGS bewirtschaftete zum 31.12.2021 folgende Wohn- und Geschäftsbauten in Schwerin:

Eigener Wohnungsbestand	2021		2020	
	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Wohnungseinheiten	9.981	541.976	9.976	540.501
davon Kernbestand	9.902		9.895	
davon Verwertungsbestand	79		81	
Gewerbeobjekte	100	18.210	106	18.289
Garagen	136	-	132	-
Garagenpachtflächen	184	-	188	-
Stellplätze, incl. Parkhäuser	1.191	-	1.185	-
gesamt	11.592	560.186	11.587	558.790
Verwaltung für Dritte	2021		2020	
	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Wohnungseinheiten	0	0	16	892
Gewerbeobjekte	13	5.328	25	9.224
Garagen	0		5	-
Garagenpachtflächen	0		0	-
Stellplätze	0		77	-
gesamt	13	5.328	123	10.116

2021 wurde mit den Rückbaumaßnahmen der Magdeburger Str. 3-10 und Pankower Str. 1-21 im Stadtteil Neu Zippendorf sowie der Edgar-Bennert-Str. 23-29 im Stadtteil Lankow begonnen.

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der WGS ist auf das Kerngeschäft gerichtet.

Wohnungen, die mittelfristig auf Grund fehlender Nachfrage und überproportional hohem Instandsetzungsaufwand am Markt nicht zu etablieren sind, unterliegen einer gesonderten Betrachtung.

Das operative Ergebnis konnte weiter gestärkt und die Voraussetzungen für die Fortführung einer positiven Entwicklung gelegt werden.

Die WGS konzentriert sich auf die Verwaltung der eigenen Bestände, die damit verbundenen Dienstleistungen und optimiert das Kerngeschäft der eigenen Wohneinheiten unter Nutzung der Markt-/Entwicklungspotentiale.

1.3 Hausbewirtschaftung und Vermietungssituation

Die gesamten Umsatzerlöse der Gesellschaft von T€ 50.217,5 setzen sich zu fast 100 % aus den Erlösen der Hausbewirtschaftung zusammen. Im Geschäftsjahr erfolgte kein Verkauf von Grundstücken. Die positive Umsatzentwicklung ist auf die optimierte Vermietungstätigkeit in Verbindung mit der Zuführung nachgefragter Wohnungen zurückzuführen, resultierend aus gezielten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen. Die entstandenen Vermietungsverluste durch Mietstundungen infolge der Pandemie und der damit einhergehenden Beschränkungen in der Vermietungstätigkeit sowie Leerstände infolge Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung von Modernisierungs- und Abrissmaßnahmen konnten zum Jahresende ausgeglichen werden.

Die Mieterschaft der WGS umfasst jung bis alt, Singlehaushalte, Familien mit Kindern, Selbstzahler der Miete und Empfänger von ALG II-Leistungen.

Zum Ende des Jahres 2020 ging die WGS mit ihrem Mieterportal, einem weiteren Servicebaustein, online. Das Portal ermöglicht den Mietern unter anderem die Einsicht in ihre Vertragsunterlagen und in die Betriebskostenabrechnung. Darüber hinaus können Reparaturaufträge, erforderliche Änderungen in den Personendaten und Anfragen eigenständig, zeitnah, einfach und bequem durch die Mieter vorgenommen werden.

Die Gesellschaft wird die Erarbeitung einheitlicher und eindeutiger Service-/Qualitätsstandards fortsetzen sowie weitere individuelle Produkte für die Mieterschaft gestalten.

Als wichtiger Teil der kommunalen Familie der Landeshauptstadt Schwerin beteiligt sich die WGS aktiv an der städtebaulichen Entwicklung. Als ein bedeutender Wirtschaftspartner, insbesondere der Handwerksunternehmen der Region, schafft und sichert die Gesellschaft gemeinsam langfristige Arbeitsplätze. Neu verhandelte Rahmenverträge im Instandhaltungsbereich bilden die Basis für die Zusammenarbeit zwischen den Handwerkerfirmen und der WGS. Darüber hinaus setzt die WGS den Fokus in der Bindung von orts- und regional ansässigen Baufirmen im Rahmen der Realisierung von Modernisierungs- und Neubauvorhaben. Insgesamt wurden rund 22.600 Aufträge im Geschäftsjahr 2021 für die Instandhaltungs- und Investitionstätigkeit vergeben.

Die WGS ist aktiver Impulsgeber der regionalen Wirtschaft, der Forschung und der Fachverbände.

Bei Modernisierungen und Neubauten besitzt die Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert. Energiesparende Technologien und umweltfreundliche, gesundheitlich unbedenkliche Materialien werden auf dem bewährten neuesten Stand der Technik eingesetzt.

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung** weisen im Vergleich zum Vorjahr trotz fehlender Mieteinnahmen infolge der Auswirkungen der Pandemie, der erforderlichen Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitions- und Abrissmaßnahmen sowie längerer Leerstandszeiten von Wohnungen durch umfangreichere Instandsetzungsleistungen und einer erfolgten Cyber-Attacke auf den kommunalen EDV-Anbieter, eine Erhöhung von 3,19 % aus.

Die Mieten wurden im gesetzlich vorgegebenen Rahmen insbesondere bei der Neuvermietung geringfügig erhöht und betragen in 2021 durchschnittlich 5,50 €/m² nach 5,40 €/m² im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung aller Leerstände (geplante Stilllegung, Abriss, Sanierung sowie Leerstände auf Grund hoher Instandsetzungsaufwendungen) ergibt sich eine Leerstandsquote bei Wohnungen in Höhe von 5,96 % (Vorjahr 5,43 %). Für Vermietungsbestände, die ausschließlich dem fluktuationsbedingten Leerstand unterliegen, konnte die Unterschreitung der 3%-Marke fortgeführt und mit einem Wert von 2,72 % weiter gehalten werden. Damit erreicht die WGS zum dritten Mal in Folge ein vermietungsbedingtes Leerstandsergebnis unter der bedeutsamen Marke von 3,00 %.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2021 standen von den 9.981 Wohnungen des Unternehmens insgesamt 595 Wohnungen leer (im Vorjahr 542 WE).

Nach Leerstandsgründen ergibt sich folgendes Bild:

Gesamtleerstand	595	5,96%
davon Abrisse gesamt	63	0,63%
davon Modernisierungsobjekte	261	2,61%
Vermietungsbedingter Leerstand	271	2,72%

Die WGS setzte im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr das zur Verfügung stehende Liquiditätsbudget gezielt für die **Instandhaltung des Kernbestandes** ein, um die geplanten Vermietungsziele zu erreichen und den Leerstand abzubauen.

Für die Erhaltung und Verbesserung des Bestandes wurde im Vergleich zum Vorjahr das gleiche Volumen von 9,3 Mio. € eingesetzt. Die Instandhaltung von 16,55 €/m² konnte gegenüber dem Vorjahr in gleicher Höhe gehalten werden und ermöglichte insbesondere die marktgerechte Herrichtung von Leerwohnungen.

Je nach Lage, Vermietungsstand und Marktchancen wird eine gezielte Budgetierung der Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, Potenzialobjekte durch gezielte Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierung am Schweriner Wohnungsmarkt erfolgreich anzubieten.

Als erstes Pilotprojekt hat die WGS erfolgreich eine vollmöblierte behindertengerechte Wohnung auf dem Markt etabliert. Die Wohnung dient in der Testphase der kurzzeitigen Anmietung für körperlich eingeschränkte Menschen, die krankheitsbedingt spontan ihren Lebensraum verändern müssen und so die erforderliche Zeitspanne bis zur endgültigen Wohnungslösung stressfrei überbrücken können. In Abhängigkeit von der Bedarfsstruktur und Fördermöglichkeiten wird die WGS das Pilotprojekt als Wohnungsprodukt etablieren.

Die Verteilung der **Instandhaltungsaufwendungen**:

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2021	per 31.12.2021	per 31.12.2020
	T€	T€	T€
Bauliche und laufende Instandhaltung	8.790,0	8.414,8	8.186,5
davon Herrichtung Leer-WE	0,0	3.880,2	3.793,6
Versicherungsschäden	800,0	857,1	1.048,8
Straßenausbaubeiträge	20,0	0,0	22,7
Gesamtinstandhaltung	9.610,00	9.271,9	9.258,0
Instandhaltung €/m ² Wohn-/Nutzfläche	17,05	16,55	16,57

Die Investitionen, die der qualitativen und quantitativen Verbesserung des Wohnungsangebotes dienen, erstreckten sich im Geschäftsjahr auf den Bereich Modernisierung mit den Schwerpunkten Wärmedämmung, Grundrissänderungen, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution, Badzusammenlegung und Neubau. Ein Fokus lag auf der Bereitstellung barriere-reduzierter Wohnungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 43 Wohnungen in der Möwenburgstr. 49-59, Robert-Beltz-Str. 20 und Wuppertaler Str. 34 modernisiert bzw. neu gebaut und der Neuvermietung zugeführt. Die Wohnungen verfügen über nachgefragte, zweckmäßige Wohnraumgrößen sowie Zuschnitte und jeweils über einen Balkon.

	PLAN	IST	IST
	per 31.12.2021	per 31.12.2021	per 31.12.2020
	T€	T€	T€
Bestandsinvestition	10.649,0	7.462,7	13.405,5
Einzelinvestition	0,0	0,0	0,0
Gesamtinvestitionen	10.649,0	7.462,7	13.405,5
Investition €/m ² Wohn-/Nutzfläche	18,90	13,32	29,73

Die WGS wird durch ein gezieltes und eng am Markt ausgerichtetes Investitionsprogramm weiter systematisch den Gesamt leerstand abbauen. Das Unternehmen reagiert zeitnah auf die Marktanforderungen, um seine Marktstellung entscheidend zu verbessern. Die starke Nachfrage nach sanierten Wohnungen mit modernen Grundrissen, Fahrstuhlanbindung und Balkon bestätigt die Investitionsstrategie der WGS. Die in Planung befindlichen Modernisierungsprojekte können kurzfristig und zu ansprechenden Mietpreisen vermietet werden.

Mit den Entkernungsarbeiten der Edgar-Bennert-Straße 23-29 im Stadtteil Lankow wurde bereits Ende 2021 begonnen. Die Abrissarbeiten werden Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen sein.

Der Abriss der Gebäude des Wohnquartiers Pankower-Str. 3-21 und Magdeburger Str. 3-10 ist der notwendige Schritt, um dem Leerstand und den damit verbundenen Kosten entgegenzuwirken und gleichzeitig an dieser Stelle Platz zu schaffen für neue Ideen und Konzepte, die für den Stadtteil Neu Zippendorf einen nachhaltigen Wandel erzielen. Im Quartier Neue Mitte - Neu Zippendorf sollen nach Abriss der alten Bausubstanz attraktive Wohn- und Lebensbedingungen für junge Familien, junge

Paare, Alleinerziehende und Singles ohne Kinder geschaffen werden. Moderne Mobilitäts-, Energie-, Urban-Living und Nachbarschaftskonzepte werden integriert. Der Fokus ist auf die Aufwertung des Stadtteils Neu Zippendorf gerichtet.

1.4 Sozialbereich - Beitrag für eine positive Entwicklung der Stadtgesellschaft

Die WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH leistet ihren Beitrag bei der Unterstützung von Projekten zur Betreuung besonderer Zielgruppen.

Das Serviceangebot „Helfer mit Herz“ ist eine kostenlose Dienstleistung für die Mieter und wird für kleinere handwerkliche Dienstleistungen rund um die Mietwohnung intensiv genutzt.

Die WGS stellt der Helios Kliniken und Sozius derzeit 57 Wohnungen zur Unterbringung der angeworbenen internationalen medizinischen Fachkräfte, z.B. aus Mexiko und den Philippinen in mehreren Stadtteilen zur Verfügung. Eine Erweiterung der Zusammenarbeit ist angedacht. Aufgrund der engen Abstimmung mit dem Integrationsmanagement der Helios Kliniken sowie durch die dezentrale Verteilung der Wohngemeinschaften auf verschiedene Standorte in Schwerin, verläuft die Integration der internationalen Pflegekräfte nach Aussage unserer Partner sehr gut.

Die WGS gewährte 2021 insgesamt 175,9 T€ (Vorjahr 111,9 T€) Mietnachlässe, die im Rahmen von Freizugsmaßnahmen in Vorbereitung geplanter Investitionen und Abrisse, die Durchreichung gewährter Fördervorteile an die Mieter sowie als freiwillige soziale Leistung zum Ansatz gebracht wurden. Das Ziel der WGS ist es, möglichst viele Mieter mit einer entsprechenden Ersatzwohnung im eigenen Bestand zu versorgen. Ist der Mietpreis für die neue Wohnung nicht vollumfänglich durch langjährige Mieter leistbar, unterstützt die WGS mit Hilfe von Mietnachlässen.

Von der WGS wurden 30 Notwohnungen als „Notfallquartiere“ hergerichtet, möbliert und mit einem Erstversorgungset (Geschirr, Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel usw.) ausgestattet. Die Wohnungen werden nicht nur für präventive Quarantänefälle in der Pandemie und Bedarfsfälle der Landeshauptstadt Schwerin zur Verfügung gestellt, sondern darüber hinaus für betroffene Mieter nach Wohnungsbränden oder Wasserschäden.

Zusätzlich kann dem Bedarf an temporären Übernachtungsmöglichkeiten für medizinisches Personal, Einsatzkräfte und spezielle Funktionsträger entsprochen werden, um Pendlerstrecken zu vermeiden sowie Notfalllösungen in Kooperation mit anderen Wohnungsunternehmen in der LHSN anzubieten.

Im Jahr 2021 stieg die Anfrage nach Notwohnungen zur temporären Nutzung noch einmal deutlich an. Durch die Stadtverwaltung wurden die Wohnungen sowohl für Quarantäne zwecke durch das Gesundheitsamt, als auch für kritische Fälle des Jugendamtes beansprucht. Zwei Schweriner Hausverwaltungen und eine Schweriner Wohnungsgenossenschaft konnten bei großen Havariefällen 2021 auf unsere Unterstützung zählen. Insgesamt wurden 47 Notversorgungen über die WGS sichergestellt.

Schwerin hat eine Oberzentrum-Funktion für viele Auszubildende, Studierende und Berufsstarter der Region und des Landes M.-V. Die WGS hat speziell für die Bedürfnisse dieser jungen Leute eine neue Produkt- und Dienstleistungslinie für das Temporäre Wohnen im Angebot.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Kommunikation mit den Mietern geändert. Insbesondere die gewohnten Quartiersfeste konnten zur Gemeinschaftsförderung und zum Informationsaustausch nicht, wie gewohnt, realisiert werden. Aus diesem Grund wurde 2021 die Mieterbeteiligung zu verschiedenen Themen rund ums Wohnen und Wohnumfeld in den Fokus gestellt. Hierfür hat die WGS Umfragen sowie kleinere Informationsveranstaltungen in den Quartieren organisiert. Die Beteiligung der Mieter war außergewöhnlich hoch. In insgesamt fünf Projekten in 2021 wurden Mieter nach ihren Meinungen und Wünschen gefragt. So wurde in der Pilaer Straße 29-31 die Vorgartengestaltung gemeinschaftlich beschlossen, in der Schleswiger Straße 37-44 entschieden die Mieter über die Spielplatzgestaltung im Carrée, in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 17 wurden seitens der Mieter Verschönerungs- und Verbesserungsvorschläge im Haus priorisiert und in der Willi-Bredel-Straße 21-39 befragte die WGS die Mieter zum geplanten Balkonanbau. Zu guter Letzt startete erstmalig im Mieterportal eine Umfrage zum Thema Einbauküchen über die WGS. Der Mehrwert für die Mieter aus den gezielten Umfragen ist hoch, denn es werden nur die Maßnahmen umgesetzt, die sich die Mehrheit wünscht. Die Mieterzufriedenheit und der Nachbarschaftsgedanke werden deutlich gestärkt.

Die Abrissbaustellen Pankower-/Magdeburger Straße stellte die WGS für Übungszwecke einer Großeinsatzübung zur Verfügung. Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel, des Technischen Hilfswerkes, der Feuerwehr, der Polizei und des SEK nutzen die Abrissobjekte zum Vorort-Training für den Ernstfall.

Auf dem Berliner Platz wurde im vergangenen Jahr eine Bücher-Tauschbox aufgestellt, die nach wie vor mit großem Interesse von den Einwohnern des Stadtteils genutzt wird. Neben dem Bibliothekscharakter dient der Standort für Veranstaltungen, wie die Lesung „Tauschen und Lauschen“.

Die WGS kann aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation und der Absprachen mit Fremdkapitalgebern zur Umsetzung des UEK nur in sehr begrenztem Umfang (\leq T€ 10) die Tätigkeit von ortsansässigen Einrichtungen und Vereinen durch Spenden oder vergünstigte Mieten unterstützen. Bedingt durch die hohen Verlustvorträge der WGS haben Spenden keinen positiven Steuereffekt. 2021 wurden Spenden in Höhe von 8.400 EUR getätigt. Der überwiegende Teil besteht aus Sport-Spenden zur Förderung der Nachwuchsarbeit.

1.5 Personalbereich und IT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren, einschließlich des Geschäftsführers, in der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 124 Personen beschäftigt, davon 105 Mitarbeiter/innen in Vollzeit, 11 Mitarbeiter/innen in Teilzeit, 2 Mitarbeiter/innen befinden sich in einem ruhenden Arbeitsverhältnis.

7 junge Menschen absolvieren ihre Ausbildung in allen drei Ausbildungsjahren zum Immobilienkaufmann/-kauffrau. Die Ausbildungsquote der WGS liegt mit 5,52 % über dem Durchschnitt von 4,14 % der Wohnungswirtschaftsunternehmen in Mecklenburg-Vorpommern. Die WGS gehört zu den zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Ausbildungsbetrieben in Mecklenburg-Vorpommern. Die qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt besonders gute Ergebnisse im Bereich praxisnaher Projekte unserer Azubis, die große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und der Verwaltung der LHSN finden. Der Fokus in der Projektarbeit der Azubis wird auf praxisnahe Themen gesetzt. In diesem Jahr entwickelten die Azubis mit Unterstützung der Fachabteilungen Ideen für die Entwicklung des Wohnquartiers Wittenberger Straße „Schöner Wohnen am Schweriner Stadtwald“. Die Ausbildung erfolgt für den eigenen Bedarf.

Für die altersbedingt wieder zu besetzenden Stellen im Unternehmen wird der detaillierte Stellenplan laufend aktualisiert. Unter Berücksichtigung der Unternehmensaufgaben unterliegt dieser einer stetigen Prüfung hinsichtlich der Erfordernisse der Ablauforganisation. Das Ausscheiden von Mitarbeiter/innen durch Renteneintritt erfordert die rechtzeitige Weitergabe ihres Wissens und der wertvollen Erfahrungen an die übernehmenden Mitarbeiter. Die WGS macht sich für ihre Mitarbeiter stark und lebt eine positive Unternehmenskultur verbunden mit gegenseitiger Wertschätzung. Das Unternehmen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit zwischen flexibler Arbeitszeit mit Zeiterfassung und der Vertrauensarbeitszeit frei zu wählen. Seit 2019 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot auch in Kombination mit Mobile Work wahrnehmen. Die Basis bildet eine Betriebsvereinbarung, die zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung geschlossen wurde.

In Anlehnung an den Vergütungstarifvertrag für die Arbeitnehmer der Wohnungswirtschaft wurden die Gehälter mit Wirkung vom 01.01.2021 um 1,20 % und vom 01.11.2021 um 2,90 % erhöht. Ab dem 01.01.2023 wird eine weitere Erhöhung der Gehälter um 2,10 % umgesetzt.

Der kommunale IT-Dienstleister der WGS war im Oktober 2021 Opfer eines Cyber-Angriffs. Es wurde unverzüglich ein Krisenstab einberufen. Priorität hatte die Organisation eines Notbetriebs insbesondere das Aufrechterhalten des Mieterservice und die Sicherung der existenziellen Prozesse (Debitoren/Kreditoren/Gehalt, Steuer- und Sozialversicherungszahlungen). Die Maßnahmen wurden durch einen WGS-Koordinator sowie die interne Revision begleitet. Eine tägliche und enge Abstimmung mit den jeweiligen Task-Forces des IT-Dienstleisters waren unerlässlich. Nach Wiederanlauf der Systeme lag der Fokus u.a. auf dem Nacherfassen vertragsrelevanter Stammdaten, der Auftrags- und Rechnungserfassung sowie Buchungen von Zahlungsflüssen. Minderungsansprüche (Abschlagszahlung) gegenüber dem IT-Dienstleister wurden geltend gemacht und zuvor mitgeteilt. Ferner wurde die Versicherung der WGS umgehend nach dem kontrollierten Herunterfahren der Systeme unterrichtet (Betriebsunterbrechungs- und Mehrkostenrisiko).

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

2.1 Allgemein

Die Jahresabschlüsse der letzten Geschäftsjahre dokumentieren die Stabilisierung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH.

Der Wohnungsbestand wurde durch Instandhaltung und Modernisierung aufgewertet, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gestärkt wurde.

Die **Eigenkapitalquote stabilisierte** sich per 31. Dezember 2021 bei 23,60 % (Vj. 23,46 %).

Der Anteil der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist mit ca. 70 % gleichgeblieben.

Das **mittel- und langfristig gebundene Vermögen** ist durch gleichfristige verfügbare Mittel Ende 2021 rechnerisch zu 97,49 % (Vorjahr 96,46 %) gedeckt.

Der **Wert der Grundstücke** mit Wohn- und Geschäftsbauten betrug zum 31. Dezember 2021 das rund **8,3-fache der Jahressollmiete** vor Erlösschmälerungen und liegt im Rahmen der Benchmark-Werte der Wohnungswirtschaft.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 764. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten wie im Vorjahr keine Grundstücksverkäufe. **Die Umsatzerlöse der Sollmieten nach Erlösschmälerungen sind um T€ 1.226 gestiegen.** Das positive Entwicklungsergebnis ist auf das optimierte Vermietungsmanagement, die Ausschöpfung bestehender Mietpotentiale und Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die **Liquiditätslage** ist geordnet.

Insgesamt hat sich die **Lage der Gesellschaft** stabilisiert. Dies wurde wesentlich durch das niedrige Zinsniveau unterstützt. Zusätzlich reduziert die Neustrukturierung des Darlehensportfolios unter Berücksichtigung der zur Prolongation anstehenden Darlehen den Kapitaldienst nachhaltig.

Die **wirtschaftlichen Risiken** konnten weiter minimiert werden.

Die Wohnungsgesellschaft Schwerin konnte ihre **Marktposition weiter verbessern.**

2.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Anlagevermögen	304.583	93	307.966	94
Grundstücke des Umlaufvermögens	0	0	0	0
langfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	339	0	422	0
= langfristig gebundenes Vermögen	304.922	93	308.388	94
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen	17.990	5	14.925	5
Forderungen aus Vermietung	586	0	704	0
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	420	0	486	0
flüssige Mittel	4.025	1	3.285	1
= kurzfristig gebundenes Vermögen	23.020	7	19.400	6
	327.942	100	327.788	100

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden die Bilanzposten gruppenweise nach ihren Fristigkeiten geordnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres geringfügig erhöht.

Die Vermögensstruktur ist unverändert durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Anlagevermögens (93 %) gekennzeichnet.

Das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 7 % der Bilanzsumme.

Die Reduzierung des langfristig gebundenen Vermögens in Höhe von T€ 3.466 resultiert aus geringeren Aktivierungen von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen sowie der Umgliederung von Wohnbauflächen aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen. Die leichte Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens geht zurück auf die Erhöhung der unfertigen Leistungen und der flüssigen Mittel.

	31.12.2021		31.12.2020	
	T€	%	T€	%
Passiva				
Eigenkapital	77.378	24	76.911	23
langfristige Rückstellungen	784	0	702	0
Kreditverbindlichkeiten	219.000	67	219.777	67
andere längerfristige Verbindlichkeiten	98	0	80	0
= langfristig verfügbare Mittel	297.261	91	297.470	91
übrige Rückstellungen	3.001	1	2.651	1
Kreditverbindlichkeiten	10.645	3	10.943	3
andere Kreditgeber	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	14.864	5	14.362	5
Verbindlichkeiten aus Vermietung	406	0	440	0
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	0	416	0
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.766	2	1.506	0
= kurzfristig verfügbare Mittel	30.682	9	30.318	9
	327.942	100	327.788	100

Unter Berücksichtigung des Darlehenszuganges in Höhe von 7,4 Mio. € und der Tilgung in Höhe von 8,5 Mio. € wurde die Gesamtverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € gesenkt und resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens T€ 304.922 ist durch langfristig verfügbare Mittel T€ 297.261 zu 97,49 %, im Vorjahr 96,46 %, finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Unterdeckung von T€ 7.661 (Vorjahr T€ 10.918).

Die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

2.3 Finanzlage

Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung. Währungsrisiken bestehen nicht.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren.

Die Besicherung der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 229.645,4 erfolgt durch eigene Sicherheiten mit T€ 179.028,1 und durch Bürgschaften der Gesellschafterin LHSN T€ 49.835,6.

Die Bürgschaftsgebühren wurden mit der LHSN fixiert und sind jährlich fällig. Die rechnerische Differenz zwischen den ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten und den nominellen Sicherheiten (inkl. Bürgschaften) resultiert aus einer über Crowdfunding zweckgebundenen Finanzierung zuzüglich Zinsen.

Die WGS initiierte gemeinsam mit der Tochterfirma der DKB ein Crowdfunding für die Investitionsmaßnahme Anne-Frank-Straße 5-10. Die bestehenden 55 Loggien werden infolge des stark sanierungsbedürftigen Bauzustandes durch neue, größere Balkonanlagen ersetzt. Zusätzlich bekommt das Gebäude einen neuen Fassadenanstrich und die Markisentücher werden erneuert. Die Mieter der Anne-Frank-Straße erhalten einen neuen, modernen und großzügigen Balkon ohne monatliche Mehrkosten. Das Immobilieninvestment „Loggia-

Erweiterung durch Balkonanlage“ umfasst ein Gesamtvolumen von insgesamt T€ 815. Die zweckgebundene Finanzierung wird mit T€ 45 aus Eigenmitteln der WGS gesichert. Die Crowd-Summe von T€ 770 wurde über die Plattform der DKB Crowd eingeworben. Die Maßnahme „Lebensraumverbesserung“, das „Mitmachprinzip“ und der Regionalgedanke in Verbindung mit der kommunalen Gesellschaft haben reges Medien- und Experteninteresse geweckt. Die Baumaßnahme ist gesichert und wurde planmäßig Ende Oktober 2021 begonnen. Das Ergebnis des Crowdfundings zeigt das große Interesse der Anleger und das in die WGS gesetzte Vertrauen. Die Zinszahlung an die Anleger wurde termingerecht geleistet. Die WGS wird für die Zukunft weitere Projekte bezogen auf die Neugestaltung von Außenanlagen und Balkonanbauten für eine weitere Finanzierung über Crowdfunding prüfen.

Die Altschulden der WGS belaufen sich per 30.06.2021 auf 30,6 Mio. €. Der Gesellschafter hat den Antrag auf Gewährung der Zuweisung zur Ablösung der Altverbindlichkeiten im Sinne des § 3 des Altschuldenhilfegesetzes gemäß Absatz 3 des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern beim Landesförderinstitut gestellt. Die Zuführung eines Entlastungsbetrages steht noch aus.

Der erklärte Verzicht auf Gewinnausschüttung seitens des Gesellschafters, der LHSN, ist zum 31.12.2021 ausgelaufen.

Der Fokus im Rahmen von Bankengesprächen ist auf die weitere schrittweise Verbesserung des Eigenkapitals durch die Erzielung geplanter Jahresüberschüsse und deren Einstellung in die Ergebnismittel sowie auf die weitere Liquiditätssicherung des Unternehmens gerichtet.

Bezugnehmend auf die Wirtschaftsplanung 2022-2025 und der damit verbundenen Unternehmensziele ist aus Bankensicht die weitere Nichtberücksichtigung von Gewinnentnahmen dringend empfohlen worden.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2021 wurde nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt:

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	467	426	41
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	7.970	8.372	-402
Veränderung der Rückstellungen	432	-1.767	2.199
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	396	0	396
sonstige Beteiligungserträge	0	0	
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	6.212	5.920	292
Abnahme/ Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- /Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.316	592	-1.908
Abnahme/ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Invest- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	331	-177	508
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.492	13.366	1.126
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	0	0	0
Auszahlung für Investitionen in AV	-7.463	-13.405	5.943
Einzahlungen/ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0	0	0
Erhaltene Zinsen	42	57	-15
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.421	-13.348	5.927
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	998	0	998
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7.365	10.113	-2.748
Auszahlung aus der planmäßigen Tilgung von Krediten	-7.259	-6.830	-429
Ausz. aus der außerplanmäßigen Tilgung von Krediten	-1.181	-440	-741
Gezahlte Zinsen	-6.254	-5.977	-277
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.331	-3.135	-3.197
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	740	-3.115	3.855
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.285	6.401	-3.116
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.025	3.285	740
abzgl. gesperrte/verpfändete Guthaben	10	846	-836
Verfügbarer Finanzmittelfonds	4.015	2.439	1.576

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit T€ 14.492 deckt vollständig den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit - T€ 7.421 und aus der Finanzierungstätigkeit - T€ 6.331.

Durch den regelmäßigen Liquiditätszufluss aus den Mieten ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft in Zukunft gesichert. Es bestehen zusätzlich ausreichend verfügbare freie Kreditlinien (KK-Linien 1,5 Mio. €, gesonderte Kreditlinie 1,0 Mio. €).

2.4 Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 467 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 426), welcher unter dem Planansatz i.H.v. T€ 1.026,5 liegt.

Ergebnisentwicklung:

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	2.623	1.769	854
Finanzergebnis	5	20	-15
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	2.628	1.789	839
Neutrales Ergebnis	-2.161	-1.363	-798
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	467	426	42
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn	467	426	42

Die WGS erwirtschaftete ein **positives Ergebnis der Geschäftstätigkeit** i.H.v. T€ 2.629. Das Ergebnis wurde im Wesentlichen durch gestiegene Umsatzerlöse aus Mieten i.H.v. T€ 846 beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten keine Grundstücksverkäufe. Demzufolge sind keine Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke angefallen.

Die WGS konnte das positive Ergebnis allein aus der Hausbewirtschaftung realisieren.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich leicht, da 2021 im Vergleich zum Vorjahr geringere Zinsen für Mieterforderungen anfielen.

Die Entwicklung des **neutralen Ergebnisses** resultiert überwiegend aus höheren Aufwendungen für Abriss im Vergleich zum Vorjahr sowie außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Darstellung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einzuleiten. Als Instrumente dienen das Controlling, die mittel- und langfristige Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, das monatliche Berichtswesen, die unterjährigen internen Prüfungen und das nachvollziehbare System von strukturierten Geschäftsanweisungen. Durch die Risikoüberwachung und Dokumentation kann die Geschäftsführung Risikovorsorge treffen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat werden laufend über Auswertung und Bewertung der Risiken informiert.

Mit oberster Priorität werden die Risikofelder Leerstand, Fremdmittelfinanzierung, insbesondere die Tilgung und Liquidität, überwacht und bewertet.

3.2 Risiko- und Chancenbericht

Risiken ergeben sich aus einem möglichen Leerstand und steigendem Sanierungsbedarf der Wohnbestände. Zum Abbau des Leerstandes, der Quartierserneuerung und Bestandsaufwertung sowie der Erhöhung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit der Objekte konnten positive, renditestarke Handlungsmöglichkeiten realisiert werden. Ein professionelles Management und **deutlich erhöhte Investitionen im Kernbestand** werden die Attraktivität des Wohnens für unsere Mieter und die Wirtschaftlichkeit der WGS nachhaltig verbessern. Das

begonnene **Investitionsprogramm des Kernbestandes** wird konsequent fortgesetzt. Die Erhöhung der Wohnqualität der Mieter und die energetische Optimierung der Gebäude stehen dabei im Vordergrund. Durch gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wird die Werthaltigkeit des Anlagevermögens gesichert und nachhaltig weiterentwickelt.

Die marktbedingten Preissteigerungen für Bauleistungen stellen ein zunehmend bedeutsames Risiko für die WGS dar, weshalb jede Baumaßnahme einer Investitionsrechnung über die Controlling-Software Ave Strategy unterliegt. Nur wirtschaftlich darstellbare Maßnahmen mit entsprechender Renditeerwartung und Wertschöpfung über die Nutzungsdauer der Immobilien werden im Rahmen der Investitionstätigkeit weiterverfolgt und zur Umsetzung gebracht. Für alle Immobilien der WGS wird mindestens eine zukünftige Portfoliostrategie entwickelt. Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Trend im Investitionsumfang von durchschnittlich mehr als 10 Mio. € jährlich wird in der Wirtschaftsplanung 2022 sowie in den Folgejahren fortgesetzt und erneut gesteigert. Das durchschnittlich jährliche Investitionsvolumen an Modernisierung des Planungszeitraumes 2022-2025 beläuft sich auf ein Volumen von 14,5 Mio. €.

Entscheidende Begrenzungen der möglichen Investitionen bestehen in der Finanzierbarkeit und der Bonitätseinstufungen der WGS einerseits und in der Preisentwicklung der Baukosten in Verbindung mit den verfügbaren planerisch/ technischen Ressourcen andererseits. Im Rahmen der Finanzierbarkeit ist insbesondere die Ausgestaltung der zukünftigen Bundes- bzw. KfW-Förderung entscheidend für die Wirtschaftlichkeit und die zeitnahe Realisierung von Projekten.

Dem Risiko einer negativen Zinsentwicklung in den Finanzierungsinstrumenten begegnet die WGS mit einer Prüfung und Einbindung von Förder- und alternativen Finanzierungsinstrumenten. Das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen von 15 bis 30 Jahren bildet die Grundlage für die Finanzierungen im Investitionsbereich sowie für die Erzielung einer langfristigen Planungssicherheit. **Die erteilte Notenbankfähigkeit** klassifiziert die WGS als stabiles Unternehmen, was die Bereitstellung neuer Finanzierungsmittel erleichtert.

Das **Finanzmanagement** legt neben den Zinskonditionen besonderes Augenmerk auf die Zinsbindungsfristen der Darlehen, um das niedrige Zinsniveau im Zusammenhang mit möglichst langen Zinsbindungsfristen zu sichern. Der Fokus ist auf die Fortführung der Neuordnung und Gestaltung eines effektiven Darlehensportfolios, in Form einer Unternehmensfinanzierung gerichtet.

Dabei wird der Gesamtkapitaldienst, inklusive der Tilgungen im Verhältnis zur operativen Einnahmen-/Ausgabensituation jeder Immobilie, in Bezug auf die Teilmarktportfolien, den Gesamtbestand und das gesamte Wohnungsunternehmen intensiv betrachtet. Das Bestandsportfolio unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung je Objekt. In der Ergebnisauswertung werden zielgerichtete Handlungsstrategien abgeleitet.

Diese Steuerung erfolgt über alle betriebswirtschaftlichen Systeme

1. Plan Bilanz/GuV,
2. Kosten-/Leistungsrechnung insbesondere Deckungsbeiträge,
3. Cash-Flow-Analysen,
4. dynamische Investitionsrechnungen, Portfolioanalysen,
5. Renditen, kaufmännische Projektsteuerung.

Chancen sieht die WGS in der Schaffung neuer Wohnpotenziale durch gezielte Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ganzer Gebäude sowie durch den Ausbau behindertengerechter und barriere-reduzierter Wohnungen, Herrichtung von Notfallwohnungen sowie von Notunterkünften

Eine interne Projektgruppe der WGS beschäftigte sich mit der Herrichtung von temporären Notfallwohnungen und startete einen ersten Test mit einer Wohnung für Behinderte im Rahmen der Modernisierungsmaßnahme in der E.-Bennert-Str. 12-22. Die WGS ist bei positiven Testergebnissen und Erfahrungen bereit, ein gesondertes Produktsegment „temporäres Wohnen/Notfallwohnungen“ zu entwickeln und zur Schließung der systembedingten Versorgungslücke für gesundheits-/krankheitsbedingte Notfälle in der Landeshauptstadt Schwerin in Zusammenarbeit mit den Institutionen beizutragen. Eine dem Bedarf entsprechende flächen-deckende Umsetzung des Projektes ist sehr kostenintensiv. Die Wirtschaftlichkeit ist nur unter Einbindung von Fördermitteln und Zuschüssen darstellbar.

Die WGS hilft in der Flüchtlingskrise und plant insgesamt 100 voll möblierte Wohnungen als Notunterkünfte kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Das entspricht einer maximalen Aufnahmekapazität von 430 Hilfesuchenden. Der sukzessive Aufbau der Notwohnungen wird über eine zentrale Task Force der WGS unterstützt. Die WGS könnte durch bedarfsgerechte Herrichtung weiterer Wohnungen maximal 1.000 Flüchtlinge versorgen.

Das für die Jahre 2022-2025 angesetzte Investitionsvolumen von insgesamt 58,1 Mio. € für Modernisierungsmaßnahmen beinhaltet u.a. die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2021 begonnenen Investitionsmaßnahme Möwenburgstraße 35-51. Insgesamt 53 Wohnungen werden vollumfänglich modernisiert, erhalten Zuschnittsänderungen, Balkone und werden zum Teil zu Reihenhäusern umgebaut.

Das Großprojekt Quartier am Monumentenberg umfasst die Komplettmodernisierung einschließlich Zuschnittsänderungen von insgesamt 159 Wohnungen. Der nachträgliche Einbau von Aufzügen ermöglicht das barrierefreie Erreichen der Wohnungen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage wird die Realisierung der Modernisierungsmaßnahme weiterverfolgt.

Die bereits in 2021 begonnene Loggia-Erweiterung durch Erneuerung der 55 Balkonanlagen in der Anne-Frank-Straße 5-10 wird über eine Crowdfunding-Maßnahme unter finanzieller Beteiligung der Mieter, der Geschäftspartner der WGS und der Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin planmäßig zum Beginn der Gartensaison umgesetzt.

Vor dem Hintergrund des weiterhin bestehenden Bedarfes für Wohnraum bleiben auch die oben genannten Risiken für die WGS in ihren Auswirkungen beherrschbar. Bestandsgefährdende Risiken werden deshalb nicht gesehen.

3.3. Prognosebericht

Für die Zukunft wird weiterhin mit **positiven Ergebnissen aus der Hausbewirtschaftung im Kerngeschäftsportfolio** gerechnet.

Laut Wirtschaftsplan 2022 geht das Unternehmen von einer weiteren Festigung der wirtschaftlichen Lage, einer Fortführung der positiven Entwicklung und einem Jahresüberschuss mindestens i. H. v. T€ 474,6 des Vorjahres aus.

Die **enge Einbindung der Mieter** in wichtige Kernbereiche der WGS, **engagierte Mitarbeiter**, erste Umsetzungserfolge der UEK-Strategie und eine **Stabilisierung des wirtschaftlichen Fundamentes** sichern der WGS eine positive Zukunft.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.492	13.366	15.643
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-7.421	-13.348	-14.254
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.331	-3.134	-1.554
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	740	-3.116	-165
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.285	6.401	6.566
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.025	3.285	6.401

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	50.218	49.453	51.643
Bestandsveränderungen FE/UE	1.302	-597	-151
Andere aktivierte Eigenleistungen	243	329	246
Sonstige betriebliche Erträge	2.297	2.876	2.565
Materialaufwand	26.162	24.887	26.699
Personalaufwand	7.295	7.350	7.318
Abschreibungen	8.770	9.287	8.588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.151	3.733	4.975
Operatives Ergebnis	6.681	6.803	6.722
Finanzergebnis	-6.212	-6.374	-6.514
Ergebnis vor Steuern	469	429	209
Steuern	1	3	14
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	467	426	195

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	304.583	307.966	303.551
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	10	16
Sachanlagen	304.569	307.946	303.525
Finanzanlagen	10	10	10
Umlaufvermögen	23.251	19.686	23.365
Vorräte	17.990	14.925	15.522
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.237	1.477	1.442
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.025	3.285	6.401
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	108	136	164
Summe Aktiva	327.942	327.788	327.080
Eigenkapital	77.378	76.911	76.485
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	51.130	51.130	51.130
Kapitalrücklage	18.816	18.816	18.816
Gewinnrücklagen	6.965	6.539	6.344
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	467	426	195
Rückstellungen	3.786	3.353	5.120
Verbindlichkeiten	246.270	246.997	244.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229.645	230.720	228.495
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.864	14.362	14.281
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.669	1.405	2.107
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	416	0
Sonstige Verbindlichkeiten	91	95	99
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	509	526	494
Summe Passiva	327.942	327.788	327.080

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für das Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

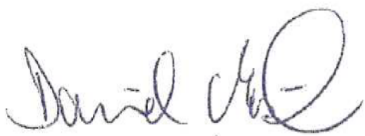
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin:

Es sind keine Abweichungen für das Geschäftsjahr 2021 zu verzeichnen.

Datum: 14.02.2022

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH



Aufsichtsratsvorsitzender



Geschäftsführung



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Ellerried 74
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1480

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: B 5893, Schwerin

Geschäftsführung

Peter Schorr

Beteiligungen

keine

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von der Abwicklung des im Jahre 2020 gekündigten Pachtvertrages und der damit in Verbindung stehenden rechtsanhänglichen Verfahren geprägt. Trotz der wegen dauerhafter Nichtzahlung der Monatspachten ausgesprochenen außerordentlichen fristlosen Kündigung wurde das Pachtobjekt nicht geräumt. Die dann notwendig gewordene Räumungs- und Herausgabeklage sowie der Zahlungsklage vor dem Landgericht Schwerin

wurde mit Datum vom 05. Juli 2021 vollumfänglich zu Gunsten der FIT entschieden. Zwischenzeitlich hat die Pächterin Berufung vor dem Oberlandesgericht eingelegt.

Am 09.07.2021 erfolgte dann die Objektübergabe. Seit der Räumung ist das Objekt für den Publikumsverkehr gesperrt, und wird durch die FIT gesichert.

Für die fortwährende Nutzung des Objektes in der Zeit zwischen dem o.g. Urteil bis zur Räumung hat die FIT weitere Zahlungsklage vor dem Landgericht Schwerin erhoben.

Im Zusammenhang mit der Kündigung des Pachtvertrages hat die FIT ihr Verpächter-Pfandrecht ausgeübt, so dass alle von der Pächterin eingebrachten Sachen und Gegenstände im Objekt verblieben.

Das o.g. Urteil bzgl. der Zahlungsklage ist gegen Sicherheitsleitung vorläufig vollstreckbar. Nachdem die Pächterin am 30.11.2021 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt hat, gilt ein vorläufiges Vollstreckungsverbot, so dass die Vollstreckung nicht abgeschlossen werden konnte.

Die Bemühungen, das Objekt inklusive der Verpflichtung zum Weiterbetrieb zu veräußern, schritten ebenfalls voran. Es stellten sich mehrere Interessenten mit Ihren Betreiberkonzepten vor. Die Verhandlungen sind zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen, können aber insgesamt als erfolgversprechend bewertet werden.

Die Kreditorenbearbeitung, Anlagenbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Geschäftsführergestellung und das Controlling werden für das verbleibende FIT-Geschäft weiter durch die SWS übernommen.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die FIT ein Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von -266 TEUR gegenüber einem geplanten Ergebnis von -162 TEUR aus. Die Umsatzerlöse liegen im Ergebnis der Beendigung des Pachtvertrages mit 102 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Kompensierend wirken die mit 121 TEUR geringeren Aufwendungen für die Betriebsleistung. Das neutrale Ergebnis von -88 TEUR, welches sich im Wesentlichen die Wertberichtigung der bestehenden Forderungen gegen die ehemalige Pächterin ergibt, begründet damit die Verschlechterung des Jahresergebnisses zum Vorjahr.

Auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Ergebnis von Null ausgewiesen.

Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 01.01.2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht.

Am Stichtag 31.12.2021 belief sich der Finanzmittelbestand auf 4 TEUR.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 939 TEUR langfristig gebundene Passiva i.H.v. 26 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 2,7%Prozent.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 26 TEUR. Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 1,5%Prozent.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2022 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der FIT ist auch zukünftig vom Weiterbestand des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sowie von der Liquiditätshilfe der SWS abhängig.

Der Verlustausgleich war gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag durch eine fünfjährige Laufzeit bis zum 31.12.2008 gesichert. Danach ist dieser Vertrag jährlich mit einer Frist von sechs Monaten zum Dezember kündbar.

Zum Zeitpunkt der Planerstellung für 2022 waren substantiierte Planannahmen zum weiteren Geschäftsverlauf schwerlich möglich. Daher wurde der Wirtschaftsplan 2022 unter der Annahme erstellt, dass die FIT Schwerin GmbH lediglich die Objektverwaltung vornimmt. Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei Umsatzerlösen in Höhe von 3 TEUR im Rahmen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 252 TEUR geplant. Für die Folgejahre wird ebenfalls mit keinen positiven Ergebnissen gerechnet.

Durch den Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität sichergestellt. Darüber hinaus wurden der FIT keine weiteren Zuwendungen vom Gesellschafter gewährt.

Die Verhandlungen zum Verkauf der Immobilie einschließlich des Inventars werden weiter geführt und sollen im 1. Quartal 2022 abgeschlossen sein.

Im Jahr 2021 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12., eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2021 sind zwei Einzelrisiken, davon ein Risiko mit hoher Priorität, für die FIT definiert. Begründet mit dem seit Juli 2021 bestehenden nahezuen Leerstand des Objektes erfolgte die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit für das Risiko „Beschädigung / Untergang des belasso“.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-570	-230	-158
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-14	-63
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	572	240	168
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2	-4	-53
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2	6	59
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4	2	6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	108	210	222
Sonstige betriebliche Erträge	49	5	16
Materialaufwand	101	250	260
Personalaufwand	1	0	1
Abschreibungen	78	82	81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	213	77	40
Operatives Ergebnis	-236	-195	-143
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-236	-195	-143
Steuern	30	30	30
Erträge aus Verlustübernahme	266	224	173
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	939	1.017	1.085
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	79	92
Sachanlagen	873	938	993
Umlaufvermögen	750	340	208
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	745	338	202
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	2	6
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	1.688	1.357	1.293
Eigenkapital	26	26	26
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26	26	26
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
Rückstellungen	11	10	33
Verbindlichkeiten	1.652	1.321	1.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	14	2
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.652	1.306	1.231
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	1.688	1.357	1.293

**Erklärung der Geschäftsführung der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und
Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2021**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 29. Februar 2012 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die FIT in Kraft getreten und zuletzt in der Fassung vom 18. April 2016 mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 2016 verabschiedet.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.


Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die FIT:

Es haben sich keine weiteren Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wesentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss FIT abgewichen wurde.

Datum: 23. Mai 2022



Peter Schorr

Geschäftsführung FIT



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44
19055 Schwerin
Telefon: 0385 59252-50
Telefax: 0385 59252-53
E-Mail: post@schwerin.info
Internet: www.schwerin.info

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin	11,0 %
Nahverkehr Schwerin GmbH	11,0 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	10,0 %
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (seit 10.02.2021)	8,0 %
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7,0 %
HGHB Hundorfer - Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6,0 %
Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e.V.	5,0 %
Schweriner Weihnachtsmarkt GmbH	5,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (bis 09.02.2021)	5,0 %
WUS Verwaltungsgesellschaft mbH	5,0 %
Kressmann Schwerin GmbH & Co. KG (bis 10.02.2021)	3,0 %
Ströer Media Deutschland GmbH	3,0 %
Niederlassung Schwerin	
DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1,0 %
Godescheit GmbH	1,0 %
GSM Gesellschaft für Service und Marketing des Einzelhandels mbH	1,0 %
Hannelore Glagla – Büroorganisation GmbH, Schwerin	1,0 %
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1,0 %
JoBaPa Vermögensverwaltung GmbH	1,0 %
Karl-Heinz Brand	1,0 %

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

(Einzelgesellschafter)

Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V.	1,0 %
Steuerberater Jörg Werner und Torsten Rieß	1,0 %
Weißer Flotte Fahrgastschiff-fahrt GmbH	1,0 %

Gründungsjahr: 1995
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 4267, Schwerin

Geschäftsführung

Martina Müller

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Josef Wolf

Stellvertretung

Andreas Gruczek

weitere Mitglieder

Vera Hirte

Björn Mauch

Silvia Rabethge

Stefanie Richter

Beteiligungen

FilmLand Mecklenburg Vorpommern gGmbH	33,6 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, (seit 10.02.2021)	8,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, (bis 09.02.2021)	5,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft und
- die Standortwerbung für Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Tagungsbüro),
- d) das Stadtmarketing i. S. einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Aktivitäten aller am Stadtleben beteiligten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Wird voraussichtlich am 13.12.2022 von Gesellschafterversammlung beschlossen.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Zahl der Ankünfte	114.715	128.584	203.983
Zahl der Übernachtungen	240.125	255.716	365.868
Ergebnis TOURIST-INFORMATION (EUR)	14.559	-3.607	66.879
Ergebnis Veranstaltungen/Märkte (EUR)	17.474	45.067	67.673
Ergebnis Marketing (EUR)	-38.926	-141.861	-112.055
Ergebnis Schweriner Gartensommer (EUR)	0	0	-21.737

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	19	19	15
Auszubildende	1	2	2
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Geschäftsmodell und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH verfolgt im Geschäftsjahr 2021 weiter den gemäß § 2 der Satzung vom 15. November 2005 festgelegten Auftrag:

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

1.2. Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Tourismusbranche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin lässt sich im Einzelnen durch folgende Zahlen und Fakten darstellen:

		2019	2020	2021
Ankünfte	M-V	8.362.988	6.057.669	5.458.357
	Schwerin	203.983	128.584	114.715
Übernachtungen	M-V	34.117.199	27.769.644	26.549.951
	Schwerin	365.868	255.716	240.125

Das Tourismusjahr in Mecklenburg-Vorpommern schließt insgesamt mit einem Verlust von 9,9 % (Ankünfte) bzw. 4,4 % (Übernachtungen) zum Vorjahr.

Schwerin verzeichnete im Jahr 2021 einen weiteren Rückgang der Übernachtungen zum Vorjahr um 6,1 %, bei den Ankünften um 10,8 %. Die Aufenthaltsdauer betrug 2,1 Tage (1,8 Tage/Vj.). Die Auslastung aller Beherbergungsbetriebe (ab 10 Betten) betrug 32,3 %, die Hotellerie verzeichnet eine Auslastung von 32,9 %. Der Anteil ausländischer Ankünfte sank weiter auf 4,7 % (6,2%/Vj.).

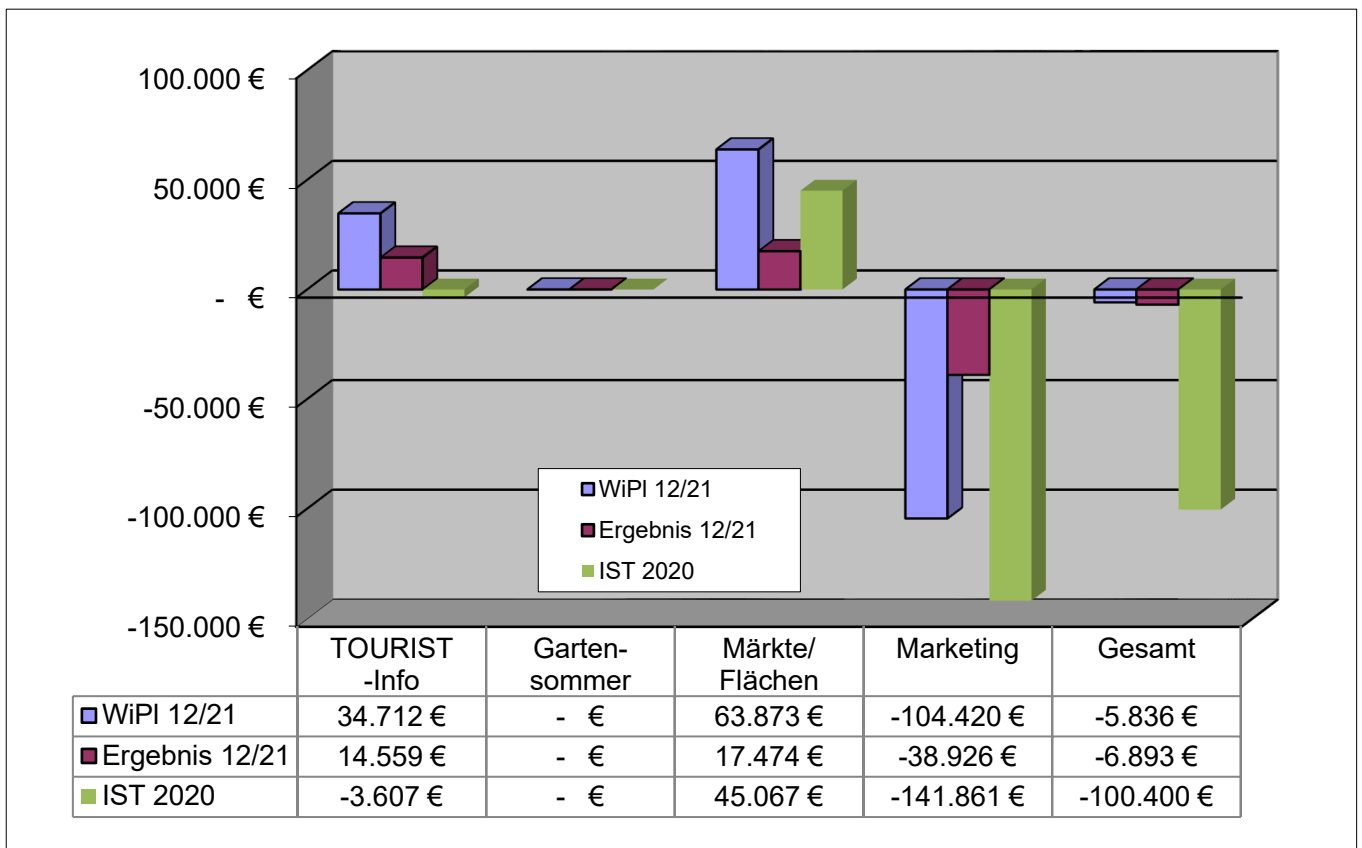
2. Geschäftsverlauf 2021

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr stellte für die Gesellschaft, auch im 2. Jahr Corona-Pandemie in Folge, eine Herausforderung dar. Zum 31.12.2021 wurde ein Verlust in Höhe von 6.892,55 EUR realisiert.

Die Umsatzerlöse (1.414.478 EUR) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.033.199 EUR) um 36,9 %. Der Personalaufwand (582.108 EUR) erhöhte sich zum Vorjahr (491.628 EUR) um 18,4 %, begründet durch Nachbesetzung von Stellen und zusätzlicher Projektstellen (ab Juli). Gemessen an den Umsatzerlösen macht der Materialanteil 30,3 % (29,9 %/Vj.), der Personalanteil 41,2 % (47,6 %/Vj.), der Abschreibungsanteil 1,4 % (2,3 %/Vj.) und der Anteil des restlichen Aufwands 30,2 % (42,4 %/Vj.) aus.

Ergebnis der einzelnen Geschäftsbereiche:



Die Finanzlage der Gesellschaft war in 2021 gesichert. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Finanzmittelfond um 136,9 TEUR erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 507,6 TEUR. Die Gesellschaft nimmt keine Kredite in Anspruch. Die Finanzlage ist geordnet, so dass die Gesellschaft im Berichtszeitraum zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen durch die zur Verfügung stehenden Finanzmittel geprägt (= 69,8 % der Bilanzsumme). Zum 31.12.2021 wird ein Eigenkapital von 393.778 EUR (=54,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Damit ist die Kapitalstruktur geordnet.

2.2. Geschäftsverlauf in den Einzelbereichen

Vorbemerkung:

Die Geschäftsführung musste aufgrund erneuter starker Einschränkungen durch die Corona Pandemie Maßnahmen, wie bereits in 2020 erfolgt, ergreifen. Diese beinhalteten neben einer reduzierten Besetzung für telefonische bzw. Anfragen per Mail die Vorbereitung von Vereinbarungen und Gespräche mit allen Mitarbeitern, um die gültigen Anforderungen für Kurzarbeit zu erfüllen.

Es wurde Kurzarbeitergeld (KuG) für den Zeitraum Januar bis Mai 2021 beantragt und bewilligt. Je nach Abteilung wurde die Arbeitszeit zwischen 50 und 80 % reduziert. Das Kurzarbeitergeld wurde auf 90 % des Nettolohnes aus eigenen Mitteln aufgestockt. Soweit möglich wurde das Arbeiten im Homeoffice genutzt. Die Mitarbeiter*innen im Marketing leisteten ab März aufgrund der Vorbereitungen der Marketingmaßnahmen 75%- 80% der Arbeitszeit. Die Tourist-Information wurde bis zum 25. Mai 2021 für den Besucherverkehr geschlossen. Alle Reisen wurden aktiv aufgrund der Verordnung storniert und Gäste als auch Leistungsträger informiert.

Im ständigen Austausch mit den Branchenkollegen aus MV über ein gut funktionierendes Netzwerk erhielten unsere Geschäftspartner regelmäßig per E-Mail bzw. Newsletter aktuelle Informationen zur Corona-Pandemie z.B. Handreichungen für einfache und klare Gästekommunikation und geplanten Aktivitäten im Marketing.

Umsatzverluste konnten durch Kurzarbeit (bis Mai) und Anpassungen im Marketing aufgefangen werden. Zusätzliche Förderungen konnten in 2021 (außer KuG und Personalkostenzuschuss für Projektstellen) nicht in Anspruch genommen werden. Für die Monate November/Dezember 2021 wurde keine Kurzarbeit angewendet. Die Mitarbeiter*innen bearbeiteten die Inventur und Abrechnungen, Vorbereitungen für die kommende Saison und nahmen an digitalen Weiterbildungen teil bzw. haben Resturlaub genommen. Die Tourist-Information blieb geöffnet.

Tourist-Information:

Die Corona Pandemie und damit verbundene Reiseeinschränkungen und Schließungen bis Ende Mai 2021 hat zu deutlichen Umsatzrückgängen in der Tourist-Information geführt. Besonders die Bereiche Zimmervermittlung, Kurz- und Gruppenreisen waren hiervon betroffen. Im Sommer entspannte sich die Situation erwartungsgemäß. Durch Veranstaltungen wie die Schlossfestspiele und die Veranstaltungsreihe „Aufgeschlossen“ im Schlossinnenhof konnten zumindest die geplanten Erlöse im Ticketing erzielt werden. Die öffentlichen Gästeführungen ab Juni erfreuten sich bis zum Herbst großer Beliebtheit und kompensierten in Teilen den Verlust im Gruppengeschäft.

Im Jahr 2021 wurden über 75.000 Gäste zu touristischen Dienstleistungen in der Tourist-Information beraten. Gegenüber dem Vorjahr sind dieses ca. 38 % weniger, begründet durch die lange Schließzeit Corona bedingt.

Marketing:

Der Bereich Marketing finanziert sich durch die Leistungsentgelte der Landeshauptstadt Schwerin, die erworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger und durch die in den Geschäftsbereichen Tourist-Information und Märkte/Veranstaltungen erwirtschafteten Erträge. Basis der Aktivitäten sind das touristische Leitbild, die touristische Entwicklungskonzeption für die Landeshauptstadt und der jährlich erstellte Marketingplan. Pandemie bedingt wurden bereits zum Anfang des Jahres alle geplanten Maßnahmen gestoppt und der aktuellen Situation angepasst. Die Wichtung der einzelnen Maßnahmen 2021 sind unverändert. Eine Inspirationskampagne während der touristischen Reiseeinschränkungen verlief sehr erfolgreich. Die digitale Auspielung unserer Kampagnen hat weiterhin an Relevanz gewonnen. Messen hingegen haben weiter an Bedeutung für die touristische Werbung verloren.

Im Bereich Kommunikation laufen alle Maßnahmen in einem Cross-Media-Plan zusammen. Er beinhaltet Presseaussendungen, Newsletter-Versandtermine, flankierende Maßnahmen im Online- und Social-Media-Bereich und gibt einen Überblick über Print-Veröffentlichungen und Kampagnenlaufzeiten. Der Plan wurde in enger Abstimmung mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin erstellt.

Um das Image Schwerins positiv zu prägen und die Botschaften der Stadt aktiv zu kommunizieren, führen wir eigene Kampagnen durch, beteiligen uns aber auch an denen des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Diese Kooperation ermöglicht werbliche Präsenz in den Quellgebieten, die für uns aus Etatgründen sonst nur punktuell möglich wäre. Während der Pandemie wurden spezielle Kampagnen erarbeitet und sukzessive ausgespielt. Eine ausführliche Aufstellung aller Maßnahmen sind im Tourismusbericht 2021 beschrieben.

Die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH (SMG) veröffentlicht gemeinschaftlich mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V. jährlich das Gastgeberverzeichnis und das Urlaubsmagazin für die Region. In 2021 wurde auf Grund der Corona-Krise aus Kostengründen und Überbestand auf eine Neuauflage verzichtet. Die Inhalte wurden online aufbereitet und aktualisiert. Die Produkte dienen der Förderung von Bekanntheit und Absatz und werden über professionelle Vertriebskanäle vermarktet.

Mit der Restart-Kampagne „Schwerin kann #stadtfinden“ wurde gemeinsam mit dem Citymanagement, dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Schwerin sowie der Marketinginitiative der Wirtschaft (PMI) eine Restart-Kampagne umgesetzt. Ab Mai über den Sommer bis in die Nebensaison hinein fanden diverse kleinteilige, dezentrale Kunst- und Kulturpräsentationen sowie Aktionen des Handels und der Gastronomie statt. Zielsetzung war eine stete Belebung der Innenstadt, die sowohl die Tourismuswirtschaft und die Gastronomie, als auch den Einzelhandel und die Kunst- und Kulturwirtschaft nach dem langen Lockdown unterstützte.

In 2021 haben wir in Kooperation bzw. Eigenregie folgende touristische Produkte (weiter)entwickelt:

Als Teil der Restart-Kampagne „Schwerin kann #stadtfinden“ wurde ein selfguided Rundgang zum Thema Kunst entwickelt. Die Routenübersicht samt Downloadmöglichkeit sind auf www.schwerin.de/instawalks. Unter den Hashtags #kunstwalkschwerin und #visitschwerin auf Instagram werden Bilder von Nutzern geteilt. Der Online-Vertrieb wurde durch Pressearbeit und Postkarten unterstützt.

In 2021 wurde das Portfolio der Stadtführungen um drei neue thematische Rundgänge erweitert. Alle Führungen richten sich vorrangig an Gruppen, wurden aber auch als öffentliche Stadtrundgänge angeboten.

2021 hat ein ganz besonderes Produkt Gestalt angenommen: eine neue Schwerin-Straßenbahn. Ihr Design wurde mit vielen Partnern entworfen. Unter dem Motto „Schwerin ist Lebenshauptstadt“ präsentiert sie die Vorzüge der Stadt. Dabei wird das Lebenshauptstadt-Gefühl auch im Inneren erlebbar. An den Deckenflächen können Fahrgäste verschiedene Fun Facts zu Schwerin entdecken oder sich über einen QR-Code im „Kultur-Wagon“ den aktuellen Spielplan des Mecklenburgischen Staatstheaters abrufen. Neben den Projektinitiatoren, SMG und Wirtschaftsförderung der Stadt Schwerin, beteiligten sich als Kooperationspartner an der Projektumsetzung der Nahverkehr Schwerin, die Marketinginitiative der Wirtschaft (PMI), das Mecklenburgische Staatstheater sowie die Stadtwerke Schwerin. Die Bahn ist seit März 2022 fertiggestellt.

Zwei 3D-Figuren des Petermännchens fahren seit 2021 im Nahverkehr. Diese sind durch die Idee des Nahverkehrs in Zusammenarbeit mit den Firmen HANS BODE und Jam fineartprint entstanden. Die gesamte Projekt-Koordination hat die SMG übernommen.

Mit Unterstützung der Landeshauptstadt Schwerin konnte die SMG zwei Projektstellen beantragen. Hierbei steht die Bewältigung der Corona-Folgen für die Wirtschaft in Schwerin im Mittelpunkt. Seit dem 1. April 2021 setzt die SMG die REACT-Strukturentwicklungsmaßnahme „Digitale Angebote als Chance zur Bewältigung der Corona-Folgen für den Tourismus in Schwerin“ um. Hierbei sollen neue digitale touristische Produkte für Schwerin entstehen. Die Produkte sollen den Gästen ermöglichen, die Stadt 24/7 auf eigene Faust zu erkunden. Die Belebung der Innenstadt durch Veranstaltungen und Aktionen nachhaltig zu verstärken, ist Ziel des zweiten Projektes, das am 1. Juli 2021 gestartet ist und in enger Abstimmung mit dem Citymanagement der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren Netzwerkpartnern umgesetzt wird.

Märkte, Freiflächen, Toiletten:

Die SMG ist für die Verpachtung diverser öffentlicher Veranstaltungsflächen verantwortlich. Viele der geplanten Veranstaltungen konnten bedingt durch die Corona Pandemie nicht stattfinden. Dieses führte zu Einnahmeverlusten in der SMG. Seit 2015 bewirtschaftet die SMG die öffentlichen 5 WC-Anlagen in der Innenstadt. Zum Bewirtschaftungspaket gehören zusätzlich drei Citytoiletten (Schlachtermarkt, Berliner Platz und Platz der Freiheit) sowie die Toilette in Zippendorf, die weiterhin vertragsgemäß durch die Firma Ströer bzw. den Pächter in Zippendorf bewirtschaftet werden.

Die auf 6 Flächen stattfindenden Wochenmärkte konnten das gesamte Jahr unter entsprechenden Hygieneauflagen stattfinden. Zusätzlich wurde weiterhin der Bauernmarkt am Freitag auf dem Altstädtischen Markt übernommen, da in den Schweriner Höfen keine Durchführbarkeit gegeben war.

Veranstaltungen:

Pandemie bedingt musste ein Teil der geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Im Rahmen der Re-Start-Kampagne wurden diverse kleinere Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Das Schlossfest-Wochenende musste das zweite Jahr in Folge aufgrund der notwendigen Planungssicherheit frühzeitig Corona bedingt abgesagt werden. Ebenso konnte der GourmetGarten nicht umgesetzt werden. Stattdessen wurde Anfang Oktober mit unserem Organisator Norbert Bosse ein Veranstaltungswochenende „Genussmarkt“ im Schlossinnenhof zum Thema regionaler Herbstgenuss sehr erfolgreich durchgeführt.

Die Deutschlandtour, Deutschlands größtes Radsportevent, endete am 26.8.2021 mit erster Zieletappe in Schwerin. Die Medienresonanz war hervorragende Werbung für das Bundesland, die Region und die Landeshauptstadt. Die SMG war durch die LH Schwerin mit der Durchführung und entsprechender finanzieller Ausstattung beauftragt. Die Organisation leitete Sportevent Michael Kruse unter Beteiligung der kommunalen Unternehmen und städtischen sowie großer Unterstützung von Polizei und Akteuren der Sportstadt Schwerin.

Anfang November fand der Empfang des Martensmannes in kleinem Rahmen mit Ausschank des Rotspons vor dem Rathaus statt. Mit großer Vorfreude wurde der Schweriner Weihnachtsmarkt in der Innenstadt aufgebaut und unter den Anforderungen der Corona-Pandemie eröffnet. Er erfreute sich großer Beliebtheit, bis die 2 G plus-Regelung kurzfristig umgesetzt werden musste. Dieses war aufgrund nicht realisierbarer Einlasssituationen in der Innenstadt nicht möglich, so dass die Schließung zum 3.12.2021 erfolgen musste.

3. Ausblicke für das Geschäftsjahr 2022

Als Schwerpunkte in 2022 stehen die nachhaltige Bewerbung Schwerins, die weitere digitale Angebotsentwicklung sowie die Projektarbeit im Sinne der Innenstadtbelebung auf der Agenda.

Maßnahmen zur stetigen Optimierung der Benutzerfreundlichkeit sowie der Funktionalität der mobilen Ansicht von schwerin.de werden kontinuierlich in Abstimmung mit der SIS und der Verwaltung erfolgen. Die Online-Werbe-Kampagnen für das Jahr 2022 werden umfangreich erarbeitet und umgesetzt und den aktuellen Situationen der Pandemie angepasst und ausgespielt. Besonderes Augenmerk liegt in der Bewerbung der Nebensaison. Durch die Optimierung und Erfahrungen werden die finanziellen Mittel sehr effektiv eingesetzt.

Die Umsetzung aller geplanten Veranstaltungen bilden einen besonderen Schwerpunkt. Zielstellung ist die Durchführung aller Veranstaltungen.

Die gewinnbringende Vernetzung des Tourismus von Stadt und Region ist Bestandteil der Kooperation mit dem regionalen Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin. Durch die gegenseitige Bewerbung soll die Aufenthaltsdauer und Wertschöpfung in der Region erhöht werden. Die gemeinsame Vermarktung im Rahmen von Pressearbeit, Newslettern, gemeinsamen Druckerzeugnissen schonen Ressourcen auf beiden Seiten und stärken die Wahrnehmung als Gesamtdestination. Durch die gemeinsame Geschäftsführung seit Ende 2020 hat die Zusammenarbeit beider Institutionen nochmals eine neue Qualität bekommen. Kampagnen und Ideen werden unternehmens- und regionsübergreifend gedacht und umgesetzt. Ein Beispiel ist die gemeinsame Beteiligung an der MV-Kampagne 2023.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist Mitglied der Metropolregion Hamburg und wird in den touristischen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten durch die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH und die Fachgruppe Wirtschaft und Tourismus. In enger Zusammenarbeit beteiligen wir uns an der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der Angebote und die Gästezufriedenheit zu steigern, die Lebens- und Aufenthaltsqualität zu sichern und die Infrastruktur und Produkte zu verbessern. Aktuell arbeiten die Partner aus den Tourismusorganisationen, den Kommunen, Ländern und Kammern aktiv mit an der Erstellung der „Tourismusentwicklungskonzeption Metropolregion 2030“. Nach einer Reihe von Workshops werden Pilotprojekte festgelegt und der Konzeptrahmen den Gremien der Metropolregion vorgelegt.

Schleppender Start in das Tourismusjahr 2022

Das Tourismusjahr 2022 konnte im Vergleich zum Nachbarbundesland Schleswig-Holstein wieder nur verzögert starten: wie auch im Vorjahr fehlte Pandemie bedingt eine klare Öffnungsperspektive für Mecklenburg-Vorpommern. Hierdurch sind die Vorbuchungen für das laufende Jahr auf geringem Niveau. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen treiben die zögerlichen Vorbuchungen weiter voran. Ebenso kritisch ist die Situation der fehlenden Arbeitskräfte in den Hotel- und Gastronomiebetrieben. Es ist davon auszugehen, dass Angebote in den Hotel- und Gastronomiebetrieben nicht in vollem Umfang (Ruhetage) zur Verfügung stehen werden.

Die Geschäftsgrundlage der Gesellschaft ist durch die Pandemie erneut zu Beginn des Jahres eingebrochen. Die fehlende Perspektive und Planungssicherheit geben Anlass, dass sich das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern wie auch im Vorjahr nicht gut im Wettbewerb positionieren kann. Durch den Landestourismusverband wurde erneut ein umfangreicher Stufenplan für den sicheren Neustart 2022 in MV mit Beteiligung weiterer Akteure/Verbände wie Dehoga und IHK erarbeitet. Zielstellung ist, dass frühestmöglich ein Reisen innerhalb Mecklenburg-Vorpommern unter den gegebenen Regelungen möglich wird.

Unsere Leistungsträger und Partner haben wir regelmäßig über den BranchenNewsletter zu Aktuellem informiert.

Prognosebericht – Betrachtung der Corona Krise

Die weltweite Ausbreitung der Corona-Krankheit ist auch in 2022 ist bilanziell als wertbegründendes Ereignis des Jahres zu qualifizieren. Diese ist durch die WHO als Pandemie qualifiziert und allgegenwärtig.

Der auch in Deutschland seitens verschiedenen staatlichen Ebenen verfügte und notwendige Einschränkungen des öffentlichen Lebens sowie der Wirtschaft führte auch bei der Stadtmarketing Gesellschaft zu deutlich wirtschaftlichen Einbußen. Diese können je nach Dauer der Krise und der Wirksamkeit von vorhandenen staatlichen Hilfsangeboten möglicherweise nur in Teilen ausgeglichen werden.

Bei der folgenden Beschreibung sind verschiedene Verlaufsfälle der Corona-Krise aufgezeigt.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Corona-Krise haben wir Ende März 2022 die Szenarien der Bewertung des Vorjahres betrachtet, die im Folgenden beschrieben werden.

Best-Case: Falls die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen recht kurzfristig zum Sinken der Neuinfektionsrate bei begrenztem Anstieg der Corona-Kranken führen sollten, würde der Gesundheitssektor die Krankheitsfälle bewältigen können. Daher wäre zu erwarten, dass die Shutdown-Maßnahmen nach Ostern wieder auslaufen würden und die Wirtschaftstätigkeit wieder anlaufen könnte. Weiterhin würde hier unterstellt, dass die staatlichen Hilfsmaßnahmen für Unternehmen unbürokratisch und zügig wirksam werden. In diesem Fall würde keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen stehen.

Average-Case: Sofern die aktuell umgesetzten Maßnahmen der staatlichen Stellen den Anstieg der Neuinfektionsrate nicht deutlich begrenzen könnten und die Überlastung des Gesundheitssektors zu vermuten wäre, wäre zu erwarten, dass die Maßnahmen kurz nach Ostern geändert und durch andere Präventionsmaßnahmen ersetzt würden, die ähnlich wirksam wären, aber die Wirtschaftstätigkeit wieder ermöglichen würden. In diesem Fall würde die Gesellschaft zwar unter Berücksichtigung der öffentlichen Stützungsmaßnahmen deutliche Beeinträchtigungen unserer VFE-Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage), aber keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen sehen.

Worst-Case: Sollten die div. staatlichen Ebenen entsprechend den diskutierten Ratschlägen von Medizinern die Maßnahmen jedoch längerfristig aufrecht erhalten und/oder versprochene Liquiditätshilfen erst erheblich verzögert zur Auszahlung kommen, wird es trotz staatlicher Hilfsmaßnahmen zu einem Zusammenbruch von kleineren und größeren Unternehmen kommen. Dieses kann wegen der Verflechtung der Binnenwirtschaft sowie der Exportwirtschaft relativ schnell auf fast alle Unternehmen durchschlagen. In diesem ungünstigen Szenario würde auch unser Unternehmen trotz Inanspruchnahme möglicher öffentlicher Stützungsmaßnahmen sehr stark beeinträchtigt sein.

Nach einer nicht qualifizierbaren Bewertung dieser Szenarien, nimmt die Geschäftsführung den Average-Case für den Geschäftsverlauf 2022 an.

Folgende Maßnahmen hat die Stadtmarketing Gesellschaft getroffen bzw. umgesetzt:

Im Februar und März sind 10 Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit gewesen. Diese wurde im Dezember 2021 beantragt, jedoch erst Ende Januar 2022 bewilligt. Je nach Abteilung beträgt dieses zwischen 50 – 60% der Arbeitszeit. Eine entsprechende Vereinbarung wurde mit den Mitarbeiter*innen getroffen. Die SMG stockt das KuG auf 90% des Nettolohns auf. Dieses wird aus eigenem Budget getragen. Soweit möglich wird das Arbeiten im Homeoffice genutzt.

Sollten die Einschränkungen bis Ostern andauern, ist das Defizit für die SMG durch die Einsparungen über die Kurzarbeit kompensiert. Bei weiteren Einschränkungen darüber hinaus, wäre das geplante Ertragsgeschäft (Tourist-Information, Veranstaltungen, Flächenvermarktung) nicht zu realisieren.

Unter Beachtung der neuen Ereignisse werden die Berechnungen zum Wirtschaftsplan 2022 regelmäßig aktualisiert.

4. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen des Wettbewerbs der Destinationen wird es unumgänglich sein, die Aktivitäten im Tourismus- als auch Standortmarketing weiter zu erhöhen. Die große Herausforderung für die Gesellschaft besteht darin, die notwendigen Erlöse zu erzielen, um die Finanzierung der Gesellschaft und die Finanzierung der Marketingmaßnahmen zu sichern. Im Rahmen der Haushaltsplanungen 2022 der Stadt wurden zusätzliche Mittel für

dringend notwendiges, zusätzliches Marketing (digitale Produktentwicklung) bereits in der Haushaltsplanung 2021 bewilligt.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2022 ein defizitäres Jahresergebnis von 15,7 TEUR sowie eine ausreichende Liquidität. Die wesentlichen Annahmen, auf denen diese Prognose beruht, resultieren aus den Erfahrungswerten der Vorjahre sowie den einzelnen geplanten Maßnahmen, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen vorsichtig eingeschätzt werden. Der Wirtschaftsplan wird, bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einnahmeverlusten, gegebenenfalls durch eine Nachtragswirtschaftsplanung aktualisiert. Die Geschäftsführung ist bestrebt, durch Reduktion bei Sach- und Personalkosten im 1. Quartal die Verluste zu mildern.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	189	-301	122
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-51	-21	-8
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	167	0
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	137	-155	114
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	371	526	412
Finanzmittelbestand Ende der Periode	508	371	526

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	1.414	1.033	1.640
Sonstige betriebliche Erträge	36	132	105
Materialaufwand	428	309	683
Personalaufwand	582	492	623
Abschreibungen	19	23	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	428	441	428
Operatives Ergebnis	-7	-100	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-7	-100	1
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-7	-100	1

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	60	28	30
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	7	8
Sachanlagen	31	13	13
Finanzanlagen	8	8	8
Umlaufvermögen	659	597	659
Vorräte	30	22	17
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	121	205	115
Wertpapiere	47	48	48
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	460	323	479
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	8	16	14
Summe Aktiva	728	641	703
Eigenkapital	394	404	339
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	92	95	95
Kapitalrücklage	165	165	0
Gewinnrücklagen	382	382	382
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-238	-138	-139
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7	-100	1
Rückstellungen	42	25	42
Verbindlichkeiten	224	154	280
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42	52	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142	73	185
Sonstige Verbindlichkeiten	39	28	48
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	68	58	42
Summe Passiva	728	641	703



Hamburg Marketing GmbH

Hamburg Marketing GmbH

Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 41 11 10 500
Telefax: +49 (0) 40 41 11 10 615
E-Mail: info@marketing.hamburg.de
Internet: <https://marketing.hamburg.de>

Gesellschafterstruktur

Freie und Hansestadt Hamburg	75,0 %
Handelskammer Hamburg	15,0 %
Hansestadt Lübeck	0,5 %
Kreis Dithmarschen	0,5 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	0,5 %
Kreis Ostholstein	0,5 %
Kreis Pinneberg	0,5 %
Kreis Segeberg	0,5 %
Kreis Steinburg	0,5 %
Kreis Stormarn	0,5 %
Landeshauptstadt Schwerin	0,5 %
Landkreis Cuxhaven	0,5 %
Landkreis Harburg	0,5 %
Landkreis Heidekreis	0,5 %
Landkreis Lüchow-Dannenberg	0,5 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim	0,5 %
Landkreis Lüneburg	0,5 %
Landkreis Nordwestmecklenburg	0,5 %
Landkreis Rotenburg (Wümme)	0,5 %
Landkreis Stade	0,5 %
Landkreis Uelzen	0,5 %
Stadt Neumünster	0,5 %

Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: B 90033, Amtsgericht Hamburg

Geschäftsführung

Dr. Rolf Strittmatter,
Michael Otremba

Aufsichtsrat

Vorsitz

Michael Westhagemann

Stellvertretung

Prof. Norbert Aust

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier

Dr. Carsten Brosda

Katharina Fegebank

Malte Heyne

Kai Hollmann

Christoph Holstein

Jan Pörksen

Wolfgang Raike

Rainer Rempe
Dr. Dorothee Stapelfeldt

Beteiligungen

Hamburg Tourismus GmbH (HHT)	51,0 %
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	51,0 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zielsetzung der Hamburg Marketing GmbH (HMG) ist es, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Standortmarketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Steigerung der nationalen und internationalen Bekanntheit Hamburgs als Stadt und Metropolregion durch effektives, professionelles und profiliertes Standortmarketing auf der Grundlage einer Markenstrategie sowie die Erhöhung der Wahrnehmung der nationalen und internationalen Standortattraktivität. Die Gesellschaft soll in ihrer Funktion als Holding-Mutter zentrale Steuerungsinstanz für übergreifende Marketing-Aspekte der Außenrepräsentation Hamburgs und der Metropolregion gegenüber allen relevanten Akteuren sein und zusätzlich mit eigenen Maßnahmen die übergeordnete Vermarktung Hamburgs sicherstellen. Dabei wird sie sich auf die strategische Ausrichtung des Hamburg Marketings sowie auf die Erarbeitung und Umsetzung strategischer Kommunikationskonzepte konzentrieren sowie Werbe- und Marketingdienstleistungen erbringen. Zielsetzung ist innerhalb dieses Rahmens die Förderung der Attraktivität der Metropolregion Hamburg als touristisches Reiseziel sowie als Wirtschaftsraum. Die Hamburg Marketing GmbH (HMG) bestimmt auch die strategischen Ziele der HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und Hamburg Tourismus GmbH (HHT) als Elemente des Gesamtmarketings und trägt solchermaßen zur systematischen Verzahnung dieser Bereiche bei, um auf diesem Wege ein unternehmensübergreifendes globales Hamburg Marketing zu realisieren. Als Holding übernimmt die Gesellschaft außerdem gegen Entgelt in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Medienarbeit, Finanzbuchhaltung, IT, Controlling, Personal und Projektmanagement Querschnitts-, Beratungs- und Sonderaufgaben für ihre Tochterunternehmen.



Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies

H.I.A.T. gGmbH

Hagenower Straße 73
19061 Schwerin
Telefon: 0385 3993-630
Telefax: 0385 3993-631
E-Mail: info@hiat.de
Internet: www.hiat.de

Gesellschafterstruktur

Tino Freiheit	74,9 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	25,1 %

Gründungsjahr: 2002
Stammkapital: 92.000,00 EUR
Handelsregister: B 7770, Schwerin

Geschäftsführung

Tino Freiheit

Beteiligungen

keine

H.I.A.T. gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den Bereichen Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Informationstechnik bzw. der Multimedialechnik in Form von Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.

3.

Kunst, Kultur & Soziales

- Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
- Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH – Kita gGmbH
- Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
- HELIOS Kliniken Schwerin GmbH



Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Waldschulweg 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 39551-0
Telefax: 0385 39551-30
E-Mail: info@zoo-schwerin.de
Internet: www.zoo-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 1993
Stammkapital: 2.531.000,00 EUR
Handelsregister: B 3907, Schwerin

Geschäftsführung

Dr. Tim Schikora

Aufsichtsrat

Vorsitz

Silvio Horn

Stellvertretung

Melany Neubauer (seit 18.06.2021)

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer (seit 07.12.2021)

Thomas Engelhardt

Petra Federau (bis 07.12.2021)

Ralf Klein

Edda Rakette

Daniel Trepsdorf

Beteiligungen

keine

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Betreiben und Erhalten einer Erholungsanlage im Stadtgebiet bei eigenverantwortlicher Bewirtschaftung der Mittel.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

- a. der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- b. die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Anschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- c. die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- d. die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- e. die Förderung kultureller Zwecke durch die Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie die Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 28.06.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Gesamtickets (Anzahl)	150.802	140.797	140.325
darunter Verkaufte Jahreskarten	4.357	3.666	3.377

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	51	49	50
Auszubildende	3	3	3
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Zoologischen Garten Schwerin

Als Dienstleistungsunternehmen stellt der Zoo artgerechte Tieranlagen mit einem repräsentativen Tierbestand in einer parkähnlichen Landschaft vor und erhebt für diese Leistung Entgelt. Hauptargumente für Zoobesuche sind der Kultur- und Freizeitwert, Umweltbildung und Artenschutz. Diese Aufgaben sind zudem gesetzlich festgeschrieben (EU Richtlinie 1999/22/EG und BNatSchG § 42).

Von branchengleichen Einrichtungen der Region kann sich der Zoo Schwerin vorrangig durch die Haltung von Nashörnern und Giraffen und weiteren besonderen Tierarten, seine naturnahe Gestaltung mit der zentral gelegenen Wasservogelanlage sowie seine familien- und behindertengerechte Struktur absetzen.

Gemäß Entwicklungskonzept 2016 entwickelt sich der Zoo Schwerin zum Artenschutz-Zoo. Mit dieser übergeordneten Thematik und Alleinstellungsmerkmal kann sich der Zoo von Mitbewerbern wirkungsvoll absetzen. Hierin ist vorgesehen, den Tierbestand zugunsten von bedrohten, dennoch für Besucher attraktiven Arten umzustellen und den Bereich Umweltbildung dahingehend auszurichten. Derzeit werden im Zoo ca. 1.500 Individuen in etwa 140 Arten auf einer Fläche von ca. 24 Hektar gehalten. Ferner sollen durch weitere Veranstaltungsbereiche und moderne Vermarktung der „Eventlocation“ Zoo Zusatzeinnahmen erwirtschaftet werden.

Investive Maßnahmen werden vorrangig den kontinuierlichen Abbau von Sanierungsstau bzw. das Ersetzen veralteter, unwirtschaftlicher und nicht mehr besucherwirksamer Anlagen gegen effiziente und zeitgemäße Tieranlagen bzw. Betriebsgebäude betreffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehenden Ereignisse und Beschränkungen geprägt. Zusätzlich wirkte sich der Systemausfall in Folge von einem Cyberangriff vom 15.10.2021 bei dem zentralen kommunalen IT-Dienstleister erheblich aus, da dieser zur Nichtverfügbarkeit der IT-Infrastruktur der kaufmännischen Systeme inklusive Kassensystem sowie Webshop bis zum Jahresende führte. Auch die ausgeprägten Investitionstätigkeiten kennzeichnen das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Eröffnung des Rote Liste Zentrum (Investitionsmaßnahme: Neubau einer Löwenanlage) musste pandemiebedingt in den Juli verschoben werden, es stand daher nicht wie geplant ganzjährig zur Verfügung.

Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Zoo wegen behördlicher Auflagen Anfang des Jahres für neun Wochen geschlossen bleiben. Unter diversen Auflagen zur Umsetzung verschiedener Gesundheitsschutzmaßnahmen konnte der Zoo dann wieder beschränkt öffnen. Ende April 2021 trat die Novellierung des Bundesinfektionsschutzgesetzes und die damit verbundene Verpflichtung zur Vorlage von einem negativen Covid-19-Testergebnis vor jedem Zoobesuch in Kraft. Der daraus resultierende Einbruch der Besucheranzahl führte zu der unternehmerischen Entscheidung, die Öffnungszeiten erheblich einzuschränken, um Kosten zu reduzieren. Seit 13.05.2021 konnte der Zoo dann wieder ohne Vorlage von Nachweise besucht werden. Das Angebot zum Zoobesuch in nahezu regulärem Umfeld ab der Sommersaison wurde sehr gut angenommen, sodass die Besucheranzahl aus dem Vorjahr erneut erreicht werden konnte. Die ab November 2021 geltenden Einschränkungen für den Besuch führten zu einem verkürzten Angebot, sodass der Besuch der Tierhäuser nur noch an den Wochenenden und unter Nachweiskontrolle erfolgen konnte bzw. zeitweise für die Öffentlichkeit geschlossen waren.

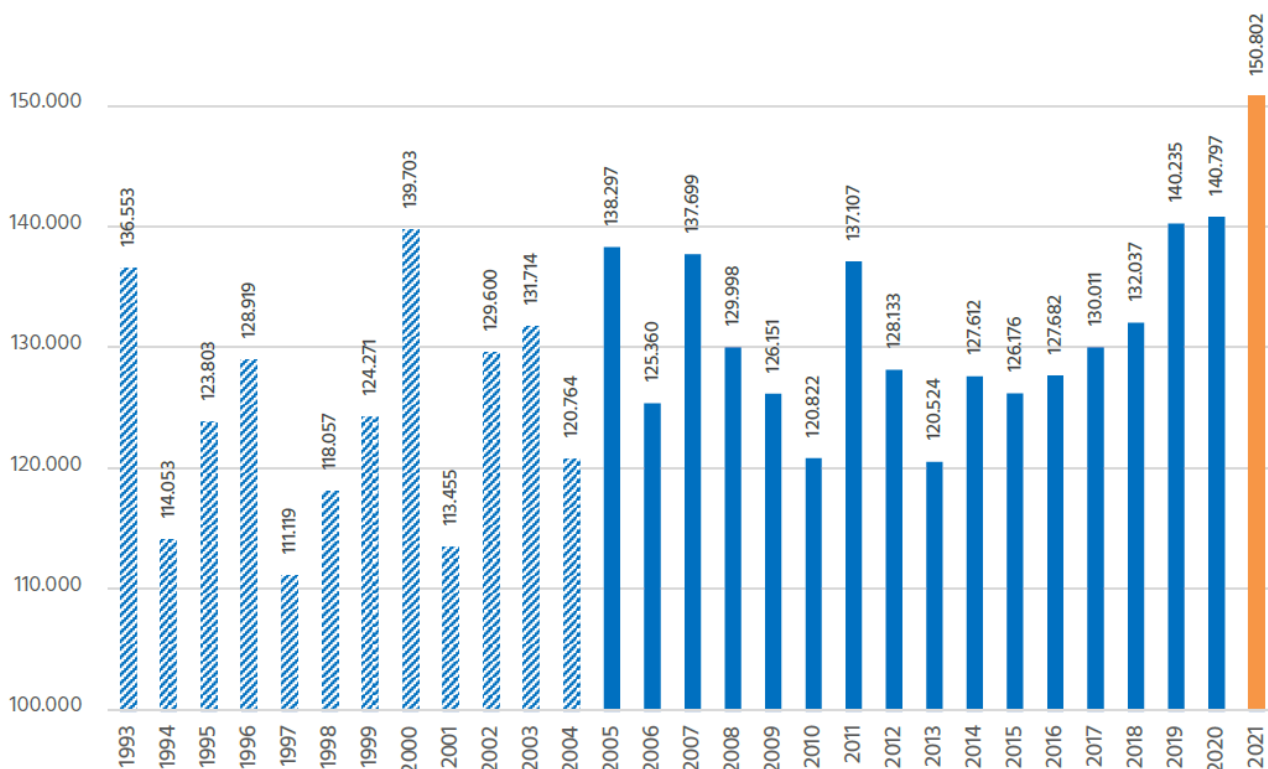


Abb. 1.: Entwicklungsverlauf verkaufte Tickets. Die gezeigten Zahlen zeigen ausschließlich kassenwirksame Ticketverkäufe. Nicht wiedergegeben sind kostenfreie Nutzungen aus Jahreskarten, Begleitpersonen, Kinder unter 3 Jahren und weitere. (schraffiert: Daten wurden auf jetzige Statistik umgerechnet).

Der Jahresverlauf zeigte sich trotz der Einschränkungen und besonderen Bedingungen im Hinblick auf die Besucheranzahl positiv.

Begründet mit der behördlich angeordneten Schließung blieb die Anzahl der verkauften Tickets per März 2021 mit 8.517 deutlich unter den Annahmen aus der Wirtschaftsplanung von 15.750. Im weiteren Jahresverlauf konnte die Anzahl an verkauften Tickets deutlich erhöht werden, sodass per September die Besucherzahlen zwar die Ansätze laut Wirtschaftsplan nicht erreichten, aber den Vorjahreswert um 6.770 überschritten. In 2021 wurden insgesamt 150.802 Tickets verkauft. Dieser Wert liegt trotz der beschriebenen Rahmenbedingungen des Jahres deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 140.797).

Entwicklung der Besucherstruktur - zahlende Eintritte:

Kategorie	2021	2020	2019	2018	2017	Rekord (Jahr)
Ermäßigt	35.330	38.406	32.459	25.898	30.989	44.015 (2000)
Vollzahler	58.704	54.300	41.341	42.866	50.410	62.874 (2000)
Gruppen	4.395	2.574	7.511	7.379	7.247	16.916 (2000)
Familientageskarte	48.016	39.032	53.684	49.086	26.229	53.684 (2019)
Seniorentageskarte	-	2.819	1.863	2.756	9.656	11.257 (2003)
Jahreskarten	4.357	3.666	3.377	4.052	5.480	5.750 (2013)
Summe	150.802	140.797	140.325	132.037	130.011	150.802 (2021)

In Folge des mehrwöchigen Ausfalls des Kassensystems und der automatischen Zutrittsdokumentation ist die Besucherstatistik nur bedingt verwertbar. Während die verkauften Tickets über alternative Dokumentationen vollständig belegt sind, musste die Zahl an sonstigen Besuchern (bspw. Jahreskarteninhaber) für den Zeitraum 15.10.2021 bis zum Jahresende auf Basis des Median des Vorjahres hochgerechnet werden.

Die Anzahl der absoluten Zoozutritte (193.456 Besuchende, im Vorjahr 188.092) ist grundsätzlich deutlich höher als die der verkauften Tickets (zahlende Besucher). Hierin verbirgt sich u.a. die Mehrfachnutzung von Jahreskarten, die jedoch in der individuellen Nutzung sehr schwankt und nicht näher ausgewertet ist. Der Verkauf von Jahreskarten ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 % gestiegen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ebenfalls durch die weitere Umsetzung der Investitionsmaßnahmen geprägt. Der Bau des Rote Liste Zentrums (Arbeitstitel „Neubau Löwenanlage“) wurde abgeschlossen. Im Februar 2021 zogen die ersten Löwen in die Anlage ein. Pandemiebedingt wurde die geplante feierliche Eröffnungsveranstaltung zu Saisonbeginn in den Juni des Jahres verschoben.

Die geförderte Maßnahme „Umgestaltung des Eingangsbereiches“ nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr viel Raum ein. Die Fertigstellung der Kassencontainer und des Vorplatzes konnte abgeschlossen werden. Verzögerungen sind wesentlich als Folgen von Lieferengpässen und Krankheitsausfällen bei den beauftragten Unternehmen (COVID) zu werten. Der Abschluss der Baumaßnahme ist zum Saisonbeginn in 2022 geplant.

Weiterhin wurde ein neues Kassensystem inklusive Zutrittskontrolle sowie integriertem Webshop eingeführt. Die Angebotserweiterung zum Erwerb von Eintrittskarten und anderen Artikeln dient der Steigerung der Attraktivität und ist als zeitgemäß zu bewerten. Der durch den Cyberangriff bedingte mehrwöchige Systemausfall sorgte allerdings für die Nichtverfügbarkeit im vierten Quartal des Jahres.

Nach dem im Januar erfolgten Ankauf des Objektes „Gasthof am Zoo“, welches durch ein Erbbaurecht vergeben wurde, erfolgte die Sanierung und die Neugestaltung des Objektes durch die neue Pächterin. Diese konnte das durchgeführte Auswahlverfahren durch das vorlegte Konzept, welches im Einklang mit dem Gesamtkonzept des Zoos steht, für sich gewinnen. Pandemiebedingt erfolgte die Eröffnung im August 2021.

2.2 Lage der Gesellschaft

2.2.1. Ertragslage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR 10 ausgewiesen, was dem Ergebnis des in der 97. Sitzung des Aufsichtsrates am 04.09.2020 bestätigten Wirtschaftsplan entspricht.

Basierend auf der behördlich angeordneten Schließung im Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 07.03.2021 und den anschließenden Beschränkungen des Betriebes wurde auf gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages eine Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2021 erstellt. Auf Basis der darin ausgewiesenen Ergebnisverschlechterung wurde am 08.11.2021 durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin beschlossen, dass der Zoo zum Ausgleich der pandemiebedingten Mindereinnahmen sowie Mehraufwendungen einen außerordentlichen Betriebsmittelzuschuss von TEUR 259 erhält. Dieser wurde im Dezember 2021 ausgezahlt. Nicht benötigte Mittel zur Erreichung des Ergebnisses laut Wirtschaftsplan sind im Jahresabschluss abzugrenzen. Von dem außerplanmäßigen Zuschuss wurden TEUR 1 nicht benötigt. Es wird auf die folgenden Ausführungen verwiesen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 1.889 (i. Vj. TEUR 1.788) ausgewiesen, welche im Wesentlichen aus Eintritten, Parkgebühren, Übernachtungen im Baumhaus und dem Verkauf von Souvenirartikeln generiert wurden. Die Einnahmen aus Eintritt stellen die wirtschaftlich bedeutendste Position dar. Sie sind mit TEUR 1.444 (i. Vj. TEUR 1.324) und 76 % (i. Vj. 74 %) an den Umsatzerlösen beteiligt.

Aus der Aktivierung von Eigenleistungen resultieren Erträge von TEUR 28 (i. Vj. TEUR 105). Es sind im Wesentlichen Eigenleistungen für die Planung und Maßnahmenbegleitung des Investitionsvorhabens „Sanierung und Neugestaltung Eingangsbereich“ eingeflossen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Jahres 2021 über TEUR 2.688 (i. Vj. TEUR 2.191) setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin	1.507	1.619
Erträge aus der Aufl. von Sonderposten	512	327
Zuschuss Notbetriebshilfe LFI	240	0
Personalkostenzuschüsse	146	144
Erträge aus der Aufl. von Rückstellungen	138	1
Spenden und Tierpatenschaften	119	83
Sonstiges	26	17
	2.688	2.191

Die höheren Erträge von TEUR 497 zum Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der gewährten Notbetriebshilfe vom Landesförderinstitut (LFI) für den pandemiebedingten Schließzeitraum sowie aus der Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren, welche nicht in Anspruch genommen wurden. Bei Gesamterträgen von TEUR 4.605 entfallen TEUR 2.858 auf selbst erwirtschaftete Erträge.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt pro Zoobesuch liegt bei EUR 7,79 (i. Vj. EUR 8,61). Die Quote der Zoobesuche gemessen an den Einwohnern (98.469 Einwohner, Quelle: www.schwerin.de; Stand 31.12.2021) in Schwerin beträgt 1,96 (i. Vj. 1,92).

Es ergibt sich folgende besucherabhängige Umsatzerlösspezifika:

Jahr	2021	2020	2019	2018
Erlös/Besuch	8,79 €	8,57 €	8,68 €	8,54 €

Der Anstieg von 2020 zu 2021 erklärt sich u. a. aus der Reduzierung der vergünstigten Eintrittskarten.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.615 (i. Vj. TEUR 4.101) zu verzeichnen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für die Haltungskosten der Tiere, Wartung und Instandhaltung der gesamten Anlage, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch kommunale Unternehmen. Die zum Vorjahr gestiegene Höhe der Aufwendungen resultiert u. a. aus erhöhten Aufwendungen im Umgang mit COVID-19 und ungeplanten Kosten für unaufschiebbare Instandhaltungs- und Baupflegearbeiten. Die Fertigstellung der Löwenanlage und die damit verbundene Aktivierung der Anlage zum Februar 2021 führt zu einer wesentlichen Erhöhung der Aufwendungen aus Abschreibungen. Der weiterhin hohe Investitionsstau führte auch in diesem Jahr zu nötigen, aber ungeplanten, Reparaturen. Hierbei geht es um die Sicherung des laufenden Betriebes und Herstellung gesetzlicher Auflagen und Standards.

2.2.2. Vermögenslage

Das Stammkapital beträgt per 31.12.2021 TEUR 2.531.

Die Eigenkapitalquote steigt von 84 % auf 89 %. Dabei wurden die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse in voller Höhe dem Eigenkapital zugerechnet. Der Anstieg der Quote ergibt sich im Wesentlichen aus im abgelaufenen Geschäftsjahr eingegangenen Fördermitteln und Investitionskostenzuschüssen. Die im Vorjahr aufgenommenen Fremdmittel zur Zwischenfinanzierung konnten nur teilweise getilgt werden, da weiterhin bewilligte Mittel ausstehen.

Für die Zukunft sind in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Schwerin als Gesellschafterin weiter geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Bilanzverlusten zu entwickeln und umzusetzen.

Zum Stichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 13.360 langfristig gebundene Passiva von TEUR 12.281 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 91,9 %.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 308 auf TEUR 707 gesunken. Die zur Vorfinanzierung der geförderten Baumaßnahmen aufgenommenen Mittel konnten durch die eingegangenen Fördermittel- und Investitionskostenzuschüsse teilweise getilgt werden. Für den Ankauf des Objektes „Gasthof am Zoo“ wurde ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 320 aufgenommen.

Entwicklung des Tierbestands:

Tiergruppe	Anzahl Arten		Anzahl Individuen	
	2021	2020	2021	2020
Säugetiere	42	41	172	171
Vögel	24	21	122	104
Reptilien	13	12	57	64
Amphibien	19	19	127	122
Fische	17	23	775	679
Spinnentiere	1	1	2	1
Insekten	4	4	n. v.	n. v.
Schnecken	3	3	469	211
Garnelen	1	1	138	138
Summe	124	125	1.826	1.490

2.2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag wird ein Bankbestand von TEUR 96 ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft durch die nach saisonalem Bedarf abrufbaren Betriebsmittelkostenzuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin und die selbst erwirtschafteten Einnahmen gewährleistet. Außerdem verfügt der Zoo über eine Kontokorrentlinie bzw. einen Kreditrahmenvertrag, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen und die geförderten Investitionsmaßnahmen bis zum Fördermitteleingang vorfinanzieren zu können.

3. Chancen- und Risikobericht

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Risikoübersicht für das Risikomanagement vor. In Vorbereitung auf die Berichterstattung an den Aufsichtsrat werden die Themengebiete im Hinblick auf mögliche Risiken regelmäßig betrachtet und bewertet. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die nicht bis kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören der mögliche Ausbruch von Tierseuchen, Pandemien, Änderungen im Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die Entwicklung des Tourismus und die Kaufkraftentwicklung. In gewöhnlichen Geschäftsjahren ist das Wetter der maßgebliche Faktor für die Entwicklung und den Erfolg eines jeden Geschäftsjahres. Durch das vorherrschende Pandemiegeschehen sind die damit verbundenen und nicht vorhersehbaren Schließungen oder Einschränkungen des Geschäftsbetriebs gegenwärtig als höherrangiges Risiko zu bewerten.

Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Aus den Erfahrungen der vergangenen Geschäftsjahre und aktuellen Ereignissen wurden die Risiken „Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen“ und „Naturereignisse“ höher eingestuft.

Zu den dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. Schließung wg. Ausbruch von Epidemien und sonstigen Seuchenzügen (bei Mensch und Tier)
2. Umweltrisiken (politisch / gesellschaftliche) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse und / oder Steigerung wesentlicher Betriebskosten
3. Extreme Natur- und Wetterereignisse (Sturm, Wasserschäden, Wetterschwankungen)
4. Weitere unzureichende Werterhaltung / Verzögerungen von Sanierungen
5. Risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
6. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
7. Störung bzw. Ausfall der IT-Infrastruktur
8. Nachfragewandel/Besucherrückgang

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Die Auswirkungen der Pandemie und insbesondere die Folgen des Ukrainekriegs werden zu weiteren, im Umfang noch nicht absehbaren Steigerungen führen. Insbesondere die steigenden Personalkosten als Folge von Tarifierhöhung (TVöD) belasten die Gesellschaft zunehmend. Einzelne risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Im Bereich des Risikomanagements wird durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie eine stetige Marktbeobachtung Sorge getragen.

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig, bedingt durch die vorgenannten Risikofaktoren. Diese Einflüsse sind nicht kalkulierbar, können sich jedoch auf die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ oder positiv auswirken. Aus diesen Gründen gibt es keine Planungssicherheit für den Zoo.

Trotz deutlicher Fortschritte im Bereich Infrastruktur und Tieranlagen besteht weiterhin ein großer Sanierungsstau im Zoo. Das betrifft sowohl interne, für betriebliche Abläufe relevante Bereiche sowie Tier- und Besucherbereiche. Eine Fortführung der Entwicklung ist bei der derzeitigen Höhe des Zuschusses durch die Gesellschafterin und der Erlössituation jedoch ausschließlich durch die Gewährung von Fördermitteln möglich. Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine besteht hier eine zunehmende Unsicherheit. Zudem besteht ein Bedarf an Personal, damit die Maßnahmen in angemessener Weise abgearbeitet bzw. umgesetzt werden können.

Aufgrund der ausgelaufenen Förderperiode der EU gilt es daher möglichst Fördermittel des Bundes einzuwerben. Ein Fokus kann hier auf ökologischer Nachhaltigkeit und klimaschonenden Bauens liegen. Weitere Fördermittel des Landes sind voraussichtlich und vorwiegend für tourismusfördernde Maßnahmen verfügbar. Allerdings ist der Verwaltungsaufwand erheblich und gleichzeitig sehr risikoreich, so dass Formfehler und ähnliches bei späteren Nachprüfungen zu erheblichen Rückforderungen führen könnten. Die zunehmend kostenintensive Werterhaltung und Pflege der Bestandsanlagen und des Inventars ist hingegen nicht förderfähig.

4. Prognosebericht

Die Planung für das Geschäftsjahr 2022 geht von 166.000 verkauften Tickets aus. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 zeigen die Wertschätzung der angelaufenen Veränderungen im Zoogelände und der Öffentlichkeitsarbeit. Mit der Eröffnung des Rote Liste Zentrums konnte die Attraktivität des Zoos weiterhin gefestigt und gesteigert werden.

Der Betriebsmittelzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin wurde für 2022 auf TEUR 1.273 erhöht. Die Dynamisierung wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen. Um Liquiditätsschwankungen aus dem Saisongeschäft bzw. der Vorfinanzierung der Investitionen auszugleichen, kann der Zoo weiterhin auf den geschlossenen Kreditrahmen zurückgreifen.

Das Augenmerk der Gesellschaft gilt weiter der Gewinnung von Neukunden und der Aufarbeitung der Anlagen, insbesondere der betrieblich genutzten Infrastruktur. Darüber hinaus gilt es, gemäß Entwicklungskonzept die Kernkompetenz wissenschaftlich geführter Zoos – namentlich dem Schutz und der Zucht bedrohter Arten – mehr Aufmerksamkeit zu widmen und zwar unter Aufrechterhaltung des Abwechslungsreichtums und der Attraktivität des Tierbestandes. Hierfür gilt es die Grundsteine zu legen.

Entsprechend liegt der Schwerpunkt der künftigen Investitionen auf den nachfolgenden Maßnahmen:

- | | |
|--|------------|
| 1. Maßnahmen im Rahmen Zooentwicklungskonzept | TEUR 170 |
| 2. Errichtung „Neubau Betriebshof / Quarantänestation“ | TEUR 1.100 |

Basis für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung und einer angestrebten Reduzierung der Betriebskosten ist der Neubau des Betriebshofs an der Zoogrenze und damit eine Verlegung weg von der logistisch ungünstigen Position im Zentrum des Zoos. Hierdurch sollen die Unterhaltung und Versorgung der Betriebseinheiten energetisch und Arbeitsabläufe optimiert werden. Die freiwerdenden Mittel sowie Personalstunden sollen zur Weiterentwicklung von kleineren Tieranlagen und für den Werterhalt in Eigenleistung eingesetzt werden.

Den aufgelaufenen Sanierungsstau gilt es gesamtheitlich zu erfassen, zu bewerten und im Sinne des Entwicklungskonzepts mit geeigneten Maßnahmen effizient zu beseitigen. Neben der betrieblichen Perspektive wird auch die Attraktivität für Zoobesuchende evaluiert. Im Planungsprozess zu entwickelnde Tieranlagen und Besucherbereiche sollen als Grundlage weiterer Fördermaßnahmen dienen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei Umsatzerlösen von TEUR 2.215 und einem Betriebskostenzuschuss von TEUR 1.273 ein Jahresergebnis von TEUR -95 erwartet. Durch die Anpassung der Entgeltordnung, welche mittels Umlaufbeschluss in 2022 durch den Aufsichtsrat bestätigt wurde, soll dem negativen Jahresergebnis entgegengewirkt werden.

Die trotz Schließung und Pandemiebedingungen weiterhin hohen Besucherzahlen stimmen sehr optimistisch und unterstreichen das Entwicklungspotential des Zoos unter regulären Bedingungen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.406	-1.101	-957
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.810	-3.200	-965
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.373	5.227	1.554
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-843	926	-368
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	939	13	381
Finanzmittelbestand Ende der Periode	96	939	13

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	1.889	1.788	1.788
Andere aktivierte Eigenleistungen	28	105	81
Sonstige betriebliche Erträge	2.688	2.191	1.706
Materialaufwand	1.031	1.023	731
Personalaufwand	2.300	2.100	1.918
Abschreibungen	772	525	512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	500	450	396
Operatives Ergebnis	2	-14	18
Finanzergebnis	-9	-1	-2
Ergebnis vor Steuern	-6	-15	16
Steuern	4	-6	24
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10	-10	-8

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	13.360	11.322	8.647
Immaterielle Vermögensgegenstände	79	0	0
Sachanlagen	13.280	11.322	8.647
Umlaufvermögen	237	1.039	117
Vorräte	55	32	52
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	86	68	51
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	96	939	13
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	7	16	14
Summe Aktiva	13.604	12.377	8.777
Eigenkapital	2.852	2.862	2.872
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	2.531	2.531	2.531
Kapitalrücklage	636	636	636
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-305	-295	-286
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-10	-10	-8
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.237	7.566	5.233
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	9.237	7.566	5.233
Rückstellungen	216	350	147
Verbindlichkeiten	1.147	1.458	402
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	706	1.015	64
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	280	238
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	50	49	1
Sonstige Verbindlichkeiten	209	113	100
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	152	141	122
Summe Passiva	13.604	12.377	8.777

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf dem Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind, zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

Schwerin, den 6.5.2022

Silvio Horn
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Tim Schikora
Geschäftsführer



**Städtische Kindertageseinrichtungen
der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Friedrich-Engels-Str. 2a
19061 Schwerin
Telefon: 0385 34367910
Telefax: 0385 34367979
E-Mail: info@kita-ggmbh.de
Internet: www.kita-ggmbh.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 75,0 %
Stadtsportbund Schwerin e.V. 25,0 %

Gründungsjahr: 2000
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7105, Schwerin

Geschäftsführung

Anke Preuß

Aufsichtsrat

Vorsitz

Wolfgang Block

Stellvertretung

Malte Burwitz

weitere Mitglieder

Gerd Güll

Gret-Doris Klemkow

Kathrin Lange (seit 01.06.2021)

Luise Mai

Corinna Wenk (bis 31.05.2021)

Thomas de Jesus Fernandes

Beteiligungen

keine

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabenstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 04.07.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSSEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
durchschn. Auslastung (%)	97	97	97

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	354	353	351
Auszubildende	10	12	8
Praktikanten/Aushilfen	17	14	25

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 26 Kita-Standorten (davon 4 Hortstandorte an Schulen), in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden. Die Kita gGmbH wurde zum 01.01.2001 ins Handelsregister eingetragen, so dass das Geschäftsjahr 2021 geprägt war vom 20-jährigen Jubiläum der Kita gGmbH.

Die Corona-Pandemie führte zwar dazu, dass insbesondere viele Veranstaltungen ausgefallen waren dennoch aber auch vieles dennoch umgesetzt werden konnte. So wurden Jubiläumskalender entwickelt, eigene Kinderpostkarten erstellt, versehen mit einem QR-Code und zahlreichen Geschichten von Nandolino sowie Liedern der Kita gGmbH und vieles andere mehr.

Die Elternbeitragsfreie Kita in Mecklenburg Vorpommern hat gerade in Zeiten von Notbetreuung und Schutzphasen, der Kita gGmbH ermöglicht das „normale“ Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten. Die Landesregierung hatte bereits 2020 beschlossen, trotz Notbetreuung, Schutzphasen und Schließungen, die monatlichen Zahlungen weiterhin zu leisten, so dass die Kita gGmbH auch das 2. Corona-Jahr 2021 positiv abschließen konnte. Im letzten Geschäftsjahr 2020 berichteten wir darüber, dass die Kita gGmbH als Marke noch besser nach außen wie innen wahrgenommen werden soll. Wie auch überall sonst in Deutschland hat die Ausbreitung des Corona-Virus dazu geführt, dass viele Projekte abgebrochen, unterbrochen bzw. abgesagt wurden. So kam es auch, dass sich das Gesamtprojekt 2 ½ Jahre hinzog, jedoch zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen werden konnte.

Die Investition hat sich in jeder Hinsicht für das Unternehmen gelohnt. Allein der Weg zum Ziel, hat dazu geführt, dass sich insbesondere die jungen pädagogischen Fachkräfte erstmals mit dem Träger und nicht nur mit der eigenen Kita auseinandergesetzt haben. Es ist ein neues Zugehörigkeitsgefühl entstanden und die Teams in sich und das Team Kita gGmbH sind näher zusammengerückt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurde eine Unternehmensphilosophie entwickelt, mit der sich alle Teams identifizieren und diese mittragen.

1.1 Auslastung

Die Gesellschaft startete das Geschäftsjahr 2021 mit einer Gesamtauslastung von 97 %. Die Grundschule Nordlichter wurde wie in dem vorangegangenen Schuljahr 2021/2022 auf eine Dreizügigkeit ausgerichtet. Solche Entscheidungen haben nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Hortbetreuung, hinsichtlich der räumlichen Rahmenbedingungen sowie der Qualität der Betreuung. Der neue Standort Hort Mitte wird von den Kindern sehr gut angenommen. Daraus folgt eine sehr gute Auslastung der Horte Paulstädter Fritzen sowie City-Hort. Dadurch, dass jedoch die Friedensschule seit August 2021 vierzünftig läuft, entstehen erneut massiv Probleme, da die Betreuung an 3 Standorten stattfinden muss und der Personalschlüssel gerade in diesem Betreuungsbereich sehr niedrig ist. Das führt dazu, dass kaum bzw. keine Flexibilität im Personaleinsatz gegeben ist.

Die geplante Jahresdurchschnittsauslastung von 97 % konnte erreicht werden.

1.2 Baumaßnahmen zu Kapazitätsanpassungen

Intensiv wurden im Jahr 2021 die Planungen für den Kita-Neubau im Wohnpark Zippendorf vorangetrieben. Die Maßnahme befindet sich jetzt 2022 in der Ausführungsplanung. Insgesamt sollen hier 63 Kita-Plätze entstehen. Auch die anderen Bauprojekte, wie der Ersatzneubau für die Kita Gänseblümchen, Kita Nandolino sowie der Kita Feldstadtmäuse befinden sich, wenn auch nur sehr schleppend, in der weiteren Planung. Insgesamt würden nach Fertigstellung aller Vorhaben ca. 140 Plätze mehr in Schwerin zur Verfügung stehen. Der Sanierungsbau in der August-Bebel-Straße mit 72 Plätzen scheint unsicher, wird aber aus Sicht der Kita gGmbH sowie der Jugendhilfeplanung als notwendig angesehen.

1.3 Leistungsverhandlungen

Die letzten Leistungsverhandlungen, eingereicht im Oktober 2019, fanden im März 2020 mit Wirkung zum 01.04.2020 letztlich ihr Ende. Im Geschäftsjahr 2020 liefen der Tarifvertrag TVöD SuE sowie TVöD VKA aus. Die Kita gGmbH hat in ihrer Wirtschaftsplanung sowie in den Entgeltkalkulationen 3,2 % Personalkosten-

erhöhung ab September 2021 berücksichtigt. Auf Grund der Corona-Pandemie vereinbarten die Tarifvertragsparteien 1,4 % mit Wirkung zum 01.04.2021 sowie 1,8 % ab 01.04.2022. Leistungsverhandlungen wurden demzufolge im Jahr 2021 nicht durchgeführt und sind auch nicht für 2022 vorgesehen.

1.4 Pädagogische Handlungsansätze

Kinder brauchen Bildungsanlässe, die an ihren Themen orientiert sind. In unserer Praxis heißt das: spannende Räume mit anregenden Materialien, eine Umgebung zum Ausprobieren und Handeln, die sich immer wieder verändert und den Themen anpasst.

Alle pädagogischen Fachkräfte arbeiten gemeinsam mit unserer Fachberatung daran.

Voraussetzung dafür ist die kontinuierliche Arbeit aller Einrichtungen nach dem Qualitätsstandard „Beobachtung und Dokumentation“, da dies die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist. Auch 2021 trafen sich die Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen regelmäßig online oder zu Einzelgesprächen, um sich über den Stand der Zielsetzungen und Zielerreichung auszutauschen, Ideen zu sammeln und neue Impulse aufzunehmen.

Die Qualitätsstandards „Praktikanten“ und „Auszubildende“ wurde zusammengeführt zu einem Qualitätsstandard „Ausbildung“. Hierbei geht es insbesondere darum, die neuen potenziellen Mitarbeiter/innen von Anfang an professionell zu begleiten. Die regelmäßigen Weiterbildungs- und Evaluationsangebote für Mentoren wurden auch 2021 durchgeführt. Durch das Bundesprojekt „Fachkräfteoffensive“ konnten die Mentoren je Auszubildenden 2 Stunden die Woche zur Begleitung freigestellt werden. Für Praktikanten gab es keine Freistellung aus dem Bundesprojekt. Das Bundesprojekt lief Ende Dezember 2021 aus.

Auch im Jahr 2021 gab es aufgrund von Corona keinen gemeinsamen Fachtag. Der Tag wurde von den Einrichtungen zur individuellen Weiterbildung, Planung oder konzeptionellen Weiterentwicklung genutzt.

Zur Beruflichen Schule in Schwerin pflegt die Kita gGmbH einen engen Kontakt, um zum einen Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personalakquise zu betreiben. Im Jahr 2021 wurden 10 Auszubildende eingestellt. Der Kooperationsvertrag mit der GESO wurde erneuert.

Im Jahr 2021 wurden ca. 50 Vorstellungsgespräche mit pädagogischen Fachkräften geführt und 41 Mitarbeiter/innen eingestellt, inklusive der Übernahme von 7 Auszubildenden. Es konnten jedoch nicht alle Stellen besetzt werden.

Mit einer langfristigen Personalplanung bereitet sich die Kita gGmbH auf das altersbedingte Ausscheiden von Leiter/innen und Mitarbeiter/innen und die Erweiterung durch neue Einrichtungen vor. Unter anderem wurde die Kita gGmbH mit professionellen Partnern eine Fachwirtausbildung für Gesundheit und Soziales initiiert. Zurzeit befinden sich 5 pädagogische Fachkräfte in dieser Zusatzausbildung.

Gemäß den Vorgaben aus dem SGB VIII §8a hat die Kita gGmbH das Schutzkonzept, welches das Thema Prävention aufgreift und Verfahrensabläufe zum Umgang verschiedenen Situationen und Ebenen bei Kindeswohlgefährdung enthält, in allen Einrichtungen eingeführt.

Besonders wichtig war 2021 die offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Eltern. Aufgrund der Pandemie waren viele Informationen, Absprachen und Unterstützung notwendig, um die Betreuung möglichst aufrecht zu erhalten. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass die Eltern toll mitgemacht haben und auch die pädagogischen Fachkräfte unterstützt haben. Dennoch war die Erschöpfung bei allen Beteiligten spürbar.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag sind im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögenslage

Der Bilanzwert des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 210 gesunken. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um TEUR 1.041 auf TEUR 4.585 erhöht. Der Anteil des kurzfristigen Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 75 % (Vorjahr: 67 %).

Es wurden Investitionen in Höhe von TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 337) getätigt. Die Abschreibungen lagen bezogen auf den Buchwert im Jahresmittel bei TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 421).

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 56 um TEUR 4 auf TEUR 52 reduziert.

Das Working Capital beträgt TEUR 4.027 und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 66 % (Vorjahr: 57 %).

	2021	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	4.354	3.470
Kurzfristige Forderungen und Abgrenzungen	254	116
	<u>4.608</u>	<u>3.586</u>
Abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	-581	-537
Working Capital	<u>4.027</u>	<u>3.049</u>

Basierend auf dem Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin zur Haushaltskonsolidierung 2019/2021 wurde die Kapitalrücklage mit Gesellschafterbeschluss vom 18. November 2021 um TEUR 400 herabgesetzt. Durch den im Geschäftsjahr 2021 erzielten Jahresüberschuss wurde das Eigenkapital um TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 721) erhöht. Insgesamt ergibt sich ein Eigenkapital von TEUR 5.355 zum Jahresende (Vorjahr TEUR 4.555).

2.2. Finanzlage

Kennzeichnend für die Liquiditätslage ist:

	2021	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
• Es ist aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cash-flow entstanden, welcher	1.391	1.179
• zusammen mit den Nettoinvestitionen unter Berücksichtigung der Zinsen von	-193	-334
• Auszahlung an die Gesellschafterin sowie den Zugängen des Sonderpostens unter Berücksichtigung der Zinsen von	-314	-738
zur Erhöhung des Finanzmittelfonds führte.	<u>884</u>	<u>107</u>

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Liquide Mittel	4.354	3.470

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr aufgrund der vorhandenen Liquidität jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr ist ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR 1.391 entstanden. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 1.179 ist eine Verbesserung von TEUR 212 eingetreten.

Einflussfaktoren waren insbesondere:

	2021	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresüberschuss	1.200	721
Abschreibungen	405	421
+Abnahme/ -Zunahme sonstiger Aktiva	-136	230
-Abnahme/ +Zunahme sonstiger Passiva	-32	-11
-Abnahme/ +Zunahme Rückstellungen	75	-59

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR -193 (Vorjahr: TEUR -334) resultiert aus der Notwendigkeit der laufenden Erneuerung des Anlagevermögens. Für die Anlagenabgänge waren keine Einzahlungen zu erzielen. Die Investitionen wurden im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit TEUR -314 betrifft die Auszahlung an die Gesellschafterin von TEUR -400 sowie die Einzahlung TEUR 86 zum Sonderposten für Investitionszuschüsse.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 22.427 im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 23.140 gesteigert werden. Die Umsatzsteigerungen aus den Leistungsentgelten basieren im Wesentlichen auf den Ergebnissen aus den Tarifverhandlungen im Jahr 2019 und 2020 sowie aus der geplanten Tarifierhöhung ab August 2021 im Bereich TVöD VKA, welche in den Leistungsverhandlungen Berücksichtigung fanden. Auffällig sind insbesondere die hohen Umsatzerlöse bei den auswärtigen Kindern, welche in dieser Höhe nicht geplant waren. Darüber hinaus wurden Betreuungskapazitäten im Hort angepasst, sowie Mietvertragsanpassungen seitens des Vermieters ZGM vorgenommen, die ebenfalls Berücksichtigung in den Verhandlungen fanden, jedoch nicht in der Wirtschaftsplanung. Beim Personalaufwand haben die Tarifierhöhungen zu einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr geführt.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt im Wesentlichen aufgrund der operativen Kennzahlen (u. a. Belegung, Personalaufwandsquote) sowie der Ergebnisrechnung nach Einrichtungen/Kostenstellen.

Da die Ertragslage grundlegend von der Belegung und von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung, die Personalentwicklung sowie auf die Gesetzgebungsverfahren zu richten.

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Kita gGmbH hat Risikoinventuren per 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2021 durchgeführt und entsprechend dokumentiert. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat als Mehrheitsgesellschafter zum Doppelhaushalt 2019/2021 beschlossen, dass die Kita gGmbH ab dem Jahr 2019 bis 2022 jährlich TEUR 400 an die Landeshauptstadt für gemeinnützige Zwecke auszahlt. Für das Geschäftsjahr 2022 stehen hier noch TEUR 400 aus. Die geplanten Gesetzesänderungen z.B. die Novellierung des KiföG's MV nach den Landtagswahlen sowie die Finanzzuweisungen des Landes sind in den kommenden Jahren stetig zu beobachten, um eine finanzielle Schieflage des Unternehmens zu verhindern. Weiterhin ist die stete Personalentwicklung hinsichtlich des Personalmangels an sich, aber auch gesetzlicher Änderungen zu beobachten.

Darüber hinaus stellt sich auch weiterhin als problematisch die Inanspruchnahme dar. Der Anteil der Kinder in der Altersgruppe 1 bis 6 Jahre ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Kinder in dieser Altersgruppe haben einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Da die technischen Möglichkeiten bis an die Kapazitätsgrenzen ausgenutzt wurden, ist es bereits jetzt schon nicht möglich, diesem Rechtsanspruch derzeit

im gewünschten Maße gerecht zu werden. Auch der Krieg in der Ukraine führt dazu, dass viele Familien aus ihrer Heimat flüchten und nun dringend Kita-Plätze brauchen, die derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden können. Es ist derzeit ebenso davon auszugehen, dass gerade die finanziellen Verpflichtungen aus Versorgungsleistungen in den kommenden Geschäftsjahren eklatant ansteigen werden.

Wie bereits unter Bauvorhaben erwähnt, werden neue Kitakapazitäten geschaffen, die den Bedarfen von Eltern und Kindern künftig entgegenkommen, jedoch erst zum Teil im Jahr 2023 zur Verfügung stehen. Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße und in der Innovationstätigkeit.

Unter anderem werden insbesondere bei Projekten welche vom Bund gefördert und somit auch finanziert werden, die bestehenden Möglichkeiten genutzt.

4. Prognosebericht

Daraus folgt, dass bei sämtlichen Planungen die Geschäftsjahre 2021/2022 in den Blick zu nehmen sind. Für das Jahr 2022 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 365 bei einer Auslastung von 97 % erwartet.

Nach wie vor besteht die Hoffnung, dass nunmehr auch die noch verbleibenden 3 Bauprojekte - siehe hierzu 1.2 - auch weitergeplant und ausgeführt werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.390	1.179	-729
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-192	-334	-518
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-314	-738	32
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	884	107	-1.215
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	3.470	3.363	4.578
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.354	3.470	3.363

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	23.140	22.427	20.573
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	0	33
Sonstige betriebliche Erträge	904	649	500
Materialaufwand	4.810	4.487	4.366
Personalaufwand	17.146	16.955	16.545
Abschreibungen	405	421	440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	489	493	445
Operatives Ergebnis	1.197	719	-690
Finanzergebnis	3	2	12
Ergebnis vor Steuern	1.200	721	-678
Steuern	1	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.200	721	-678

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	1.535	1.745	1.829
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	6	13
Sachanlagen	1.531	1.739	1.816
Umlaufvermögen	4.585	3.544	3.681
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	231	74	319
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.354	3.470	3.363
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	23	43	28
Summe Aktiva	6.143	5.332	5.539
Eigenkapital	5.355	4.555	4.635
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	490	890	1.690
Gewinnrücklagen	3.640	3.597	3.597
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-678	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	721	-678
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.200	0	0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	207	239	297
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	207	239	297
Rückstellungen	238	163	222
Verbindlichkeiten	344	364	378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	83	71
Sonstige Verbindlichkeiten	263	281	307
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	10	7
Summe Passiva	6.143	5.332	5.539

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 26.7.2022



Vorsitzende/r des Aufsichtsgremiums



Geschäftsführung



Sozius

Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin gGmbH

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Wismarsche Straße 298
19055 Schwerin
Telefon: 0385 3030-800
Telefax: 0385 3030-819
E-Mail: info@sozius-schwerin.de
Internet: www.sozius-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Augustenstift zu Schwerin, Evangelische Altenhilfe - und Pflegeeinrichtungen	50,1 %
Diakonisches Werk Mecklen- burg Vorpommern e. V. Dreescher Werkstätten - gemeinnützige Gesellschaft für Menschen mit Behinderung mbH	25,1 %
Landeshauptstadt Schwerin	18,8 %
	6,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 8297, Schwerin

Geschäftsführung

Frank-Holger Blümel

Aufsichtsrat

Vorsitz

Günther Liebers

Stellvertretung

Stephan Hüppler

weitere Mitglieder

Sebastian Ehlers

Paul Philipps

Beteiligungen

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH	100,0 %
-----------------------------------	---------

SOZIUS - Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen sowie Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin. Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

ABSCHLUSSPRÜFER

Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 21.06.2022 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Auslastung Haus am Fernsehturm (%)	96	98	82
Auslastung Haus Lankow (%)	95	97	95
Auslastung Haus am Grünen Tal- Altenpflege (%)	89	97	98
Auslastung Haus am Grünen Tal- ZNS (%)	80	82	82
Auslastung Haus Weststadt (%)	94	98	99
Auslastung Haus am Mühlenberg (%)	97	97	98
Auslastung Haus E Lewenberg (%)	95	97	99
Auslastung Hospiz am Aubach (%)	68	95	98
Auslastung Kinder- und Jugendbereich (%)	92	98	97

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	482	472	499
Auszubildende	23	27	22
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH ist in den Bereichen Altenhilfe und Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Im Bereich der stationären Altenhilfe werden nachfolgende Einrichtungen im Stadtgebiet Schwerin mit insgesamt 509 Plätzen betrieben:

- Haus „Lewenberg“
- Haus „Lankow“ mit geschlossenem Dementen Bereich
- Haus „Am Mühlenberg“
- Haus „Weststadt“
- Haus „Am Grünen Tal“ mit Fachpflegebereich für Wachkoma und Beatmung
- Haus „Am Fernsehturm“

Ein weiterer Bereich ist das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen am Lewenberg.

Ebenfalls am Lewenberg befindet sich das stationäre Hospiz mit 12 Plätzen. Im stationären Hospiz haben sich die Rahmenbedingungen mit dem Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung vom 08.12.2015 geändert. Der aufzubringende Eigenanteil hat sich von 10 % auf 5 % verringert. Seit dem 01.01.2016 gilt ein einheitlicher Vergütungssatz für stationäre Hospize in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Kinder- und Jugendbereich arbeitet in Wohngruppen, die eine Stärke von 2 bis 9 Kinder bzw. Jugendliche haben.

Allgemein

Wir blicken wieder auf ein außergewöhnliches Berichtsjahr zurück, dass durch seine extremen Herausforderungen durch die Pandemie in ihrem zweiten Jahr in allen Bereichen gekennzeichnet war.

Von mehreren Infektionswellen waren auch die Einrichtungen der Sozius gGmbH betroffen. Dies und auch die häufigen Anpassungen der Verordnungen nahmen viele Ressourcen in Anspruch, die für andere Projekte geplant waren.

Personal

Auch im Berichtsjahr 2021 war es die besondere Herausforderung für unsere Mitarbeitenden die Betreuung der Bewohner unter Isolationsbedingungen bestmöglich sicherzustellen. Daneben wurde die Sicherstellung der Dienstpläne in Infektionszeiten trotz Erkrankungen der Mitarbeitenden das größte Problem.

Nicht besetzte Stellen vergrößerten die dabei zu bewältigenden Probleme.

Zum Jahresende führten die Diskussionen zur Impfpflicht im Gesundheitswesen zu zusätzlicher Verunsicherung und Unverständnis unter den Mitarbeitenden.

Mitarbeitergewinnung und –entwicklung

Aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der weltweiten Pandemie konnten nur die Hälfte der geplanten Fachkräfte aus Brasilien mit einem Sprachabschluss B1 nach Deutschland einreisen. Gleichzeitig begann die Sprachausbildung für 20 Fachkräfte aus den Philippinen, die nach erfolgreichem Sprachabschluss in Niveaustufe B2 im Mai 2022 einreisen werden. Diese Aktivitäten sind auch deshalb sehr notwendig, da die Bewerbungen für eine Ausbildung in Deutschland auf sehr niedrigem Niveau stagnieren.

Investitionen und Instandhaltungen

Auch im Berichtsjahr musste der Zeitplan für Instandhaltungen und Investitionen aufgrund der Pandemie angepasst werden. Alle wichtigen Maßnahmen konnten aber realisiert werden, so dass es zu keinem Instandhaltungsstau gekommen ist.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Pandemie führte zu erheblichen nicht geplanten Mehrausgaben für Schutzkleidung, Schnelltests und personellen Mehrbedarf. Gleichzeitig mussten wir aufgrund der Covid-Infektionen in den Einrichtungen Auslastungsrückgänge und damit Ertragsrückgänge verzeichnen.

Durch den Rettungsschirm der Bundesregierung konnte diese Entwicklung finanziell aber gut aufgefangen werden. Die zu einem späteren Zeitpunkt durch den Rettungsschirm eingehenden Zahlungen konnten zwischenzeitlich durch Erhöhung der Kontokorrentlinie kompensiert werden.

Zusammenfassend

Durch die anhaltende Pandemie blicken wir wieder auf ein außergewöhnliches Jahr zurück, dass das Netzwerk für Menschen und alle darin Beschäftigten auf eine harte Probe gestellt hat.

Durch die schnelle Bildung eines Krisenstabes, das außerordentliche Engagement des größten Teils der Mitarbeitenden und deren Kompetenz konnten die Herausforderungen der Krise bisher aber gut bewältigt werden.

2. Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden betriebliche Erträge in Höhe von 28,2 Mio. € (Vorjahr 26,8 Mio. €) erwirtschaftet. Es wird ein Jahresüberschuss 470 T€ (Vorjahr 381 T€) ausgewiesen.

Die Erträge aus Leistungen sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 817 T€ gestiegen. Die Ertragssituation stellt sich für die einzelnen Bereiche wie folgt dar:

	2021		2020	Veränderung	
	T€	%	T€	T€	%
Altenhilfe:					
- stationäre Pflege	21.451	78,2%	21.411	40	0,2%
einschl. Wachkomabereich					
- Betreutes Wohnen	95	0,3%	186	-91	-48,9%
- Hospiz	865	3,2%	1.227	-362	-29,5%
	22.411	81,7%	22.824	-413	-1,8%
Kinder- und Jugendhilfe	3.437	12,5%	3.525	-88	-2,5%
Übrige Erträge	1.571	5,7%	253	1.318	520,9%
Erträge aus Leistungen	27.419	100,0%	26.602	817	3,1%
Sonstige betriebliche Erträge	824		386	438	113,5%
	28.243		26.988	1.255	4,7%

Die Ertragssteigerungen im stationären Pflegebereich wurden durch die Pflegesatzverhandlungen für das Haus „Am Grünen Tal“ (64-Bereich) (gültig ab 01.01.2021), für den Fachpflegebereich Wachkoma und Beatmung (gültig ab 01.03.2021), für das Haus „Lewenberg“ (gültig ab 01.08.2021), Haus „Am Mühlenberg“ (gültig ab 01.11.2021), Haus „Lankow“ (gültig ab 01.08.2021) und Haus „Weststadt“ (gültig ab 01.11.2021) erreicht. Im Hospiz am Aubach gilt ab 01.04.2020 ein neuer tagesbezogener Bedarfssatz.

In den Erträgen sind Ausgleichszuweisungen für die Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz in Höhe von 236 T€ enthalten (Vorjahr 79 T€). Des Weiteren sind 1.223 T€ Einnahmen aus dem Pflegerettungsschirm für die Geltendmachung von Mindereinnahmen und Mehrausgaben in den Erträgen enthalten.

Trotz der veränderten Finanzierungsstruktur des Fachpflegebereiches für Wachkoma und Beatmung im Haus „Am Grünen Tal“ konnte die Auslastung in diesem Jahr nicht gesteigert werden. Im Jahr 2021 betrug die durchschnittliche Auslastung 80,47 % (Vorjahr 82 %). In diesem Fachpflegebereich ist die Auslastung bei der monatlichen Betrachtung sehr schwankend. Die Spannweite der Auslastung reicht von 76 % bis 100 %.

Im stationären Altenpflegebereich ist die Anzahl der Belegungstage gegenüber dem Vorjahr gesunken, bedingt durch die Platzreduzierung im Haus am Lankow von 85 auf 82 Plätze, Haus Weststadt von 64 auf 60 Plätze und Haus am Mühlenberg von 107 auf 103 Plätze. Die Gesamtauslastung betrug 93,44 % ohne Hospiz (Vorjahr 96,52 %).

Die Auslastung im stationären Hospiz beträgt 67,69 % (Vorjahr 94,72 %). Der Auslastungsrückgang steht im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Im Kinder- und Jugendbereich haben sich im Laufe des Jahres die Plätze weiter reduziert. In diesem Bereich verzeichnet die Sozius gGmbH auch in diesem Jahr einen weiteren Ertragsrückgang von 88 T€ gegenüber dem Vorjahr. Es wurde eine weitere Wohngruppe mit 3 Plätzen geschlossen. Im Bereich Hilfen zur Erziehung lag die Auslastung in 2020 im Durchschnitt über 91,65 % (Vorjahr 97,88%).

Die Nachfrage im Kinder- und Jugendbereich hat sich qualitativ verändert. Konzeptionell unterliegt dieser Bereich verschiedenen Veränderungen, denen die Sozius gGmbH im Berichtszeitraum entsprochen hat.

Die neuen Wohngruppen in der Franz-Mehring-Straße und in Friedrichsthal haben sich gut etabliert und sind voll ausgelastet.

Die übrigen Erträge aus Leistungen, die nicht dem PflegeVG zuzuordnen sind, enthalten insbesondere Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Sie beinhalten Erstattungen nach dem Infektionsschutzgesetz für Mitarbeiter in Quarantäne. Die Erstattungen für Leistungen innerhalb des Unternehmensverbund und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) wurden aus dem Personalaufwand umgegliedert und den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 173 T€ gestiegen. Die Steigerung der Personalaufwendungen ist auf die tarifliche Steigerung in AVR DW MV in Höhe von 4,00% zum 01.02.2021 und von weiteren 4,00% zum 01.10.2021 für alle Entgeltgruppen zurückzuführen. Außerdem haben sich die Rückstellungen für Jahressonderzahlung, Urlaub und Jubiläen erhöht. Die Arbeitnehmerüberlassung im Bereich

der Hilfskräfte ist weiter zurückgegangen. Die Tarifsteigerungen haben wir in allen unseren Pflegesatzanträgen berücksichtigt und konnten die Personalkosten für den prospektiven Zeitraum voll durchsetzen. Damit ist die Refinanzierung gegeben.

Analog der Vorjahre wurden folgende Rückstellungen gebildet: für Arbeitszeitkonten in Höhe von 184 T€ (Vorjahr 212 T€), Urlaub in Höhe von 305 T€ (Vorjahr 229 T€) und für den im Juni 2022 zu zahlenden Anteil der Jahressonderzahlung in Höhe von 393 T€ (Vorjahr 318 T€). Nach der Regelung der AVR DW MV sind mindestens 50% der ausstehenden zweiten Hälfte der Sonderzahlung ergebnisunabhängig zu zahlen, damit erhalten die Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt mindestens 75% des durchschnittlichen Monatsgehaltes. Die volle Zahlung der zweiten Hälfte der Jahressonderzahlung ist nach wie vor vom Jahresergebnis abhängig.

Der Anstieg der Rückstellungen für Urlaub resultiert zu einem aus der gestiegenen Anzahl der Mitarbeiter. Außerdem hat sich die Anzahl der ausstehenden Urlaubstage für die Mitarbeiter mit Langzeiterkrankung bzw. Beschäftigungsverbot erhöht. Darüber hinaus konnten aufgrund von Corona – Infektionen in den Monaten November und Dezember geplante Urlaubstage nicht genommen werden.

Den größten Anteil an den Rückstellungen der Arbeitszeitkonten hat der Pflege-, sowie der Kinder- und Jugendbereich. Es war uns nicht immer möglich, die offenen Stellen zeitnah zu besetzen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Erträgen aus Leistungen betrug im Jahr 2021 66,2 % und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 64,6 %). Das Kostencontrolling im Bereich des Personals nimmt einen großen Stellenwert ein. Auf der einen Seite gilt es, die durchschnittlichen Personalkosten stabil zu halten, und auf der anderen Seite, die erforderliche Anzahl an Fachkräften/Pflegekräften zu gewährleisten und im zunehmenden Wettbewerb Pflegekräften finanzielle Anreize zu schaffen. An der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Personalcontrollings arbeitet die Sozius gGmbH ständig weiter, um in der Lage zu sein, sich schneller auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen in der Pflegegradverteilung einzustellen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.241 T€ gestiegen. Im Materialaufwand sind in den bezogenen Leistungen aus der Arbeitnehmerüberlassung bzw. Entsendung enthalten in Höhe von 571 T€ (Vorjahr 988 T€). Die Steigerungen betreffen vor allem die Mehraufwendungen für Schutzkleidung und Antigentests, welche über den Pflegerettungsschirm geltend gemacht wurden. Im Geschäftsjahr 2021 ist das Ergebnis durch Kosten für Personalbeschaffung, Qualifizierungsmaßnahmen, Sprachschulen und Anerkennungsverfahren mit ca. 76,6 T€ belastet.

Externe Arbeitnehmerüberlassung musste 2021 weiterhin in Anspruch genommen werden, da eigene Mitarbeiter aus der Lohnfortzahlung fallen, bzw. bekommen Beschäftigungsverbot, bzw. kündigen und können nicht sofort durch Neueinstellungen ersetzt werden. Um den verhandelten Personalschlüssel einzuhalten und die Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, muss neben der Arbeitnehmerüberlassung im Unternehmensverbund auf externes Personal zurückgegriffen werden. Die Aufwendungen für die externe Personalüberlassung haben sich im Jahr 2021 um 392 T€ auf 232 T€ gegenüber dem Vorjahr (624 T€) verringert.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 wird die Ertragslage insgesamt als stabil eingeschätzt. Durch die Entwicklungen im Rahmen der Pandemie und deren noch nicht absehbaren Folgen sind weiterhin Unsicherheiten bezüglich die Auswirkungen auf die künftige Ertragslage vorhanden. Die Investitionskosten werden beispielsweise nicht durch den Rettungsschirm aufgefangen.

3. Finanzlage

Die Liquidität (Finanzmittelfonds) hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um 28 T€ verbessert:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	516	390	126
Inanspruchnahme Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten	-1.213	-1.097	-116
	-697	-707	10
Betriebsmittel- und Liquiditätsdarlehen der Gesellschafter	-1.016	-1.034	18
	-1.713	-1.741	28

Die Liquidität wurde durch verspätete Zahlungseingänge aus den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin und zeitliche Verschiebungen zwischen Zahlungsausgänge für Antigentests, Schutzausrüstung, Ausgaben für die Durchführung von Testungen und deren Beantragung über den Rettungsschirm mit dem dazugehörigen Zahlungseingang beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Gesellschaft ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten durch liquide Mittel, die uns zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien (Bank für Sozialwirtschaft 1,5 Mio. €, DKB 250 T€ und Sparkasse 200 T€) sowie die zur Verfügung gestellten Gesellschafterdarlehen erfüllt werden. Bei Zahlungen an Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2021 über freie Kreditlinien in Höhe von 737 T€.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgte durch Darlehen verschiedener Kreditinstitute.

- Kaufpreisdarlehen Bank für Sozialwirtschaft
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für den Ersatzneubau „Haus am Mühlenberg“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus B auf dem Lewenberg, Betreutes Wohnen
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Tannenhaus“ am Püßserkrug
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft für Sanierung Alten- und Pflegeheim „Haus Am Fernsehturm“
- Darlehen Deutsche Kreditbank für die Kinder- und Jugendeinrichtung „Kaspelwerder“
- Darlehen Evangelische Bank für Neubau Hospiz
- Darlehen Evangelische Bank für Umbau Haus D
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus E
- Darlehen Evangelische Bank für Sanierung Haus E
- Darlehen Bank für Sozialwirtschaft Sanierung Haus C

Die planmäßigen Tilgungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2021 betragen 1.146 T€.

Das durch die Darlehenszinsen geprägte Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr um 28 T€ auf -316 T€ (Vorjahr -345 T€) verbessert.

Für geplante Investitionen ist die Finanzierung durch Leasing und Eigenmittel vorgesehen.

Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten haben mit 2.314 T€ eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, im Übrigen wird auf die Angaben im Jahresabschluss verwiesen.

Auch zukünftig ist die Gesellschaft hinsichtlich der Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Finanzmittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und die Aufrechterhaltung der bestehenden Kontokorrentlinien angewiesen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsjahres 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 829 T€ auf 33.802 T€ (34.631 T€) verringert. Die Eigenkapitalquote als Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapital an der Bilanzsumme beträgt 51,97 % (Vorjahr 50,3 %). Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung der Sonderposten 17.565 T€ (Vorjahr 17.425 T€).

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 94 % aus Anlagevermögen und umfasst insbesondere die betrieblich genutzten Objekte im Stadtgebiet Schwerin.

Die Zugänge des Anlagevermögens mit 103 T€ im Geschäftsjahr 2021 betreffen Software mit 9 T€, Ausstattung mit 80 T€ und Fahrzeuge mit 14 T€.

Die zur Finanzierung des Sachanlagevermögens erhaltenen öffentlichen und nichtöffentlichen Fördermittel wurden in einen Sonderposten eingestellt, welcher zum 31.12.2021 9.279 T€ und somit rund 29,2 % des Anlagevermögens beträgt.

Das Haus D, welches sich auch auf dem Gelände Lewenberg befindet und während der Sanierungszeit des Alten- und Pflegeheimes als Ausweichobjekt genutzt wurde, konnte bisher noch keiner neuen Nutzung zugeführt werden. Der Gesellschafter Dreescher Werkstätten hat vom Erwerb abgesehen. Zurzeit ist in Planung, das Gebäude für den Kinder- und Jugendbereich zu nutzen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die durch die Pandemie bedingte Krise ist noch nicht beendet. Die Ermüdung bezüglich der Auswirkungen und der damit verbundenen Einschränkungen ist bei allen Beteiligten zu spüren.

Anlass zur Hoffnung gibt die hohe Impfquote bei den Bewohnern und Mitarbeitenden, die zu einem deutlichen Rückgang der Infektionen, schweren Krankheitsverläufen und Todesfällen geführt hat.

Für Verunsicherung und zum Teil Verärgerung unter den Beschäftigten führt dagegen die gesetzlich beschlossene Impfpflicht im Gesundheitswesen. Einerseits gibt es eine nicht unerhebliche Anzahl von Mitarbeitenden, die sich nicht impfen lassen wollen und die bei einem Betretungsverbot den Mangel an Fachkräften noch verschärfen würden. Andererseits sind auch die Geimpften verärgert, weil die Pflicht nur für sie, nicht aber für die zu Pflegenden und deren Angehörigen gilt. Der gescheiterte Versuch der allgemeinen Impfpflicht trägt zusätzlich zur Verunsicherung und Verärgerung bei.

Die Bewältigung der Krise im vergangenen Jahr ist aber Ausdruck der Stabilität des Netzwerkes für Menschen und ihrer Beschäftigten auf allen Ebenen, so dass sicher auch die künftigen Herausforderungen mit Zuversicht bewältigt werden können.

Durch die Pandemie ist vieles in den Hintergrund gerückt, was aber nach der Krise wieder verstärkt in den Vordergrund rücken muss.

Zu nennen ist der sich noch verstärkende Fachkräftemangel in allen Bereichen und der zunehmende Wettbewerb durch neu entstehende stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwerin.

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH in Verbindung mit dem Netzwerk für Menschen hat mit verschiedenen Aktivitäten die Herausforderungen der demografischen Entwicklung angenommen.

Die Angebote im Netzwerk für Menschen befriedigen eine differenzierte Nachfrage und tragen den Veränderungen in den individuellen Gesundheitsverläufen Rechnung.

Insgesamt ist das differenzierte Angebot und die Sozialraumorientierung Bestandteil des bisherigen Erfolges. Der Ansatz möglichst viele junge Menschen auszubilden, Hilfskräfte weiter zu qualifizieren und Fachkräfte im Ausland zu akquirieren macht sich unter dem Aspekt des Mangels an Fachkräften positiv bemerkbar. Für die Zukunft bedeutet dies gute Ansätze für den weiteren Erfolg dieses Bereiches zu generieren. Ein Nachlassen der Bemühung wäre jedoch mit fatalen Folgen verbunden. So gilt es, die Anstrengungen bezüglich der Gewinnung und Auswahl von Auszubildenden in allen Bereichen zu verstärken. Dabei wird sich die Akquise weiterhin nicht nur auf die Region Schwerin beschränken können.

Die weitere Angleichung der Tarife an die alten Bundesländer, Verbesserungen der Personalschlüssel und Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes haben zu Angleichungen der Pflegesätze im Bundesgebiet geführt. Für den Wettbewerb um Fachkräfte bedeutet dies bessere Bedingungen in Schwerin und

Mecklenburg-Vorpommern. Für die Nutzer dieser Angebote führte und führt dies aber auch zu einer deutlichen Erhöhung der Zuzahlungen durch die Bewohner der Pflegeeinrichtungen bzw. den Kostenträgern.

Der Krieg in der Ukraine und die allgemeine Preisentwicklung wird diesen Prozess nochmals deutlich verstärken.

In Anbetracht der prognostizierten Altersarmut, der demographischen Entwicklung und der finanziellen Situation der Träger der Sozialhilfe wird dies eine zusätzliche Herausforderung für die Sozius gGmbH darstellen.

Risiken resultieren zudem im Jahr 2022 aus einem gerichtlichen Rechtsstreit mit der ZMV, für welche aber durch Rückstellungen Vorsorge getroffen wurde.

6. Zusammenfassung und Prognose

Die Markt- und Wettbewerbssituation der Schweriner Altenhilfe wird sich nicht entspannen und die finanzielle Situation der Kostenträger kaum verbessern.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer Auslastung aller Einrichtungen und erwarten ein Ergebnis von ca. 372 T€.

Auch im Geschäftsjahr 2022 stehen Verhandlungen mit den Kostenträgern an. Gegenüber dem Berichtsjahr wird entsprechend der Kostenentwicklung mit deutlichen steigenden Erlösen gerechnet, die der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung trägt. Hinsichtlich der Personalkostenentwicklung rechnen wir mit den bekannten tarifbedingten Steigerungen.

Der Wettbewerb hat sich neben dem Arbeitsmarkt auch auf den Pflegemarkt verlagern und betrifft alle Arbeitsbereiche des Unternehmens. Eine entscheidende Frage des Unternehmenserfolges wird künftig sein, ob die Leistungen der Einrichtungen noch auf qualitativ hohem Niveau und in vollem Umfang erbracht werden können.

Es gilt daher möglichst optimal den Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei gleichzeitig gute Voraussetzungen und Anreize für die Mitarbeiter/innen zu schaffen. Optimierungen und Investitionen in den Bereichen der Personalabteilung sowie des Personalmarketings sind erforderlich.

Trotz all dieser Herausforderungen blickt die Gesellschaft insgesamt optimistisch in eine schwierige und arbeitsreiche Zukunft, in dem Bewusstsein, einen wichtigen Beitrag für die Altenhilfe und Jugendhilfe in Schwerin zu leisten.

Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung der Probleme wurden frühzeitig mit konzeptionellen Überlegungen und Angeboten geschaffen, die erst durch Ausnutzung der Synergien mit Augustenstift zu Schwerin und den Tochtergesellschaften möglich wurden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.614	1.219	1.043
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-103	-96	-165
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.449	-1.392	-1.315
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	62	-269	-437
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-1.741	-1.472	-1.035
Finanzmittelbestand Ende der Periode	-1.679	-1.741	-1.472

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	27.748	26.603	25.221
Sonstige betriebliche Erträge	824	742	642
Materialaufwand	7.834	6.974	6.632
Personalaufwand	18.150	17.976	17.378
Abschreibungen	1.099	1.110	1.118
Sonstige betriebliche Aufwendungen	703	560	579
Operatives Ergebnis	786	725	156
Finanzergebnis	-316	-345	-368
Ergebnis vor Steuern	470	380	-212
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	470	380	-212

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	31.939	32.927	33.940
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7	11
Sachanlagen	31.900	32.891	33.900
Finanzanlagen	29	29	29
Umlaufvermögen	1.819	1.663	942
Vorräte	27	30	24
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.276	1.242	439
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	516	391	479
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	45	42	65
Summe Aktiva	33.803	34.631	34.947
Eigenkapital	8.287	7.817	7.436
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	5.020	5.020	5.020
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.772	2.392	2.603
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	470	381	-211
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	9.279	9.608	9.963
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	8.257	8.541	8.843
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	1.022	1.066	1.121
Rückstellungen	1.437	1.212	960
Verbindlichkeiten	14.746	15.937	16.527
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.148	13.168	14.070
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	412	706	436
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	406	159	391
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	1.287	1.408	1.361
Sonstige Verbindlichkeiten	493	496	269
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	54	57	60
Summe Passiva	33.803	34.631	34.947



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Wismarsche Straße 393-397
 19049 Schwerin
 Telefon: 0385 520-0
 Telefax: 0385 520-2008
 E-Mail: postmaster@schwerin.helios-
 kliniken.de
 Internet: www.helios-kliniken.de/
 klinik/schwerin.html

Gesellschafterstruktur

HELIOS Kliniken GmbH	94,9 %
Landeshauptstadt Schwerin	5,1 %

Gründungsjahr: 2004
 Stammkapital: 68.518.150,00 EUR
 Handelsregister: B 8428, Schwerin

Geschäftsführung

Daniel Dellmann,
 Dr. Olaf Kannt (seit 01.01.2021)

Aufsichtsrat

Vorsitz

Franzel Simon

Stellvertretung

Frauke Lehmann

weitere Mitglieder

Christian Becker
 Thomas Clausing
 Sebastian Ehlers
 Prof. Bernd Frank
 Gregor Friedl
 Jörg Heydorn (bis 26.04.2021)
 Diana Markiwitz
 Christian Masch (seit 26.04.2021)
 Ingolf Schneidewind
 Daniel Taprogge
 Andreas Werth

Beteiligungen

HELIOS Catering Nord GmbH	100,0 %
Helios Facility Management Nord Ost GmbH	100,0 %
HELIOS Hausservice Schwerin GmbH	100,0 %
HELIOS Reinigung Nord GmbH, (seit 31.12.2021)	100,0 %
HELIOS Verwaltung Nord GmbH	100,0 %
Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige GmbH	50,0 %
Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	13,9 %

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist das Sicherstellen der medizinischen Versorgung in der Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das MZS), das

(i) Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer

Anbindung,

(ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus, sowie

(iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich

umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und

sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft erfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

ABSCHLUSSPRÜFER

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 19.09.2021 von Gesellschafterversammlung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Fälle (Anz)	121.402	125.866	137.092
dav. ambulant	70.666	75.933	77.823
dav. stationär	50.736	49.933	59.269
durchschnittliche Verweildauer (vollstationär)	6	7	7
Betten und TK-Plätze	1.577	1.573	1.557
Erlöse Krankenhaus (TEUR)	293.113	286.006	260.522
Erlöse Verträge Privatklinik (TEUR)	8.405	8.172	5.580
Personalaufwand (TEUR)	182.757	182.630	163.129
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR)	10.992	10.988	11.402
Investitionen	15.002	15.205	23.178
Fördermittel für Investitionen	7.392	9.043	4.070
CF laufende Geschäftstätigkeit	16.734	63.946	23.579
CF Investitionstätigkeit	-14.999	-14.942	-23.063
CF Finanzierungstätigkeit	1.932	19.693	21.140
Forderung aus Cash-Pool (ggü. Helios Berlin)	327.441	324.121	257.473

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	2.512	2.518	2.387
Auszubildende	0	256	183
Praktikanten/Aushilfen	0	13	20

LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehören mit der Übernahme zum 01.01.2004 zu den Einrichtungen der Maximalversorgung und sind universitärer Campus der MSH Medical School Hamburg. Sie bestehen aus dem Klinikum Schwerin und der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik und zählen zu den größten Krankenhäusern in Mecklenburg-Vorpommern. Als Maximalversorger mit 1577 Betten decken die Helios Kliniken Schwerin alle Fachbereiche der modernen Medizin ab. Im Interesse der optimalen Patientenversorgung sind 36 chefarztgeführte Kliniken und Institute, mehrere Funktionsabteilungen, Ambulanzen und Tageskliniken miteinander vernetzt. Das stationäre Leistungsspektrum wird durch die psychiatrischen Tageskliniken in Schwerin, Ludwigslust, Sternberg und Wismar, die onkologische Tagesklinik in Schwerin sowie Medizinische Versorgungszentren in Gadebusch und Schwerin ergänzt. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der Helios Kliniken GmbH, Berlin (Helios).

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH gehört zur Helios-Region Nord, zu der noch 17 weitere Kliniken gehören.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2019, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 111 Mrd. €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 37 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 6 % erhöhten.

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken des Unternehmens konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind im Wesentlichen Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf die Zahl der stationären Behandlungsfälle in den deutschen Krankenhäusern im Jahr 2020. Insgesamt wurden 16,4 Millionen Fälle und damit rund 13 % weniger Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr.

Die **wirtschaftliche Situation** der deutschen Krankenhäuser hat sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessert. Nachdem die Pandemie zu einem erheblichen Rückgang der Fallzahlen führte, erhielten die Krankenhäuser Finanzhilfen, um die negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Covid-19 zumindest teilweise auszugleichen. Die Erwartungen für 2021 hingegen sind deutlich negativ: Rund 60 % der Krankenhäuser erwarten für das Jahr 2021 einen Jahresfehlbetrag. 23 % rechnen mit einem ausgeglichenen Ergebnis und nur noch 17 % gehen von einem Jahresüberschuss aus. Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Gebäudesanierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung und in mehr Nachhaltigkeit. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI)¹ schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf über 6 Mrd. € beläuft. Das ist mehr als das Doppelte des Fördervolumens der Länder.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte Veränderungswert maßgeblich. Er dient zur Kompensation steigender Kosten im Krankenhausmarkt, insbesondere der Personal- und Sachkosten. Der Veränderungswert wird jährlich für das Folgejahr neu festgelegt. Für das Jahr 2021 lag er bei 2,53 % (2020: 3,66 %).

Für die erste Phase der **Covid-19-Pandemie** bis Ende September 2020 wurde der sogenannte Krankenhaus-Rettungsschirm als Instrument zur wirtschaftlichen Stabilität der Krankenhäuser verabschiedet. Das Gesetz sah u. a. eine Kompensationspauschale für jedes freigehaltene Bett pro Belegungstag vor. In verschiedenen Anschlussregelungen wurden die Voraussetzungen für die Finanzhilfen angepasst, bis sie Ende Mai 2021 ausliefen. Zusätzlich wurde ein Ganzjahresausgleich (Corona-Ausgleich) zur Kompensation von Covid-19-bedingten Erlösausfällen implementiert. Referenzgröße waren die krankenhausesindividuellen Erlöse aus 2019. Bedingt durch die stark gestiegenen Covid-19-Infektionszahlen und Krankenhauseinweisungen im Herbst 2021 erhielten diejenigen Krankenhäuser ab November erneut Ausgleichszahlungen, die für die Behandlung von Covid-19-Patienten Betten freigehalten haben oder die aufgrund von Verlegungen innerhalb der sogenannten Kleeblattsysteme der Länder bzw. bundesweit stark belastet waren.

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2019, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2021

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Gemessen am Umsatz 2021 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland (aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2019).

Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Gefördert werden ferner Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und digitale Infrastruktur, z.B. in Patientenportale, die elektronische Dokumentation von Pflege- und Behandlungsleistungen, digitales Medikationsmanagement, Maßnahmen zur IT-Sicherheit sowie in sektorenübergreifende telemedizinische Netzwerkstrukturen.

2021 wurde die digitale Patientenakte (ePA) verbindlich eingeführt. Dadurch entsteht auch für die Krankenhäuser die Verpflichtung, sich an die Telematik-Infrastruktur (TI), die den Datenaustausch unter den Akteuren im Gesundheitswesen vereinheitlichen und vereinfachen soll, anschließen zu lassen. Krankenhäuser müssen patientenbezogene Daten digital vorhalten bzw. über die Akte verfügbar machen.

Im Jahr 2021 wurden die im Jahr 2019 eingeführten **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Innere Medizin, allgemeine Chirurgie sowie Pädiatrie und pädiatrische Intensivmedizin erweitert. Zuvor galten Pflegepersonaluntergrenzen bereits in den Bereichen Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, neurologische Frührehabilitation und Neurologie-Schlaganfallereinheit.

Aufgrund der Regelungen des **Pflegepersonalstärkungsgesetzes** werden seit 2020 die Pflegepersonalkosten für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip von den Krankenkassen voll erstattet. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-SV) haben im Dezember 2020 eine neue Vereinbarung zur Abgrenzung von Pflegepersonalkosten für 2021 geschlossen („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“). Nach verschiedenen Änderungsvereinbarungen trat für das Gesamtjahr 2021 eine engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten in Kraft. Im Juli 2021 folgte das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG). Damit hat der Gesetzgeber die Grundlage dafür geschaffen, dass auch die Pflegebudgets des Jahres 2020 nach den neuen Regelungen zu verhandeln sind. Lediglich diejenigen Kliniken, die vor Inkrafttreten des GVWG eine schriftliche Vereinbarung zum Pflegebudget getroffen haben, sind von der Neuregelung ausgenommen.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist in den Krankenhausplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 01.11.2020 mit 1.039 Betten und 47 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie seit dem 01.01.2020 mit 334 Betten und 157 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Seit 2016 betreibt die Universitätsmedizin Rostock eine herzchirurgische Dependence mit sechs Betten am Standort Schwerin.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Krankenhaus insgesamt inkl. ambulanter Fälle 121.402 Patienten (Vergleich zum Vorjahr: -4.464) behandelt, davon 50.736 stationär (+803) und 70.666 ambulant (-5.267). Die durchschnittliche stationäre Verweildauer betrug 6,39 Tage inkl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr: 6,81 Tage) - ohne psychiatrische Patienten betrug die durchschnittliche Verweildauer 4,74 Tage (Vorjahr: 5,25 Tage).

Trotz der oben beschriebenen Rahmenbedingungen im Krankenhaussektor wurde im Geschäftsjahr 2021 von den Helios Kliniken Schwerin GmbH ein positives Ergebnis erzielt, auch wenn das geplante EBIT in Höhe von TEUR 44.608 mit TEUR 38.510 nicht erfüllt wurde. In dem Ergebnis sind die erhaltenen Ausgleichszahlungen für die freigehaltenen Betten enthalten. Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss von TEUR 32.790 auf TEUR 21.164 im Geschäftsjahr 2021.

Seit dem 01.01.2021 wurde das Haus von den beiden Geschäftsführern Herrn Daniel Dellmann und Herrn Dr. med. Olaf Kant geleitet.

2.3. Lage

Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei die Erlöse aus Krankenhausleistungen und EBIT die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Verminderung um Aufwendungen aus der Zuführung zur MDK-Rückstellung) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.149 (0,4 %) auf TEUR 293.113 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Landesbasisfallwerts auf EUR 3.746,00 (Vorjahr: EUR 3.656,00) sowie die Mehrleistungen in der Psychiatrie zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre für die Rechnungsminderungen nach erfolgter Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung gebildet. Diese wird erlösmindernd bei der Ermittlung der Erlösausgleiche für den Jahresabschluss berücksichtigt. Seit dem Jahr 2018 werden erwartete Erlösschmälerungen aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung vollständig durch eine Rückstellung für Erlösrissen berücksichtigt. Die Zuführung zur Rückstellung im Vorjahr betrug TEUR 5.957 (2021: TEUR 3.567).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 2.352 auf TEUR 19.482. Gründe dafür waren die Erlössteigerungen in der Notfallambulanz sowie Erlöse für Coronatests und Impfungen gegen Covid-19.

In den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten, werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben (TEUR 20.937; Vorjahr: TEUR 18.635), aus Nutzungsentgelten insbesondere der Privatklinik (TEUR 8.405; Vorjahr: TEUR 8.172), aus Personalgestellung (TEUR 893; Vorjahr: TEUR 775), aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 786; Vorjahr: TEUR 576) und sonstige Erlöse insbesondere aus Kostenerstattungen und Nachberechnung früherer Geschäftsjahre (TEUR 9.041; Vorjahr: TEUR 9.129) in Höhe von insgesamt TEUR 40.063 (Vorjahr: TEUR 37.288) erfasst. Die Erhöhung der Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben um TEUR 2.302 resultiert maßgeblich aus den Umsätzen der Apotheke. Diese stiegen um TEUR 2.263 auf TEUR 17.897 im Vergleich zum Vorjahr.

Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Corona Ausgleichszahlungen sind im Anhang aufgeführt.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gab es gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um TEUR 2.238 auf TEUR 8.753. Dies resultiert maßgeblich aus dem Betriebsübergang der Mitarbeiter in die Vamed Gesellschaften.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 127 (0,07 %) auf TEUR 182.757 erhöht. Die Mitarbeiterzahl sank um 53,0 Vollkräfte (VK) auf 2.094,4VK.

Der Materialaufwand ist um TEUR 8.446 (9,14 %) auf TEUR 100.881 gestiegen, wofür im Wesentlichen die um TEUR 1.985 gestiegenen Aufwendungen aus der Apotheke ausschlaggebend waren sowie die um TEUR 4.806 auf TEUR 56.320 erhöhten Aufwendungen für den medizinischen Bedarf.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen betragen TEUR 7.505 (Vorjahr: TEUR 6.952).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 974 auf TEUR 32.657 erhöht.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 21.164 (Vorjahr: TEUR 32.790) sowie ein Betriebsergebnis von TEUR 35.820 (Vorjahr: TEUR 37.643) ausgewiesen. In 2021 wurden Ausgleichsposten aus Eigenmitteln aufgelöst. Hierzu wird auf die Erläuterung der Eigenkapitalquote in dem Abschnitt „Vermögenlage“ des Lageberichts verwiesen. Signifikanten Einfluss auf das Ergebnis hatte in 2021 aufgrund einer Betriebsprüfung die Rückstellung von erwarteten Steuernachzahlungen und den darauf entfallenden Nachzahlungszinsen für Vorjahre. Die nachträglich gebildeten Rückstellungen betragen inklusive der Nachzahlungszinsen für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag TEUR 302 und für die Gewerbesteuer TEUR 928.

Vermögenslage

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Das Sachanlagevermögen hat sich um TEUR 494 auf TEUR 189.391 verringert. Korrespondierend hierzu verringerte sich auch der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 37.948 auf TEUR 424.676 resultiert im Wesentlichen aus den Erlösausgleichen für den somatischen Bereich TEUR 21.823 und den psychiatrischen Bereichen TEUR 5.535. Die Cash-Pool-Forderungen gegen den Gesellschafter erhöhten sich um TEUR 3.320 auf TEUR 327.441.

Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital lt. Bilanz, verringerte sich aufgrund des Jahresüberschusses 2021 von 74,4 % im Vorjahr auf 73,9 %. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung des Fremdkapitals aus. Bei dem Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (TEUR 32.322, Vorjahr: TEUR 37.709) handelt es sich nicht um einen Vermögensgegenstand, sondern um eine Bilanzierungshilfe, welche ratierlich bis 2027 aufgelöst wird. Nach Verrechnung des Ausgleichspostens mit dem Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 72,6 % (Vorjahr: 72,8 %).

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.686 auf TEUR 18.376 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der MDK-Rückstellung um TEUR 1.282.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18.625 auf TEUR 33.836 erhöht. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz um TEUR 2.305 überwiegend im Zusammenhang mit bewilligten Fördermitteln zurückzuführen. Darüber hinaus wurden TEUR 8.950 als Verbindlichkeiten nach KHEntgG für die Corona Ausgleichspauschale eingestellt.

Die mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Die Liquidität der Helios Kliniken Schwerin GmbH ist durch eigene Einnahmen sowie die Teilnahme am Cash-Pooling der Helios-Gruppe jederzeit gesichert.

Cash Flow

	TEUR
Jahresergebnis	21.164
+ Afa	7.506
./. Veränderungen Rückstellungen	1.686

= Cash Flow im engeren Sinne

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Cash-Pool-Bestand	327.441	324.121
Flüssige Mittel	4.966	4.619
	332.407	328.740

Die Finanzierung der laufenden Aufwendungen konnte durch die erzielten Erlöse realisiert werden. Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Kapital) beträgt zum 31.12.2021 TEUR 385.068 (Vorjahr: TEUR 363.620).

Zu den wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres im Gesamtvolumen von TEUR 15.002 gehören:

- Fortführung der Maßnahme Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Errichtung eines Corona-Testzentrums
- US-Gastroskopie Arbeitsplatz
- Speichererweiterung NetApp
- NeuMoDx Molecular Labor-Analyse-System
- Investition in ein Patientendatenmanagementsystem
- Reinigungs-und Desinfektionsautomaten
- Krankentransportwagen
- Herz-Lungen-Maschinen
- Zentrales Backup-System Power Protect DataDomain
- F15 AIR EDAN® Fetal + Maternal Monitore
- Spielplatz CFFK
- C-Bogen
- [EPK-i7010] OPTIVISTA+ Gastroskop/Videoprocessor
- Sonosite Edge II-Ultraschallsystem
- Intensivpflegebetten

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat sowie Fristen zu deren Erreichung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB für Gesellschaften der Helios-Gruppe, die die Regelungen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern anzuwenden haben, sind auf der Internetseite von Helios www.helios-gesundheit.de veröffentlicht worden. Die dort aufgeführten Informationen sind Bestandteil des Lageberichts.

4. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

4.1. Risikobericht

Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der Helios-Gruppe.

Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Für 2021 ff. wird eine geänderte Gesetzeslage erwartet. Gegebenenfalls sind auch qualitätsabhängige Bonus- bzw. Maluskomponenten in der Finanzierung denkbar. Wir erwarten hier jedoch infolge einer klaren Qualitätsstrategie eher Chancen denn Risiken.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der Helios-Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken der einzelnen Krankenhäuser aus dem laufenden Krankenhausbetrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden.

Gesetzliche und vertragliche Risiken

Es sind keine wesentlichen gesetzlichen und vertraglichen Risiken erkennbar.

Im Rahmen der Pflegebudgetverhandlungen werden die gesetzlichen Entwicklungen beobachtet. Im Juli 2021 trat das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) in Kraft. Damit hat der Gesetzgeber die

gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, dass auch die Pflegebudgets des Jahres 2021 nach den neuen Regelungen zu verhandeln sind. Lediglich die Kliniken, die vor Inkrafttreten des GVWG eine Schriftliche Vereinbarung zum Pflegebudget getroffen haben, sind von der Neuregelung ausgenommen.

Die Auswirkungen der Gesetzänderung resultieren darin, dass Teile des Pflegebudgets auf den Personalbestand des Jahres 2018 „eingefroren“ werden. Darüberhinausgehendes Personal kann nicht mehr im Pflegebudget berücksichtigt werden. Die Pflegesatzverhandlungen die u.a. auch die Finanzierung des Pflegepersonals festlegen, sind für die Klinik bisher noch nicht final abgeschlossen. Wir gehen aber davon aus, dass die Neuregelung u.a. die Kostendeckelung zur Personaldecke 2018 keinen Einfluss auf unsere bilanzierten Ansprüche aus dem noch nicht verhandelten Pflegebudget für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 haben.

Gemäß § 275c Abs. 3 SGB V sind ab dem Jahr 2022 für, aufgrund von Prüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenkassen, zu korrigierende Rechnungen Aufschläge der zu korrigierenden Beträge in Höhe von 25 % bzw. 50 % zu leisten, mindestens jedoch 300 €. Dies erfordert weiterhin ein stringentes Qualitätsmanagement im Rahmen der Abrechnung und Dokumentation von Fällen. Insgesamt erwarten wir jedoch hieraus kein großes Risiko für die Ertragslage des Krankenhauses.

Fachkräftemangel

Es ist ein Rückgang von Bewerbungen im Gesundheitswesen deutschlandweit zu beobachten. Auffällig ist der Pflege- und Funktionsdienst.

Absolut sind 2021 im Vergleich zu 2020 eine größere Anzahl an Bewerbungen eingegangen, jedoch ist die Anzahl an Stellenausschreibungen 2021 bedingt durch die Pandemie um ca. 30% im Vergleich zu 2020 gestiegen, so dass die Anzahl an Bewerbungen pro Stellenausschreibung (Bewerberquote) gesunken ist. Helios begegnet diesen Entwicklungen mit entsprechenden Personalmarketing-, Recruiting-, Bindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen.

Investitionsrisiken

Durch die Covid-19-Pandemie könnte sich die Ertragslage der Krankenhäuser weiter verschlechtern, da die in den Jahren 2020 und 2021 initiierten Stützungsmaßnahmen zum 31.12.2021 wieder auslaufen. Erst zum Jahresende hat der Gesetzgeber wieder sogenannte Freihaltepauschalen eingeführt. Dabei wird eine niedrigere Belegung (gegenüber dem Jahr 2019) mit Zahlung einer Freihaltepauschale (analog der Maßnahme zum Frühjahr 2021) finanziell ausgeglichen. Die Regelung gilt für somatische Krankenhäuser, die auch an der Notfallversorgung teilnehmen.

Inwieweit eine solche Regelung auch für das Jahr 2022 kommen wird, ist aktuell noch nicht absehbar. Der Gesetzgeber hat aber mittlerweile das BMG ermächtigt eine diesbezügliche Rechtsverordnung (ohne Anhörung des Bundesrates) zu erlassen. Damit ist eine kurzfristige und unbürokratische Regelung auch für 2022 jeder Zeit möglich.

Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse der Helios Kliniken Schwerin GmbH werden nach einheitlichen Helios-weiten Vorgaben aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

Die Fördermittelausschüttung des Landes konsolidiert auf geringem Niveau, wobei der Schwerpunkt auf pauschale Fördermittel gelegt wird. Die geringen Fördermittel können letztendlich zu verringerten Investitionen im Krankenhaus und damit zu einer schlechteren Ertragslage führen. Hinzu kommt, dass selbst bei Ausstellung von Fördermittelbescheiden die Auszahlung der Mittel zum Teil erst Jahre später erfolgt.

IT-Risiken und Cyber-Risiken

Das Geschäft der Krankenhäuser wird in der heutigen Zeit immer stärker und auf vielfältige Weise durch Informationstechnik geprägt. Dies gilt sowohl für die administrativen Abläufe der Einrichtungen als auch für das Kerngeschäft, die medizinische Versorgung von Patienten. Die Risiken werden im Rahmen des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems kontinuierlich erfasst, priorisiert und entsprechend behandelt. Zudem unterstützt das Fresenius-weite Cybersecurity Programm „Care“ die Verbesserung der Risikoerkennung segmentübergreifend.

COVID-19 Pandemie

Seit dem ersten Quartal 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Pandemie). Die Helios Kliniken Schwerin GmbH ist über ihr operatives Geschäft unmittelbar von der Pandemie betroffen. Im Zuge dieser Pandemie wurden ordnungspolitisch viele Maßnahmen getroffen, die unsere wirtschaftliche Betätigung eingeschränkt haben und weiterhin einschränken. Im Gegenzug wurden zahlreiche Maßnahmen zum Ausgleich unserer Verdienstauffälle verabschiedet. So wurde mit Beginn der ersten Corona-Welle im März 2020 das 1. „COVID19-Krankenhausentlastungsgesetz“ verabschiedet, um negative wirtschaftliche Folgen der Pandemie zumindest teilweise aufzufangen. Im weiteren Verlauf der Pandemie erfolgten infolge mehrerer Folgeverordnungen und Gesetzgebungsverfahren diverse Anpassungen der gesetzlich vorgesehenen Entschädigungszahlungen. Anpassungen erfolgten im Wesentlichen infolge der Covid-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungsverordnung (AusglZAV) mit Wirkung zum 1.7.2020, des Krankenhaus-zukunftsgesetzes (KHZG), infolge des Dritten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer pandemischen Lage von nationaler Tragweite sowie des Gesetzes zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes sowie weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite mit Ablauf des 25.11.2021. Weiterhin sind über den Bilanzstichtag hinaus die Regelungen der Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser von Relevanz. Im Einzelnen ergeben sich daraus für 2021 u.a. folgende Maßnahmen:

- nach Case-Mix-Index (CMI) differenzierte Ausgleichszahlungen zwischen EUR 360,00 – EUR 760,00 vom 1.7. – 30.9.2021 sowie vom 18.11.2020 bis zum 15.06.2021 (gemäß der 4. Änderungsvereinbarung zur Ausgleichszahlungsvereinbarung für vom Land bestimmte Krankenhäuser)
- analoge Ausgleichszahlungen ab 18.11.2020 – 31.1.2021 abzüglich 10% unter den Voraussetzungen der Teilnahme an der gestuften Notfallversorgung (mindestens Basisversorgung), der Überschreitung einer bestimmten 7-Tages-Inzidenz (Covid-19) sowie der Unterschreitung bestimmter freier Intensivkapazitäten
- Aussetzung des Fixkostendegressionsabschlages für das Jahr 2020 und 2021
- Anpassung des Pflegeentgeltwertes auf 163,09 € ab dem 01.01.2021 (seit 1.4.2021 185 €, vorher 146,55€)
- Begrenzung der Prüfquote Medizinischer Dienst auf 5 Prozent und Aussetzung der Strafzahlungen in 2021
- Versorgungsaufschlag für Patienten mit einer festgestellten Covid-19 Erkrankung (vom 01.11.2021 – 19.03.2022)
- Verlängerung der Verkürzung der Zahlungsfristen der Krankenkassen auf 5 Tage bis zum 30.06.2022
- Corona-Ganzjahresausgleich für die Jahre 2020 und 2021

Die Gesellschaft erwartet, dass die Pandemie weiterhin keinen wesentlich nachteiligen Einfluss auf das operative Ergebnis haben wird. Umsatzrückgänge wegen COVID-19 bedingter Leistungsrückgänge sind zwar nicht vollumfänglich durch Ausgleichszahlungen kompensiert worden, jedoch reduzierten sich infolge der Leistungsreduktion auch unsere variablen und in Teilen auch unsere sprungfixen Kosten. Darüber hinaus besteht infolge der Vorschriften des KHZG (§ 21 Abs. 10f.) die für die GKV verbindliche Möglichkeit, über die genannten Ausgleichszahlungen hinaus gesonderte Mindererlösausgleiche für 2020 und 2021 mit den Kostenträgern zu vereinbaren.

Datenschutz

Datenschutzrisiken werden in der Helios Kliniken Gruppe laufend überwacht. Das Helios Datenschutz-Management-System definiert in diesem Zusammenhang einen Katalog diverser Überwachungsinstrumente.

Ein besonderer Fokus liegt wegen des Geschäftsgegenstandes auf der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, die im Hinblick auf dem auch strafrechtlichen Schutz unterliegenden Patientendaten besonders risikobehaftet ist.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) ist im Juni 2021 verabschiedet worden und tritt für Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitern und somit für Helios in Kraft. Auf die Anforderungen wird sich bei Helios im Kontext der CSR-Richtlinie und Nachhaltigkeit gruppenweit vorbereitet. Ein wesentlicher Meilenstein ist die Aufnahme des sog. Supplier Code of Conduct in die bestehenden Verträge mit allen Geschäftspartnern seit Dezember 2021.

Ukraine Konflikt

Ende Februar begann der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Daraus resultierende Risiken für die Entwicklung der Helios Kliniken Schwerin GmbH sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht abschätzbar. Sie werden jedoch von der Geschäftsführung fortlaufend sowie ad hoc bei relevanten Lageänderungen neu bewertet.

Unsere voraussichtlichen Energiekosten für 2022 werden aufgrund gesicherter Verträge nach derzeitigem Stand auf dem Niveau der Unternehmensplanung 2022 bleiben. Das Risikoniveau schätzen wir daher für 2022 gering ein. Welche Folgen der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine für die Energiewirtschaft auf längere Sicht haben wird, ist derzeit schwer einzuschätzen. Sollten kontaktierte künftige insbesondere Erdgas-Lieferungen ausbleiben, hätte dies Kosten-Auswirkungen auf den gesamten deutschen Energiemarkt. Dies wird insbesondere die Folgejahre 2023ff. beeinflussen. Der Krieg hat mittelbar und unmittelbar Einfluss auf unsere Lieferketten und Preisgefüge in der Beschaffung sowie auf unsere Logistik im Kontext der Sicherstellung der Versorgungssicherheit unserer Kliniken. Die Mehrzahl unserer Beschaffungsverträge sichert uns aktuell weitestgehend gegen kriegsinduzierte Preissteigerungen ab. Es ist damit zu rechnen, dass die Verfügbarkeit von Produkten durch beispielsweise eingeschränkten Zugang zu Rohstoffen für die herstellenden Unternehmen sinken wird und es somit zu Einschränkungen in der Versorgung kommen kann. Die Preisentwicklung einzelner versorgungskritischer Bereiche, insbesondere bei Kraftstoffen, einzelnen Rohstoffen und Nahrungsmitteln könnten in Abhängigkeit von der Dauer des Krieges bereits in 2022 ergebniswirksam werden, was jedoch analog der weiteren Preisentwicklungen für das Unternehmensergebnis 2022 noch nicht abschließend bewertet werden kann. Die Gegenmaßnahmen zur Sicherung der Versorgungssicherheit sind angestoßen und werden regelmäßig überprüft.

Derzeit erhalten internationale Patienten aus Russland nur mit kritischen Erkrankungen und dringendem Behandlungsbedarf ein Visum. Die Währungsentwicklung von Rubel vs. US Dollar/Euro kann zudem dazu führen, dass die medizinische Behandlung in Deutschland für die Zielgruppe in Russland nicht mehr finanzierbar ist. Der Zahlungsverkehr und die Reisemöglichkeiten wurden bereits sehr stark eingeschränkt. Wie hoch der Umsatzrückgang aufgrund dieser Entwicklungen sein wird, ist derzeit schwer einzuschätzen.

Gesamtbild der Risikolage

Das Auseinanderlaufen von Tarif- und Preissteigerungen und der Entwicklung des Basisfallwerts sowie die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stellen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft dar. Sie weisen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf und können die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft deutlich negativ beeinflussen. Die weiteren in Abschn. 4.1. genannten Risiken weisen geringere Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf die Lage auf.

Unter Berücksichtigung der Risikolage im Geschäftsjahr 2021 bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

4.2. Prognose- und Chancenbericht

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der Vergütung **von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland der sogenannte Veränderungswert maßgebend. Er wurde für 2022 auf 2,32 % festgesetzt. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor. Für Mehrleistungen, die vorab mit den Krankenkassen vereinbart wurden, kommt der sogenannte Fixkostendegressionsabschlag von bis zu 35 % zur Anwendung. Dessen genaue Höhe handeln die Krankenhäuser mit den Krankenkassen aus.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss **Qualitätsindikatoren**. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die Zukunftserwartungen für das Jahr 2022 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2021 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet nur ein Fünftel (21 %) der Häuser für das Jahr 2022 eine Verbesserung, 50 % der Kliniken rechnen damit, dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtert.

Die **Ertragslage** der Krankenhäuser könnte sich weiter verschlechtern, da die Covid-19-bedingten Stützungsmaßnahmen 2022 voraussichtlich größtenteils wieder entfallen und die grundsätzlichen Herausforderungen im deutschen Krankenhausmarkt unverändert bestehen bleiben. Neben den unzureichenden Einnahmen aus dem laufenden Geschäft wächst der Bedarf an Investitionen weiter, während die Fördermittel sinken. Krankenhäuser können diese Lücke nur bedingt aus eigener Kraft schließen.

Im Hinblick auf die finanzielle Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland siehe Punkt 4.1 Risikobericht – COVID 19 Pandemie. Weitere Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser in Deutschland im Jahr 2022 sind nicht geplant. Die wieder stark gestiegenen Inzidenzzahlen in Verbindung mit einer noch nicht ausreichenden Impfquote machen eine Verlängerung der aktuellen Regelung möglicherweise erforderlich. Welche Maßnahmen die neue Bundesregierung konkret ergreifen wird, bleibt abzuwarten.

Um dem wirtschaftlichen Druck zu begegnen, erwartet das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), dass sich künftig mehr Kliniken zu Verbänden zusammenschließen und ihre Leistungen stärker bündeln werden. Die Verbundkliniken profitieren von Synergieeffekten, u. a. von der Möglichkeit, Kostenvorteile zu erzielen, etwa im Einkauf. Das RWI erwartet, dass die Covid-19-Pandemie den Trend zu mehr Zusammenarbeit weiter beschleunigen wird.

Die seit 2021 gültige Vereinbarung zur **Abgrenzung von Pflegepersonalkosten** („Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung“) wird bis auf weiteres in Kraft bleiben.

Darüber hinaus gelten auch in 2022 die verbindlichen **Pflegepersonaluntergrenzen**. Diese sind verbindlich für die pflegesensitiven Krankenhausbereiche Geriatrie, Intensivmedizin, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Neurologie / Schlaganfalleinheit und neurologische Frührehabilitation sowie Innere Medizin, allgemeine Chirurgie sowie Pädiatrie und pädiatrische Intensivmedizin. Für das Jahr 2022 wurde die Untergrenzenregelung auf die Fachabteilungen Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe ausgeweitet. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen könnten auch in weiteren Bereichen des Krankenhauses eingeführt werden. Einen Zeitplan für die Umsetzung gibt es derzeit jedoch nicht. Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf geeinigt, eine bedarfsgerechte Personalbemessung in der Krankenhauspflege verbindlich einführen (Pflegepersonalregelung 2.0 bzw. PPR 2.0).

Für das Geschäftsjahr 2022 planen die Helios Kliniken Schwerin einen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen (vor Erlöskürzungen) um 4,3 % bei einem EBIT von TEUR 37.431. Der Planung liegen 46.305 stationäre und 90.000 ambulante Fälle sowie durchschnittlich 2.507,4 Vollkräfte zugrunde. Die Fallschwere und die Verweildauer werden wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 erwartet. Es wird mit einer Tarifsteigerung für den Ärztlichen Dienst in Höhe von 3,2 % und für den nichtärztlichen Dienst in Höhe von 3,5 % gerechnet.

Eine genaue Bezifferung der quantitativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Ertrags- sowie die Finanzlage für die Gesellschaft ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend möglich. Die individuelle Planung der Gesellschaft wurde in Bezug auf Auswirkungen und Dauer der Pandemie angepasst. Die Gesellschaft rechnet gegenüber 2021 mit einem leichten Rückgang des Jahresergebnisses (EBIT). In 2021 gab es Einmaleffekte (Auflösung von Rückstellungen, Nachberechnungen für frühere Geschäftsjahre), welche das Jahresergebnis positiv beeinflusst haben.

Die Planung der Investitionen für 2022 ist noch nicht abgeschlossen

Das größte Bauvorhaben bleibt die Sanierung der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik. Hierfür hat das Land Mecklenburg-Vorpommern Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 29.000 bereitgestellt, die aber schon verbraucht wurden. Die fehlenden Mittel, um das Projekt zum Abschluss zu bringen, müssen aus Eigenmitteln aufgebracht werden.

Bezogen auf den norddeutschen Raum sind die Helios Kliniken Schwerin der größte Anbieter stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	16.734	63.946	23.579
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-14.999	-14.942	-23.063
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.932	19.693	21.140
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3.667	68.697	21.656
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	328.740	260.043	238.387
Finanzmittelbestand Ende der Periode	332.407	328.740	260.043

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	352.178	342.698	325.306
Bestandsveränderungen FE/UE	112	-1.470	759
Andere aktivierte Eigenleistungen	4	0	70
Sonstige betriebliche Erträge	10.751	18.279	19.064
Materialaufwand	100.881	92.435	98.450
Personalaufwand	182.757	182.630	163.129
Abschreibungen	15.343	14.223	14.674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.657	31.683	28.348
Operatives Ergebnis	31.407	38.537	40.598
Finanzergebnis	-1.119	779	615
Ergebnis vor Steuern	30.287	39.315	41.213
Steuern	9.123	6.525	7.281
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.164	32.790	33.932

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	191.031	191.826	191.107
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.341	1.643	1.477
Sachanlagen	189.391	189.885	189.332
Finanzanlagen	298	298	298
Umlaufvermögen	438.997	399.914	368.888
Vorräte	9.356	8.568	9.405
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	424.676	386.728	356.913
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.966	4.619	2.570
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	173	177	192
Aktive latente Steuern	68	103	13
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	32.322	37.709	37.228
Summe Aktiva	662.590	629.730	597.428
Eigenkapital	489.682	468.518	435.728
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	68.518	68.518	68.518
Kapitalrücklage	22.363	22.363	22.363
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	377.637	344.847	310.915
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21.164	32.790	33.932
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	113.710	118.938	115.908
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	715	747	779
Weitere Sonderposten	112.995	118.191	115.129
Rückstellungen	20.094	21.083	18.068
Verbindlichkeiten	33.836	15.211	21.831
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	14	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.592	2.477	3.240
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	5.842	6.762	7.771
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	2.693	36	3.042
Sonstige Verbindlichkeiten	22.676	5.921	7.756
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	154	12	2
Passive latente Steuern	5.115	5.967	5.891
Summe Passiva	662.590	629.730	597.428

4.

Zentrale Dienste & Services

- SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
 - Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH
- Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
- Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
- SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
- SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- KSM Kommunalservice Mecklenburg
- WEMACOM Telekommunikation GmbH



**SDS – Stadtwirtschaftliche
Dienstleistungen Schwerin,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Eckdrift 43-45
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-1500
Telefax: 0385 633-1702
E-Mail: info@sds-schwerin.de
Internet: www.sds-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %
Der Oberbürgermeister

Gründungsjahr: 2001
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ilka Wilczek

Werkausschuss

Vorsitz

Thomas Deiters

Stellvertretung

Heiko Schönsee

Silvia Rabethge

weitere Mitglieder

Dr. Sabine Bank

Steffen Beckmann

Henning Foerster

Lutz Janker

Daniel Meslien

Cornelia Nagel

Hannes Thierfeld

Jan Winkler

Beteiligungen

Schweriner Feuerbe-
stattungs- und Dienst-
leistungs- GmbH 51,0 %

SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist

- das Friedhofs- und Bestattungswesen einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und
- die öffentliche Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung

in Form eines Eigenbetriebes.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 12.09.2022 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Grabnutzung	672	962	716
Jahre Verlängerung der Nutzungsrechte	3.619	4.329	3.111
Anzahl Benutzung der Trauerhallen	721	591	817
Anzahl Bestattungen	1.094	1.059	1.047
Anzahl Behälter 40 l	621	608	604
Anzahl Behälter 80 l	4.534	4.507	4.434
Anzahl Behälter 120 l	6.649	6.692	6.674
Anzahl Behälter 240 l	6.802	3.044	2.997
Anzahl Behälter 1100 l	2.068	2.054	2.005
Anzahl Behälter 5000 l	8	8	9
bewirtschaftete Fläche mit Wald (m ²)	7.759.000	7.493.000	7.435.340
bewirtschaftete Fläche ohne Wald (m ²)	2.645.000	2.588.000	2.556.870
betreute Straßenfläche (m ²)	2.159.946	2.159.946	3.466.200

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	117	106	109
Auszubildende	5	4	4
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Eigenbetriebs sind die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege, die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung sowie die Umsetzung von investiven Maßnahmen in den vorgenannten Bereichen.

Der Eigenbetrieb ist dabei in folgende Bereiche gegliedert

Friedhof und Bestattungswesen:

- die Verwaltung und Betreibung der städtischen Friedhöfe und des Bestattungswesens,

Öffentliches Grün:

- die Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Sportanlagen

Straßenunterhaltung:

- die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege.

Abfallwirtschaft:

- die administrativen Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung und Straßenreinigung.

Der Eigenbetrieb nimmt in den vorgenannten Bereichen Aufgaben im Namen der Landeshauptstadt Schwerin wahr.

Der Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2021 im Wesentlichen die hoheitlichen und pflichtigen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und

Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin und darüber hinaus die Aufgaben als Gesellschafter der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH wahrgenommen.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das in 2021 erzielte Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 78 setzt sich wie folgt zusammen:

Friedhof und Bestattung	- 48 TEUR
Öffentliches Grün	0 TEUR
Abfall und Straße	- 16 TEUR
Straßenunterhaltung	- 14 TEUR.

Die Verfahrensanweisung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Eigenbetrieb SDS regelt für die Teilbereiche Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung die vollständige Erstattung aller zur jeweiligen Aufgabenerbringung entstandenen Aufwendungen.

Der Jahresverlust im nicht gebührenfinanzierten Bereich Straßenunterhaltung ergibt sich aus der Höhe der Abschreibungen auf das zum 1. Januar 2006 eingebrachte Anlagevermögen.

Der Jahresverlust im Bereich Friedhof und Bestattung ergibt sich vorrangig aus der handelsrechtlichen Bewertung der Grabnutzungsgebühren, da der wesentliche Anteil über die Laufzeit der Nutzungsvereinbarungen passivisch abgegrenzt wird.

Seit dem 01.01.2021 gilt die Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 13. Änderungssatzung.

Das negative Jahresergebnis von TEUR 16 im gebührenfinanzierten Bereich Abfall und Straße ergibt sich aus der Aufzinsung der bis 31.12.2021 bestehenden langfristigen Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung.

Neben der Aufgabe der Unterhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Freiflächen und städtischen Grünflächen wurden durch den Bereich Öffentliches Grün diverse Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin betreut, koordiniert und begleitet. Zu diesen zählen in 2021

- Radfernweg Hamburg – Rügen (Brücke Dwang Krösnitz)
- Radfernweg Hamburg – Rügen (Störkanal)
- Radfernweg Hamburg – Rügen (Fauler See)
- Wohngebietspark Bleicher Ufer
- Rasenplatz Sportpark Lankow
- Kunstrasenplatz Großer Dreesch
- Wrisbergkapelle

Auch der Bereich Straßenunterhaltung ist mit dieser Aufgabe betraut und hat in 2021 wesentliche Maßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen

- Deckenerneuerung diverse Straßen
- Gehweginstandsetzung im Stadtgebiet
- Sanierung Seehofer Straße
- Sanierung Steinstraße

Daneben erfolgte die Fertigstellung und Vorstellung des Straßenbaumentwicklungskonzeptes, Zuarbeiten zum neuen Forsteinrichtungswerk inkl. Neubewertung Forsteinrichtungswerk, die Vorbereitung und Umsetzung diverser Ergänzungen von Spielplätzen (z. B. Am Zippendorfer Strand, Am Beutel, Brahmstraße, Paulshöher Weg), die Vorbereitung für den Bau eines weiteren Kunstrasenplatzes (Lambrechtsgrund) sowie umfangreiche planerische Arbeiten für die Umsetzung des Konzeptes des Museumsparkes Mueß wie für den Neubau des Hafens Kaninchenwerder. Es erfolgten Nachpflanzungen von Straßenbäumen und umfangreiche Baumpfleßmaßnahmen durch den eigenen Baumtrupp.

Neben dem Neubau von Treppe und Rampe am Hauptzugang des Waldfriedhofes für die Verbesserung des barrierefreien Zugangs erfolgten umfangreiche Asphaltierungsarbeiten am Schwesternberg auf dem Alten Friedhof. Auf beiden Friedhöfen wurde zudem die Beräumung der Grabstätten fortgeführt. Die Planung für den

Umbau des Kundenbüros wurde weitergeführt. Die Abstimmungen zur Ausschreibung einer Software zur Digitalisierung der Friedhofspläne wurden abgeschlossen, so dass die Ausschreibung im Frühjahr 2022 durchgeführt werden kann.

B.2 Ertragslage

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weist der SDS Erträge von TEUR 35.575 (i. Vj. TEUR 30.577) aus. Dem gegenüber stehen Aufwendungen von TEUR 35.652 (i. Vj. TEUR 30.789).

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2021		IST 2020 TEUR	Abw. IST 2021 /IST 2020
	TEUR	%		
Aufwendungen				
- Materialaufwand	28.497	79,9%	23.931	4.565
- Personalaufwand	6.085	17,1%	5.866	219
- Abschreibungen	503	1,4%	478	25
- sonstiger Aufwand	538	1,5%	463	75
- Zinsergebnis	29	0,1%	51	-21
	35.652	100,00%	30.789	4.863
Erträge				
- Umsatzerlöse	33.625	94,5%	29.068	4.557
- sonstige Erträge	1.950	5,5%	1.509	441
	35.575	100,00%	30.577	4.998

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich im Wesentlichen aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden kostenintensive Maßnahmen, wie der Bau der Brücke Dwang-Krösnitz oder die Sanierung von Straßen, umgesetzt. Diesen Umsatzerlösen steht ein entsprechender Aufwand gegenüber.

Der Bereich Friedhof und Bestattung erzielte Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Einerseits entfallen höhere Umsatzerlöse auf die Grabnutzung und Bestattungen, welche aus der Anpassung der Friedhofsgebührenordnung resultieren, andererseits kam es u. a. im Ergebnis der behördlich angeordneten Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie zu Einbußen bei den Erlösen aus Nutzung der Trauerhalle.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ergibt sich ebenso aus den zum Vorjahr gestiegenen Vermarktungserlösen für Altpapier im Bereich Abfall.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

Der Eigenbetrieb beschäftigte am Bilanzstichtag 2021 117 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende], davon

im Bereich Friedhof und Bestattung	29
im Bereich Öffentliches Grün	49
im Bereich Abfall und Straße	12
und im Bereich Straßenunterhaltung	27.

Am Vorjahresbilanzstichtag waren 111 Mitarbeiter(innen) [ohne Mitarbeiter(innen), welche sich in der passiven Altersteilzeitphase befinden, sowie ohne Jungfacharbeiter(innen) und Auszubildende] beschäftigt.

Der Gesamtpersonalaufwand in 2021 belief sich auf TEUR 6.085 (i. Vj. TEUR 5.866). Gründe für die Entwicklung der Kosten sind im Wesentlichen Tarifsteigerungen und der Aufwand für Altersteilzeit.

Insgesamt wird die Ertragslage als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 782 bzw. 3,19 % reduziert und beträgt per 31.12.2021 TEUR 23.764. Die Reduzierung ist insbesondere auf den Liquiditätsabbau zurückzuführen, welcher sich wiederum aus der geplanten Inanspruchnahme der Rückstellung für Gebührenüberdeckung im Bereich Abfall und Straße sowie der Umsetzung von zum vorherigen Bilanzstichtag bestehenden erhaltenen Anzahlungen ergibt.

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2021 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 1.285 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Umbau Werkstattgebäude in der Baustraße
- Wegebau Schwesternberg auf dem Alten Friedhof
- Kauf von mobiler Technik sowie Fahrzeugen

Durch die Neubewertung des Holzvorratsvermögens wurde eine Korrektur der Vermögensgegenstände notwendig. Der bisherige Anlagenbestand von TEUR 2.735 wurde ausgebucht und gemäß Vorgabe der Landeshauptstadt Schwerin mit einem Wertumfang von TEUR 3.051 neu eingebucht.

Darüber hinaus hält der SDS eine 51 %-ige Beteiligung an der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs-GmbH.

Vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenstände (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 16.027 (Vorjahr: TEUR 15.168) gebundener Passiva (Restlaufzeit > 1 Jahr) i. H. v. TEUR 10.653 (Vorjahr: TEUR 11.124) gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 66,5 % (Vorjahr: 73,3 %).

Durch die Teilnahme am Cashpool der Landeshauptstadt Schwerin wird der Liquiditätsbestand in den Forderungen gegen der Landeshauptstadt Schwerin ausgewiesen. Die Reduzierung des eigentlichen Bankbestandes zum Bilanzstichtag begründet damit die Absenkung der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Rückstellungen haben sich mit TEUR 2.263 (Vj. TEUR 3.802) insbesondere im Bereich der Rückstellungen aus Gebührenüberdeckungen in dem Bereich Abfall und Straße erheblich verringert. Die Entwicklung steht im Zusammenhang mit der geplanten Inanspruchnahme im Kalkulationszeitraum.

Der Werkausschuss des SDS und die Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, beraten und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

Die Eigenkapitalquote (ohne die Berücksichtigung von Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum Bilanzstichtag 10,8 % (Vorjahr: 8,8 %).

B.4 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung des SDS wird durch die Verfahrensanweisung mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie durch die Teilnahme am städtischen Cashpool gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2021 TEUR 4.642.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Der Eigenbetrieb war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage 3 verwiesen.

B.5 Wirtschaftsbericht

Den Plan-Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan für 2021 zeigt folgende Übersicht:

		Plan 2021	Ist 2021
		TEUR	TEUR
1	Umsatzerlöse	25.798	33.625
2	Aktivierte Eigenleistungen	5	0
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.745	1.896
		27.548	35.520
4	Materialaufwand	-20.199	-28.497
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-652	-623
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.547	-27.874
5	Personalaufwand	-6.447	-6.085
	a) Löhne und Gehälter	-5.142	-4.877
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.305	-1.208
6	Abschreibungen	-564	-503
7	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	45	54
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518	-532
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70	-30
11	Ergebnis vor Steuern	-205	-72
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
	Ergebnis nach Steuern	-205	-72
13	Sonstige Steuern	-9	-6
	Jahresverlust	-214	-78

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den Bereichen Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung, hierbei insbesondere aus Erlösen für die Durchführung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

Nicht verbrauchte Mittel aus der Verfahrensanweisung der Bereiche Öffentliches Grün inklusive Sport sowie Straßenunterhaltung wirken zum Bilanzstichtag erlösreduzierend und werden als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt abgebildet.

Im Bereich Abfall und Straße ist bei der Abfallentsorgung ein stetiger geringer Volumenrückgang beim Restabfall zu verzeichnen, welcher auf den strukturellen Veränderungen in der städtebaulichen Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und privatem Müllmanagement basiert.

Die Abweichung in der Sparte Abfall und Straße resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen aus der Altpapierverwertung (TEUR 272) sowie der Abfallentsorgung (TEUR 212) gegenüber dem Plan.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan werden höhere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Die Überschreitung ist auf die ungeplante Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i. H. v. TEUR 232 zurückzuführen.

Der Materialaufwand zeigt korrespondierend zu den Erträgen ebenfalls eine deutliche Steigerung zum Vorjahr, welche sich im Wesentlichen auf die Abrechnung von Maßnahmen aus dem Investitionshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin ergibt.

Ebenfalls ergebnisverschlechternd wirkt die Vertragsanpassung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der SAS mbH entsprechend der Selbstkostenkalkulation für den Kalkulationszeitraum vom 01.06.2020

bis zum 31.05.2025 und die daraus folgend höheren Aufwendungen für Fremdleistungen der Abfallentsorgung.

Zusätzlich führen die verstärkte Inanspruchnahme von abfallwirtschaftlichen Leistungen zu höheren bezogenen Leistungen ggü. Plan aus dem Bereich Abfall (u.a. Fremdleistungen Sperrmüllverwertung -256 TEUR, Fremdleistungen Wert- und Schadstoffentsorgung -120 TEUR).

Die Unterschreitung der Personalaufwendungen resultiert u.a. aus nicht bzw. später besetzten Stellen, Dauerkrankheit, Mutterschutz und Elternzeit.

Abweichungen ergeben sich ebenfalls in den Altersteilzeitaufwendungen durch aktualisierte Gutachten.

Der angenommene Verlust lt. Wirtschaftsplan konnte durch die beschriebenen Maßnahmen deutlich minimiert werden.

C Prognose-, Chancen und Risikobericht

C.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen

Friedhof und Bestattung

In 2022 erfolgt die Erneuerung der Kühlzellen im Kühlraum auf dem Alten Friedhof, der Einbau einer Brandschutztür zur Rechtsmedizin wie der Einbau einer Schließautomatik an der Gästetoilette. Zudem ist die Erneuerung von Abfallplätzen und die Aufstellung zusätzlicher seniorengerechter Bänke auf beiden Friedhöfen vorgesehen. Auf dem Alten Friedhof sollen wassergebundene Wegeabschnitte erneuert werden. Die Erneuerung weiterer Asphaltwege wird vorbereitet.

In 2022 erfolgt der Einbau eines Aufzuges in der Trauerhalle am Waldfriedhof. Des Weiteren steht die Umgestaltung des Kundenbüros im Fokus. Beide Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung der Barrierefreiheit auf den Friedhöfen und damit zur Attraktivität der Friedhöfe.

Seit dem 01.01.2021 gilt die Gebührensatzung für die kommunalen Friedhöfe in der Landeshauptstadt Schwerin in der Fassung der 13. Änderungssatzung, welcher eine Gebührenbedarfskalkulation zugrunde liegt.

Für das Wirtschaftsplanjahr 2022 wird sich bei einem vergleichbaren Fallzahlenverlauf wie im Vorjahr eine leichte Gebührenunterdeckung im Bereich Friedhof und Bestattung ergeben.

Öffentliches Grün/ Sportstätten und Freibäder

In 2022 stehen der Bau der Hafenanlage Kaninchenwerder und der Anleger in Mueß sowie die planerische Umsetzung der Baumaßnahmen für das Museumsdorf Mueß im Fokus. Als weitere Baumaßnahme steht der Bau des Kunstrasenplatzes Lambrechtsgrund an. In Vorbereitung sind Um- und Ausbaumaßnahmen für den Pflegestandort Plater Straße. Für weitere Spieplätze sind Erneuerungen bzw. Ergänzungen in Vorbereitung der Umsetzung (z.B. Fauler See, Slüter Ufer, Geibelstraße, ODF, Auf dem Dwang, Skateranlage Lankow, Skateobjekt Beutel). In Planung ist der Bau eines Steges für den Rundweg Neumühler See wie für die Querung Stangengraben. Vorbereitet für die Umsetzung ist die Aufstellung von zusätzlichen seniorengerechten Bänken in allen Stadtteilen.

In Vorbereitung ist die turnusmäßige Überarbeitung von Spielplatz- und Pflegekonzeption. In Neubearbeitung befindet sich die Erarbeitung einer Pflegekonzeption für Gehölzflächen an Wege- und Straßenrändern sowie die weitere Untersetzung der Straßenbaumentwicklungskonzeption für einzelne Straßen. In Vorbereitung ist die Erstellung eines Lastenheftes für die Ausschreibung einer neuen Software zum Ersatz von Archikart/ Caigos.

Abfall und Straße

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Straßenunterhaltung

Die Coronapandemie mit ihren Auswirkungen auf die direkte Leistungsfähigkeit der ausführenden Baufirmen aber auch auf die Lieferketten stellen ein erhebliches Risiko bei der planmäßigen Erfüllung der Instandsetzungsarbeiten dar.

C.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Friedhof und Bestattung

Durch den Einbau des Personenaufzuges zur Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs zu den Trauerhallen auf dem Waldfriedhof kommt es zu Beeinträchtigungen bei deren Nutzung. Mit einer engen Abstimmung zwischen Verwaltung, beteiligten Baufirmen und den Bestattern werden diese auf ein Minimum reduziert.

Weitere Investitions- und Bauvorhaben stellen aufgrund der derzeitigen nicht abschätzbaren Entwicklung der aktuellen Weltlage ein nicht kalkulierbares finanzielles Risiko dar.

Öffentliches Grün/ Sportstätten und Freibäder

In 2021 waren wie in den Vorjahren nicht unerhebliche Flächenzugänge im Öffentlichen Grün zu verzeichnen, die zu erhöhten Bewirtschaftungsbedarfen führten. Diese konnten in den Haushaltsabstimmungen für den WP 2021/22 nicht in Gänze berücksichtigt werden. Für den WP sind zusätzliche Mittel seitens der LHS zugesagt. In den Folgejahren ist mit weiteren Flächenzugängen, insbesondere aufgrund neuer B-Plangebiete zu rechnen.

Die klimatischen Veränderungen führen zu einer Verlängerung der Vegetationsperiode mit einer entsprechend längeren Pflegeperiode, zu mehr Bewässerungsaufwand wie auch insbesondere zu Frühjahrs- und Herbststürmen, die einen Mehraufwand in der Baumkontrolle, Baumpflege und Nachsorge nach sich ziehen.

Abfall und Straße

Der insgesamt milde Verlauf der Winterperiode bedeutet eine deutliche Einsparung in den Kosten der Verkehrssicherungspflicht im Winterdienst. Kurzzeitig eintretende und teilweise unwetterartige Schnee- und Glätteereignisse deuten die möglichen Risiken aufgrund der Änderungen der klimatischen Bedingungen an. Damit ergibt sich die Notwendigkeit die Entwicklung neuer Arbeitsweisen voranzutreiben, die zusätzliche betriebliche und finanzielle Anforderungen darstellen.

Bei der Kalkulation der Abfallgebühren bilden die Erlöse aus Altpapier (PPK) eine nicht unwesentliche Einnahmeposition. Hierbei stellen nicht vorhersehbare Schwankungen der Papiermarktpreise ein deutliches Risiko, unter Umständen aber auch eine Chance dar.

Straßenunterhaltung

Die großen Regenmengen und Temperaturschwankungen im Winter sowie Hitzeperioden und Starkregenereignisse im Sommer führen bei der Unterhaltung von Asphaltstraßen und den unbefestigten Straßen zu erhöhten Belastungen.

Bei der Fortschreibung der Unterhaltungskonzepte für Straßen und Straßennebenanlagen wird der Entwicklung Rechnung getragen. Die Marktentwicklung im Baubereich stellt ein zusätzliches Kostenrisiko dar.

Die Coronapandemie mit ihren Auswirkungen auf die direkte Leistungsfähigkeit der ausführenden Baufirmen aber auch auf die Lieferketten stellen weiterhin ein erhebliches Risiko bei der planmäßigen Erfüllung der Instandsetzungsarbeiten dar. Hinzukommen die nicht abschätzbaren Entwicklungen aufgrund des Ukrainekrieges, die die problematische Lage im Baubereich verstärken und ein erhebliches Kostenrisiko darstellen.

D Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurde auf Grundlage der zum Planungszeitpunkt geltenden Gebührensätze und Entgelte erarbeitet und am 07.12.2020 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Das geplante Ergebnis 2022 über insgesamt TEUR -293 setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof und Bestattung	-287 TEUR,
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	0 TEUR,
- Abfall und Straße	0 TEUR,
- Straßenunterhaltung	-6 TEUR,
- Sportstätten und Freibäder	0 TEUR.

Die Aufwendungen für die Leistungen der Bereiche Öffentliches Grün/Biotopflächen und Sportstätten/Freibäder sowie Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, was über eine Verfahrensweisung geregelt ist.

Der SDS plant im Jahr 2022 u. a. Investitionen in Höhe von

für den Bereich Friedhof und Bestattung	495 TEUR
für den Bereich Öffentliches Grün und Sportstätten/Freibäder	102 TEUR
für den Bereich Abfall und Straße	146 TEUR
für den Bereich Straßenunterhaltung	586 TEUR

Im Bereich Friedhof beinhalten diese Mittel u.a. den Bau neuer Abfallplätze, die Sanierung des Daches und den Einbau eines Personenaufzuges für die Trauerhalle am Waldfriedhof (270 TEUR) sowie die Umgestaltung des Kundenbüros (40 TEUR) und diverser Hilfsmittel zur Unterhaltung der Friedhöfe (185 TEUR).

Der Bereich Öffentliches Grün plant die Anschaffung eines Multicar sowie die Beschaffung von Hilfsmitteln für die Unterhaltung von Grün- und Biotopflächen (102 TEUR).

Für den Bereich Abfall und Straße ist die Ersatzbeschaffung von Winterdiensttechnik in Höhe von 146 TEUR in den Wirtschaftsplan 2022 eingestellt.

Der Bereich Straßenunterhaltung plant die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Kleinsttechnik (186 TEUR) sowie die Umstrukturierung des Werkstattgebäudes und Asphaltierung des Betriebshofes (400 TEUR).

Das Planjahr 2022 geht im bestehenden Wirtschaftsplan von einem negativen Jahresergebnis über 293 TEUR aus. Dieser Verlust stammt im Wesentlichen aus dem Bereich Friedhof und Bestattung.

Für den Bereich Abfallwirtschaft und Straßenreinigung ergaben sich anhand der Nachkalkulation 2019 und der Neukalkulation 2020-2022, unter Abbau der vorhandenen Gebührenüberdeckung, konstante Prognosen. Die Kostenerhöhungen aufgrund der Selbstkostenkalkulation 2020 der SAS mbH wurden dabei ebenso berücksichtigt wie die Kostenerhöhung bei der Restabfallverwertung. Bei den abfallwirtschaftlichen Leistungen gehen wir von einer konstanten Entwicklung aus und erwarten keine geringe, aber stetige Mengenrückgänge bei Restabfall und Wertstofffraktionen. Unsicherheitsfaktoren liegen in der Entwicklung des Altpapierpreises.

Die Fortschreibung der Abstimmungsvereinbarungen nach dem Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (Verpackungsgesetz) mit den Dualen Systemen zur Beteiligung an der Sammlung von Altpapier, Pappen und Kartonagen (PPK) wurden für den Zeitraum 2022-2024 geschlossen. Mit der Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der Altpapier-sammlung wurde ein stabilisierender Effekt auf den Gebührenhaushalt erreicht. Mit dem Abschluss ergibt sich eine leichtverbesserte Kostenbeteiligung der Dualen Systeme an den PPK-Sammlungskosten und damit eine entsprechende Planungssicherheit für den Vereinbarungszeitraum. Die Deckung der Kosten der Abfallwirtschaft 2021 werden durch Abfallgebühren sichergestellt.

Zur Deckung der Kosten der Straßenreinigung ergibt sich auf Basis der Gebührenkalkulation eine erforderliche Anpassung um rd. +7%. Gründe dafür sind erhöhte Kosten für die Sommerreinigung von Straßen und Plätzen in städtischer Zuständigkeit aus der vorgelegten und geprüften Selbstkostenkalkulation der SAS mbH für 2020-2025, Mehrkosten für die Entsorgung des Kehrgutes ab 2021 und höhere Abschreibungen für zwingend erforderliche Investitionen in die Winterdienstausstattung, die für den Kalkulationszeitraum zu berücksichtigen sind. Durch den erfolgten Abbau der Überdeckungen aus den Straßenreinigungsgebühreneinnahmen der vorangegangenen Kalkulationsperiode bis 2021 ergeben sich nur noch geringe Kompensationsmöglichkeiten.

Für den Bereich Friedhöfe konnten anhand der Fallzahlentwicklung lineare Prognosen abgeleitet werden. Bezogen auf den Entwicklungstrend der letzten 10 Jahre kann auch für 2022 im Mittel ein leichter Anstieg der Fallzahlen von ca. 3 % prognostiziert werden.

Der langfristige Trend bei der Verlängerung der Nutzungsrechte zeigt nach Schwankungen in den vergangenen Jahren wieder einen Anstieg. Für 2022 ist mit einer prozentualen Erhöhung der Nutzungsrechtsverlängerungen von ca. 0,5 % des Mittelwertes zu rechnen.

Um den positiven Trend seit 2019 aufzugreifen, erfolgten auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings intensive Aktivitäten. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert und durch gezielte Aufklärungsarbeit wurde das sehr gute Angebot der Friedhöfe präsenter. Ein wesentlicher weiterer Baustein in diesem Bereich ist nach wie vor dem Aufbau sowie die Erweiterung von online Angeboten, die Digitalisierung des Verwaltungsverfahrens sowie die Erstellung digitaler Friedhofspläne.

Im 2020 erarbeiteten Friedhofentwicklungskonzept ist eine deutlich größere verfügbare Grabnutzungsfläche der kommunalen Friedhöfe ausgewiesen. Zur effizienten Friedhofbewirtschaftung sind zukünftige Kern-

bereiche zur Grabvergabe ausgewiesen. Mit Ablauf der Ruhezeiten bzw. Grabnutzungszeiten sollen Flächen bis 2030 bzw. 2045 stillgelegt werden. Der Rückbau wird sukzessive umgesetzt.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung und zur Verzögerung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 entsteht für den Eigenbetrieb kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Landeshauptstadt gehen regelmäßig ein. Ebenso ist es mit den zu zahlenden Gebühren.

Der seit Februar 2022 fortwehrende Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden Sanktionen gegen Russland sorgen für Belastungen der wirtschaftlichen Lage. Es sind schon jetzt deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen, welche sich u. a. in der Entwicklung des Inflationssatzes zeigen. Weiterhin zeigt sich dies in Materialengpässen und Lieferverzögerungen. Der SDS profitiert von langfristig geschlossenen Rahmenverträgen mit vereinbarten Konditionen. Außerordentliche Aufschläge fallen somit verhältnismäßig gering aus. Das unterjährige Controlling zur Inanspruchnahme der geplanten Aufwendungen und der Erfüllung der geplanten Erträge dient zur frühzeitigen Erkennung von besonderen Kostenentwicklungen und als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Jahresverlauf. Durch die regelmäßigen Zahlungen der Landeshauptstadt Schwerin und die Teilnahme am Cashpool ist die Zahlungsfähigkeit des SDS stets gesichert.

Grundsätzlich ist aber noch festzustellen, dass die Auswirkungen sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen lassen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.182	-466	1.475
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-890	160	-1.353
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-170	-148	-153
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-3.242	-454	-31
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	7.870	8.324	8.355
Finanzmittelbestand Ende der Periode	4.628	7.870	8.324

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	33.625	29.068	28.230
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	3
Sonstige betriebliche Erträge	1.949	1.509	523
Materialaufwand	28.497	23.933	22.175
Personalaufwand	6.085	5.866	5.596
Abschreibungen	503	478	396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	532	455	680
Operatives Ergebnis	-43	-155	-89
Finanzergebnis	-29	-51	-78
Ergebnis vor Steuern	-72	-206	-168
Steuern	6	8	7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-78	-213	-175

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	16.981	14.984	14.645
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.074	1	2
Sachanlagen	15.894	14.970	14.631
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	7.853	9.557	9.431
Vorräte	34	18	24
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	7.790	9.511	9.347
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29	28	60
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	4	5	4
Summe Aktiva	24.837	24.546	24.080
Eigenkapital	3.311	2.152	2.366
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	3.467	3.165	9.806
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-104	-824	-7.291
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-78	-213	-175
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.976	1.830	882
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.976	1.830	882
Rückstellungen	2.263	3.802	4.401
Verbindlichkeiten	9.230	9.046	8.921
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.191	1.319	1.446
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.013	2.266	2.157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.340	1.700	1.906
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	4.527	3.611	3.162
Sonstige Verbindlichkeiten	158	150	251
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	7.716	7.511
Summe Passiva	16.780	24.546	24.080

Entsprechens-Erklärung von Werkausschuss und Werkleitung

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Es haben sich im Geschäftsjahr keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Datum: 11.01.2022



Vorsitzender des Werkausschusses



Werkleitung



Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Am Krebsbach 1
19061 Schwerin
Telefon: +49 385 48473092
Telefax: +49 385 48473098
E-Mail: kontakt@fbschwerin.de
Internet: www.fbschwerin.de

Gesellschafterstruktur

SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin 51,0 %
CremTec Dienstleistungs GmbH 49,0 %

Gründungsjahr: 01.01.2013
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 11421, Schwerin

Geschäftsführung

Svend-Jörk Sobolewski

Beteiligungen

keine

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ist der Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

ABSCHLUSSPRÜFER

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Die Beschlussfassung war zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt.

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anzahl Einäscherungen	4.907	2.525	1.115

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	0	0	1
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A. Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Betrieb eines Krematoriums.

2. Rechtliche Struktur

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Gesellschaft wird vertreten vom Geschäftsführer Herrn Svend-Jörk Sobolewski.

Das Unternehmen wird geleitet von der Geschäftsführung. Ein Beirat oder vergleichbares beratendes oder Aufsichtsgremium besteht nicht.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden seit 1. Oktober 2019 gem. Betriebsführungsvertrag vom 29. September 2019 durch die CremTec Dienstleistungs GmbH (im Folgenden auch „Betriebsführer“ genannt) geführt. Die Betriebsführung umfasst die kaufmännische sowie die technische Betriebsführung.

Die Gesellschaft beschäftigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Kremierungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie mit weiteren erforderlichen Ertüchtigungen der Anlage und der Nebenaggregate. Diese Arbeiten, Planungen, Vorbereitungen, Ausschreibungen sind im Jahr 2021 fortgesetzt worden. Durch den Betriebsführer wurden weitere umfangreiche Investitionen in der Anlage durchgeführt, um die Steigerung der Zahl der Kremationen und eine Senkung der Betriebskosten zu gewährleisten.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Bei dem abgelaufenen Geschäftsjahr handelt es sich um das 9. Geschäftsjahr, in dem die Gesellschaft aktiv tätig war.

Der überwiegende Anteil des Gesamtumsatzes wurde im Berichtsjahr durch Einäscherungen erzielt. Durch eine kontinuierliche Verbesserung des technischen Zustandes der Einäscherungsanlagen war es der Gesellschaft möglich, die Anzahl der Einäscherungen im Vergleich zum Vorjahr 2020 noch einmal erheblich zu erhöhen.

Insgesamt konnten in 2021 somit 4.907 Einäscherungen durchgeführt werden (+ 72 % zum Vorjahr).

Mit Hilfe von erfolgreichen Akquisetätigkeiten konnte zudem der Kundenstamm um ein Vielfaches erweitert werden, sodass dies deutlich zur positiven Entwicklung der Einäscherungszahlen beitrug.

Als wichtigster finanzieller Leistungsindikator für die interne Steuerung wird die Anzahl der Einäscherungen und das Ergebnis nach Steuern gesehen.

4. Personal

Die Gesellschaft selbst verfügt über kein eigenes Personal. Das Personal wird durch den Betriebsführer gestellt. Die Beschäftigungsstärke und Qualität entspricht den anfallenden Dienstleistungen der Gesellschaft. Die Personal- und Dienstleistungskosten entsprachen den am Markt üblichen Konditionen für Fachpersonal. Zudem fanden zahlreiche interne Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen statt, sodass auch die Arbeitsqualität gesteigert werden konnte. Auch dies wirkte sich positiv auf die Arbeitsabläufe aus.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Während des gesamten Geschäftsjahres war es der Gesellschaft möglich, die Arbeitsabläufe durch beispielsweise Personalschulungen zu verbessern. Ergänzend wurde die Anlagentechnik in Bezug auf deren Energieverbrauch, Einäscherungsgeschwindigkeit und Immissionsparameter optimiert.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 84.541,85 erzielt und damit ein höheres Ergebnis als geplant.

Wesentliche Ursache dieser Entwicklung waren die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Akquise- und Marketingmaßnahmen inkl. der getätigten Investitionen zur kontinuierlichen Verbesserung des technischen Zustandes der Einäscherungsanlagen.

Die Umsatzerlöse konnten durch die erhöhte Anzahl von Einäscherungen um 51 % gesteigert werden. Das Rohergebnis verringerte sich aufgrund höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen von 43 % auf

25 %. Die Raumkosten konnten durch die Übernahme der Strom- und Wasserkosten durch den Betriebsführer um 17 % reduziert werden. Es wurden Spenden in Höhe von TEUR 49 für kirchliche und gemeinnützige Zwecke geleistet.

3. Finanzlage

Der Liquiditätsbestand ist mit TEUR 129 zum Bilanzstichtag ausreichend.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-flow in Höhe von TEUR 47 erwirtschaftet werden. Darlehen bestehen nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEUR 146 (Vj. TEUR 153) zum Bilanzstichtag. Diesen stehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 176 (Vj. TEUR 84) gegenüber. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt ca. 0,43 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist überwiegend durch die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel geprägt.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 53,29 % (Vj. 41,1 %). Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Februar 2022 wurde eine Ausschüttung von TEUR 80 aus dem Gewinnvortrag 2020 an die Gesellschafter beschlossen.

C. Risikobericht

Das Unternehmen bewegt sich weiterhin in einem wettbewerbsintensiven Markt, der durch einen zunehmenden Druck konkurrierender Unternehmen aus anderen Bundesländern gekennzeichnet wird. Angesichts der von der Geschäftsführung durchgeführten kontinuierlichen Anpassung der Gesellschaft an die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse ist ein Bestand am Markt nicht gefährdet. Die Beseitigung der technischen Defizite konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt werden, sodass intensive Akquisitionen hohe Erfolgsaussichten hatten.

D. Prognosebericht

Die Fortführung der Anpassung der Geschäftspolitik an die Markterfordernisse wird laufend weiter umgesetzt.

Wesentliche Ziele sind, in den nächsten Jahren die Ertragssituation durch einen wirtschaftlichen operativen Betrieb weiter zu verbessern, um die bestehenden Marktanteile zu sichern und auszubauen. Hierfür sind weitere Erneuerungen der Anlage durchgeführt und weitere geplant.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass sich das Ergebnis der Gesellschaft in 2022 positiv gestalten wird. Ein ähnliches Niveau im Jahresergebnis wird angestrebt.

Für das Jahr 2023 sind durch die wirtschaftlichen Entwicklungen erhöhte Strom- und Gaspreise zu erwarten, die die Gesellschaft beeinflussen werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	47	29	32
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	-2	0
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-1	0
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	47	27	32
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	82	55	23
Finanzmittelbestand Ende der Periode	129	82	55

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	1.219	808	296
Bestandsveränderungen FE/UE	0	129	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	10	11
Materialaufwand	915	540	196
Personalaufwand	0	0	38
Abschreibungen	1	3	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	174	180	142
Operatives Ergebnis	130	225	-52
Finanzergebnis	0	-1	0
Ergebnis vor Steuern	130	224	-52
Steuern	45	65	-11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85	159	-41

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	2	3	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	2	3	2
Umlaufvermögen	462	397	122
Vorräte	0	148	18
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	333	167	49
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129	82	55
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0	0
Summe Aktiva	464	400	124
Eigenkapital	247	165	6
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	2	2	2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	135	-21	20
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	85	159	-41
Rückstellungen	39	39	18
Verbindlichkeiten	173	196	96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	172	27
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	146	0	59
Sonstige Verbindlichkeiten	15	23	10
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	4	0	4
Summe Passiva	464	400	124



Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)

Friesenstraße 29
19059 Schwerin
Telefon: 0385 7434-400
Telefax: 0385 7434-412
E-Mail: zgm-info@schwerin.de
Internet: <http://zgm.schwerin.de/>

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2005
Stammkapital: 25.000,00 EUR

Werkleitung

Ulrich Bartsch

Werkausschuss

Vorsitz

Martin Frank

Stellvertretung

Martin Neuhaus (1. Stellvertretung)
Norbert Claussen (2. Stellvertretung)

weitere Mitglieder

Wolfgang Block
Dr. Hagen Brauer
Frank Fischer
Torsten Haverland
Gret-Doris Klemkow
Patricia Leppin
Henry Maibohm
Hannes Thierfeld

Beteiligungen

keine

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 07.11.2022 von Stadtvertretung

UNTERNEHMENSPEZ. LEISTUNGSDATEN

Leistungsbeschreibung	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Stromverbrauch (MWh)	4.114	3.993	4.190
Trinkwasserverbrauch (m ³)	40.565	59.601	52.468
Niederschlagsfläche (m ²) (stichtagsbezogen)	184.643	183.239	183.235
Gas (MWh)	5.296	4.716	5.297
Fernwärme (MWh)	18.515	16.181	16.118
Schmutzwasser (m ³)	39.714	59.601	50.927

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	99	97	98
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	3	3	2

LAGEBERICHT

I. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 1. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung und der Tochterunternehmen sowie Dritte. Von der Landeshauptstadt selbst angemietete Objekte werden ebenfalls durch das ZGM verwaltet und bewirtschaftet.

Der Betrieb ist mit der Nummer HR A 2631 im Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 1. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement wurde aufgehoben.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes sind die Satzung und die Verfahrensanweisungen der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Verfahrensanweisung für den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Gebäudemanagement für die Landeshauptstadt Schwerin. Die Verfahrensanweisung zur Abwicklung von Investitionen im Vermögen der Landeshauptstadt Schwerin regelt die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und der Herstellung von Vermögensgegenständen im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin. Danach wird der Eigenbetrieb weiterhin – soweit die Objekte und Einrichtungen im Eigentum der Landeshauptstadt stehen und keine Zuordnung zum Eigenbetrieb erfolgt ist – im Wesentlichen bei Investitionsmaßnahmen im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin - auf eigene Rechnung tätig.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020 wurde durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 6. Dezember 2021 (DS 00219/2021) festgestellt. Auf Grundlage dieses Beschlusses der Stadtvertretung wurden das Ergebnis 2020 im Bereich ZGM - Landeshauptstadt sowie das Ergebnis des Bereiches KiGeb jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Wirtschaftsplan 2021 wurde am 22.09.2020 durch den Werkausschuss zugestimmt. Im Zusammenhang mit der Beschlussfassung zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe 2021/2022 der Landeshauptstadt Schwerin (DS 00384/2020) hat die Stadtvertretung den Wirtschaftsplan 2021 des ZGM am 07. Dezember 2020 beschlossen.

Die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs umfasst den Bereich Landeshauptstadt Schwerin (ZGM - LHS) und den Bereich Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb). Entsprechend waren neben dem ZGM Gesamtabschluss gemäß EigVO M-V separate Bereichsrechnungen aufzustellen

Als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin ist das ZGM eng mit den kommunalen Prozessen verknüpft. Die Gestaltung dieser vielfältigen Beziehungen erforderten umfangreiche Zusammenarbeit und Abstimmungen.

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.198 ab. Der getroffene Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes für 2021 prognostizierte ein positives Jahresergebnis von TEUR 300 vornehmlich aus dem Bereich KiGeb. Für den Bereich ZGM – LHS wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Das tatsächliche positive Ergebnis im Bereich KiGeb von TEUR 478 resultiert aus den gestiegenen Umsatzerlösen durch die übertragenen Horte der Schulen Schweriner Nordlichter und Hort Astrid-Lindgren, sowie aus dem verringerten Zinsaufwand durch nicht aufgenommene Kredite. Der Bereich ZGM – LHS weist ein positives Ergebnis von TEUR 719 aus, welches auf die veränderte Vorgehensweise bei der Betriebskostenabrechnung gegenüber der Landeshauptstadt zurückzuführen ist.

Die Prozesse der Verwaltung und Bewirtschaftung des umfangreichen Immobilienbestandes konnten 2021 weiter optimiert werden. Dem Energiemanagement kam hierbei besondere Bedeutung zu. Weitere Schwerpunkte waren die anforderungsgerechte Durchführung, Abrechnung und finanzielle Sicherung der geplanten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Eigenkapitalquote des ZGM beträgt am 31. Dezember 2021 34,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit einer Quote von 25,1 Prozent. Durch die Zwischen- und Endabrechnungen der Investitionsmaßnahmen der Landeshauptstadt reduzierten sich die erhaltenen Anzahlungen um TEUR 24.785, was zu einer erheblichen Verbesserung des Verhältnisses vom Eigenkapital zum Gesamtkapital führte und den Anstieg der Eigenkapitalquote bewirkte. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Anhang dargestellt.

Die Personalkosten des ZGM haben sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Berichtsjahr	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter einschließlich Werkleitung	100	97
Aufwand Löhne und Gehälter (T€)	4.543	4.433
Aufwand für soziale Abgaben (T€)	1.151	1.072
Summe Personalaufwand (T€)	5.694	5.505

Der Anstieg der Personalkosten im Berichtsjahr um TEUR 189 gegenüber dem Vorjahr ist auf die Besetzung einer im Wirtschaftsplan 2021 neu geschaffenen Stelle, sowie auf tariflichen Anpassungen zurückzuführen.

Die nachstehende Personalaufstellung gibt einen Überblick über die Stellen und deren Besetzung zum 31.12.2021:

	Stellen	Bedienstete	VZÄ SOLL	VZÄ IST
1.0 Werkleitung	7	7	7,000	6,850
2.2 Bereich Allgemeine Organisation	5	5	5,000	4,875
3.0 Bereich Gebäudeservice	7	7	7,000	6,750
3.1 Hausmeister	39	39	39,000	39,000
4.0 Bereich Neubau	14	12	14,000	12,000
5.0 Bereich Bauunterhaltung	8	7	8,000	7,000
6.0 Bereich Liegenschaften	13	12	13,000	11,188
7.0 Bereich Buchhaltung	7	7	7,000	7,000
8.0 Geringfügig Beschäftigte	3	3	1,125	1,125
9.9 EU-Rente	0	1	0,000	0,000
Gesamtes ZGM	103	100	101,125	95,788

Im Berichtsjahr wurden freierwerdende Stellen im Bereich Hausmeister neu besetzt. In den Bereichen Neubau, Bauunterhaltung und Liegenschaften blieben zum 31.12.2021 insgesamt vier Stellen unbesetzt.

Für zusätzliche Aufgaben im Bereich Liegenschaften und Kurierdienst sind drei Mitarbeiter auf Geringfügigkeitsbasis eingesetzt. Zum Jahresende 2021 sind beim ZGM 100 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Innerhalb des Berichtsjahres aufgetretene längerfristige Personalausfälle wurden über Personalleasing abgedeckt.

Die Bereiche des Eigenbetriebs haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

II.1 Bereich ZGM - LHS

Im Wirtschaftsplan für 2021 wurde im Bereich ZGM - LHS von einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von TEUR 0 ausgegangen. Der Jahresabschluss 2021 weist einen Gewinn in Höhe von TEUR 719 aus.

Der Plan-Ist-Vergleich zum Bereichserfolg ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	2021	Ist	Plan	Abweichung
	Bereichserfolgsrechnung ZGM/ LHS	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.	Umsatzerlöse	62.593	40.903	21.690
2.	Bestandveränderung	-23.813		-23.813
	a) Bestandsminderung Investitionen LHS	-24.609		-24.609
	b) Bestandserhöhung Betriebskosten/Heizkosten	796		796
3.	Sonstige betriebliche Erträge	579		579
4.	Materialaufwand	30.099	32.295	-2.196
	a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.760	4.009	-249
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.339	28.286	-1.947
5.	Personalaufwand	5.694	5.841	-147
	a) Löhne und Gehälter	4.543	4.775	-232
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.151	1.066	85
6.	Abschreibungen	45	95	-50
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.582	2.389	193
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	15	0
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	924	267	657
11.	Außerordentliche Erträge	0		
12.	Sonstige Steuern	205	267	-62
13.	Jahresgewinn	719	0	719

Wesentliche Bestandteile der Umsatzerlöse sind die Zahlungen der Landeshauptstadt zur Bewirtschaftung der städtischen Immobilien, die Erträge aus Fremdvermietungen und Verpachtung und die Erträge aus Abrechnungen.

Der Plan-Ist-Vergleich der Umsatzerlöse nach Erlösgruppen für das Wirtschaftsjahr 2021 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Umsatzerlöse Bereich ZGM/ LHS	Ist 2021 in TEUR	Plan 2021 in TEUR	Abweichung in Prozent
UE Miete /Pacht	2.306	2.425	-4,9%
UE Nutzungsentgelte	6.946	6.931	0,2%
UE aus Betriebskosten	9.196	5.381	70,9%
UE Dienstleistungsentgelte	0	4.592	-100,0%
Erträge aus Abrechnungen Investition LHS	43.619	20.840	109,3%
Übrige	526	735	-28,4%
Gesamt	62.593	40.903	53,0%

Die Umsatzerlöse Miete / Pacht resultieren aus der Vermietung und Verpachtung von Flächen, Gebäuden, Wohnungen und Einzelräumen an Dritte. Durch die Übertragen von Objekten aus dem Vermögenshaushalt der Landeshauptstadt Schwerin in das Sondervermögen des ZGM (Bereich KiGeb) reduzieren sich die Mieteinnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan im Bereich ZGM – LHS und erhöhen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb.

Die geplanten Nutzungsentgelte für von der Landeshauptstadt Schwerin beim ZGM angemietete Immobilien wurden im Wirtschaftsjahr realisiert. Die Erhöhung der Nutzungsentgelte um TEUR 15 refinanziert die unterjährige zusätzliche Anmietung von Fahrzeughallen für den Katastrophenschutz.

Umsatzerlöse aus Betriebs- und Heizkosten sowie aus Dienstleistungsentgelten resultieren aus der Bewirtschaftung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen der LHS, zum Beispiel für Wartung, Medienversorgung, Garten- und Landschaftsbau sowie für Reinigung und Hausmeisterleistungen. Die Abrechnung erfolgt im folgenden Jahr. Der Ist-Ausweis der Umsatzerlöse aus Betriebskosten (TEUR 9.196) betrifft somit nicht die Abrechnung des Jahres 2021, sondern die Abrechnung der Betriebskosten und Dienstleistungsentgelte des Vorjahres 2020 und wird daher summiert in einer Position dargestellt.

Im Berichtsjahr 2021 wurden Erträge aus Abrechnung Investitionen der Landeshauptstadt

Höhe von TEUR 43.619 erzielt. Verzögerungen im Bauablauf können zu zeitlichen, jahresübergreifenden Verschiebungen der Abrechnung der Investitionsmaßnahmen führen. Die Maßnahme BS Technik (TEUR 25.701) konnte erst im Berichtsjahr 2021 abgerechnet werden. So entstehen erhöhte Erträge aus Abrechnungen Investition LHS gegenüber dem Wirtschaftsplan.

Weitere im Berichtsjahr abgerechneten Maßnahmen betreffen die Schulen Heinrich-Heine und Erich-Weinert, das sozialkulturelle Zentrum sowie den Treppenlift der Volkshochschule.

Projektsteuerungsleistungen erhält der Eigenbetrieb für die Durchführung einiger städtischen Investitionsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 233 realisiert.

In den Bestandsveränderungen, zeigt sich im Berichtsjahr eine Bestandsminderung um TEUR 23.813. Diese resultiert hauptsächlich aus den oben aufgeführten Abrechnungen von Investitionsmaßnahmen. Planseitig wird von einer Abrechnung innerhalb des Wirtschaftsjahres ausgegangen. Durch Verzögerungen im Bauablauf von Investitionsmaßnahmen verschoben sich Abrechnungen über das Vorjahr hinaus in das Berichtsjahr 2021.

Die Bestandserhöhung der Betriebs- und Heizkosten (TEUR 796) resultiert aus der Veränderten Vorgehensweise bei der Abrechnung der Objekte der Landeshauptstadt. Die Betriebskostenabrechnung wird gemäß dem Mieter-Vermieter-Modell im Laufe des folgenden Jahres vorgenommen. Im Berichtsjahr 2021 stehen den Bestandserhöhungen aus dem laufenden Jahr 2021 (TEUR 10.201) die Bestandsminderungen aus der Abrechnung des Vorjahres 2020 in geringerer Höhe (TEUR 9.405) gegenüber.

Der Plan-Ist-Vergleich der Aufwendungen nach Aufwandsgruppen für den Bereich ZGM – HS im Berichtsjahr ist in der nachfolgenden Darstellung ersichtlich:

Aufwand Bereich ZGM/ LHS	Ist 2021 in TEUR	Plan 2021 in TEUR	Abweichung in Prozent
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	3.760	4.009	-6,2%
Bezogene Leistungen	26.339	28.286	-6,9%
Personalaufwand	5.694	5.841	-2,5%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.582	2.389	8,1%
Übrige	264	377	-30,0%
Gesamt	38.639	40.903	-5,5%

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sind im Wesentlichen die Energiemedien Fernwärme-, Erdgas- und Elektroenergiebezug, sowie die Wassermedien und sonstige Materialien (unter Anderem Arbeitsschutzbekleidung und Treibstoffe) enthalten.

Der zunehmend verbesserte bauliche Zustand der bewirtschafteten Objekte, ein milder Winter und energiebewussteres Nutzerverhalten führen im Berichtsjahr 2021 zu Kosteneinsparungen gegenüber den Planwerten.

Der Mengenverbrauch der Energiemedien 2021 ist im Plan-Ist-Vergleich dargestellt:

Mengenverbrauch Energiemedien	Ist 2021 in MWh	Plan 2021 in MWh	Abweichung in Prozent
Heizenergie	23.811	26.193	-9,1%
davon Fernwärme	18.515	20.555	-9,9%
davon Erdgasbezug	5.296	5.638	-6,1%
Elektroenergie	4.114	4.522	-9,0%

Die Kostengruppe Bezogene Leistungen bildet vorwiegend die Investitionstätigkeit für die Landeshauptstadt (TEUR 18.741), die Aufwendungen für Bauunterhaltung (TEUR 2.009) und Gebäudereinigungskosten (TEUR 3.147) ab.

Pandemiebedingt kam es im Berichtsjahr zu Lieferengpässen von Baumaterialien. Auch dadurch wurden die Planansätze der städtischen Investitionsmaßnahmen (TEUR 20.490) und der Bauunterhaltung (TEUR 2.323) unterschritten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wirtschaftsjahr 2021 im Wesentlichen den Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing mit TEUR 1.874; davon das Stadthaus einschließlich der Tiefgarage mit TEUR 1.676. Aufwendungen für Gebäudeversicherungen sind mit TEUR 226 ausgewiesen. Der Aufwand aus vergangenen Abrechnungsperioden (TEUR 203) setzt sich hauptsächlich aus Kosten für Grundsteuern, Winterdienst und Versorgungsumlagen sowie der Betriebskostenabrechnung des Mietobjektes Stadthaus zusammen.

II.2. Bereich KiGeb

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete der Eigenbetrieb im Bereich KiGeb ein positives Ergebnis von TEUR 478, (Vorjahr TEUR 417) und überschreitet somit den Planwert von TEUR 300.

Der Plan-Ist-Vergleich ist in der nachstehenden Übersicht abgebildet:

	2021	Ist	Plan	Abweichung
	Bereichserfolgsrechnung KiGeb	in TEUR	in TEUR	in TEUR
1.	Umsatzerlöse	2.327	2.094	233
2.	Bestandserhöhung Betriebskosten/Heizkosten	30	0	30
3.	Sonstige betriebliche Erträge	100	0	100
4.	Materialaufwand	914	778	136
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	19	21	-2
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	895	757	138
5.	Abschreibungen	1.236	1.087	149
6.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 Eig.VO	279	273	6
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	51	4
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53	150	-97
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	478	300	178
11.	Sonstige Steuern	0	0	0
12.	Jahresverlust/ Jahresgewinn	478	300	178

Im Wirtschaftsjahr 2021 liegen die Umsatzerlöse im Bereich KiGeb um TEUR 233 über dem Planansatz.

Wesentlicher Teil der Umsatzerlöse sind die Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.207. Durch die Übertragung der Horte der Schulen Astrid-Lindgren und Schweriner Nordlichter aus dem Bereich ZGM – LHS in den Bereich KiGeb erhöhten sich die Mieteinnahmen gegenüber dem Plan um TEUR 199. Aus den Mehrerlösen wird dem wachsenden Bedarf an Bauunterhaltungsleistungen Rechnung getragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr primär periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Betriebskosten wie Wartung, Straßenreinigung, Garten- und Landschaftsbau gegenüber der Kita gGmbH. Die verbrauchsabhängigen Betriebskosten werden durch die Kita gGmbH überwiegend direkt abgerechnet.

Im Berichtsjahr hat sich der Materialaufwand (TEUR 914) durch die Einbringung der Horte in den Bereich KiGeb sowohl gegenüber dem Planwert (TEUR 778) als auch gegenüber dem Vorjahr (TEUR 735) erhöht. Durch die zusätzlichen Mieteinnahmen konnte auch das Budget für Bauunterhaltung auf TEUR 663 aufgestockt werden.

Die Geschäftsbesorgungskosten (Umlage der Overheadkosten) für die durch Mitarbeiter des ZGM im Bereich KiGeb erbrachten zusätzlichen Baubetreuungs- und Bewirtschaftungsleistungen reduzierten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr, da der Aufwand für die Projektbetreuung und -begleitung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten nicht in geplanter Höhe entstanden ist.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr mit der Übertragung der Horte der Schulen Astrid-Lindgren und Schweriner Nordlichter in das Sondervermögen des ZGM gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem

Vorjahr (TEUR 1.192) gestiegen. Abschreibungen nach Aktivierung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten kommen nicht zum Tragen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 279 bei einem Planwert von TEUR 273. Die Zuführung von Fördermitteln für den Hort Mitte bedingten diese Erhöhung.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Kreditaufnahmen für die Finanzierung der geplanten Neubauten der Kindertagesstätten sind nicht erfolgt. Nicht abgeschlossene Abstimmungen zur Größe der Einrichtungen zwischen der Landeshauptstadt und dem zukünftigen Betreiber führen zu Verzögerungen des Baubeginns. Geplante Zinsen sind nur in Höhe von TEUR 53 für bereits laufende Kredite angefallen

III. Risikomanagement, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken des ZGM wurden identifiziert und werden seitdem in einer Risikoinventur geführt und angepasst.

Das ZGM bedient sich zur Risikoquantifizierung der „Praktikermethode“ und verwendet die sogenannte Neuner-Matrix. Dabei werden die Höhe der Auswirkungen auf der X-Achse und die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf der Y-Achse dargestellt, es ergibt sich ein visuelles Bild mit hoher Aussagekraft.

Das Risikomanagementsystem dient als Bestandteil des täglichen Geschäftsbetriebes des ZGM zur Aufbereitung relevanter Daten und Erkennung von Frühwarnsignalen sowie als Basis für ein effizientes Handling bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken.

Es erfolgen halbjährlich Risiko-Inventuren, deren Ergebnisse durch die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den eingesetzten Risikopaten überwacht, analysiert und daraus Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet werden. In der Risikoinventur zum 31. Dezember 2021 erfolgte eine Überprüfung, Analyse und Anpassung der bisherigen Risiken.

Die komplexe Unternehmensstruktur mit breitgefächertem Aufgabenspektrum erfordert die permanente Überwachung der Liquidität zur finanziellen Absicherung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement. Eine beständige Anpassung der technischen Ausstattung des Eigenbetriebes leitet sich aus den Erfordernissen zunehmend digitaler Prozesse für das Empfangen, Senden und Bearbeiten von Daten sowie für Informations- und Kommunikationsbedarfe ab.

In den regelmäßig stattfindenden Dienstberatungen des ZGM werden Maßnahmen zum Ausschluss beziehungsweise zur Minderung von Risiken beraten und festgelegt wie die kontinuierliche Überwachung und Steuerung der umfangreichen baulichen Maßnahmen. Dieses ist ein permanenter Prozess, der eine frühestmögliche Erkennung von Chancen und Risiken im betrieblichen Ablauf gewährleistet, ein gezieltes Reagieren ermöglicht und somit zur Sicherung der Geschäftsprozesse des Unternehmens beiträgt.

Zur Unterstützung der Überwachungsprozesse im ZGM und der Bereitstellung aussagefähiger Daten wird das Controlling kontinuierlich weiterentwickelt.

Risiken ergeben sich in Bezug auf die Bautätigkeit des Unternehmens aus steigenden Beschaffungskosten und Lieferengpässen. Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es bei Vertragsfirmen bereits zu Personalausfällen und Lieferengpässen, was zu Verzögerungen des Baufortschritts und zu verspäteten Abrechnungen gegenüber der LH SN führte. Eigene Bauinvestitionen im Bereich KiGeb können sich hierdurch ebenfalls betroffen sein. Der im Februar 2022 einsetzende Ukraine-Konflikt kann diese Risiken noch verstärken.

Daneben bestehen insbesondere allgemeine Risiken aus Haftungsschäden.

Am 15.10.2021 kam es zu einem Cyberangriff auf den EDV-Dienstleistungsbetrieb KSM. Es wurden von Seiten der KSM alle Systeme heruntergefahren, und nach eingehender Prüfung schrittweise in Form eines Notfallbetriebes wieder zur Verfügung gestellt. Zu einem Datenverlust kam es nicht.

Bestandsgefährdende wirtschaftliche, rechtliche oder sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht.

IV. Ausblick zur wirtschaftlichen Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2022 plant der Eigenbetrieb mit einem Jahresergebnis von TEUR 300 abzuschließen. Das positive Ergebnis wird im Bereich KiGeb erwartet und soll im Rahmen der Gewinnverwendung in die Kapitalrücklage eingestellt werden. Ziel ist es, Baukostensteigerungen und Unvorhersehbarkeiten bei der Umsetzung der geplanten Investitionsmaßnahmen auszugleichen. Im Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Schwerpunkte der wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 2022 werden die Verwaltung, Bewirtschaftung und bauliche Unterhaltung des städtischen und eigenen Immobilienbestandes und weiterhin die Durchführung umfangreicher baulicher Investitionen sein.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Fortführung und den Abschluss bereits im Bau befindlicher und sowie zahlreiche neue Investitionsmaßnahmen geplant, die durch das ZGM realisiert werden sollen.

Hierzu zählen beispielhaft nachfolgende aufgeführte Maßnahmen:

- Neubau Klinikschule
- Neubau Hort am CAT
- Neubau Freiwillige Feuerwache Mitte Schwerin
- Neubau Schweitzer-Schule
- Umbau Depot Volkskundemuseum
- Sanierung Astrid-Lindgren-Schule
- Sanierung Friedensschule
- Erweiterung Freiwillige Feuerwehr Schlossgarten
- Sanierung diverser Sporthallen
- Digitalisierung an Schulen
- Brandschutzmaßnahmen an Schulen und Kitas

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über die Verrechnung der vom Eigenbetrieb ZGM nach Baufortschritt angeforderten und von der Landeshauptstadt geleisteten Anzahlungen bzw. direkt über die Landeshauptstadt.

Eigene investive Maßnahmen des ZGM im Geschäftsjahr 2022 sind:

- Fertigstellung der Sanierung des Bürogebäudes Friesenstraße 29b
- Neubau einer Kindertagesstätte der Brahmsstraße
- Neubau der Kindertagesstätte Friesenstraße
- Neubau der Kindertagesstätte Demmlerstraße

Die Finanzierung der vorstehenden Investitionen erfolgt über die Aufnahme von Krediten. Für nicht vorhersehbare Aufwendungen bei den Neubauten der Kindertagesstätten ist die Finanzierung aus den hierfür in die Kapitalrücklage eingestellten Mitteln geplant.

Neben den investiven Maßnahmen für die Landeshauptstadt und den eigenen Investitionsmaßnahmen des ZGM sind in den Wirtschaftsplan des Jahres 2022 für die bauliche Unterhaltung der Gebäude und Einrichtungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.663 eingestellt worden. Davon sind TEUR 2.337 dem Bereich ZGM - Landeshauptstadt Schwerin zuzuordnen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.511	-1.764	130
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.647	-4.155	-3.023
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-436	7.044	7.121
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	428	1.125	4.227
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	10.696	9.571	5.345
Finanzmittelbestand Ende der Periode	11.124	10.696	9.572

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	64.920	30.591	32.319
Bestandsveränderungen FE/UE	-23.784	12.876	17.399
Sonstige betriebliche Erträge	958	1.438	781
Materialaufwand	31.013	34.460	41.453
Personalaufwand	5.694	5.505	5.213
Abschreibungen	1.281	1.223	986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.637	3.034	2.459
Operatives Ergebnis	1.470	683	389
Finanzergebnis	-67	-62	-48
Ergebnis vor Steuern	1.403	621	341
Steuern	205	211	274
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.198	410	67

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	36.763	36.396	31.846
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	36.762	36.396	31.846
Umlaufvermögen	34.139	57.021	42.576
Vorräte	21.699	45.523	32.647
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	12.440	11.498	9.928
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	27	23	28
Summe Aktiva	70.929	93.440	74.449
Eigenkapital	24.724	23.495	18.534
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	21.507	0	0
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	0	21.267	16.715
Gewinnrücklagen	0	208	208
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.995	1.585	1.518
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.197	410	68
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	7.791	8.005	8.214
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	7.791	8.005	8.214
Rückstellungen	1.251	1.303	1.380
Verbindlichkeiten	36.130	59.659	44.389
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.625	6.970	4.367
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.029	47.814	33.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.325	1.089	1.770
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	5.075	3.709	4.852
Sonstige Verbindlichkeiten	76	77	79
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1.031	977	1.933
Summe Passiva	70.928	93.440	74.449



Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Zum Bahnhof 14
19053 Schwerin
Telefon:0385 545-1161
Telefax:0385 545-1159
E-Mail:info@gbv-sn.de
Internet:www.gbv-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 100,0 %

Gründungsjahr: 2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 7235, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Dankert

Beirat

Vorsitz

Dr. Rico Badenschier

Stellvertretung

Sebastian Ehlers

weitere Mitglieder

Gerd Böttger

Regina Dorfmann

Petra Federau

Silvio Horn

Mandy Pfeifer

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Beteiligungsverwaltung für die Landeshauptstadt Schwerin.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlichen Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

ABSCHLUSSPRÜFER

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 07.06.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (im Weiteren auch GBV) ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Aufgabe der Gesellschaft ist es zu gewährleisten, dass Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin rechtzeitig über alle notwendigen Informationen für eine strategische Steuerung der Beteiligungen verfügen. Dabei begleitet die Gesell-

schaft alle Beteiligungen durch mittel- und langfristige Zielvorgaben, richtet ein einheitliches Berichtswesen ein und nimmt Analysen von Planungen und Geschäftstätigkeit für die Aufsichtsgremien und die Gesellschafterin vor. Die Verantwortung für die Umsetzung von Zielvorgaben tragen die einzelnen Unternehmen und Betriebe.

Die Aufgaben werden wie folgt definiert:

- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die Gesellschaften und Betriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin und der Stadtvertretung, Vorgaben für die Langfrist- und Fünfjahresplanung,
- Prüfung der Wirtschaftspläne, Abstimmung der Wirtschaftspläne mit der Gesellschafterin und Freigabe für die Befassung in den Aufsichtsgremien,
- Zusammenfassung und Bewertung der einheitlichen Quartalsberichte der Gesellschaften,
- Koordination der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes der Landeshauptstadt Schwerin,
- Prüfung und Bewertung der Aufsichtsratsunterlagen, Teilnahme mit Rederecht an den Aufsichtsratsitzungen,
- Koordination der Beziehungen der Gesellschaften und Betriebe mit der Landeshauptstadt Schwerin und den Mitgesellschaftern einschließlich der Vorbereitung von Gesellschafterversammlungen,
- Koordinierung der Bestellung von Geschäftsführern einschließlich Vertragscontrolling,
- Einführung von einheitlichen und verbindlichen (Mindest-)Standards für Compliance-Programme in den städtischen Unternehmen und deren Weiterentwicklung.

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nur in geringem Umfang im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften. Sie nimmt seit dem 01.03.2018 die Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See wahr.

Von der Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin werden der Gesellschaft weiterhin 4 Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche wirtschaftliche Grundlage der Gesellschaft sind die mit den kommunalen Unternehmen geschlossenen Managementverträge, die im Jahr 2021 unverändert fortbestanden haben.

Zwischen der Gesellschaft und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH besteht ein Vertrag über eine Geschäftsführergestellung.

Mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) besteht ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag in der Fassung des 14. Nachtrages vom 12.01.2021. Mit der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH besteht seit dem 29. September 2011 ein Vertrag über die Erbringung von IT-Dienstleistungen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden von vier Mitarbeitern der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren, bei der Gesellschaft angestellten Mitarbeitern wahrgenommen.

Nach der im Jahre 2016 stattgefundenen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2011 bis 2013 wurde eine umsatzsteuerliche Organschaft rückwirkend zum 1. Januar 2011 zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der GBV begründet.

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Erhöhte Beratung und Unterstützung der Gesellschaften, die durch die Coronapandemie besonders betroffen waren,

- Unterstützung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG bei der Modernisierung der Heizkraftwerke,
- Begleitung des Klageverfahrens der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) ./. Landeshauptstadt Schwerin und Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG wegen Restkaufpreiszahlung im Rahmen der Rekommunalisierung der Gasversorgung in Schwerin,
- Begleitung der Neuordnung der Telekommunikationsaktivitäten der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS),
- Unterstützung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) beim beabsichtigten Verkaufsprozess zum belasso,
- Begleitung der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH im Rahmen der Berichterstattung zur Erfüllung von Auflagen im Rahmen der gewährten Kommunalbürgerschaft,
- Weiterführung des Projektes „Bildung eines Medizinischen Versorgungszentrums der Landeshauptstadt Schwerin“,
- Erstellung des Jahresberichtes 2020 über die Erbringung von Leistungen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Erstellung des Beteiligungsberichtes 2020 für die Gesellschafterin,
- Mitwirkung im Rahmen der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin – hier Prüfung ausgelagerter Strukturen.
- Laufendes Monitoring betreffend die US-Leasing-Transaktionen und Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge städtischer Beteiligungen,
- Weiterführung des Projektes „Referenzlösung für ein IT-gestütztes Beteiligungsverwaltungs- und -controllingsystem“ als interkommunales Projekt,
- Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Compliance-Beauftragten für die Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und Unterstützung bei der Implementierung von Compliance-Regelungen in den Unternehmen.

In Rahmen der Übernahme der Beteiligungsverwaltung im Amt Krakow am See im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wurden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Bestandsaufnahme und Erarbeitung von Vorschlägen für die Implementierung einer Beteiligungssteuerung
- Unterstützung des Aufbaus des Eigenbetriebes der Gemeinde Lalendorf für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung im Gemeindegebiet, bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz, der Erarbeitung von Grundlagen- und Gebührensatzungen,
- Begleitung eines kommunalen Unternehmens im Insolvenzverfahren,
- Unterstützung im operativen Geschäft,
- Begleitung eines Strategieprozesses bei einem kommunalen Unternehmen.

3. Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus den Managementverträgen und Geschäftsführergestellung in Höhe von TEUR 463 verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44. Es wurden 2021 keine Erlöse aus der Weiterberechnung von verauslagten Rechnungen erzielt.

Die betriebliche Leistung lag bei TEUR 465. Dieser stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt TEUR 470 gegenüber, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen.

Das neutrale Ergebnis einschließlich Ertragssteuern beträgt TEUR 13.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 9) erwirtschaftet.

2. Finanzlage

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -13. Daraus ergibt sich eine Verringerung des Bankbestandes auf TEUR 127.

Cash-Flow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionen vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2021 zu jeder Zeit gegeben. Mit Blick auf die Finanzplanung für die Jahre 2022 bis 2025 ist von einer ausreichenden Liquidität auszugehen.

3. Vermögenslage

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit TEUR 101 (i. Vj. TEUR 96) bei 64% (i. Vj 66%) der Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 9) erwirtschaftet.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der Gesellschaft wurde mit dem Wirtschaftsplan 2022 einschließlich einer Ergebnisvorschau bis 2025 eingeschätzt. Im Ergebnis geht die Geschäftsführung für den genannten Zeitraum von positiven Jahresergebnissen bis zu TEUR 2 aus.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert.

Sowohl die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals sind als Risiken auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum gemäß Wirtschaftsplanung zu erkennen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-13	24	-15
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-13	24	-15
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	140	116	131
Finanzmittelbestand Ende der Periode	127	140	116

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	463	507	446
Sonstige betriebliche Erträge	18	4	1
Materialaufwand	155	190	143
Personalaufwand	241	236	232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77	71	63
Operatives Ergebnis	8	14	9
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	8	14	9
Steuern	3	5	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	9	5

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	157	145	140
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	30	6	24
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	127	140	116
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	1	0	0
Summe Aktiva	158	145	140
Eigenkapital	100	96	87
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25	25
Kapitalrücklage	3	3	3
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	68	59	54
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5	9	5
Rückstellungen	35	34	36
Verbindlichkeiten	22	16	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	0	0
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	8	10	13
Sonstige Verbindlichkeiten	4	5	4
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	1	0	0
Summe Passiva	158	145	140

Entsprechens-Erklärung von Beirat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen mit unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin haben sich in folgendem Punkt ergeben:

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbesprechung

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin
Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2022 erfolgte am 30.09.2021.

Begründung

Eine Beschlussfähigkeit des Beirates war aufgrund einer angespannten Terminsituation der Mitglieder des Beirates aufgrund der Landtags- und Bundestagswahl 2021 nicht vor dem 30.09.2021 zu erreichen.

Schwerin, den 20.04.2022

Dr. Rico Badenschier
Beiratsvorsitzender

Matthias Dankert
Geschäftsführer



SchwerinCOM Telekommunikation GmbH

SchwerinCOM Telekommunikation GmbH

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin

Gesellschafterstruktur

Stadtwerke Schwerin GmbH 100,0 %
(SWS)

Gründungsjahr: 2020
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: B 13562, Schwerin

Geschäftsführung

Torsten Speth

Aufsichtsrat

Vorsitz

Christoph Richter

Stellvertretung

André Kühn

weitere Mitglieder

Dr. Hagen Brauer

Uwe Friedriszik

Benjamin Gienke

Anja Schwichtenberg

Beteiligungen

keine

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

ABSCHLUSSPRÜFER

BRB Revision und Beratung KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 27.04.2022 von Gesellschafterversammlung

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Februar 2020.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die SchwerinCOM soll zur Umsetzung des seitens der Landeshauptstadt Schwerin beschlossenen Glasfaserkonzeptes ein flächendeckendes und nachhaltiges Kommunikationsnetz aufbauen und betreiben, um so einen entscheidenden Beitrag zur modernen Daseinsvorsorge in Schwerin zu leisten. Die konkreten Rahmenbedingungen hierfür (bspw. Finanzierung, eventuelle Mitgesellschafter oder das Finden geeigneter Geschäftspartner) befinden sich weiterhin in Klärung, sodass sich die Gesellschaft noch im Aufbau befindet. Das zu errichtende Netz soll auch anderen Anbietern von Telekommunikationsdienstleistungen über eine Open-Access-Schnittstelle zur Verfügung gestellt werden.

Zukünftig werden vor allem die Regelungen des Telekommunikationsgesetzes Relevanz haben.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin im Geschäftsaufbau. Die Umsatzerlöse resultieren aus der Bereitstellung des TK-Produktes „SchwerinCOM – Schule“. Dazu wird das Vorprodukt bei der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) eingekauft. Über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist die Geschäftsbesorgung geregelt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 37 aus, welcher sich im Wesentlichen aus den Unternehmensaufwendungen, wie beispielsweise der kaufmännischen Betriebsführung, der Geschäftsführergestellung und den Prüfungskosten des Jahresabschlusses, ergibt. Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b) Finanzlage

Die ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen der SchwerinCOM sowie der SWS vom 16. Dezember 2020 erreicht. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Finanzmittelfonds von TEUR 27 aus.

c) Vermögenslage

Zum 31.12.2021 weist die SchwerinCOM einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ von TEUR 49 aus. Damit ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegt nicht vor, da die SWS einen qualifizierten Rangrücktritt erklärt hat. Für alle Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWS gilt die zwischen der SWS und der SchwerinCOM geschlossene qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung. Die Verbindlichkeiten aus der gewährten Liquiditätshilfe belaufen sich zum 31.12.2021 auf TEUR 67.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bis zur finalen Klärung der zukünftigen Rahmenbedingungen zur Errichtung und Betreuung eines modernen Glasfasernetzes in Schwerin sind konkrete Aussagen hierzu nicht möglich. Damit wird sich der Geschäftsbetrieb bis auf weiteres auf die Bereitstellung der Breitbandversorgung mit ausgewählten kommunalen Partnern wie der KSM oder der Kita gGmbH beschränken.

Für die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage werden durch die SchwerinCOM weiterhin Jahresverluste sowie einen „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ und zusätzlicher Liquiditätsbedarferwartet. Durch die mit der Gesellschafterin vereinbarte Liquiditätshilfe sowie den darauf erklärten qualifizierten Rangrücktritt sind die Jahre des Geschäftsaufbaus und damit die Unternehmensfortführung gesichert.

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht die Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die SchwerinCOM erstmalig zum 31. Dezember 2020 eine entsprechende Risikoerfassung und -bewertung vorgenommen. Es wurde das Risiko der Sicherung der Zahlungsfähigkeit aufgenommen. Bis zur o.g. Klärung der konkreten zukünftigen Rahmenbedingungen der Gesellschaft hat die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit oberste Priorität. Die diesbezügliche Liquiditätsgewährung seitens SWS trägt diesem Risiko ausreichend Rechnung.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020
Mittelzu/-abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-63	-1
Mittelzu/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	65	1
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2	0
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	25	25
Finanzmittelbestand Ende der Periode	27	25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	7	1
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Materialaufwand	25	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	10
Operatives Ergebnis	-37	-38
Finanzergebnis	0	0
Ergebnis vor Steuern	-37	-38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-37	-38

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	27	26
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27	25
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	49	13
Summe Aktiva	76	39
Eigenkapital	0	0
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25	25
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-38	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-37	-38
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	49	13
Rückstellungen	9	33
Verbindlichkeiten	67	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	67	6
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0
Summe Passiva	76	39

**Erklärung der Geschäftsführung der SchwerinCOM
Telekommunikation GmbH
zum „Public Corporate Governance Codex“
für das Jahr 2021**

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, welche von der Stadtvertretung beschlossen wurde.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. Dezember 2020 ist demgemäß der Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM in der Fassung vom 18. April 2016 in Kraft.

Diese Richtlinie basiert auf den deutschen Corporate Governance Codex, wonach gem. § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

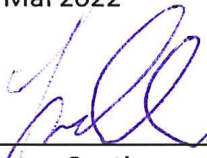
Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die SchwerinCOM:

Es haben sich keine Abweichungen von den Richtlinien ergeben.

Die o.g. Erklärung ist so zu verstehen, dass auf die Einhaltung der Regelungen des PCGC hingewirkt und nicht wesentlich über die o.g. Punkte hinaus von den Empfehlungen des PCGC gemäß Gesellschafterbeschluss SchwerinCOM abgewichen wurde.

Datum: 17. Mai 2022



Torsten Speth

Geschäftsführung SchwerinCOM



SIS - Schweriner IT- und Service- gesellschaft mbH

SIS - Schweriner IT- und Service- gesellschaft mbH

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@sis-schwerin.de
Internet: www.sis-schwerin.de

Gesellschafterstruktur

Landeshauptstadt Schwerin 73,5 %
KSM Kommunalservice 26,5 %
Mecklenburg AöR

Gründungsjahr: 01.01.2005
Stammkapital: 170.000,00 EUR
Handelsregister: B 8855, Schwerin

Geschäftsführung

Matthias Effenberger

Aufsichtsrat

Vorsitz

Bernd Schulte

Stellvertretung

Stefan Schmidt

weitere Mitglieder

Marco Block

Vincent Eickelberg

Holger Franck

Christian Graf

Dirk Lerche

Christian Rosenkranz

Dirk Schartow

Beteiligungen

keine

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, deren kommunale Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

ABSCHLUSSPRÜFER

MÖHRLE HAPP LUTHER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung war zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgt.

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	129	120	106
Auszubildende	6	6	6
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (nachfolgend auch SIS) hat zum 1. Januar 2006 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin (73,53 %) und die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) (26,47 %) beteiligt.

Unternehmensgegenstand der SIS ist, unverändert gegenüber dem Vorjahr, die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, für mit der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere der KSM. Hierzu zählen im Wesentlichen die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie die Erbringung von Scan-, Druck-, Kuvertierungs- und Vervielfältigungsleistungen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschafterin KSM wurde am 26. August 2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Neben weiteren Trägern sind zum 01.01.2020 die Ämter Zarrentin und Stralendorf sowie die Stadt Boizenburg/Elbe beigetreten, zum 01.01.2021 folgten die Städte Wittenburg, Lübtheen, Lübz und Parchim.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das Thema „IT an Schulen“. Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Informationssicherheit & Datenschutz, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Als gemeinsamer Aufgabenträger für ihre kommunalen Träger bezieht die KSM diesbezüglich umfangreiche Dienstleistungen der SIS.

Das unternehmenseigene Rechenzentrum der SIS wird seit dem Jahr 2017 am Unternehmenssitz am Eckdrift in Schwerin betrieben. Damit wurden zentrale Voraussetzungen für einen zukunfts- und ausfallsicheren Rechenzentrumsbetrieb geschaffen. Darüber hinaus werden weitere Räumlichkeiten in Schwerin und an verschiedenen Servicestützpunkten im Landkreis Ludwigslust-Parchim angemietet.

Grundlage der Finanzierung des Geschäftsbetriebes der SIS bilden die mit den Kunden abgeschlossenen Dienstleistungsverträge. Die Höhe der Dienstleistungsentgelte wird auf Basis einer verursachungsgerechten Leistungsverrechnung mit einer Ist-Abrechnung zum Jahresende ermittelt. Aufgrund des Kostendeckungsprinzips bei Dienstleistungs- und Zusatzaufträgen können Jahresüberschüsse daher nur aus Sonder- und Nebengeschäften erwirtschaftet werden.

Neben den kommunalen Gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin (u.a. SWS-Konzern, WGS, etc.) prägt die KSM mit ihren kommunalen Trägern das Kundenportfolio der SIS, welche sich im Geschäftsjahr 2021 erweitert haben und sich somit auch auf die SIS positiv auswirken. Seit ihrer Gründung hat sich die SIS als ganzheitlicher kommunaler IT-Dienstleister für die Kernbereiche Öffentliche Verwaltung, kommunale Versorgungs-, Entsorgungs- und Wohnungswirtschaft, Mecklenburgisches Staatstheater, kommunale Kindertagesstätten sowie den ÖPNV erfolgreich etabliert.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die SIS durchschnittlich 129 Mitarbeitende (in VZÄ; Vj.: 113), 4 Trainees (Vj.: 3) und 6 Auszubildende (Vj. 6). Es gilt der TVöD VKA.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgte auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das **Leistungsvolumen** der SIS hat sich im Geschäftsjahr 2021 in Folge des anhaltenden Wachstums, insbesondere der KSM, weiter erhöht, wobei weiterhin Einschränkungen durch die **Corona-Pandemie** zu verzeichnen waren.

Am 15.10.2021 wurden Teile der Serversysteme der SIS/KSM durch einen **Cyberangriff** verschlüsselt. Für die SIS selbst als auch für die betreuten Kunden und öffentlichen Verwaltungen haben sich dadurch Einschränkungen in den Verwaltungsabläufen und im Bürgerverkehr ergeben. Die Kosten zur Wiederherstellung der IT-Systeme als auch der Betriebsunterbrechung wurden der bestehenden Cyberversicherung angezeigt. Weiterführend wird auf Abschnitt B.2 verwiesen.

Darüber hinaus war und ist weiterhin ein **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen, zu verzeichnen, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal- als auch Dienstleistungsressourcen auswirkt. Ebenfalls waren weltweite verzögerte Lieferketten zu verzeichnen.

Der **Geschäftsverlauf** in 2021 war daher von den verschiedenen Herausforderungen und dem Krisenmanagement geprägt, was sich unter anderem auch auf die avisierten Projektrealisierungen ausgewirkt hat. Weiterführend wird auf Abschnitt C und D verwiesen.

Die **Geschäftstätigkeit** der SIS erstreckte sich analog der Vorjahre im Wesentlichen auf IT-Dienstleistungen einschließlich der Hard- und Softwarebeschaffung sowie Personalabrechnungsdienstleistungen für die kommunalen Kunden.

Die Kunden der SIS stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen vor der Herausforderung einer zunehmenden Digitalisierung der Verwaltungs- und Geschäftsprozesse. Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage der Endkunden bzw. Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren Dienstleistungen.

Breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden dabei das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur. Die Erwartungen an die Kommunen und ihre kommunalen Unternehmen als auch an ihre kommunalen IT-Dienstleister sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Hierzu gehören neben einer modernen Hardwareausstattung und den verschiedenen Fachverfahren insbesondere auch benutzerfreundliche Onlineservices und digitale Prozesse. Das Arbeiten mit personenbezogenen Daten und sichere Übertragungswege spielen dabei eine ebenso wichtigere Rolle. Für die Kunden der SIS werden daher fortlaufend optimierte und innovative Pfade zur Digitalisierung der Kommune mitgestaltet, sowohl in der Landeshauptstadt als auch in der Region Westmecklenburg. Die SIS stellt dabei im Zusammenspiel mit der KSM ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar. Ohne IT funktionieren weder Stadtreinigung, Energieversorgung, Schulen, Verkehr noch die allgemeine Verwaltung. Zunehmend wird die digitale Qualität einer Kommune auch zum entscheidenden Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner und Unternehmen.

Neben der Aufrechterhaltung der IT-Infrastruktur unter Corona-Bedingungen standen im Geschäftsjahr 2021 das weitere strukturelle Wachstum des Unternehmensverbundes SIS/KSM als auch die weitere Konsolidierung der IT-Systeme und Fachanwendungen für die kommunale Familie im Fokus. Ziel war und ist es, durch übergreifende Nutzung durch Kunden der SIS potenzielle Synergieeffekte zu nutzen. Dies zeigt sich neben der Homogenisierung der Fachverfahrenslandschaft auch in der Etablierung kundenübergreifender Prozesse. Die Migrationsprojekte zur Einbindung der IT-Systeme unter Anbindung an das Rechenzentrum SIS/KSM bildeten neben dem laufenden IT-Betrieb inhaltliche Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021, konnten aber nicht wie geplant beendet werden.

Im weiter stark wachsenden Teilbereich „IT an Schulen“ wirkten sich neben den Schulertüchtigungen im Lichte des DigitalPakts Schule insbesondere das fördermittelfinanzierte **Sofortausstattungsprogramm für SchülerEndgeräte** aus, in dem rund 4.250 Geräte an die Träger der KSM und auch an weitere Schulträger ausgegeben wurden. Unter Berücksichtigung der DigitalPakt Förderung wurden unter Mitwirkung der SIS weitere Schulen der Träger der KSM erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem jeweiligen Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet. Für verschiedene weitere Schulen erfolgten im Wirtschaftsjahr umfangreiche Planungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulträgern, jedoch kommt es hierbei häufig zu zeitlichen Verzögerungen im Rahmen der Planungs- bzw. Bauphase.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten in 2021 der Anlauf der Baumaßnahmen für den **Erweiterungs-Neubau** am Standort Eckdrift, welcher Anfang 2023 fertiggestellt wird. Anfang Mai 2021 erfolgte der Spatenstich.

Der **Geschäftsverlauf** wird insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen als besonders herausfordernd beurteilt. Die **wirtschaftliche Lage** wird als stabil eingeschätzt.

B.2 Cyberangriff

Am Freitag, den 15.10.2021 wurde ein Cyberangriff auf die IT-Systeme der SIS/KSM festgestellt, wobei es zu einer teilweisen **Verschlüsselung von Systemen und Daten** gekommen ist und in dessen Folge sämtliche IT-Systeme und Server zur Reduzierung möglicher Schäden vom Netz getrennt und kontrolliert herunter-

gefahren wurden. In der Folge kam es zu einem weitreichenden Ausfall von Geschäftsprozessen – sowohl seitens der SIS/KSM als auch bei den betreuten öffentlichen Verwaltungen.

Zur Koordination des Krisenmanagements wurde ein **Krisenstab** etabliert.

Unter Hinzuziehung von **IT-Forensik-Spezialisten** der HiSolutions AG erfolgten im Rahmen der Krisenbewältigung:

- die forensische Schadensanalyse und Ursachenidentifikation,
- die Konzeption und Implementierung von Prozessen zur Überprüfung und Freigabe von IT-Systemen für den Notbetrieb
- die Einrichtung und Sicherstellung technischer und organisatorischer Notlösungen, u.a. Einrichtung der E-Mail-Kommunikation, lokaler Betrieb von Clients, Absicherung des Zahlungsverkehrs
- die Erarbeitung einer Strategie zur Absicherung eines stabilen Notbetriebs mit Zugriff auf priorisierte kritische Fachverfahren und auf Basis einer stark überwachten Netzwerkumgebung
- die strategische Planung zum Übergang vom stabilen Notbetrieb in den Normalbetrieb

Aufgrund der **forensischen Ergebnisse** konnte bei der Wiederherstellung der Fachverfahren auf nicht verschlüsselte Backups zurückgegriffen werden. Ziel des Wiederanlaufs im Notbetrieb war das kurzfristige Herstellen einer Netzwerkumgebung mit sehr hohem Sicherheitsniveau zur Bereitstellung der Basisfunktionalitäten (wie E-Mail-Kommunikation, Drucken, Telefonie) sowie von IT-Systemen/Fachverfahren im Notbetrieb unter Einschränkungen der Usability, des Nutzerkomforts und von Funktionalitäten.

Für die Kunden und Träger kam es über mehrere Wochen in unterschiedlicher Ausprägung **zu Einschränkungen** in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Systeme, Fachverfahren und Anwendungen. Bis Ende Dezember 2021 konnte für eine Vielzahl von Fachverfahren ein stabiler **Notbetrieb** aufgebaut werden. Ein vollständiger Übergang in den **Normalbetrieb** wird erst im Laufe des Jahres 2022 vollzogen werden.

Über die Absicht bzw. das Ziel des Angriffs kann auch weiterhin nur gemutmaßt werden. Die **Ermittlungen der Staatsanwaltschaft** dauern weiterhin an. Nach deren Einschätzung handelt sich im vorliegenden Falle um Wirtschaftskriminalität. Die Sicherheitsbehörden und die Staatsanwaltschaft wurden am 15.10.2021 unverzüglich informiert, ebenso der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern.

Seitens der SIS/KSM bestehen verschiedene **Versicherungspolicen** bei der Hiscox AG. Der Schaden wurde gegenüber dem Versicherer angemeldet, wobei insbesondere auch die durch die temporäre Betriebsunterbrechung verursachten Erlösausfälle angezeigt wurden.

Die Erstattungsansprüche der SIS (einschließlich der mitversicherten KSM) gegenüber der Versicherung setzen sich per 31.12.2021 aus der Erstattung von Fremdleistungen zur Wiederherstellung des Normalbetriebes (TEUR 82) sowie der Erstattung von Kosten der Betriebsunterbrechung (TEUR 1.896) zusammen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lagen noch keine abschließenden Zusagen zur Kostenerstattung bzw. -deckung durch die Cyber-Versicherung vor. Die zum 31.12.2021 bilanzierten Forderungen werden unter Berücksichtigung der gebildeten Wertberichtigung als werthaltig angesehen. Mit einem Zahlungseingang wird nach derzeitigem Erkenntnisstand bis Ende 2022 gerechnet.

B.2 Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, können aufgrund des Kostendeckungsprinzips Jahresüberschüsse nur aus Sonder- und Nebengeschäften mit externen Kunden erwirtschaftet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die SIS ein Ergebnis von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 32) aus, was hinter dem Ansatz im Wirtschaftsplan liegt. Dies entspricht rund 0,15 % (Vj. 0,21 %) der Gesamterträge von TEUR 19.442 (Vj. 14.982).

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen (Software as a Service - SaaS) führte im Geschäftsjahr 2021 zu Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 14.205 (Vj. TEUR 13.034), was einer Steigerung von 9,0 % entspricht. Aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften im SIS Umfeld beauftragt wurden, erzielte die SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.077 (Vj. TEUR 1.836). Enthalten sind insbesondere weiterberechnete Verwaltungsgemeinkosten, Portokosten als auch für externe Schulträger beschaffte Geräte im Schülerendgeräteprogramm.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 19.413 (Vj. TEUR 14.950) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Aufwendungen für den bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SWS.

Die sonstigen Erträge enthalten die geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 1.973) aus der Abrechnung des Cyberschadens.

Dahingehende gebildete Wertberichtigungen (TEUR 492) und anteilige Weiterleitungen an die KSM (TEUR 1.012) werden über den sonstigen Aufwand abgebildet.

Die Planunterschreitung im Bereich der Dienstleistungsverträge resultiert aus der Istabrechnung 2021 unter Berücksichtigung der anteiligen Betriebsunterbrechung, welche gegenüber der Versicherung abgerechnet wurde.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2021		PLAN 2021 TEUR	IST 2020 TEUR	Abw. IST 2021 /PLAN 2021	Abw. IST 2021 /IST 2020
	TEUR	%				
Aufwendungen						
- Materialaufwand	5.668	29,2%	5.205	4.563	463	1.105
- Personalaufwand	9.093	46,8%	10.141	7.942	-1.048	1.151
- Abschreibungen	2.134	11,0%	2.196	1.651	-62	483
- sonstiger Aufwand	2.396	12,3%	973	670	1.423	1.726
- Steuern	38	0,2%	66	44	-28	-6
- Zinsaufwand	84	0,4%	126	80	-42	4
	19.413	100,00%	18.707	14.950	706	4.463
Erträge						
- Dienstleistungsverträge	14.205	73,1%	15.666	13.034	-1.461	1.171
- Projekte und Weiterberechnungen	3.077	15,8%	2.888	1.836	189	1.241
- sonstige Umsatzerlöse und Erträge	2.128	10,9%	57	92	2.071	2.036
- aktivierte Eigenleistungen	32	0,2%	138	20	-106	12
	19.442	100,00%	18.749	14.982	693	4.460

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 29,2 % (Vj. 30,5 %), die Personalaufwandsquote 46,8 % (Vj. 53,0 %). Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 31.12.2021 auf 157 einschließlich Trainees und Auszubildende erhöht (Vj.: 138). Dabei wirken sich in Bezug auf die Stellenbesetzungen sowohl der Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt als auch die Einschränkungen während der Lock-Down-Phasen und des Krisenmanagements aus.

Insgesamt wird die Ertragslage unter Berücksichtigung der erwarteten Versicherungsentschädigungen und vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums als stabil eingeschätzt.

B.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.557 bzw. 58,0 % erhöht und beträgt per 31.12.2021 TEUR 17.853. Die Erhöhung ist insbesondere auf die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen abgebildeten Forderungen gegenüber der Versicherung aus der Abrechnung des Cyberschadens (TEUR 1.476) sowie den Bestand an liquiden Mitteln in Folge der Einrichtung eines Sperrkontos zur Baufinanzierung (TEUR 2.650) zurückzuführen.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 3.716 (Vj. TEUR 3.518) und betrifft neben dem im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude Eckdrift 91 (TEUR 1.446) insbesondere entgeltlich erworbene Lizenzen sowie kundenbezogene Betriebsausstattung. Im Investitionsplan 2021 war ein Investitionsvolumen von TEUR 11.305 veranschlagt. Die Unterschreitung des Planansatzes resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen, insbesondere in Bezug auf den Neubau des Bürogebäudes am Standort Eckdrift.

Zur Finanzierung des operativen Betriebes wurden Darlehen in Höhe von TEUR 2.500 aufgenommen. Darlehenstilgungen erfolgten planmäßig (TEUR 1.978). Daneben wurden bereits Darlehen zur Baukostenfinanzierung in Höhe von TEUR 4.150 (teilweise auf einem Sperrkonto) bereitgestellt. Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 12.884 (Vj. TEUR 8.560) resultieren aus insgesamt 19 Darlehen, welche sich auf 3 Kreditinstitute verteilen und die ausschließlich zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten erhaltenen Anzahlungen von kreditorischen Debitoren in Höhe von TEUR 1.617, welche insbesondere aus der Ist-Abrechnung der Dienstleistungsverträge 2021 im Zusammenhang mit den temporären Betriebsbeeinträchtigungen in Folge des Cyberangriffs resultieren.

Die Rückstellungen liegen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.082 deutlich über dem Vorjahreswert, was einerseits auf die Weiterreichung von Versicherungsentschädigungen an die KSM (TEUR 1.012) sowie auf höhere Personalkostenrückstellungen aus Gleitzeitguthaben sowie noch bestehenden Urlaubsansprüchen zurückzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 11.259 langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 11.104 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 98,6 % (Vj.: 69,4 %).

Das Eigenkapital der SIS beträgt zum 31.12.2021 TEUR 349 und hat sich durch den im Geschäftsjahr 2021 erzielten Jahresüberschuss (TEUR 29) erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 2,0 % (Vj.: 2,8 %). Aufgrund der in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Ist-Abrechnung sind die Möglichkeiten der SIS zur Eigenkapitalbildung aus dem laufenden Geschäft stark eingeschränkt. Jahresüberschüsse können daher nur aus Sonder- oder Nebengeschäften erwirtschaftet werden. Andererseits ist dadurch auch das Verlustrisiko begrenzt.

B.4 Finanzlage

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird durch die regelmäßigen Einzahlungen aus den Dienstleistungsverträgen mit den einzelnen Kunden gewährleistet. Außerdem verfügt die SIS über eine unbefristete Kontokorrentlinie (TEUR 1.000), um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können. Zum 31.12.2021 wurde die Kontokorrentlinie nicht (Vj.: TEUR 347) in Anspruch genommen.

Zum 31.12.2021 verfügt die SIS über ein Bankguthaben in Höhe von TEUR 3.235 (Vj.: TEUR 29), davon sind TEUR 2.650 dem Sperrkonto zur Baufinanzierung zuzuordnen.

Die SIS konnte im Geschäftsjahr 2021 als auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Insgesamt ist eine stabile Finanzlage gegeben.

C Nachtragsbericht

Die Krisenbewältigung in Folge des Cyberangriffs vom 15.10.2021 wirkten sich wesentlich auf die Geschäftigkeit im Geschäftsjahr 2022 aus. Der Übergang in den Normalbetrieb erfolgte Anfang April 2022, wobei auch in der Folgezeit noch Maßnahmen zur Wiederherstellung und Verbesserung der Netzwerksicherheit umzusetzen waren und zu entsprechenden Kapazitätsbindungen im Unternehmensverbund der SIS/KSM führten. Dementsprechend verzögerten sich im bisherigen Verlauf die avisierten Projektaktivitäten.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lagen noch keine abschließenden Zusagen zur Kostenerstattung bzw. -deckung durch die Cyber-Versicherung vor. Mit einem Zahlungseingang wird nach derzeitigem Erkenntnisstand weiterhin bis Ende 2022 gerechnet.

Ein wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ergab sich mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24.02.2022. Dies stellte weltweit ein einschneidendes Ereignis dar, das auch in der globalen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen wird. An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen unmittelbar zu verzeichnen. Es wurden in großer Geschlossenheit weitreichende Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Im Einkauf sind deshalb Preissteigerungen, nicht nur im unmittelbaren Energiesektor, zu verzeichnen und auch weiterhin mit Blick auf 2023 zu erwarten. Daneben wirken sich ebenfalls die verzögerten Lieferketten auf die Geschäftstätigkeit der SIS/KSM in 2022 aus, es resultiert

allerdings kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Träger gehen weiterhin regelmäßig ein. Allerdings wird es bei der zeitlichen Umsetzung von Projekten Verzögerungen geben.

Die Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie wirkten sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die SIS hat sich in den vergangenen Jahren - auch vor dem Hintergrund des Krisenmanagements nach dem Cyberangriff - als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zum Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen entwickelt.

Das zukünftige Leistungsvolumen der SIS und die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind geprägt von der Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen seitens der Kunden aus dem kommunalen Umfeld. Insofern profitiert die SIS auch von der Gewinnung weiterer Träger bei der KSM sowie der zunehmenden Verwaltungs- und Unternehmensdigitalisierung. Das Trägerwachstum hat sich jedoch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Migrationsumsetzungen und der Herausforderungen in Folge des Cyberangriffs zunächst verlangsamt. Weitere Gebietskörperschaften, insbesondere aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden im Folgejahre insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger und -kunden im Fokus stehen.

Die weitere Entwicklung im Bereich „IT an Schulen“ wird sich in den nächsten Jahren ebenfalls positiv auf die SIS auswirken. Ziel der SIS/KSM ist es, neben den anstehenden Schulertüchtigungen, die weitere Konsolidierung auch im Software- und Anwendungsbereich voran zu treiben, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Dabei wird es in den kommenden Jahren darauf ankommen, die Zusammenarbeit der IT-Dienstleister & Verantwortlichen auf kommunaler Ebene zu intensivieren und Konsolidierungseffekte und eine einheitliche Vorgehensweise zu forcieren, um auf politischer Ebene im Land M-V weiterhin gehört zu werden.

Grundsätzlich steht die SIS vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Kunden auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen und Unternehmen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiter wachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und kommunale IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die SIS eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Kunden verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

Ein wichtiger Aspekt ist hierbei nach wie vor die weitere Verwaltungsdigitalisierung im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM/SIS sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Weiterhin wird sich die Corona-Pandemie auf die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es, IT seitig entsprechende Lösungsalternativen bereitzustellen, die den jeweiligen Anforderungen gerecht werden.

Dementsprechend wird es für die Folgejahre kundenseitig voraussichtlich auch zu einer veränderten Priorisierung von Digitalisierungsprojekten kommen.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2022 im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. Vollendung der Cyberkrise, Übergang vom stabilen Not- in den Normalbetrieb und Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit
2. Absicherung des laufenden Betriebes nach Überführung in den Normalbetrieb
3. Reaktivierung / Wiederanlauf von Projekten
4. Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schuldigitalisierung
5. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
8. Begleitung der Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
9. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
10. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
11. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung
12. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen und Leistungsangebote

Um den Anforderungen auch zukünftig gerecht werden zu können, erweist sich der eingeschlagene Weg der Bündelung von IT-Ressourcen als richtig und zukunftsweisend. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten IT-Infrastruktur, die Gewährleistung der Datensicherheit und die weitere Optimierung der IT-Prozesse haben für die SIS einen hohen Stellenwert und haben auch weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens. Neue gesetzliche Regelungen für kommunale Verwaltungen und Unternehmen wirken sich dabei zunehmend auf den IT-Bereich aus. Insofern steht die SIS vor der Herausforderung sich verändernder Technologien sowie steigenden fachlichen Anforderungen.

Dementsprechend wird sich der erforderliche personelle Zuwachs in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen ist dabei ein starkes Signal für Schwerin und die Region Westmecklenburg. Verbunden mit dem personellen Zuwachs sind perspektivisch weitere Raumkapazitäten erforderlich, wobei voraussichtlich auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens verstärkt genutzt werden.

Der Erweiterungs-Neubau am Eckdrift mit einer Gesamtfläche von über 2.600 qm bzw. 80 Arbeitsplätzen soll Ende 2022 fertiggestellt werden. Hinsichtlich der Bautätigkeit in den kommenden Monaten ist eine fortlaufende Bau- und Kostenüberwachung erforderlich, insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen Baupreisentwicklung in den vergangenen Monaten.

Im Hinblick auf die bestehenden und zukünftigen Finanzierungen ist die SIS auch von der weiteren Zinssatzentwicklung im kommunalen Umfeld abhängig, welche sich auch auf die zukünftigen Dienstleistungsentgelte auswirkt. Für die Folgejahre wird lediglich mit geringen Zinssteigerungen und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau gerechnet.

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risikomanagement

Für die zukünftige Entwicklung der SIS ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die SIS auch von den politischen und verwaltungs- bzw. unternehmensinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger/Kunden abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt von Projekten haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, nicht zuletzt in Folge der Corona-Pandemie, zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft ergeben sich aus dem Ukraine-Konflikt, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führen. Dementsprechend ist mit Preissteigerungen seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen Tarifsteigerungen zu rechnen.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets lassen sich dahingehend noch nicht abschließend zu beurteilen.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die SIS auf die Mitwirkung externer Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachmitarbeiter der Kunden/Träger und IT-Koordinatoren angewiesen. Hier zeigt sich ein zunehmender Ressourcenwettbewerb. Projektverzögerungen führen seitens der SIS zu einer erhöhten Kapazitätsbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an ein effektives Projekt- und Kundenmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es, weiterhin und verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies gilt insbesondere auch in Bezug auf die Ausbildung von Nachwuchsfachkräften.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen kommt die SIS auch mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die SIS entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht des Kostendeckungsprinzips im Rahmen der Dienstleistungsverträge ist die SIS auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der SIS einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die SIS auf die vorhandenen Budgets der Kunden angewiesen. Die Dienstleistungsverträge enthalten darüber hinaus hinreichende risikomindernde Regelungen im Falle einer Abkündigung. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre mit spürbaren Zinssteigerungen gerechnet.

Im Hinblick auf die Regulierung der temporären Betriebsunterbrechung als auch der Kosten zur Wiederherstellung der IT-Systeme nach dem Cyberangriff durch die Versicherung wird mit einem Zahlungsausgleich in 2022 gerechnet, wobei eine abschließende Zusage zur Kostenerstattung durch die Versicherung aussteht.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die SIS das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2021 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2021 wurde eine Risikoprioritätszahl von 2.272 (Vj.: 2.101) ermittelt, die insbesondere durch die Einbeziehung weiterer identifizierter Risiken über dem Wert des Vorjahres liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Risiken aus der Corona-Pandemie resultieren im Hinblick auf die weitere Umsetzung von Projekten. Sollten im weiteren Verlauf des Jahres erneut weitgehende Einschränkungen ergriffen werden müssen, werden diese sich auch auf den Geschäftsverlauf der SIS auswirken. Die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur hat dahingehend oberste Priorität. Unmittelbare wirtschaftliche Risiken bestehen nicht, die Zahlungen der Kunden gehen regelmäßig ein.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 wird von den Folgen bzw. Kapazitätsbindungen durch das Krisenmanagement und die abgeleiteten Maßnahmen geprägt sein. Dennoch wird mit einem weiteren Leistungswachstum gerechnet.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht Erträge von TEUR 22.972 (Vj.: 18.749) und somit eine Steigerung um 22,5 % vor; davon entfallen TEUR 16.971 (Vj.: 15.666) auf bestehende Dienstleistungsverträge und TEUR 4.726

(Vj.: 2.943) auf projektbezogene Sonderleistungen. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem Jahresergebnis von TEUR 39 gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan deutlich, auf voraussichtlich 212 VZÄ, erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2022 TEUR 11.305 und betrifft insbesondere die geplanten Baumaßnahmen sowie kundenbezogene Soft- und Hardwarebeschaffungen, wobei sich zeitliche Verzögerungen in der Umsetzung abzeichnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen und unternehmerischen Entscheidungen der Kunden ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem Jahresergebnis auf konstantem Niveau gerechnet.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.672	2.372	1.078
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.705	-3.517	-2.512
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.239	1.085	1.424
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	3.206	-60	-10
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	29	89	99
Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.235	29	89

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	17.337	14.918	13.118
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	20	28
Sonstige betriebliche Erträge	2.074	45	27
Materialaufwand	5.668	4.563	4.225
Personalaufwand	9.093	7.942	6.763
Abschreibungen	2.135	1.651	1.340
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.396	670	685
Operatives Ergebnis	150	156	161
Finanzergebnis	-84	-80	-81
Ergebnis vor Steuern	66	76	80
Steuern	38	44	44
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29	32	37

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	11.259	9.681	7.815
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.137	2.623	2.289
Sachanlagen	9.117	7.052	5.520
Finanzanlagen	5	5	5
Umlaufvermögen	5.934	1.127	950
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.698	1.098	861
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.235	29	89
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	660	488	225
Summe Aktiva	17.853	11.296	8.990
Eigenkapital	349	320	288
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	170	170	170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	150	118	81
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	29	32	37
Rückstellungen	1.766	683	608
Verbindlichkeiten	15.722	10.260	8.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.884	8.560	7.395
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	200	38	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	887	1.258	464
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	0	16	6
Sonstige Verbindlichkeiten	1.750	388	180
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Passive latente Steuern	17	33	33
Summe Passiva	17.853	11.296	8.990

Entsprechens-Erklärung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung zum Public Corporate Governance Codex der Landeshauptstadt Schwerin

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2021

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine Richtlinie für ihre Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe unter dem Titel „Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin“ aufgestellt, die am 24.01.2011 von der Stadtvertretung beschlossen wurde. Derzeit gilt die Fassung vom 18.04.2016.

Diese Richtlinie basiert auf den Deutschen Corporate Governance Codex, wonach gemäß § 161 Aktiengesetz seit Ende des Jahres 2002 die Organe börsennotierter Unternehmen in Deutschland verpflichtet sind zu erklären, welche Empfehlungen des Bundesministeriums nicht angewendet wurden oder werden.

Die Richtlinie enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Von den getroffenen Empfehlungen kann die Gesellschaft abweichen, ist dann aber verpflichtet dies jährlich offen zu legen und zu begründen. Ferner beinhaltet die Richtlinie Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Folgende Abweichungen von den Richtlinien des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin ergaben sich im Geschäftsjahr:

Abweichung

2. Wirtschaftsplan

2.1. Terminplanung und Vorbereitungen

Empfehlung des Public Corporate Governance Codex für die Landeshauptstadt Schwerin

Der Beschluss zur Wirtschaftsplanung ist in der Regel bis zum 15.09. des laufenden Jahres (für das kommende Geschäftsjahr) durch das zuständige Gremium zu fassen.

Inhalt der Abweichung

Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2022 erfolgte am 17.06.2022.

Begründung

Die Vorlage des Wirtschaftsplanes konnte aufgrund der notwendigen Abstimmungen mit der KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR, die mit Beginn des Jahres 2020 um drei neue Träger erweitert wurde, erst im November abgeschlossen werden. Aufgrund der angespannten Terminalsituation von Geschäftsführung und Aufsichtsrat war eine frühere Beschlussfassung nicht möglich.

Schwerin, 21. Dezember 2022

Bernd Schulte
Aufsichtsratsvorsitzender

Matthias Effenberger
Geschäftsführer



KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR

Eckdrift 93
19061 Schwerin
Telefon: 0385 633-5100
Telefax: 0385 633-5109
E-Mail: info@ks-mecklenburg.de
Internet: www.ks-mecklenburg.de

Trägerstruktur

Landeshauptstadt Schwerin (seit 01.01.2021)	32,3 %
Landkreis Ludwigslust-Parchim (seit 01.01.2021)	32,3 %
Stadt Ludwigslust (seit 01.01.2021)	10,8 %
Stadt Neustadt-Glewe (seit 01.01.2021)	10,8 %
Stadt Grabow (seit 01.01.2021)	5,4 %
Amt Parchimer Umland (seit 01.01.2021)	1,1 %
Amt Stralendorf (seit 01.01.2021)	1,1 %
Amt Zarrentin (seit 01.01.2021)	1,1 %
Stadt Boizenburg / Elbe (seit 01.01.2021)	1,1 %
Stadt Lübbtheen (seit 01.01.2021)	1,1 %
Stadt Lüz (seit 01.01.2021)	1,1 %
Stadt Parchim (seit 01.01.2021)	1,1 %
Stadt Wittenburg (seit 01.01.2021)	1,1 %

Gründungsjahr: 01.01.2013
Stammkapital: 46.500,00 EUR

Vorstand

Matthias Effenberger

Trägerversammlung

Vorsitz

Kathleen Bartels (seit 01.01.2021 bis 31.12.2021)

weitere Mitglieder

Reiner Altenburg
Dr. Rico Badenschier
Hans-Werner Beck (bis 11.10.2021)
Astrid Becker (seit 01.01.2021)
Dieter Eckert (seit 11.10.2021 bis 31.12.2021)
Vincent Eickelberg
Petra Federau
Dirk Flörke (seit 01.01.2021)
Klaus-Michael Glaser
Christian Graf
Angelika Gramkow
Christian Greger (seit 01.01.2021)
Harald Jäschke

Uwe Langmaack
Wolfgang Lau
Ute Lindenau (seit 01.01.2021)
Reinhard Mach
Doreen Radelow (seit 01.01.2021)
Matthias Reimann
Helmut Richter
Marko Schilling
Stefan Schmidt
Andreas Scholz
Bernd Schulte
Stefan Sternberg

Verwaltungsrat

Vorsitz

Doreen Radelow (seit 01.01.2021 bis 31.12.2021)

Stellvertretung

Kathleen Bartels (seit 01.01.2021 bis 31.12.2021)

weitere Mitglieder

Dr. Rico Badenschier
Hans-Werner Beck (bis 11.10.2021)
Astrid Becker (seit 01.01.2021)
Dirk Flörke (seit 01.01.2021)
Christian Greger (seit 01.01.2021)
Harald Jäschke
Ute Lindenau (seit 01.01.2021)
Reinhard Mach (seit 01.01.2021)
Helmut Richter
Marko Schilling
Stefan Sternberg

Beteiligungen

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH 26,5 %

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die AöR ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen zur Erbringung kommunaler Dienstleistungen (bspw. IT-Betreuung, -Beschaffung, -Projekte, Personalabrechnung).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Erbringung von kommunalen Dienstleistungen insbesondere für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens sowie für Gebietskörperschaften und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und –Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben
- Personalabrechnung (Bezügerechnung, Besoldung, Aufgaben der Familienkasse)

ABSCHLUSSPRÜFER

AWADO GmbH

BESCHLUSS JAHRESABSCHLUSS

Beschlossen am 14.12.2022 von Verwaltungsrat

BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Durchschnittszahlen	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Beschäftigte	53	46	35
Auszubildende	0	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0	0

LAGEBERICHT

A Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR (KSM) wurde am 26.08.2013, als erstes gemeinsames Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts in Mecklenburg-Vorpommern, durch die Träger Landeshauptstadt Schwerin und Landkreises Ludwigslust-Parchim errichtet. Als weitere Träger sind die Städte Ludwigslust (zum 01.01.2016), Neustadt-Glewe (zum 01.01.2018), Grabow (zum 01.01.2019) sowie das Amt Parchimer Umland (zum 01.01.2019) beigetreten. Zum 01.01.2020 folgten die Beitritte des Amtes Zarrentin, des Amtes Stralendorf sowie der Stadt Boizenburg/Elbe. Die Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrages erfolgte am 18.12.2019. Mit den Beitritten der Städte Lübz, Wittenburg, Lübtheen und Parchim hat die KSM seit 01.01.2021 insgesamt 13 kommunale Träger und ist somit einer der größten kommunalen IT-Verbünde in Mecklenburg-Vorpommern.

Die KSM nimmt für die Gebietskörperschaften/Träger nebst Eigenbetrieben die Aufgaben des IT-Betriebs wahr, hierzu zählen insbesondere:

- Betrieb eines kommunalen Rechenzentrums
- Systembetreuung für zentrale IT-Verfahren und -Systeme
- Zentrale Beschaffung von Hard- und Software
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von notwendigen externen IT-Dienstleistungen
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Informations- und Unterstützungsservice
- Anwendungsbetreuung für die eingesetzten Fachverfahren
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Verbesserung der IT-Unterstützung und Planung von IT-Projekten
- Projektleitung und Projektbearbeitung im Rahmen der übertragenen Aufgaben

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildet das weiterhin wachsende Thema „IT an Schulen“.

Ergänzend werden für die kommunalen Träger weitere Leistungen aus den Bereichen Datenschutz & Informationssicherheit, Bezügeberechnung oder Scan-, Druck- und Kuvertierservice erbracht. Darüber hinaus fungiert die KSM als zentrale Vergabestelle für mehrere ihrer Träger.

Mit Gründung und Weiterentwicklung der KSM ist es gelungen, eine Organisation zu schaffen, in der ganzheitlich IT-Infrastrukturen und Prozesse konsolidiert werden können, um damit Synergieeffekte zu entfalten. Die Finanzierung des gemeinsamen Kommunalunternehmens erfolgt in Form einer Umlagefinanzierung. Mit Wirkung vom 20. November 2018 hat die KSM eine Beteiligung (26,47 %) an der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS), Schwerin erworben, von der verschiedene Dienstleistungen bezogen werden.

Die KSM beschäftigte am 31.12.2021 insgesamt 57 Mitarbeitende, im Vorjahr 47. Durchschnittlich liegt der Mitarbeiterbestand für 2021 bei 53 (Vj. 45).

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS).

B Wirtschaftsbericht

B.1 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Leistungsvolumen der KSM hat sich im Wirtschaftsjahr 2021 in Folge des anhaltenden Wachstums weiter erhöht, wobei weiterhin Einschränkungen durch die **Corona-Pandemie** zu verzeichnen waren.

Am 15.10.2021 wurden Teile der Serversysteme der SIS/KSM durch einen **Cyberangriff** verschlüsselt. Für die KSM selbst als auch für die betreuten öffentlichen Verwaltungen haben sich dadurch Einschränkungen in den Verwaltungsabläufen und im Bürgerverkehr ergeben. Die Kosten zur Wiederherstellung der IT-Systeme als auch der Betriebsunterbrechung wurden der bestehenden Cyberversicherung angezeigt. Weiterführend wird auf Abschnitt B.2 verwiesen.

Darüber hinaus war und ist weiterhin ein **Fachkräftemangel**, insbesondere im IT-Bereich aber auch in anderen Servicebereichen, zu verzeichnen, was sich auf die zur Verfügung stehenden Personal- als auch Dienstleisterressourcen auswirkt. Ebenfalls waren weltweite verzögerte Lieferketten zu verzeichnen.

Der Geschäftsverlauf in 2021 war daher von den verschiedenen Herausforderungen und dem Krisenmanagement geprägt, was sich unter anderem auch auf die avisierten Projektrealisierungen ausgewirkt hat.

Die Träger der KSM stehen wie alle öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung einer zunehmenden **Digitalisierung der kommunalen Verwaltungsprozesse**. Verwaltungsdigitalisierung schafft die Voraussetzungen für zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste. Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage der Bürgerinnen/Bürger nach online verfügbaren Dienstleistungen. Von zunehmender Bedeutung in diesem Transformationsprozess ist, dass Verwaltungsdigitalisierung nicht nur allein eine Frage der IT ist, sondern auch der Organisation.

Ein sicheres und leistungsstarkes Verwaltungsdatennetz, breitbandige Internetanbindungen und einheitliche Standards auf Basis einer modernen technischen Ausstattung bilden das Rückgrat einer modernen IT-Infrastruktur für Kommunalverwaltungen und Schulen. Die Erwartungen an die Kommunen sind dahingehend in den vergangenen Jahren enorm gewachsen.

Für die Träger werden daher fortlaufend optimierte und innovative ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung der Kommune entwickelt. Dabei konzentriert sich die Lösungsentwicklung der KSM für die Trägerverwaltungen auf drei Säulen: Online-Services, elektronische Vorgangsbearbeitung und eAkte. Die KSM stellt hierbei zusammen mit der SIS ein wichtiges Bindeglied zwischen den kommunalen Anforderungen an die Digitalisierung und deren praktischen Umsetzung dar.

Die **Migrationsprojekte** zur Einbindung der IT-Systeme unter Anbindung an das Rechenzentrum SIS/KSM bildeten neben dem laufenden IT-Betrieb inhaltliche Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021, konnten aber nicht wie geplant beendet werden.

Im weiter stark wachsenden Teilbereich „IT an Schulen“ wirkten sich neben den Schulertüchtigungen im Lichte des DigitalPakts Schule insbesondere das fördermittelfinanzierte **Sofortausstattungsprogramm für SchülerEndgeräte** aus, in dem rund 4.250 Geräte an die Träger der KSM ausgegeben wurden. Daneben wurden weitere Schulen erfolgreich mit lernförderlicher IT-Infrastruktur gemäß dem jeweiligen Umsetzungskonzept zum Medienentwicklungsplan (MEP) ausgestattet. Für verschiedene weitere Schulen

erfolgten im Wirtschaftsjahr umfangreiche Planungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulträgern, jedoch kommt es hierbei häufig zu zeitlichen Verzögerungen im Rahmen der Planungs- bzw. Bauphase.

Der **Geschäftsverlauf** wird insbesondere vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen als besonders herausfordernd beurteilt. Die **wirtschaftliche Lage** wird vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung als stabil eingeschätzt.

B.2 Cyberangriff

Am Freitag, den 15.10.2021 wurde ein Cyberangriff auf die IT-Systeme der SIS/KSM festgestellt, wobei es zu einer teilweisen **Verschlüsselung von Systemen und Daten** gekommen ist und in dessen Folge sämtliche IT-Systeme und Server zur Reduzierung möglicher Schäden vom Netz getrennt und kontrolliert heruntergefahren wurden. In der Folge kam es zu einem weitreichenden Ausfall von Geschäftsprozessen – sowohl seitens der SIS/KSM als auch bei den betreuten öffentlichen Verwaltungen.

Zur Koordination des Krisenmanagements wurde ein **Krisenstab** etabliert.

Unter Hinzuziehung von **IT-Forensik-Spezialisten** der HiSolutions AG erfolgten im Rahmen der Krisenbewältigung:

- die forensische Schadensanalyse und Ursachenidentifikation,
- die Konzeption und Implementierung von Prozessen zur Überprüfung und Freigabe von IT-Systemen für den Notbetrieb
- die Einrichtung und Sicherstellung technischer und organisatorischer Notlösungen, u.a. Einrichtung der E-Mail-Kommunikation, lokaler Betrieb von Clients, Absicherung des Zahlungsverkehrs
- die Erarbeitung einer Strategie zur Absicherung eines stabilen Notbetriebs mit Zugriff auf priorisierte kritische Fachverfahren und auf Basis einer stark überwachten Netzwerkumgebung
- die strategische Planung zur Übergang vom stabilen Notbetrieb in den Normalbetrieb

Aufgrund der **forensischen Ergebnisse** konnte bei der Wiederherstellung der Fachverfahren auf nicht verschlüsselte Backups zurückgegriffen werden. Ziel des Wiederanlaufs im Notbetrieb war das kurzfristige Herstellen einer Netzwerkumgebung mit sehr hohem Sicherheitsniveau zur Bereitstellung der Basisfunktionalitäten (wie E-Mail-Kommunikation, Drucken, Telefonie) sowie von IT-Systemen/Fachverfahren im Notbetrieb unter Einschränkungen der Usability, des Nutzerkomforts und von Funktionalitäten.

Für die Träger kam es über mehrere Wochen in unterschiedlicher Ausprägung **zu Einschränkungen** in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Systeme, Fachverfahren und Anwendungen. Bis Ende Dezember 2021 konnte für eine Vielzahl von Fachverfahren ein stabiler **Notbetrieb** aufgebaut werden. Ein vollständiger Übergang in den **Normalbetrieb** wird erst im Laufe des Jahres 2022 vollzogen werden.

Über die Absicht bzw. das Ziel des Angriffs kann auch weiterhin nur gemutmaßt werden. Die **Ermittlungen der Staatsanwaltschaft** dauern weiterhin an. Nach deren Einschätzung handelt es sich im vorliegenden Falle um Wirtschaftskriminalität. Die Sicherheitsbehörden und die Staatsanwaltschaft wurden am 15.10.2021 unverzüglich informiert, ebenso der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern.

Seitens der SIS/KSM bestehen verschiedene **Versicherungspolizen** bei der Hiscox AG. Der Schaden wurde gegenüber dem Versicherer angemeldet, wobei insbesondere auch die durch die temporäre Betriebsunterbrechung verursachten Erlösausfälle angezeigt wurden.

Die Erstattungsansprüche der KSM gegenüber der Versicherung setzen sich per 31.12.2021 aus der Erstattung von Fremdleistungen zur Wiederherstellung des Normalbetriebes (TEUR 24) sowie der Erstattung von Kosten der Betriebsunterbrechung (TEUR 1.317) zusammen.

B.3 Ertragslage

Auf Basis der vollständigen Umlagefinanzierung durch die Träger der KSM, weist die KSM im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Ist-Kosten-Abrechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 ist unter Berücksichtigung der erwarteten Versicherungserstattungen im September 2022 vollständig erfolgt. Es wurden laufende Umlagen in Höhe von TEUR 16.331 (Vj. TEUR 14.135) erhoben. Für

zusätzliche Projekte, die von den Trägern oder sonstigen Nutzern benötigt wurden, erhob die KSM Sonderumlagen in Höhe von TEUR 1.702 (Vj. TEUR 1.686).

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 19.754 (Vj. TEUR 15.866) zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Fremdleistungen, d.h. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software und um Dienstleistungen der SIS für den laufenden IT-Betrieb sowie um die Personalkosten der eigenen Beschäftigten.

Zusammenfassend zeigt sich nachfolgende Entwicklung:

	IST 2021		PLAN 2021 TEUR	IST 2020 TEUR	Abw. IST 2021 /PLAN 2021	Abw. IST 2021 /IST 2020
	TEUR	%				
Aufwendungen						
- Materialaufwand	15.250	77,2%	16.579	12.173	-1.329	3.077
- Personalaufwand	3.127	15,8%	3.913	2.724	-786	403
- Abschreibungen	625	3,2%	820	658	-195	-33
- sonstiger Aufwand	743	3,8%	537	297	206	446
- Zinsaufwand	9	0,0%	18	14	-9	-5
	19.754	100,00%	21.867	15.866	-2.113	3.888
Erträge						
- laufende Umlagen	16.331	82,7%	17.897	14.135	-1.566	2.196
- Sonderumlagen	1.702	8,6%	3.673	1.686	-1.971	16
- aktivierte Eigenstg.	311	1,6%	292	10	19	301
- sonstige Erträge	1.410	7,1%	5	35	1.405	1.375
	19.754	100,00%	21.867	15.866	-2.113	3.888

Das Leistungsvolumen bzw. die Gesamtaufwendungen liegen TEUR 3.888 über dem Vorjahreswert, was einer Steigerung von ca. 24,5 % entspricht und das Wachstum der KSM unterstreicht. Der Planansatz von TEUR 21.867 wurde dabei um TEUR 2.113 unterschritten, was insbesondere auf die geringere Projektrealisation zurückzuführen ist und sich insbesondere im Bereich der Erträge aus Sonderumlagen abbildet.

Die laufenden Umlagen liegen ebenfalls unter den Planansätzen, was im Wesentlichen auf die Betriebsunterbrechung in Folge des Cyberangriffs und geringere über die Servicescheine abgerechnete Sonderleistungen/Projekte zurückzuführen ist.

Die sonstigen Erträge enthalten die geltend gemachten Erstattungsansprüche gegenüber der Versicherung (TEUR 1.342). Dahingehende Wertberichtigungen (TEUR 329) werden über den sonstigen Aufwand abgebildet.

Die an den Gesamterträgen bemessene Materialaufwandsquote beträgt 77,2 % (Vj. 76,7 %), die Personalaufwandsquote 15,8 % (Vj. 17,2 %). Die leichte Verschiebung resultiert aus den fremdleistungsgeprägten Mengensteigerungen.

Insgesamt wird die Ertragslage unter Verweis auf die enthaltenen Versicherungserstattungen und die Umlagefinanzierung als stabil eingeschätzt.

B.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 860 bzw. 12,4 % erhöht und beträgt per 31.12.2021 TEUR 7.790.

Die Erhöhung ist insbesondere auf den höheren Forderungsbestand zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Enthalten sind Forderungen aus der Abrechnung von Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 1.012. Der Bestand an erhaltenen Anzahlungen der Träger für laufende Kosten als auch für Projekte hat sich ebenfalls deutlich erhöht.

Im Investitionsplan 2021 war ein nicht durch Investitionskostenzuschüsse der Träger refinanziertes Investitionsvolumen von TEUR 1.945 veranschlagt (Ist: TEUR 785). Die Investitionen betrafen insbesondere den Bereich „IT an Schulen“ sowie verschiedene Softwareeinführungen/-erweiterungen.

Vor dem Hintergrund der noch nicht vollständig erfolgten Darlehensaufnahmen zur Investitionsfinanzierung stehen den langfristig gebundenen Vermögensgegenständen von TEUR 2.379 zum Stichtag langfristiges Eigen- und Fremdkapital (Restlaufzeit > 1 Jahr) von TEUR 719 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 30,2 % (Vj. 55,2 %). Die entsprechenden Darlehensaufnahmen erfolgen unter Berücksichtigung der Liquiditätssteuerung in den Folgejahren.

Die Bankverbindlichkeiten von TEUR 1.158 (Vj. TEUR 1.697) resultieren aus vier Darlehen, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen wurden.

Die Rückstellungen von TEUR 251 (Vj. TEUR 219) haben sich insbesondere im Bereich der Personalkostenrückstellungen für Urlaub und Gleizeit erhöht. Die Entwicklung steht in Zusammenhang mit den aufgebauten Zeitguthaben, u.a. in Folge der Krisenbewältigung.

Das Stammkapital der KSM beträgt zum 31.12.2021 TEUR 46,5 und hat sich damit zum Vorjahr durch den Beitritt weiterer Träger um TEUR 2,0 erhöht.

	2021	2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Stammkapital		
Landeshauptstadt Schwerin	15,0	15,0
Landkreis Ludwigslust-Parchim	15,0	15,0
Stadt Ludwigslust	5,0	5,0
Stadt Neustadt-Glewe	5,0	5,0
Stadt Grabow	2,5	2,5
Amt Parchimer Umland	0,5	0,5
Amt Stralendorf	0,5	0,5
Amt Zarrentin	0,5	0,5
Stadt Boizenburg / Elbe	0,5	0,5
Stadt Lübteen	0,5	0,0
Stadt Wittenburg	0,5	0,0
Stadt Lübz	0,5	0,0
Stadt Parchim	0,5	0,0
	46,5	44,5

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 0,6 % (Vj. 0,6 %), hat jedoch vor dem Hintergrund der Umlagefinanzierung der KSM eine eingeschränkte Aussagekraft.

B.5 Finanzlage

Eine ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der KSM wird durch das Umlageverfahren gewährleistet. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31.12.2021 TEUR 2.057. Darüber hinaus verfügt die KSM über eine nicht ausgeschöpfte Kontokorrentlinie (TEUR 740) sowie die Möglichkeit zur Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Liquidität, um Liquiditätsschwankungen ausgleichen zu können.

Der gegenüber dem Vorjahr höhere Bestand an Forderungen resultiert aus Erstattungsansprüche der KSM gegenüber der Versicherung. Ausfallrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt, werden aber vor den Hintergrund der Umlagefinanzierung und der öffentlichen Trägerstruktur als gering eingeschätzt.

Es ist eine stabile Finanzlage gegeben. Die KSM war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnung wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen.

C Nachtragsbericht

Die Krisenbewältigung in Folge des Cyberangriffs vom 15.10.2021 wirkten sich wesentlich auf die Geschäftigkeit im Geschäftsjahr 2022 aus. Der Übergang in den Normalbetrieb erfolgte für die Träger der KSM Anfang April 2022, wobei auch in der Folgezeit noch Maßnahmen zur Wiederherstellung und Verbesserung

der Netzwerksicherheit umzusetzen waren und zu entsprechenden Kapazitätsbindungen im Unternehmensverbund der SIS/KSM führten. Dementsprechend verzögerten sich im bisherigen Verlauf die avisierten Projektaktivitäten.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lagen noch keine abschließenden Zusagen zur Kostenerstattung bzw. -deckung durch die Cyber-Versicherung vor. Mit einem Zahlungseingang wird nach derzeitigem Erkenntnisstand weiterhin bis Ende 2022 gerechnet.

Ein wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ergab sich mit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte in die Ukraine am 24.02.2022. Dies stellte weltweit ein einschneidendes Ereignis dar, das auch in der globalen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen wird. An den Güter- und Finanzmärkten waren die Reaktionen unmittelbar zu verzeichnen. Es wurden in großer Geschlossenheit weitreichende Sanktionen gegen Russland verhängt. Deren Konsequenzen zeigen sich bereits unmittelbar, werden aber auch langfristig erhebliche Konsequenzen für die Weltwirtschaft haben. Im Einkauf sind deshalb Preissteigerungen, nicht nur im unmittelbaren Energiesektor, zu verzeichnen und auch weiterhin zu erwarten. Daneben wirken sich ebenfalls die verzögerten Lieferketten auf die Geschäftstätigkeit der SIS/KSM in 2022 aus, es resultiert allerdings kein erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Die Zahlungen der Träger gehen weiterhin regelmäßig ein. Allerdings wird es bei der zeitlichen Umsetzung von Projekten Verzögerungen geben.

Die Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie wirkten sich im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2022 deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Weiterführend wird auf Abschnitt D verwiesen.

D Prognose-, Chancen und Risikobericht

D.1 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die KSM ist auch weiterhin Ansprechpartner für den Betrieb kommunaler IT-Infrastruktur und weiterer Serviceleistungen.

Durch die Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen. Das Trägerwachstum hat sich aber vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Migrationsumsetzungen und der Herausforderungen in Folge des Cyberangriffs zunächst verlangsamen. Weitere Gebietskörperschaften, insbesondere aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim haben Interesse an einer Trägerschaft bei der KSM bekundet.

Neben dem Abschluss der laufenden Migrationsprojekte werden im Folgejahre insbesondere eine Vielzahl von Projekten der Bestandsträger im Fokus stehen.

Grundsätzlich steht die KSM vor der Herausforderung den Bedarfen ihrer Träger auch zukünftig gerecht zu werden und diese bei den anstehenden Entwicklungen zu begleiten. Dabei ist die Einführung und Umsetzung neuer Technologien für kommunale Verwaltungen eine ständige und vor dem Hintergrund der Digitalisierung weiterwachsende Herausforderung. Landkreise, Städte, Ämter und Gemeinden sind an dieser Stelle auf kompetente Partner und IT-Dienstleister angewiesen. Dabei spielen Qualität und Know-how für die kommunalen Träger eine ebenso wichtige Rolle wie Wirtschaftlichkeit und Kostenkontrolle. Für die KSM eröffnet sich hier die Chance, auch weiterhin als starker und zuverlässiger Partner wahrgenommen zu werden, wobei die seitens der kommunalen Träger verfügbaren Finanzbudgets zu berücksichtigen sind.

In den von der KSM begleiteten Projekten hat sich herausgestellt, dass die KSM zukünftig verstärkt als kommunaler IT- und auch zunehmend prozesseitiger Berater gefragt sein wird, um die digitaleren werdenden Verwaltungsprozesse IT-seitig umzusetzen. Hierbei ist die KSM auch weiterhin auf die Unterstützung von IT-Dienstleistern und Softwareanbietern angewiesen. Gleiches gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit personeller Ressourcen.

Darüber hinaus muss und wird die KSM ihren Trägern auch weiterhin auf Landes- und Bundesebene bei der strategischen Ausrichtung und Positionierung in Fragen der kommunalen IT zur Seite stehen. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei nach wie vor die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Die Digitalisierung bietet dabei die Chance, Verwaltung neu auszurichten und die Verfahren sowohl für die Bürger und Unternehmen als auch für die Verwaltungsmitarbeiter einfacher zu gestalten. Die KSM wird hier insbesondere die Anbindung der zahlreichen kommunalen Fachverfahren im Sinne ihrer Träger im Blick haben. Sollte für die weiteren Schritte

eine teilweise Finanzierung seitens des Landes M-V nicht erwirkt werden können, müssen seitens der Träger im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse verstärkt Finanzmittel bereitgestellt werden, um schnellstmöglich eine bürgerfreundliche Verwaltungsmodernisierung zu erreichen. Die Nachfrage nach Online verfügbaren Verwaltungsleistungen wird, auch vor dem Hintergrund der Corona-Erfahrungen, in den nächsten Jahren weiter steigen. Die KSM sieht sich dahingehend mit dem bereits online verfügbaren Service-Portal (OpenKreishaus/OpenR@thaus) gut aufgestellt.

Die Auswirkungen bzw. die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie werden sich auf die Ausgestaltung des Verwaltungs-Arbeitsplatzes der Zukunft auswirken. Hierfür gilt es IT-seitig entsprechende Lösungskonzepte bereitzustellen. Dementsprechend wird es für die Folgejahre verwaltungsseitig voraussichtlich zu einer veränderten Priorisierung von Projekten kommen.

Auch in den ergänzenden Serviceleistungen für die kommunalen Verwaltungen werden die seitens der KSM vorgehaltenen Kompetenzen weiterhin nachgefragt werden. Hier gilt es, die erforderlichen Ressourcen in der erforderlichen Quantität und Qualität bereitstellen zu können.

Für den Unternehmensverbund aus KSM und SIS resultieren für 2022 im Wesentlichen nachfolgende Herausforderungen:

1. Vollendung der Cyberkrise, Übergang vom stabilen Not- in den Normalbetrieb und Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der IT-Sicherheit
2. Absicherung des laufenden Betriebes nach Überführung in den Normalbetrieb
3. Reaktivierung / Wiederanlauf von Projekten
4. Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Schuldigitalisierung
5. Ausbau der Betreuung der Fachdienste der Träger, einschließlich Kundenservice und Kundenzufriedenheit (Projekt- und Servicemanagement)
6. Erweiterung der personellen Kapazitäten und weitere Optimierung des Ressourceneinsatzes
7. weitere Verbesserung der internen Organisation und Fortführung der Prüfung und Neugestaltung der Prozessabläufe
8. Begleitung der Träger bei der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (Onlineservices, Dokumentenmanagement, elektronischer Rechnungseingangsprozess, Altaktenarchivierung, etc.)
9. Prüfung von weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich der eingesetzten Applikationen zur Realisierung von Synergien
10. Identifizierung weiterer geeigneter Handlungsfelder für das Insourcing bisher von Dritten bezogener Leistungen
11. Strukturelles Wachstum: weitere Steigerung des Leistungsvolumens bei gleichzeitiger Kostenoptimierung unter Beachtung und Wahrung der mit der Gründung der KSM AöR gemachten Vorgaben
12. weitere Etablierung als kommunaler IT-Dienstleister im Rahmen der bestehenden und zukünftigen Aufgabenübertragungen

D.2 Wesentliche Risiken der voraussichtlichen Entwicklung und Risiko-management

Für die zukünftige Entwicklung der KSM ergeben sich insbesondere nachfolgende Risiken:

Grundsätzlich ist die KSM von den politischen und verwaltungsinternen Entscheidungen ihrer kommunalen Träger abhängig, die Auswirkungen auf den Leistungsumfang und den Realisationszeitpunkt haben. Hierbei sind insbesondere auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und fortlaufend zu beobachten.

Wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft ergeben sich aus dem Ukraine-Konflikt, hier insbesondere im Hinblick auf Liefermengenverringerungen und deutliche Kostensteigerungen im Energiebereich, welche zu spürbaren Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten führen. Dementsprechend ist mit Preissteigerungen seitens der Wartungs- und Softwarelieferanten als auch mit deutlichen Tarifsteigerungen zu rechnen.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise sowie der Corona-Pandemie auf die zukünftigen kommunalen Haushalte und die eingeräumten IT-Budgets lassen sich dahingehend noch nicht abschließend zu beurteilen.

Insbesondere im Hinblick auf die Ertüchtigung und modernen Ausstattung der Schulen mit IT wird es zukünftig zusätzliche finanzielle Ressourcen seitens der Schulträger erfordern.

Bei der Umsetzung von IT-Projekten ist die KSM auf externe Dienstleister und Softwareanbieter als auch auf die Unterstützung der jeweiligen Fachdienste und IT-Koordinatoren angewiesen.

Projektverzögerungen führen seitens der KSM zu einer erhöhten Ressourcenbindung. Dementsprechend steigen die Anforderungen an das Projektmanagement.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes führt insbesondere auch im IT-Bereich zu einem Fachkräftemangel und einer wachsenden Fluktuation, der sowohl die KSM/SIS als auch externe Partner ausgesetzt sind. Hier gilt es weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

In Bezug auf die vorgehaltene IT-Infrastruktur ergeben sich insbesondere technische Risiken in Bezug auf die IT-Sicherheit (Cyber-Crime) und die Verfügbarkeit der Fachanwendungen, denen es durch entsprechende Notfall- und Sicherheitskonzepte zu begegnen gilt. Hier gilt es, aus den Erkenntnissen des Cyberangriffs in 2021 weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines hohen Sicherheitsniveaus zu etablieren.

Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kommt die KSM mit sensiblen Daten in Berührung, bei denen die rechtlichen Vorgaben aus dem Bereich Datenschutz/Informationssicherheit zu berücksichtigen sind, wobei die KSM entsprechende Kompetenzen aufgebaut hat.

In Anbetracht der Umlagefinanzierung ist die KSM auf einen fristgerechten Forderungsausgleich angewiesen, um fälligen Verpflichtungen nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko). Ein stringentes Forderungsmanagement und der bestehende Kontokorrentrahmen gewähren der KSM einen entsprechenden Handlungsspielraum. Grundsätzlich ist die KSM auf die vorhandenen Budgets der öffentlichen Träger angewiesen. Risiken aus der Verwendung von speziellen Finanzinstrumenten werden nicht gesehen. Im Hinblick auf erforderliche Kreditfinanzierungen wird für die Folgejahre lediglich mit geringen Zinssteigerungen und einem weiterhin niedrigen Zinsniveau gerechnet.

Im Hinblick auf die Regulierung der temporären Betriebsunterbrechung als auch der Kosten zur Wiederherstellung der IT-Systeme nach dem Cyberangriff durch die Versicherung wird mit einem Zahlungsausgleich in 2022 gerechnet.

Die noch nicht abschließend geführte Diskussion um die Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Einführung und Auslegung des § 2b UStG (Auslaufen des Optionszeitraums bis 31.12.2022) bzw. § 4 Nr. 29 UStG wird sich auch auf den Unternehmensverbands SIS/KSM sowie die Träger der KSM auswirken.

Aus den Einschränkungen in Folge der Corona-Pandemie resultiert für die KSM kein unmittelbares erhöhtes wirtschaftliches Risiko. Lediglich bei der zeitlichen Umsetzung von Projekten wird es weiterhin Verzögerungen geben. Sollten im weiteren Verlauf des Jahres weitergehende Maßnahmen ergriffen werden müssen, werden diese sich auch auf den Geschäftsverlauf der KSM/SIS auswirken, um den priorisierten Bedarfen der Träger gerecht zu werden. Die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur hat dahingehend oberste Priorität.

Hinsichtlich des Risikomanagements verwendet die KSM das Modell des „Risiko-Chancen-Managements“ (RCM). Im Jahr 2021 wurden halbjährlich Risikoinventuren durchgeführt. Zum 31.12.2021 wurde eine Risikoprioritätszahl von 2.430 ermittelt, die leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj. 2.337) liegt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

D.3 Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 wird von den Folgen bzw. Kapazitätsbindungen durch das Krisenmanagement und die abgeleiteten Maßnahmen geprägt sein. Dennoch wird mit einem weiteren Leistungswachstum gerechnet.

Der Wirtschaftsplan 2022 sieht Erträge von TEUR 23.391 und somit eine deutliche Steigerung zu den erreichten Erträgen des abgelaufenen Jahres um 18,4 % vor; davon entfallen TEUR 20.177 auf die laufenden Umlagen der Träger und TEUR 2.419 auf projektbezogene Sonderumlagen. Weiterhin werden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen von TEUR 671 abgebildet. Abzüglich der geplanten Aufwendungen wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet, wobei sich die Anzahl der Mitarbeiter laut Stellenplan voraus-

sichtlich auf 71 zum 31.12.2022 erhöhen wird. Das Investitionsvolumen beträgt für 2022 TEUR 11.893, wobei TEUR 10.524 durch Investitionskostenzuschüsse der Träger finanziert werden, sodass sich ein saldiertes Investitionsvolumen von TEUR 1.369 ergibt, welches insbesondere für die Ausstattung von Schulen des Landkreises Ludwigslust-Parchim und die Einführung der e-Akte in weiteren Verwaltungsbereichen eingesetzt wird. Inwiefern sich die Planansätze in Folge der nach wie vor bestehenden Ressourcenengpässe bis zum Jahresende realisieren lassen, ist fraglich.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird in Abhängigkeit von entsprechenden politischen Entscheidungen ebenfalls mit einem weiteren Wachstum und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Durch die mittelfristige Gewinnung weiterer neuer Träger bzw. Nutzer wird seitens der KSM stetig versucht, sich ergebende Synergien zu nutzen und eine optimale Kostenverteilung zu erreichen.

Im Hinblick auf die Wirtschaftsjahre ab 2023 muss ferner die Rechtslage zur Besteuerung der interkommunalen Zusammenarbeit und die bestehenden Ausnahmetatbestände (§ 2b UStG bzw. § 4 Nr. 29 UStG) berücksichtigt werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	750	2.410	913
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-786	-379	-807
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-546	-560	1.059
Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-582	1.471	1.165
Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.639	1.168	3
Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.057	2.639	1.168

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Umsatzerlöse	18.033	15.821	12.871
Andere aktivierte Eigenleistungen	312	10	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.410	35	45
Materialaufwand	15.250	12.173	10.107
Personalaufwand	3.127	2.723	1.935
Abschreibungen	625	658	651
Sonstige betriebliche Aufwendungen	743	297	205
Operatives Ergebnis	9	13	17
Finanzergebnis	-9	-13	-17
Ergebnis vor Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

BILANZ

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2020	Ist 2019
Anlagevermögen	2.379	2.218	2.498
Immaterielle Vermögensgegenstände	823	869	943
Sachanlagen	1.511	1.304	1.510
Finanzanlagen	45	45	45
Umlaufvermögen	5.140	4.548	2.234
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.082	1.909	1.066
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.057	2.639	1.168
Rechnungsabgrenzungsposten Aktiva	272	164	188
Summe Aktiva	7.790	6.931	4.920
Eigenkapital	47	45	43
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	47	45	43
Rückstellungen	251	219	599
Verbindlichkeiten	7.493	6.667	4.278
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.158	1.697	2.246
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.668	3.923	1.685
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	353	532	144
Verbindl. ggü. Unt., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	263	472	159
Verbindl. ggü. Gesellschafter/Gemeinde/and. Eigenbetr.	19	0	12
Sonstige Verbindlichkeiten	31	42	32
Rechnungsabgrenzungsposten Passiva	0	0	0
Summe Passiva	7.790	6.931	4.920



WEMACOM Telekommunikation GmbH

WEMACOM

Telekommunikation GmbH

Zeppelinstraße 1
19061 Schwerin
Telefon: 0385 2027-9858
Telefax: 0385 755-3050
E-Mail: info@wemacom.de
Internet: www.wemacom.de

Gesellschafterstruktur

WEMAG AG	66,7 %
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	33,3 %

Gründungsjahr: 1997
Stammkapital: 60.000,00 EUR
Handelsregister: B 5753, Schwerin

Geschäftsführung

Volker Buck,
Torsten Speth

Beteiligungen

Wemacom Breitband GmbH	100,0 %
------------------------	---------

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ist kostengünstige Telekommunikationsdienstleistungen für die Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH und WEMAG AG anzubieten.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsanlagen sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

C

Anhang

- Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe
- Erläuterungen von Bilanz- und Leistungskennzahlen
- Abkürzungsverzeichnis

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Abschreibungen

Abschreibungen bilden die Wertminderung ab, die im Lauf der Nutzung von Vermögensgegenständen (in der Regel das Anlagevermögen eines Unternehmens) eintritt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen, sind jedoch nicht liquiditätswirksam.

Abschreibungen, Bedeutung

Abschreibungen mindern als Aufwand den ausgewiesenen Gewinn, der unter anderem für Ausschüttungen und Steuerzahlungen maßgeblich ist. Durch die Wahl der Abschreibungsmethode und die Schätzung der betrieblichen Nutzungsdauer lässt sich der auszuweisende Periodengewinn beeinflussen. Damit wird den Unternehmen ein Bewertungsspielraum eingeräumt, durch den sie unter anderem die Möglichkeit besitzen, stille Rücklagen (Reserven) zu bilden.

Abschreibungsarten

Im Handelsrecht unterscheidet man planmäßige (im Voraus in einem Abschreibungsplan festgelegte Abschreibungen) und außerplanmäßige Abschreibungen. Das Steuerrecht subsumiert unter Abschreibungen folgende Unterarten: Absetzung für Abnutzung (AfA) und Absetzung für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung (AfaA), Absetzung für Substanzverringerung (AfS), erhöhte Absetzungen, Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter, Sonderabschreibungen und Teilwertabschreibungen.

Abschreibungsmethoden

Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die voraussichtlichen Nutzungsjahre. Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Eine Kombination der degressiven und der linearen Abschreibung ist unter bestimmten Bedingungen zulässig. Steuerrechtlich ist die degressive Abschreibung für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Wirtschaftsgüter durch die ersatzlose Streichung von § 7 Abs. 2, 3 EStG abgeschafft und im Rahmen des sogenannten Konjunkturpakets I, begrenzt von 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010, in Höhe von 25 % wieder eingeführt worden.

Seltener wird eine Leistungsabschreibung verwendet, die die Abschreibungen entsprechend der verbrauchten Leistungsmenge bei einer vorher definierten Gesamtleistung ermittelt.

Abschreibungsursachen

Technische Ursachen können in gewöhnlichem oder in außergewöhnlichem Verschleiß (Katastrophenverschleiß) liegen. Als wirtschaftliche Ursachen kommen Nachfrageverschiebungen und Fehlinvestitionen sowie Ineffizienz in Frage. Rechtliche Ursachen können auf der Entwertung durch gesetzgeberische Maßnahmen, auf dem zeitlichen Ablauf von Verträgen (Miet-, Pacht-, Leasing-, Franchisevertrag) oder Schutzrechten (Konzessionen, Patente, Lizenzen, Musterschutz) beruhen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bezeichnet die Teile des Vermögens eines Unternehmens, die nicht zur Veräußerung bestimmt sind und dauerhaft dem Betriebszweck dienen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme (Vermögensstruktur) ist in der Regel in der Industrie erheblich höher als im Handel. Die Finanzierung des Anlagevermögens sollte mit Kapital erfolgen, das dem Unternehmen langfristig zur Verfügung steht (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital).

Das Anlagevermögen unterteilt sich in immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen), Sachanlagen (z. B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) und Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens).

Der Verbrauch bzw. Verschleiß des Anlagevermögens wird über Abschreibungen oder Wertberichtigungen abgebildet.

Cashflow

In allgemeiner Form bezeichnet man mit Cashflow die Differenz der Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen des Unternehmens in einer Periode. Dieser steht dem Unternehmen unter anderem für Investitionen, Kreditteilungen und Ausschüttungen zur Verfügung. Er ist Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Grundlage für die Berechnung des Cashflows bildet das Jahresergebnis, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen bereinigt ist. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau aus dem Jahresergebnis zuzüglich der Abschreibungen ermittelt. Sofern sie relevant sind, können zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen und die Auflösung des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflows herangezogen werden. Die Cashflow-Analyse erlaubt gute Einsichten in die Aktivitäten eines Unternehmens. Da sie aber historische Daten verarbeitet, ist ihr Prognosewert begrenzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Jahresergebnisses und zur Darstellung seiner Quellen. Sie ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 III HGB). Die GuV kann in Konto- oder Staffelform aufgestellt werden. Wegen der größeren Übersichtlichkeit ist für Kapitalgesellschaften die Staffelform zwingend vorgeschrieben (§ 275 I HGB). Dabei kann entweder das Gesamt- oder das Umsatzkostenverfahren angewendet werden.

Gewinn-/Verlustvortrag

Die aus früheren Berichtsjahren zu übernehmenden Vorträge (Gewinn/ Verlustvortrag) sind erfasste Ergebnisse aus Vorperioden, die noch keiner Ergebnisverwendung zugeführt wurden. Sie werden entweder in der laufenden oder in folgenden Perioden in die Verwendung des Periodenergebnisses einbezogen.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Funktionen zum Teil auch überlagern. Nach der Art kann zwischen Realinvestitionen (z. B. in Betriebs- und Geschäftsausstattung), Finanzinvestitionen (z. B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) und immateriellen Investitionen (z. B. in Software) unterschieden werden.

Jahres-/Bilanzergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften. Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Ein Jahresüberschuss ergibt sich aus einer positiven, ein Jahresfehlbetrag aus einer negativen Differenz. Bei der Ermittlung des Jahresergebnisses werden Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie Entnahmen aus bzw. Einstellungen in offene Rücklagen nicht berücksichtigt.

Zur Ermittlung des Bilanzergebnisses wird der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt. In der GuV werden in diesem Fall unterhalb des Jahresergebnisses zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn- oder Verlustvortrag eingerechnet.

Rechnungsabgrenzungs-posten (RAP)

RAP dienen der zeitlichen Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie beinhalten Geschäftsvorfälle, die im alten Jahr zu Ausgaben bzw. Einnahmen geführt haben, deren Ergebniswirkung jedoch in einer bestimmten Zeit nach dem Bilanzstichtag eintritt. Man unterscheidet nach aktiven (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passiven RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach dem Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Ausgaben den Perioden zugerechnet werden, in denen sie wirtschaftlich verursacht werden.

Rückstellungen werden unter anderem für Instandhaltungen, Prozesse, Garantieverpflichtungen und Pensionen gebildet. Üblich sind auch Rückstellungen für weitere Aufwendungen, die dem laufenden oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen.

Sonderposten

Sonderposten stellen für Unternehmen eine unversteuerte Rücklage dar, die das steuerliche Ergebnis erst bei ihrer Auflösung erhöht. Die Auflösung des Sonderpostens richtet sich nach den steuerrechtlichen Vorschriften. Im Fall kommunaler Unternehmen enthält der Sonderposten häufig für Investitionen in das Anlagevermögen erhaltene Fördermittel und Zuschüsse. Er wird in diesem Fall analog der Abschreibungen über den Nutzungszeitraum des Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurden die gemäß § 249 (1) Satz 1 HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktiviert Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Umlaufvermögen enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, etwa Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Erläuterungen der Bilanz- und Leistungskennzahlen

Vermögenssituation

Vermögensstruktur

$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtkapital ist. Zur Durchführung einer detaillierten Analyse kann die Kennzahl nach (für das Unternehmen individuell wichtigen) Einzelpositionen des Anlagevermögens unterschieden werden.

Herkunft:

Die Einzelpositionen des Anlagevermögens können der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort das Gesamtkapital (Bilanzsumme) direkt abgelesen werden.

Investitionsdeckung

$$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Aussage:

Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden.

Herkunft:

Die Höhe der Abschreibungen erhält man aus dem Anlagenspiegel und/oder der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Nettoinvestitionen entsprechen Zugängen abzüglich der Abgänge.

Fremdfinanzierung

$$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100 \text{ (50 \% Sonderposten + Rückstellungen + Verbindlichkeiten)}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.

Herkunft:

Aus der Bilanz kann die Höhe der Bankverbindlichkeiten entnommen werden, ferner alle Verbindlichkeiten, Sonderposten und Rückstellungen.

Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten des Unternehmens. Die Kennzahl zeigt also die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

Herkunft:

Das aus der Bilanz abzulesende Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den Kapital- und/oder Gewinnrücklagen sowie dem Gewinn-/Verlustvortrag und Jahresüberschuss/ -fehlbetrag zusammen.

Liquidität

Effektivverschuldung

Verbindlichkeiten – monetäres Umlaufvermögen (liquide Mittel und Wertpapiere)

Aussage:

Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch die nicht durch kurzfristiges Vermögen abgedeckten Schulden sind.

Herkunft:

Die Verbindlichkeiten wie auch das monetäre Umlaufvermögen können aus der Bilanz abgelesen werden.

Rentabilität

Eigenkapitalrendite

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage:

Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) ist die (Eigen-) Kapitalrentabilität eines Unternehmens und gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Die Eigenkapitalrendite zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital der Bilanz entnommen werden.

Gesamtkapitalrendite

(Return on Investment – ROI)

$$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Aussage:

Die Gesamtkapitalrendite gibt an, welchen prozentualen Betrag (Rendite) das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat.

Herkunft:

Das Jahresergebnis kann der Gewinn- und Verlustrechnung und das Gesamtkapital der Bilanz entnommen werden.

Geschäftserfolg

Personalaufwandsquote

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage:

Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Herkunft:

Neben dem reinen Personalaufwand sind die Aufwendungen für die Altersversorgung und Sozialabgaben zu berücksichtigen. Ein kalkulatorischer Unternehmerlohn wird dagegen nicht in die Berechnung einbezogen.

Abkürzungsverzeichnis der kommunalen Unternehmen

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BioE	BioEnergie Schwerin GmbH
EVSE	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG
EVSU	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
GES	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
HIAT	H.I.A.T gGmbH (Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)
HKS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HMG	Hamburg Marketing GmbH
Kita	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
KSM	KSM Kommunalservice Mecklenburg AöR
KKMV	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH
LH SN	Landeshauptstadt Schwerin
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SAS	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
SN-Com	SchwerinCOM Telekommunikation GmbH
SFD	Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH
SIS	SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	SOZIUS – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH
Stama	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG
WAGV	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (ZGM)
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

